

Seeding the **FUTURE**

JAHRESFINANZBERICHT 2020 GEMÄSS § 124 ABS. 1 BÖRSEGESETZ / UNIQA INSURANCE GROUP AG

INHALT

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht _____	4
Bericht des Aufsichtsrats _____	16
Konzernlagebericht _____	20
Konzernabschluss _____	42
Erläuterungen zum Konzernabschluss _____	51
Risikobericht _____	120
Freigabe zur Veröffentlichung _____	135
Erklärung der gesetzlichen Vertreter _____	136
Bestätigungsvermerk _____	137
Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG nach UGB _____	143

Konsolidierter **CORPORATE- GOVERNANCE-** Bericht

Auf den nachfolgenden Seiten dieses Berichts, haben wir auf die geschlechtsspezifische Differenzierung – zum Beispiel MitarbeiterInnen – verzichtet. Entsprechene Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht die Entsprechenserklärung sowohl im Konzernbericht als auch auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations. Der ÖCGK ist auf www.uniqagroup.com und auch unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Der Corporate-Governance-Bericht und der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der UNIQA Insurance Group AG sind in diesem Bericht gemäß § 267b in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB zusammengefasst.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK jährlich durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Die Berichte über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des ÖCGK sind ebenfalls unter www.uniqagroup.com abrufbar.

Bei der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats betreffend die Effizienz seiner Tätigkeit (Regel 36 ÖCGK) wird der Aufsichtsrat von der Vienna Strategy HUB GmbH unterstützt. UNIQA erklärt sich auch weiterhin bereit, den ÖCGK in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Bei nachfolgender C-Regel („Comply or Explain“) weicht UNIQA jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

Regel 49 ÖCGK

Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur von UNIQA und der Besonderheit des Versicherungsgeschäfts in Bezug auf die Veranlagung von Vermögenswerten besteht eine Reihe von Verträgen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen, in denen diese Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen wahrnehmen. Sofern derartige Verträge eine Genehmigungspflicht des Aufsichtsrats gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 Aktiengesetz (Regel 48 ÖCGK) erfordern sollten, können aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die Details dieser Verträge nicht offengelegt werden. Sämtliche Geschäfte werden jedenfalls auf der Grundlage marktkonformer Konditionen abgeschlossen und abgewickelt.

Zusammensetzung des Vorstands

Name	Zuständigkeitsbereiche	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
Andreas Brandstetter , Chief Executive Officer (CEO) * 1969, bestellt seit 1. Jänner 2002 bis 30. Juni 2024	Strategie & Transformation, UNIQA Ventures, Neue Geschäftsfelder (Gesundheit), Generalsekretariat, Revision Kunstversicherung (bis 31. Juli 2020)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach ▪ Mitglied des Kuratoriums des KHM-Museumsverbands
Peter Eichler , Personenversicherung * 1961, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Produktentwicklung Kranken, Leben & Unfall, Leistung Kranken-Stationär, Asset-Management (UCM/UREM)	
Wolf-Christoph Gerlach , Operations * 1979, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023	Antrag, Vertrag & Kundenservice, Schaden Kfz-/Sach-/Unfallversicherung, Leistung Leben & Kranken-Ambulant, Betriebsorganisation (inkl. OPEX & GPO), Einkauf & Verwaltung, Group Service Center (Nitra)	
Peter Humer , Kunde & Markt Österreich * 1971, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Landesdirektionen, Retail (Produktentwicklung & Pricing für Kfz- und Sach-Standardgeschäft, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Corporate (Produktentwicklung & Risk Engineering für Sach-Corporate, Affinity-Geschäft, Kunstversicherung [seit 1. August 2020]), Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Salzburg Wohnbau GmbH, Salzburg
Wolfgang Kindl , Kunde & Markt International * 1966, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024	Retail (Produktentwicklung & Pricing für Kfz- und Sach-Standardgeschäft, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Corporate (Produktentwicklung & Risk Engineering für Sach-Corporate, Große/internationale Maklerinnen und Makler, Affinity-Geschäft), Bank International (Produktservice, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement), Neue Versicherungslösungen, Mergers & Acquisitions, Performance & Change Management International, Generalsekretariat International	
René Knapp , HR & Marke * 1983, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023	Strategisches Personalmanagement, Operatives Personalmanagement, Marke & Kommunikation, Ethik, Nachhaltigkeit & Public Affairs, Betriebsrat	
Erik Leyers , Data & IT * 1969, bestellt seit 1. Juni 2016 bis 30. Juni 2024	Datenmanagement, UITs, Projekt UIP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, Wien

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen	Bestand an UNIQA Aktien
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Juli 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich 	per 31. Dezember 2020: 124.479 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der PremiQaMed Holding GmbH, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Valida Holding AG, Wien ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Warschau ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA LIFE Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (seit 15. Jänner 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau (seit 15. Oktober 2020) ▪ Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA GlobalCare SA, Genf (bis 19. März 2021 Mitglied des Verwaltungsrats) 	per 31. Dezember 2020: 9.669 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Jänner 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata SA, Bukarest (seit 3. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der CherryHUB BSC Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) 	per 31. Dezember 2020: 6.570 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 7.937 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Juli 2020) ▪ Vorsitzender des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Vizepräsident des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz (bis 22. Jänner 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari SA, Bukarest ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata SA, Bukarest ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance plc, Sofia ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a., Tirana ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest (bis 31. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (bis 15. Jänner 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (bis 15. März 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Warschau ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA GlobalCare SA, Genf (bis 19. März 2021 Präsident des Verwaltungsrats) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Company Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA LIFE Private Joint Stock Company, Kiew (bis 31. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 17.848 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 1. Jänner 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (bis 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA osiguranje d.d., Zagreb (bis 4. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava (bis 15. Jänner 2021) 	per 31. Dezember 2020: 5.000 Stück
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien ▪ Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari S.A., Bukarest (bis 14. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Asigurari de Viata S.A., Bukarest (bis 12. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji S.A., Warschau (seit 15. Oktober 2020) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Biztosító Zrt., Budapest ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021) ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o., Nitra ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der sTech d.o.o., Belgrad 	per 31. Dezember 2020: 9.371 Stück

Zusammensetzung des Vorstands

Name	Zuständigkeitsbereiche	Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
Klaus Pekarek , Kunde & Markt Bank Österreich * 1956, bestellt seit 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2022	Produktservice, Vertriebsservice, Vertriebsmanagement	
Kurt Svoboda , Finanzen & Risiko * 1967, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2024	Recht & Compliance, Investor Relations, Controlling, Finance & Accounting, Aktuariat, Risikomanagement, Regulatorik, Rückversicherung, Revision	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, Wien

Arbeitsweise des Vorstands

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG ist in der Geschäftsordnung geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Informations- und Genehmigungspflichten der Vorstandsmitglieder untereinander und gegenüber dem Aufsichtsrat. Ein Katalog von Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist festgelegt. Vorstandssitzungen, in denen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf berichten, Maßnahmen beschließen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen, finden in der Regel wöchentlich statt. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Ab 1. Jänner 2020 nahmen an Vorstandssitzungen der UNIQA Insurance Group AG sämtliche Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG mit beratender Stimme teil (Group Executive Board). Seit 1. Juli 2020 werden die Sitzungen der personenident besetzten Vorstände der UNIQA Insurance Group AG und der UNIQA Österreich Versicherungen AG in gemeinsamer Sitzung abgehalten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gruppe. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen**Bestand an
UNIQA Aktien**

- Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020)
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Valida Holding AG, Wien

per 31. Dezember 2020:
13.178 Stück

-
- Mitglied des Vorstands der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (bis 30. Juni 2020 Vorsitzender des Vorstands)
 - Mitglied des Vorstands der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020)
 - Präsident des Verwaltungsrats der UNIQA Versicherung AG, Vaduz (bis 22. Jänner 2021)
 - Vizepräsident des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich
 - Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag (seit 15. März 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der AXA životní pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der AXA pojišťovna a.s., Prag (seit 15. März 2021)
-

per 31. Dezember 2020:
17.797 Stück

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Name	Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften	Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen	Bestand an UNIQA Aktien
Walter Rothensteiner , Vorsitzender * 1953, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 14. April 2020) 	
Christian Kuhn , 1. Vorsitzender-Stellvertreter * 1954, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 14. April 2020) 	
Johann Strobl , 2. Vorsitzender-Stellvertreter * 1959, bestellt seit 25. Mai 2020 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der Tatra banka, a.s., Bratislava 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Erwin Hameseder , 2. Vorsitzender-Stellvertreter * 1956, bestellt von 21. Mai 2007 bis 25. Mai 2020 (Mandatzurücklegung)	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (von 14. April 2020 bis 25. Mai 2020) 	
Burkhard Gantenbein , 3. Vorsitzender-Stellvertreter * 1963, bestellt seit 29. Mai 2017 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (bis 14. April 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrats) Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA International AG, Wien (bis 8. Dezember 2020) 	per 31. Dezember 2020: 25.250 Stück
Markus Andréewitch , Mitglied * 1955, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Marie-Valerie Brunner , Mitglied * 1967, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	per 31. Dezember 2019: 1.750 Stück
Anna Maria D'Hulster , Mitglied * 1964, bestellt seit 20. Mai 2019 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Elgar Fleisch , Mitglied * 1968, bestellt seit 28. Mai 2018 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Martin Grüll , Mitglied * 1959, bestellt seit 20. Mai 2019 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) 	
Jutta Kath , Mitglied * 1960, bestellt seit 30. Mai 2016 bis zur 24. ordentlichen Hauptversammlung (2023)	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien (seit 25. Mai 2020) Mitglied des Verwaltungsrats der UNIQA Re AG, Zürich 		

	Bestand an UNIQA Aktien
Vom Zentralbetriebsrat entsandt	
Sabine Andre * 1966, seit 20. Mai 2019	
Peter Gattinger * 1976, vom 10. April 2013 bis 26. Mai 2015 und seit 30. Mai 2016	
Heinrich Kames * 1962, seit 10. April 2013	per 31. Dezember 2020: 56 Stück
Harald Kindermann * 1969, seit 26. Mai 2015	per 31. Dezember 2020: 750 Stück
Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020) * 1956, seit 17. September 1999	per 31. Dezember 2020: 912 Stück
Irene Scheiber * 1965, seit 20. Mai 2020	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Vorsitzender- Stellvertreter/in	Mitglieder	Vom Zentralbetriebsrat entsandt
Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Burkhard Gantenbein, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	
Arbeitsausschuss	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Elgar Fleisch, Burkhard Gantenbein, Martin Grüll, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	Sabine Andre (seit 20. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020)
Prüfungsausschuss	Walter Rothensteiner	Christian Kuhn	Anna Maria D'Hulster, Burkhard Gantenbein, Erwin Hameseder (bis 25. Mai 2020), Jutta Kath, Johann Strobl (seit 25. Mai 2020)	Sabine Andre (seit 20. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 20. Mai 2020)
Veranlagungsausschuss	Martin Grüll	Christian Kuhn	Marie-Valerie Brunner, Anna Maria D'Hulster, Burkhard Gantenbein, Jutta Kath	Sabine Andre (seit 19. Mai 2020), Peter Gattinger, Heinrich Kames, Franz-Michael Koller (bis 19. Mai 2020)
IT-Ausschuss	Markus Andréewitch	Jutta Kath	Marie-Valerie Brunner, Elgar Fleisch	Peter Gattinger (seit 19. Mai 2020), Heinrich Kames, Franz- Michael Koller (bis 19. Mai 2020)
Ausschuss für die Digitale Transformation (seit 23. Juni 2020)	Elgar Fleisch (seit 23. Juni 2020)	Burkhard Gantenbein (seit 23. Juni 2020)	Markus Andréewitch (seit 23. Juni 2020), Marie-Valerie Brunner (seit 23. Juni 2020), Anna Maria D'Hulster (seit 23. Juni 2020), Walter Rothensteiner (seit 23. Juni 2020)	Sabine Andre (seit 23. Juni 2020), Peter Gattinger (seit 23. Juni 2020), Heinrich Kames (seit 23. Juni 2020)

Arbeitsweise und Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet über die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Er setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf Arbeitnehmervertretern zusammen und ist im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammengetreten. Fünf Entscheidungen wurden im Umlaufweg getroffen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2020 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht persönlich oder virtuell im Wege einer Telefon- bzw. Videokonferenz teilgenommen.

Für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern ihres Vorstands in dienstrechtlichen und bezugsrelevanten Angelegenheiten ist ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten bestellt, der gleichzeitig auch als Nominierungs- und Vergütungsausschuss agiert und der sich aus den Mitgliedern des Aufsichtsratspräsidiums zusammensetzt. In drei Sitzungen hat sich der Ausschuss 2020 mit der Vergütungsstrategie und der Nachfolgeplanung beschäftigt.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats ist nur dann zur Entscheidung berufen, wenn aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit mit der Entscheidung nicht bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zugewartet werden kann. Die Beurteilung der Dringlichkeit obliegt dem Vorsitzenden. Über Beschlüsse ist in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zu berichten. Der Arbeitsausschuss kann grundsätzlich in allen Angelegenheiten entscheiden, die dem Aufsichtsrat obliegen; Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und kraft Gesetzes dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten sind jedoch ausgenommen. Der Arbeitsausschuss hielt 2020 keine Sitzung ab. Eine Entscheidung wurde im Umlaufweg getroffen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss tagte in drei Sitzungen unter Beiziehung der (Konzern-)Abschlussprüferin, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen, den Corporate-Governance-Bericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands (je für das Geschäftsjahr 2019); weiters wurde die Planung der Abschlussprüfungen 2020 der Gesellschaften der Unternehmensgruppe mit der Abschlussprüferin erörtert, und die Abschlussprüferin berichtete über die

Ergebnisse von Vorprüfungen. Im Besonderen wurden dem Prüfungsausschuss quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Feststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Der Veranlagungsausschuss berät den Vorstand bei dessen Veranlagungspolitik; er hat keine Entscheidungsbefugnis. Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und über die Ausrichtung des Risiko- und des Asset-Liability-Managements.

Der IT-Ausschuss beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform (neues IT-Kernsystem).

Der neu gegründete Ausschuss für die Digitale Transformation hielt im Jahr 2020 zwei Sitzungen ab, in denen er sich mit der Digitalisierung von Kernprozessen, der Reduktion von Komplexitäten im Produktportfolio sowie mit der Vertiefung von kunden- bzw. mitarbeiterorientierten digitalen Arbeitsweisen befasste.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben den Gesamtaufsichtsrat über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Betreffend die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird weiters auf die Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Aufgrund der personenidenten Zusammensetzung bei den Kapitalvertretern tagt der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in gemeinsamer Sitzung mit dem Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt. Sowohl Anna Maria D’Hulster als auch Jutta Kath erfüllen auch die Kriterien der Regel 54 des ÖCGK, das heißt sie sind weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 Prozent noch vertreten sie deren Interessen.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und

daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

UNIQA hat als weitere Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds die folgenden Punkte festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine der Gesellschaften ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Elternteil, Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Nefte, Nichte) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

UNIQA ist davon überzeugt, dass durch eine hohe Diversität der Unternehmenserfolg nachhaltig gesteigert werden kann. Vielfalt macht Mitarbeiter gemeinsam erfolgreich und beeinflusst die Unternehmenskultur positiv. Vielfalt steht dabei für verschiedene Nationalitäten, Kulturen sowie einen Mix aus Frauen und Männern vor allem in Führungsrollen. Sie alle tragen in Summe zu einer „Diversity of Thought“ bei.

Mit Marie-Valerie Brunner, Anna Maria D’Hulster und Jutta Kath sind drei Frauen in den Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG gewählt worden. Die Quote von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern unter den gewählten Mitgliedern (Kapitalvertretern) beläuft sich daher auf die gesetzlich geforderten 30 Prozent. Sabine Andre wurde am 20. Mai 2019 in die Gruppe der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat delegiert, Irene Scheiber am 20. Mai 2020. Die Quote von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern unter den Arbeitnehmervertretern übertrifft daher mit 40 Prozent die gesetzlich geforderten 30 Prozent.

In die Vorstandsgremien der UNIQA Insurance Group AG und der UNIQA Österreich Versicherungen AG in Österreich waren 2020 insgesamt neun Vorstände bestellt, darunter war keine Frau. Da UNIQA jedoch davon überzeugt ist, dass durch eine hohe Diversität auf allen Ebenen der Unternehmenserfolg nachhaltig gesteigert werden kann, gab es seitens der Vorstandsgremien im Oktober 2020 ein klares Commitment zum Ziel „Mehr Frauen in Leitungsfunktionen“. Die Vielfalt der Perspektiven führt dazu, dass die relevanten Risiken rechtzeitig erkannt, bessere Entscheidungen getroffen und das ganze Innovationspotenzial genutzt werden können. Nach der UNIQA Transformation in den internationalen Gesellschaften weist die Ebene von Boards & Executives einen Frauenanteil von 31 Prozent auf (19 Frauen und 43 Männer).

Von insgesamt 509 Führungskräften am Standort Österreich sind 158 Frauen, das entspricht einem Anteil von 31 Prozent. In den internationalen Gesellschaften der UNIQA Group außerhalb Österreichs sind derzeit 329 von insgesamt 678 Führungskräften weiblich, also ein Prozentsatz von 48,5 Prozent. In der gesamten UNIQA Group liegt der Durchschnitt der weiblichen Führungskräfte bei 39,4 Prozent (487 von insgesamt 1.187 Personen).

Diversitätskonzept

Die Entwicklung eines umfassenden Diversitätskonzepts wurde 2020 konsequent fortgesetzt und hat ab 1. August 2020 mit der Bestellung von Ulrike Kienast-Salmhofer als Beauftragte für Diversität & Inklusion nun auch in der Organisation ihren Niederschlag gefunden. Die 2019 ausgewählten Schwerpunkte wurden um drei Aspekte ergänzt und als konkrete Ziele für die folgenden Jahre definiert:

1. Frauen im Management – mehr Frauen in Leitungsfunktionen
2. Gehaltsgerechtigkeit – gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
3. Generationenmanagement – Alt und Jung tragen gemeinsam zum Unternehmenserfolg bei
4. Menschen mit Behinderung – integrieren, fördern und stärkenorientiert einsetzen
5. Vereinbarkeit von Beruf und Familie
6. Internationalität und Herkunft – Internationalität und kulturelle Vielfalt als Stärke nutzen
7. Sexuelle Orientierung – Jede sexuelle Orientierung und Identität wird respektiert

Im September 2020 fand ein weiterer Workshop mit Vorstandsmitgliedern zum Thema „Unconscious Bias“ statt. Als logischer nächster Schritt wurde im neu gestarteten Programm „#leader_ship“ ein verpflichtendes Modul „Unconscious Bias. Inclusive Leadership“ für alle Führungskräfte vorgesehen. UNIQA hat erkannt, dass die selbstreflektierende Auseinandersetzung mit den unbewussten eigenen Vorurteilen die wichtigste Voraussetzung für gelebte Diversität ist.

Frauen im Management

UNIQA hat die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an allen Prozessen und auf allen Ebenen im Unternehmen als einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor erkannt. Um in Zukunft noch strukturierter und effektiver das Ziel von mehr Frauen in Leitungsfunktionen verfolgen zu können, wurde im 4. Quartal 2020 eine fundierte Standortbestimmung, der Frauen-Karriere-Index, gestartet. Damit schafft UNIQA ein Instrument zur Standortbestimmung ebenso wie zur Messung und Steuerung der Ziele im Hinblick auf Gleichstellung.

Mit dem im November 2020 gegründeten Frauennetzwerk „Frauen mit Power – jetzt vernetzen“ wurde eine Initiative geschaffen, die einen Erfahrungsaustausch ermöglicht, die berufliche Entwicklung von Frauen unterstützt und Barrieren identifiziert. Über 70 Frauen aus allen Teilen von UNIQA haben beim Kick-off einen starken Impuls gesetzt.

Weiters bietet UNIQA immer wieder die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung. So wurden die erfolgreichen Kooperationen mit den Female Founders und den Business Riots fortgesetzt. Auch wenn die coronabedingten Maßnahmen ab März 2020 eine Anpassung notwendig gemacht haben, konnten drei weibliche Führungskräfte am dreimonatigen digitalen Leadership-Programm Lead F teilnehmen sowie wertvolle Impulse aus diversen Veranstaltungen gewinnen.

Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein klarer Beitrag zur Chancengleichheit. Durch die wichtigen Erfahrungen zur Ausweitung des Homeoffice im Rahmen der Coronakrise hat dieses Thema eine besondere Dynamik bekommen. Unter dem Titel „Smart Working“ wurde an einer deutlichen Ausweitung des flexiblen Arbeitens nach Corona gearbeitet.

Aufgrund dieser Initiativen, die auf das vorhandene Fundament aufbauen konnten, ist es UNIQA gelungen, im November 2020 das Gütesiegel equalitA für innerbetriebliche Frauenförderung zu erhalten. Dieses Gütesiegel, das vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort vergeben wird, sieht UNIQA vor allem als Auftrag, die Geschlechtergleichstellung in Zukunft verstärkt und nachhaltig zu fördern.

Generationenmanagement

Die UNIQA Group hat sich weiterführend mit der Frage beschäftigt, wie sie zukünftig die Altersvielfalt im Unternehmen noch gezielter nutzen, den Wissenstransfer optimieren und die generationenübergreifende Zusammenarbeit weiter fördern kann. Dazu wurde das im Vorjahr ins Leben gerufene Format „Get ready“ genutzt und das Thema Generationen im Jahr 2020 im Rahmen einer Veranstaltung aufgegriffen.

Im Rahmen der Demografieberatung wurde der Wissenstransfer als Schwerpunkt definiert. Ziel ist es, Führungskräften von UNIQA Tools an die Hand zu geben, die eine strukturierte, wertschätzende und umfassende Übergabe beim Ausscheiden von Know-how-Trägern ermöglichen.

Menschen mit Behinderung

Nach den Vorarbeiten früherer Jahre hat UNIQA 2020 eine intensive Kooperation mit myAbility aufgenommen. Neben der Beteiligung an und der Unterstützung von Veranstaltungen (wie der myAbility Lounge im Februar und dem DisAbility Confidence Day im November 2020) wurde UNIQA Mitglied im myAbility Wirtschaftsforum. Das myAbility Wirtschaftsforum ist das größte B2B-Netzwerk zum Thema Wirtschaft und Behinderung im deutschsprachigen Raum. Ziel ist eine barrierefreie Wirtschaft.

Im 4. Quartal 2020 wurde außerdem der DisAbility Performance Check bei UNIQA gestartet. Er soll eine fundierte Standortbestimmung sowie Ansatzpunkte für effektive Maßnahmen zu mehr Inklusion von Menschen mit Behinderung bei UNIQA liefern.

Die grundsätzliche Positionierung von UNIQA gegen jede Form der Ausgrenzung und Diskriminierung wurde durch zahlreiche Akzente unterstrichen. So wurde die Beleuchtung des UNIQA Tower am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im Rahmen der Aktion „Orange the World“ orange beleuchtet, und am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung erstrahlte der Tower violett (Purple Light Up). Außerdem hat UNIQA als eines der ersten Unternehmen in Österreich die Deklaration #positivarbeiten unterzeichnet, eine Initiative der AIDS-Hilfen Österreichs für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld von HIV-positiven Menschen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wird gemäß § 78c Aktiengesetz vom Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG aufgestellt und der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Risikobericht, Directors' Dealings

Ein umfangreicher Risikobericht (Regel 69 und 70 ÖCGK) findet sich im Konzernanhang. Die im Berichtsjahr erfolgten Meldungen über Directors' Dealings (Regel 73 ÖCGK) sind im Bereich Investor Relations auf www.uniqagroup.com dargestellt.

Externe Evaluierung

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex für das Geschäftsjahr 2020 werden mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung

der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance.

Die Evaluierung durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und die Schönherr Rechtsanwälte GmbH über die Einhaltung der Regeln des ÖCGK im Geschäftsjahr 2020 durch UNIQA – soweit diese von der Entsprechenserklärung von UNIQA umfasst waren – wird zeitgleich mit dem Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht werden. Einige Regeln waren auf UNIQA im Evaluierungszeitraum nicht anwendbar.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



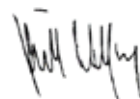
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bericht des AUFSICHTSRATS

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

kaum hatten wir Ende 2019 die strukturellen und personellen Weichen für die Zukunft der UNIQA Group gestellt, begann das Jahr 2020 mit zwei Paukenschlägen: dem strategisch wichtigen Zukauf in Osteuropa im Februar und dem Auftreten von Covid-19 im März. Um Ihnen einen guten Überblick über die Arbeit des Aufsichtsrats in diesem besonderen Transformationsjahr zu geben, gliedere ich meinen Bericht in drei Teile:

1. Was 2020 besonders wichtig war

Die ersten **Sitzungen des Jahres** waren der größten Akquisition in der Unternehmensgeschichte von UNIQA gewidmet: Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der damaligen finanziellen Situation der **AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien** sowie ihrem Entwicklungspotenzial. Besonderes Augenmerk haben wir auf mögliche Varianten der Finanzierung des Kaufpreises von etwa 1 Milliarde Euro sowie auf mögliche Auswirkungen auf Verschuldungsquote, Risikokapital, Solvenzquote und die maßgeblichen Bilanzpositionen unserer Gruppe gelegt.

Ab der **zweiten Hälfte des ersten Quartals** waren Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit möglichen **Konsequenzen von Covid-19** befasst. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Kundinnen und Kunden, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf den Geschäftsverlauf, auf Risikomodellierungen und auf Gewinnprognosen sowie mögliche Konsequenzen für unsere Dividenden standen im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat stand mit dem Vorstand im zweiten Quartal in wöchentlichem Austausch zu den wichtigsten Entscheidungen des unternehmensinternen Covid-19-Krisenteams.

Auch die **operative Arbeitsweise unseres Aufsichtsrats** und aller seiner Ausschüsse änderte sich im zweiten Quartal abrupt: Ab April fanden alle Sitzungen des Aufsichtsrats – bis auf eine Ausnahme im Sommer – nur mehr virtuell statt. Wir mussten zuerst lernen, damit technisch und gruppenny-

namisch umzugehen: Rasch wurde uns bewusst, dass eine noch bessere Aufbereitung der schriftlichen Unterlagen, strikte Sitzungsdisziplin und gutes Zeitmanagement besonders stark dazu beitragen, die Qualität und damit die Effizienz unserer digitalen Sitzungen deutlich zu erhöhen. Auch die Entscheidung, die **Hauptversammlung** ebenfalls „nur“ virtuell durchzuführen, ist uns nicht leichtgefallen – spätestens seit der Kapitalerhöhung vom Oktober 2013, dem sogenannten „Re-IPO“, sind dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat eine aktive, moderne Kapitalmarktpflege und damit der persönliche Austausch mit Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären ein zentrales Anliegen.

Ab der Jahresmitte standen die Details unseres **neuen Strategieprogramms „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“** im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dem Aufsichtsrat war es hier ein besonderes Anliegen, die Erkenntnisse aus der Covid-19-Pandemie nochmals mit den wesentlichen Eckpfeilern von UNIQA 3.0 abzugleichen: Stimmen nach wie vor unsere Hypothesen, wie sich die Gesellschaft und die Kundenbedürfnisse bis 2030 weiterentwickeln werden? Gibt es neue Trends, denen wir bis dahin zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten? Müssen bestimmte Initiativen vom Vorstand anders priorisiert werden? Sind die Versprechen, die der Vorstand mit UNIQA 3.0 Ihnen als Eigentümer gibt, auch unter den Auswirkungen von Covid-19 einhaltbar? Wir haben uns für diesen Diskussionsprozess bewusst nochmals einige Monate mehr Zeit genommen als ursprünglich geplant und erst in unserer letzten Sitzung des Jahres im November dazu die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Durch die Dichte an Themen von großer strategischer Bedeutung hatten wir im Lauf des vergangenen Jahres wenig Zeit, über die **Qualität unserer Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats** zu reflektieren. Gleichzeitig hat sich – gerade durch Covid-19 – die hohe Notwendigkeit einer ständigen Weiterentwicklung unserer Tätigkeit und unserer Fähigkeiten in einem sich dynamisch, ja oft sogar disruptiv verändernden Umfeld gezeigt. Wir haben uns deswegen gegen Jahresende entschlossen,

Univ.-Prof. Dr. Werner H. Hoffmann, Vorstand des Instituts für Strategisches Management der Wirtschaftsuniversität Wien, zu beauftragen, uns bei einem strukturierten Prozess zur Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats zu begleiten. Die Ergebnisse werden uns im Lauf des Jahres 2021 vorliegen.

2. Womit wir uns wann im Detail beschäftigt haben

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2020 regelmäßig über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der UNIQA Insurance Group AG und des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche sowie schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden wir rechtzeitig und umfassend informiert.

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Restriktionen der Covid-19-Pandemie keine Informationsveranstaltungen bzw. Spezialseminare für den Aufsichtsrat statt.

Die Schwerpunkte unserer Beratungen

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt unserer Sitzungen standen die jeweilige Ergebnissituation unserer Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus trafen wir fünf Entscheidungen im Umlaufweg.

- Am **14. Jänner** berieten wir in einer außerordentlichen Sitzung über die Ergebnisse der Due Diligence der zum Verkauf stehenden Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien und genehmigten die Abgabe eines bindenden Offerts durch UNIQA.
- In unserer Sitzung vom **19. Februar** befassten wir uns vor allem mit den vorläufigen Ergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2019 und dem Stand der Gespräche mit AXA zur Übernahme der Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, der Slowakei und Tschechien. Weiters wurde uns zum Status des Strategieprogramms UNIQA 3.0 berichtet und wir prüften Varianten einer Restrukturierung der österreichischen Konzernstruktur.
- Am **10. April** fassten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat auf schriftlichem Weg den Beschluss, den vom Gesetz geforderten Mindestanteil von Frauen und von Männern im Aufsichtsrat getrennt von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat zu erfüllen.
- Im Fokus der (virtuellen) Sitzung vom **15. April** standen die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 und die Berichterstattung des Vorstands über aktuelle Entwicklungen der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2020. Weiters befassten wir uns mit den Tagesordnungspunkten der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020, insbesondere mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und dem Vorschlag an die Hauptversammlung, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen. Der Bericht der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und der Schönherr Rechtsanwälte GmbH hinsichtlich der Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Geschäftsjahr 2019 wurde zur Kenntnis genommen.
- Am **27. April** fassten wir im Umlaufweg den Beschluss, der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020 Johann Strobl zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Eine Nachwahl war erforderlich aufgrund der Mandatszurücklegung von Erwin Hameseder.
- In der (virtuellen) Sitzung vom **20. Mai** widmeten wir uns im Detail der Ergebnissituation der Gruppe im 1. Quartal 2020.
- Am **25. Mai** erfolgten im Umlaufweg die Konstituierung des Aufsichtsrats und aufgrund des Ausscheidens von Erwin Hameseder aus dem Aufsichtsrat die Nachwahl von Johann Strobl in das Präsidium, in den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten, in den Arbeitsausschuss und in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.
- Ebenfalls am **25. Mai** fassten wir schriftlich den Beschluss, entsprechend der geänderten Organisationsstruktur des österreichischen Versicherungskonzerns mit Wirkung ab 1. Juli 2020 die (weiteren) Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (Erlöschen der Gesellschaft durch Verschmelzung am 8. Dezember 2020) in den sich nunmehr aus neun Mitgliedern zusammensetzenden Vorstand zu bestellen. Personenident zum Vorstand der Gesellschaft wurde per 1. Juli 2020 auch der Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG besetzt. Ebenso wurde im Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG bereits am

25. Mai 2020 Personenidentität zum Aufsichtsrat der Gesellschaft hergestellt. Sämtliche auf Ebene der UNIQA Insurance Group AG bestellten Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden personenident und mit identen Aufgaben auch auf Ebene der UNIQA Österreich Versicherungen AG bestellt. Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft und seiner Ausschüsse sollten ab 25. Mai 2020 einheitlich mit den entsprechenden Sitzungen der UNIQA Österreich Versicherungen AG abgehalten werden.

- In einer (virtuellen) außerordentlichen Sitzung am **23. Juni** befassten wir uns – soweit möglich vor Closing – mit der operativen Entwicklung der mit Kaufvertrag vom 7. Februar 2020 erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien und dem Status des für den Vollzug der Transaktion notwendigen wettbewerbsrechtlichen Verfahrens vor der EU-Kommission bzw. dem Status der Verfahren vor den lokalen Aufsichtsbehörden. Weiters diskutierten wir über mögliche Varianten zur Finanzierung des Kaufpreises.
- Am **29. Juni** genehmigten wir schließlich im Umlaufweg die Emission einer Senior-Anleihe im Volumen von bis zu 600 Millionen Euro und einer Hybridkapital-Anleihe („Green Bond“) im Volumen von bis zu 200 Millionen Euro.
- Am **19. August** beschäftigten wir uns mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2020 und der Entwicklung im laufenden 3. Quartal 2020. Weiters widmeten wir uns intensiv der Entwicklung des künftigen Strategieprogramms UNIQA 3.0 (inklusive der Geschäftsfelder CHERRISK und Emerging Business Opportunities).
- Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2020 und der laufenden Entwicklung im 4. Quartal 2020 befassten wir uns in der (virtuellen) Sitzung am **18. November** mit der aktualisierten Vorschaurechnung für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Bericht zum Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) 2020. Den Abschluss 2020 beeinflussende Einmalmaßnahmen (Mitarbeiterabbau, Impairments) wurden zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus genehmigten wir das Strategieprogramm UNIQA 3.0 (im Besonderen die Investitionen in die Geschäftsfelder CHERRISK und Emerging Business Opportunities) und beschlossen die Planrechnung 2021 und die Mittelfristplanung bis 2025. Ein neuer Prozess zur Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats nach dem ÖCGK wurde eingeleitet.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit unseres Aufsichtsrats effizient zu gestalten, sind neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss fünf weitere Ausschüsse eingerichtet.

- Von besonderer Bedeutung war auch im Jahr 2020 die Arbeit des **Präsidiums** des Aufsichtsrats, das personenident auch den **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss** für den Vorstand bildet. In mehreren Sitzungen hat sich der Ausschuss intensiv mit der abschließenden Entwicklung des Strategieprogramms UNIQA 3.0 sowie mit der Vergütungsstrategie des erweiterten Vorstands beschäftigt.
- Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen in Anwesenheit der (Konzern-)Abschlussprüferin. In der (virtuellen) Sitzung vom 15. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen behandelt und der Gewinnverwendungsvorschlag im Einvernehmen mit dem Vorstand angepasst. Zudem wurde im Besonderen der Jahrestätigkeitsbericht 2019 des Compliance-Verantwortlichen vorgelegt und zur Kenntnis genommen. In der (virtuellen) Sitzung vom 20. Mai stellte die Abschlussprüferin die Planung der Abschlussprüfung für die Gesellschaften der UNIQA Group für das Geschäftsjahr 2020 vor und stimmte sie mit dem Ausschuss ab. Im Zuge der (virtuellen) Sitzung vom 18. November informierte die Abschlussprüferin über die Ergebnisse der Vorprüfungen. Dem Ausschuss wurden quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund ihrer Prüfungen zur Verfügung gestellt.
- Der **Veranlagungsausschuss** beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.
- Der **IT-Ausschuss** beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform.
- Der am 23. Juni 2020 neu eingerichtete **Ausschuss für die Digitale Transformation** widmete sich in zwei Sitzungen der Digitalisierung von Kernprozessen, der Reduktion von Komplexitäten im Produktportfolio sowie der Vertiefung von kunden- bzw. mitarbeiterorientierten digitalen Arbeitsweisen.

- Der **Arbeitsausschuss** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzung abgehalten. Eine Entscheidung zur Veräußerung einer Immobilie wurde im Umlaufweg getroffen.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben anschließend die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ausführlich unterrichtet.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2020 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft; ferner hat die Abschlussprüferin die Aufstellung des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und des konsolidierten Corporate-Governance-Berichts jeweils für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Jahr 2020 wurden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2020 führte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH durch – mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 ÖCGK, deren Einhaltung von der Schönherr Rechtsanwälte GmbH geprüft wurde. Die Prüfungen ergaben, dass UNIQA die Regeln des ÖCGK – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – im Geschäftsjahr 2020 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2020 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2020 der UNIQA Insurance Group AG gebilligt. Weiters hat er sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2021 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 18 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Ich darf auch heuer wieder im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Insurance Group AG und ihrer Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 herzlich danken und ihnen für ihre Zukunft weiterhin viel Erfolg wünschen.

Wien, im April 2021

Für den Aufsichtsrat



Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNLAGE- BERICHT UND -ABSCHLUSS

KONZERNLAGEBERICHT _____	22
KONZERNABSCHLUSS _____	42
Allgemeine Angaben _____	42
Konzernbilanz _____	44
Konzerngewinn- und -verlustrechnung _____	45
Konzerngesamtergebnisrechnung _____	46
Konzerngeldflussrechnung _____	47
Entwicklung des Konzerneigenkapitals _____	48
Erläuterungen zum Konzernabschluss _____	51
Segmentberichterstattung _____	51
Kapitalanlagen _____	64
Versicherungstechnische Posten _____	76
Sonstige langfristige Vermögenswerte _____	88
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte _____	95
Steuern _____	96
Sozialkapital _____	98
Eigenkapital _____	102
Nachrangige Verbindlichkeiten _____	103
Sonstige lang- und kurzfristige Schulden _____	104
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen _____	106
Sonstige Angaben _____	106
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag _____	120
Risikobericht _____	120
Freigabe zur Veröffentlichung _____	135
Erklärung der gesetzlichen Vertreter _____	136
Bestätigungsvermerk _____	137

Konzern- lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsentwicklung war im Jahr 2020 allem voran von der Coronapandemie bzw. den damit verbundenen Restriktionen geprägt. Zu Frühlingsbeginn führten die stark steigenden Covid-19-Fallzahlen im Euroraum zu harschen Einschränkungen der Geschäftsaktivitäten. Damit einher ging eine beispiellose Rezession, die beinahe alle Wirtschaftsbereiche betraf. Als Folge brach das BIP im Euroraum in der ersten Jahreshälfte 2020 um kumuliert rund 15 Prozent ein, und die Industrieproduktion lag im April 2020 beinahe 30 Prozent unter dem Wert zu Jahresbeginn. Dabei waren – anders als in früheren Krisen – nicht nur in zyklischen Sektoren heftige Schwankungen zu beobachten, sondern auch im Dienstleistungssektor sowie im privaten Konsum.

Beginnend ab Mai 2020 schnellte mit der Lockerung der Restriktionen auch die Wirtschaftsaktivität im Euroraum wieder nach oben, Teilbereiche konnten sogar wieder bis an das Vor-Corona-Niveau aufschließen. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die im Frühjahr verlorene Produktionsleistung bzw. Endnachfrage bei Weitem nicht wettgemacht wurde und der gesamtwirtschaftliche Output im dritten Quartal immer noch um rund 4 Prozent unter dem Niveau von Ende 2019 lag. Um die erneut stark steigende Ausbreitung von Covid-19 unter Kontrolle zu bringen, wurden in Europa ab September 2020 und vor allem im November 2020 wieder teils starke Einschränkungen eingeführt. Vor allem der Dienstleistungsbereich und somit wohl auch der private Konsum waren davon erneut stark negativ betroffen. Im Winterhalbjahr 2020/21 muss daher mit einem erneuten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität gerechnet werden, der aber deutlich geringer ausfallen sollte als in der ersten Jahreshälfte 2020.

Der durch die Geschäftsbeschränkungen verursachte Einbruch der Konsumnachfrage dämpfte auch die Inflation. War die Teuerung zu Jahresbeginn 2020 noch bei 1,4 Prozent p. a. gelegen, bewegte sich die Inflationsrate ab August im negativen Bereich. Die EZB reagierte auf die Corona-

krise und ihre Begleiterscheinungen mit einer umfangreichen geldpolitischen Lockerung. Für Banken wurden zusätzliche Refinanzierungsgeschäfte angeboten, gleichzeitig hat man die Bedingungen für die zielgerichteten langfristigen Refinanzierungsgeschäfte deutlich attraktiver gestaltet. Das bestehende Anleihekaufprogramm im Volumen von 20 Milliarden Euro pro Monat wurde durch ein sogenanntes „Envelope“ von 120 Milliarden Euro bis Jahresende und ein Pandemie-Notfallkaufprogramm (PEPP) im vorläufigen Gesamtausmaß von 1.350 Milliarden Euro ergänzt. In Summe gelang es dadurch, Verwerfungen im Finanzsystem hintanzuhalten und eine günstige Kreditversorgung der öffentlichen und privaten Wirtschaft sicherzustellen.

Die Risikoprämien im Euroraum sind nach dem starken Anstieg aufgrund der Coronakrise im weiteren Jahresverlauf stark gefallen und liegen aktuell etwa auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn 2020. Auch die Renditen sind allgemein gesunken und liegen teils bei neuen Allzeittiefs. Einer der Hauptgründe für den seit Pandemieausbruch eingetretenen Rückgang der Spreads für Euro-Staatsanleihen waren die maßgeblichen geldpolitischen Lockerungen der EZB, allen voran die Anleihekaufprogramme, die die im Markt verfügbare Nettoliquidität verringerten. Zusätzlich haben die von der EU geplanten Wiederaufbauhilfen das Vertrauen der Anleger in die Kreditwürdigkeit der Länder des Euroraums gestärkt: Durch direkte Schuldenaufnahmen der EU, die eine kostengünstige Finanzierung sicherstellen, sollen Zuschüsse und Kredite an die Mitgliedsländer gewährt werden. Ein weiterer Faktor für den Rückgang der Risikoprämien waren und sind die Erwartungen hinsichtlich der mittlerweile angelaufenen Impfprogramme und der daraus erhofften wirtschaftlichen Erholung.

Schaden- und Unfallversicherung weiterhin der Wachstumstreiber in Österreich

Das Prämienaufkommen in der österreichischen Schaden- und Unfallversicherung zeigte sich 2020 mit einem Zuwachs von 2,6 Prozent auf 10,2 Milliarden Euro robust. Die Krankenversicherung entwickelte sich im Jahr 2020

mit einem Prämienzuwachs von 3,9 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro sogar noch stärker als im Vorjahr.

In der Lebensversicherung setzte sich der Trend des Prämienabriebs jedoch fort, und die Prämien schrumpften im Jahresvergleich um rund 1,4 Prozent auf knapp 5,4 Milliarden Euro. Hauptursache dafür war ein Rückgang bei den Lebensversicherungen mit laufender Prämie. Diese sanken um 2,0 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro. Die Versicherungen gegen Einmaleralg verzeichneten 2020 hingegen ein Plus von 2,7 Prozent auf 0,7 Milliarden Euro.

Pandemie unterbricht Aufholprozess in Osteuropa, Rückkehr zum Wachstumskurs schon für 2021 und 2022 erwartet

In den Märkten Zentral- und Osteuropas kam es im vergangenen Jahr durch Covid-19 zu einem spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung von über 4 Prozent, die Experten erwarten für CEE jedoch bereits wieder für die Jahre 2021 und 2022 ein deutliches Wirtschaftswachstum von jeweils rund 3 bis 4 Prozent. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen sollte der bislang existierende Wachstumsvorsprung der CEE-Märkte gegenüber den westeuropäischen Märkten auch nach der Coronapandemie wiederhergestellt sein.

Die Folgen der Pandemie wirkten sich auch auf die Versicherungsmärkte in CEE aus, und das starke Prämienwachstum der vergangenen Jahre konnte im Vorjahr nicht mehr erzielt werden. Die einzelnen Länder der Region sind jedoch in unterschiedlichem Ausmaß von der Pandemie betroffen. Ebenso bestehen erhebliche Unterschiede bei den restriktiven Maßnahmen, die von den lokalen Regierungen verhängt wurden, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Insgesamt weisen nach den derzeit verfügbaren Daten jedoch die meisten Versicherungsmärkte in Zentral- und Osteuropa trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 eine weitgehend stabile Umsatzentwicklung auf.

Eine erhöhte Nachfrage nach Versicherungsprodukten war im Vorjahr vor allem in einigen Segmenten der Sachversicherung zu verzeichnen, so beispielsweise der Feuerversicherung, der allgemeinen Haftpflichtversicherung oder auch in den Motorversicherungssparten. Spürbar rückläufige Prämien prägten hingegen den Bereich der Lebensversicherung, nachdem hier im Jahr 2019 noch ein leichter Zuwachs erzielt werden konnte. Ausschlaggebend dafür war neben dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld vor allem der Rückgang im Neugeschäft beim Vertrieb über Bankfilialen. Viele Geschäftsstellen der Finanzinstitute waren während

der Lockdowns bzw. diverser Ausgangsbeschränkungen geschlossen, das beratungsintensive Vorsorgegeschäft konnte daher nicht wie üblich erfolgen. In den nächsten Jahren sollte sich die Nachfrage nach Lebensversicherungen in CEE aber generell wieder erholen, denn die Notwendigkeit einer eigenverantwortlichen Vorsorge abseits der staatlichen Pensionssysteme besteht weiter fort. Zudem haben viele Versicherer mit neuen Vorsorgelösungen auf die anhaltende Niedrigzinsphase reagiert.

Auch wenn das Wachstum der Versicherungsmärkte coronabedingt im abgelaufenen Jahr unterbrochen wurde, bleibt CEE für UNIQA eine Region mit hohem Wachstumspotenzial. UNIQA ist in Zentral- und Osteuropa bereits seit mehr als 20 Jahren aktiv, und mit dem Zukauf der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien zu Jahresbeginn 2020 konnte die Marktposition in dieser Wachstumsregion nochmals deutlich gestärkt werden. Die nach Ende der Pandemie erwartete positive wirtschaftliche Entwicklung in CEE sollte in den kommenden Jahren wieder zu Steigerungen in den Einkommen und Konsumausgaben der Haushalte beitragen. Mit zunehmendem Wohlstand und wachsender Kaufkraft geht auch eine höhere Nachfrage nach Versicherungslösungen einher.

Sowohl die Prämien pro Kopf (Versicherungsdichte) als auch der Anteil der Versicherungswirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (Versicherungsdurchdringung) liegen in CEE nach wie vor weit unter dem Durchschnitt westeuropäischer Märkte und veranschaulichen damit sehr deutlich das nach wie vor sehr hohe Aufholpotenzial dieser Versicherungsmärkte.

UNIQA Group

Mit einem verrechneten Prämienvolumen inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung von 5.565,3 Millionen Euro zählt die UNIQA Group zu den führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Die in den Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Sparanteile in Höhe von 304,1 Millionen Euro werden gemäß FAS 97 (US-GAAP) mit der Veränderung der Deckungsrückstellung saldiert. Das verrechnete Prämienvolumen ohne Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 5.261,2 Millionen Euro.

UNIQA in Europa

UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe, in der Wachstumsregion CEE ist sie in 15 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in Liechtenstein und der Schweiz zur UNIQA Group.

Die börsennotierte Holdinggesellschaft UNIQA Insurance Group AG ist für die Konzernsteuerung verantwortlich und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft, das als aktive Rückversicherung mit einem anderen Versicherungsunternehmen abgeschlossen wird. Darüber hinaus übernimmt sie zahlreiche Servicefunktionen für die UNIQA Österreich Versicherungen AG und ihre internationalen Konzerngesellschaften, um Synergieeffekte optimal zu nutzen und die langfristige Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchte die UNIQA Group 2020 verrechnete Prämien von 3.010,3 Millionen Euro (2019: 2.846,8 Millionen Euro) – das sind 54,1 Prozent (2019: 53,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung stammt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden für einen beschränkten Zeitraum – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung unterschiedlicher Risiken von sehr vielen Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit der Verträge bedeuten einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld auch deswegen attraktiv.

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung in Österreich umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkunden, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. In CEE steht das Krankenversicherungsgeschäft dagegen noch am Anfang, doch mit dem steigenden Wohlstand in der Region ist das lang-

fristige Wachstumspotenzial umso größer. Gruppenweit betragen die verrechneten Prämien 2020 1.167,6 Millionen Euro (2019: 1.130,8 Millionen Euro) – das sind 21,0 Prozent (2019: 21,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. In Österreich ist UNIQA mit rund 46 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Der weitaus überwiegende Anteil – rund 93 Prozent der Prämien – fällt in Österreich an, rund 7 Prozent international.

Lebensversicherung

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Unsicherheit der Lebensdauer des Kunden ab. Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Hinzu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Ableben. Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich um die 25 Jahre. Die Lebensversicherung sieht sich immer noch großen Herausforderungen gegenüber, da das Niedrigzinsumfeld alle langfristigen Spar- und Anlageformen – und damit auch die Lebensversicherung – besonders belastet. In der Lebensversicherung erreichte UNIQA 2020 gruppenweit ein Prämienvolumen (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) von 1.387,5 Millionen Euro (2019: 1.394,9 Millionen Euro) – das sind 24,9 Prozent (2019: 26,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens.

In den IFRS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie jene der beherrschten Investmentfonds einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste – einschließlich der UNIQA Insurance Group AG – 33 inländische (2019: 33) und 66 internationale (2019: 57) Tochtergesellschaften sowie 5 inländische (2019: 6) und 6 internationale (2019: 1) beherrschte Pensions- und Investmentfonds. Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um 4 inländische (2019: 5) und 1 internationales Unternehmen (2019: 1), die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden.

Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ebenfalls im Konzernabschluss dargestellt.

Fehlerkorrekturen

Infolge einer Modelländerung des Wertminderungstests kommt es für das Geschäftsjahr 2019 zu einer Wertminderung der Firmenwerte, die den CGUs Bulgarien und Rumänien zugeordnet sind, in Höhe von 54,6 Millionen Euro. Im überarbeiteten Wertminderungstest sind die Ermittlung des in die ewige Rente einfließenden Zahlungsmittelflusses sowie der Abzinsungssatz angepasst.

Weiters wurde im Rahmen der durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen für die Erstanwendung des ab 1. Jänner 2023 anzuwendenden IFRS 17 (Versicherungsverträge) festgestellt, dass keine Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung im Bereich der Krankenversicherung erfolgt ist. Im Zuge der Korrektur wird inhaltsgleich rückwirkend eine Änderung der Rechnungslegungsmethode in der Lebensversicherung vorgenommen, um eine einheitliche Darstellung zu erreichen. Die zum 1. Jänner 2019 rückwirkenden Anpassungen wirken sich mit 9,0 Millionen Euro auf das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2019 aus.

Risikoberichterstattung

Der ausführliche Risikobericht von UNIQA findet sich im Anhang zum Konzernabschluss 2020.

Corporate-Governance-Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations.

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt die UNIQA Insurance Group AG die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung als gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

UNIQA 3.0

Ende 2020 beschloss die UNIQA Group ein weitreichendes Strategieprogramm für die Jahre 2021 bis 2025 unter dem Namen UNIQA 3.0. Bestandteil dieses Transformationsprogramms ist, dass sich UNIQA noch kundenorientierter aufstellen und interne Abläufe einfacher, effizienter und kostengünstiger gestalten wird. Damit wird auch der Abbau von rund 600 Mitarbeitern am Standort Österreich bis Ende 2022 einhergehen. Aufgrund dieser geplanten Maßnahmen kommt es daher im Konzernabschluss 2020 zu Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von rund 99 Millionen Euro. Darüber hinaus führen Wertminderungen auf die Firmenwerte der Länder Bulgarien, Rumänien und Serbien zu einer Einmalbelastung von 106 Millionen Euro.

Geschäftsverlauf im Konzern

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 3,6 Prozent auf 5.565,3 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio von 96,4 Prozent auf 97,8 Prozent verschlechtert
- Einmalaufwendungen von 205 Millionen Euro für Restrukturierungsrückstellung und Wertminderungen auf Firmenwerte im 4. Quartal 2020
- Konzernergebnis aufgrund außerordentlicher Effekte bei 19,4 Millionen Euro
- Dividendenvorschlag für 2020 von 0,18 Euro je Aktie
- Für 2021 wird ein Vorsteuerergebnis auf dem Niveau von 2018 erwartet

Kennzahlen UNIQA Group

Angaben in Millionen Euro

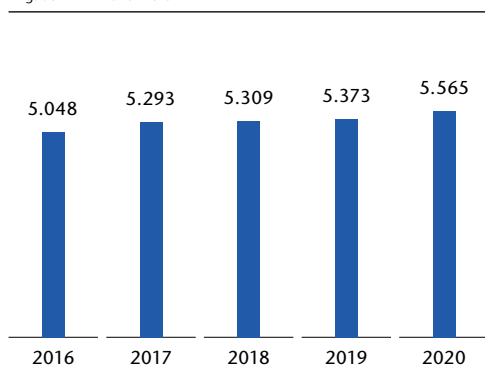
	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.565,3	5.372,6	5.309,5
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,4 %	27,2 %	25,9 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	97,8 %	96,4 %	96,8 %
Ergebnis vor Steuern	57,1	232,0	294,6
Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses)	19,4	171,0	243,3

Prämienentwicklung

Das Gesamtprämienvolumen von UNIQA erhöhte sich 2020 – unter Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 304,1 Millionen Euro (2019: 309,8 Millionen Euro) – um 3,6 Prozent auf 5.565,3 Millionen Euro (2019: 5.372,6 Millionen Euro). Haupttreiber hierfür war die Erstkonsolidierung der AXA-CEE-Gesellschaften im 4. Quartal 2020. Details zum Erwerb der AXA-Gesellschaften siehe Erläuterung 1 im Konzernabschluss.

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das Prämienvolumen ist – nach Bereinigung der Prämien der erworbenen AXA-Gesellschaften – aufgrund der Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gesunken. In der Schaden- und Unfallversicherung waren in den Sparten See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie sonstige Versicherungen coronabedingt leichte Prämienrückgänge zu verzeichnen. Covid-19-

Effekte in den Geschäftsbereichen Kranken- und Lebensversicherung konnten nicht beobachtet werden.

Im Bereich der Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung gab es dabei einen erfreulichen Anstieg um 3,9 Prozent auf 5.472,2 Millionen Euro (2019: 5.267,9 Millionen Euro). Im Bereich des Einmalanlagegeschäfts hingegen verringerte sich das Prämienvolumen strategiekonform um 10,9 Prozent auf 93,2 Millionen Euro (2019: 104,6 Millionen Euro).

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen 2020 um 5,7 Prozent auf 3.010,3 Millionen Euro (2019: 2.846,8 Millionen Euro). In der Krankenversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Berichtszeitraum um 3,2 Prozent auf 1.167,6 Millionen Euro (2019: 1.130,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung insgesamt um 0,5 Prozent auf 1.387,5 Millionen Euro (2019: 1.394,9 Millionen Euro). Der Grund dafür lag unter anderem an der gedämpften Nachfrage aufgrund des Niedrigzinsumfelds und der zeitweisen Schließung der Filialen unserer Bankpartner – insbesondere in CEE – während der Lockdown-Phasen im Jahr 2020.

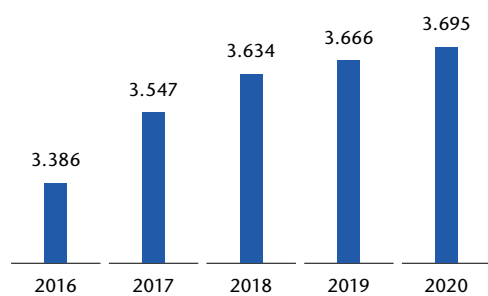
Die abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) in Höhe von 304,1 Millionen Euro (2019: 309,8 Millionen Euro) stiegen um 3,1 Prozent auf 5.333,7 Millionen Euro (2019: 5.170,8 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) wuchs sogar um 3,5 Prozent auf 5.029,5 Millionen Euro (2019: 4.861,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen vor Rückversicherung (siehe Erläuterung 9 im Konzernabschluss) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 1,4 Prozent auf 3.819,8 Millionen Euro (2019: 3.765,3 Millionen Euro). Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen im vergangenen Jahr weniger stark als die abgegrenzten Prämieninnahmen um 0,8 Prozent auf 3.694,6 Millionen Euro (2019: 3.666,1 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen im Eigenbehalt

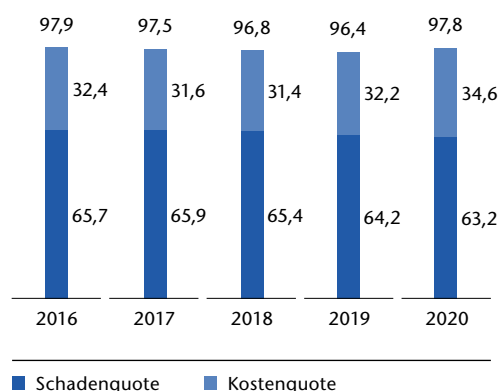
Angaben in Millionen Euro



Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich 2020 trotz der außergewöhnlichen Belastungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie aufgrund einer günstigen Basis-schadenentwicklung auf 63,2 Prozent (2019: 64,2 Prozent). Hauptsächlich aus dem Bereich der Betriebsunterbrechungsversicherung entstand ein zusätzlicher Schadenaufwand in direktem Zusammenhang mit Covid-19 von rund 70 Millionen Euro. Demgegenüber standen rückläufige Aufwände im Bereich der Kfz-Versicherung aufgrund der geringeren Mobilität im Jahr 2020. Die Combined Ratio nach Rückversicherung verschlechterte sich jedoch aufgrund der gestiegenen Kostenquote auf Gruppenebene auf 97,8 Prozent (2019: 96,4 Prozent).

Combined Ratio nach Rückversicherung

Angaben in Prozent



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (siehe Erläuterung 10 im Konzernabschluss) abzüglich der erhaltenen Rückversicherungs-

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	3.010,3	2.846,8	2.774,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 1.775,1	- 1.719,5	- 1.690,1
Schadenquote (nach Rückversicherung)	63,2 %	64,2 %	65,4 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 970,7	- 861,2	- 811,0
Kostenquote (nach Rückversicherung)	34,6 %	32,2 %	31,4 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	97,8 %	96,4 %	96,8 %
Kapitalanlageergebnis	29,5	122,1	128,1
Ergebnis vor Steuern	- 67,9	61,4	120,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.732,1	3.061,3	2.970,6

provisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2020 um 11,3 Prozent auf 1.566,4 Millionen Euro (2019: 1.407,1 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 18,5 Millionen Euro (2019: 17,9 Millionen Euro) erhöhten sich dabei etwas geringer als das abgegrenzte Prämienvolumen um 3,0 Prozent auf 934,9 Millionen Euro

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.167,6	1.130,8	1.086,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 963,1	- 969,3	- 908,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 225,0	- 187,8	- 183,9
Kostenquote (nach Rückversicherung)	19,3 %	16,7 %	17,0 %
Kapitalanlageergebnis	104,5	109,0	103,4
Ergebnis vor Steuern	79,5	85,8	96,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.622,8	3.433,9	3.190,9

(2019: 907,4 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten, Kosten im Zusammenhang mit der Integration der AXA-CEE-Gesellschaften in Höhe von 39 Millionen Euro sowie einmaliger Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 99 Millionen Euro um 26,4 Prozent auf 631,5 Millionen Euro (2019: 499,7 Millionen Euro). Darin enthalten sind Aufwendungen im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms in Höhe von rund 62 Millionen Euro (2019: rund 51 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – erhöhte sich aufgrund der oben dargestellten Entwicklung im abgelaufenen Jahr auf 29,4 Prozent (2019: 27,2 Prozent). Die Kostenquote vor Rückversicherung stieg auf 28,6 Prozent (2019: 26,7 Prozent).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der UNIQA Group (inklusive als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen und sonstiger Kapitalanlagen) stieg im Geschäftsjahr 2020 um 1.694,4 Millionen Euro auf 22.319,2 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 20.624,8 Millionen Euro). Der Hauptgrund dafür war die Ersteinbeziehung des Kapitalanlagebestands der AXA-CEE-Gesellschaften.

Das Kapitalanlageergebnis sank auf 505,4 Millionen Euro (2019: 585,2 Millionen Euro). Ausschlaggebend dafür waren Wertminderungen auf Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen. Zusätzlich haben sich im Jahr 2019 realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien von rund 46 Millionen Euro positiv ausgewirkt. Im

Jahr 2020 wurden keine signifikanten Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien verbucht. Zusätzlich belasteten Währungseffekte in Höhe von rund 15,7 Millionen Euro das Kapitalanlageergebnis negativ. Darüber hinaus entstand aufgrund der Bilanzierung der 14,3-prozentigen Beteiligung an der STRABAG SE nach der Equity-Methode 2020 ein positiver Ergebnisbeitrag von 56,0 Millionen Euro (2019: 57,4 Millionen Euro).

Eine Detaildarstellung des Kapitalanlageergebnisses findet sich im Konzernabschluss (siehe Erläuterung 5 im Konzernabschluss).

Das Kapitalanlageergebnis ist aufgrund negativer Kapitalmarktentwicklungen bedingt durch die Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ab dem zweiten Quartal 2020 war allerdings ein Aufwärtstrend bei der Entwicklung der Kapitalmärkte zu beobachten. Etwaige Wertaufholungen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten“ erfasst.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge stiegen 2020 um 12,6 Prozent auf 216,5 Millionen Euro (2019: 192,4 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen wuchsen im Berichtsjahr um 20,7 Prozent auf 230,5 Millionen Euro (2019: 191,0 Millionen Euro).

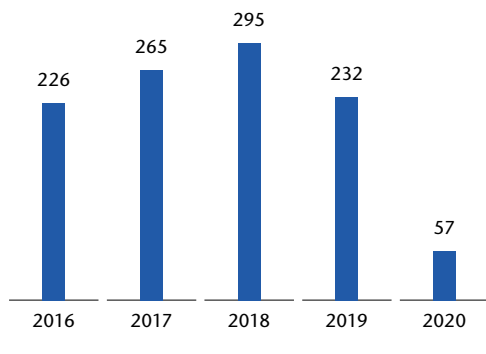
Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der UNIQA Group sank 2020 aufgrund der erhöhten Kostenbelastung durch Einmalaufwendungen um 13,5 Prozent auf 78,3 Millionen Euro (2019: 90,5 Millionen Euro). Das operative Ergebnis verringerte sich um 28,4 Prozent auf 247,6 Millionen Euro (2019: 345,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA sank vor allem aufgrund der einmaligen Restrukturierungsrückstellung und der Wertminderung auf Firmenwerte um 75,4 Prozent auf 57,1 Millionen Euro (2019: 232,0 Millionen Euro). Auch das Periodenergebnis verringerte sich im Berichtsjahr um 86,1 Prozent auf 24,3 Millionen Euro (2019: 175,1 Millionen Euro). Der Ertragsteueraufwand verringerte sich 2020 auf 32,8 Millionen Euro (2019: 57,0 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

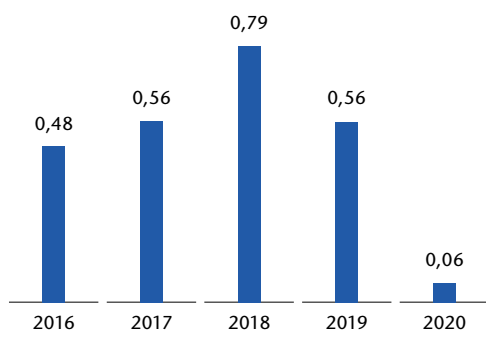
Angaben in Millionen Euro



Das Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) belief sich auf 19,4 Millionen Euro (2019: 171,0 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie sank dadurch auf 0,06 Euro (2019: 0,56 Euro).

Ergebnis je Aktie

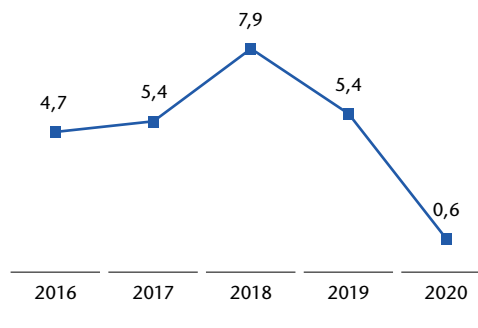
Angaben in Euro



Der Return on Equity (Eigenkapitalrentabilität nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) sank im Berichtsjahr auf 0,6 Prozent (2019: 5,4 Prozent).

Operating Return on Equity

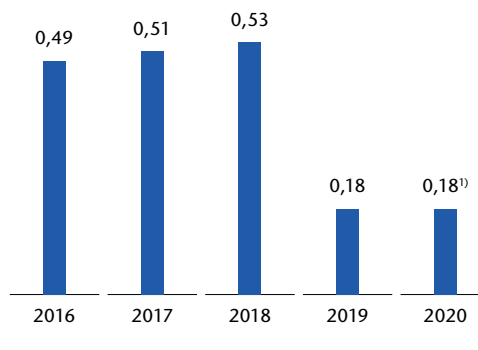
Angaben in Prozent



Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auf dieser Grundlage die Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent je Aktie (2019: 18 Cent je Aktie) vorschlagen.

Dividende je Aktie

Angaben in Euro



¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Eigenmittel und Bilanzsumme

Das den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Eigenkapital stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 82,4 Millionen Euro auf 3.450,1 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 3.367,7 Millionen Euro). Grund dafür war der Anstieg in der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten durch den Rückgang des allgemeinen Zinsniveaus. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beliefen sich auf 24,8 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 19,4 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme erreichte am 31. Dezember 2020 einen Wert von 31.908,0 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 28.673,8 Millionen Euro).

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.387,5	1.394,9	1.448,6
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 956,4	- 977,3	- 1.035,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 370,7	- 358,1	- 319,8
Kostenquote (nach Rückversicherung)	27,2 %	26,1 %	22,6 %
Kapitalanlageergebnis	371,3	354,1	353,5
Ergebnis vor Steuern	45,5	84,8	78,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	16.442,0	15.588,7	15.483,4
davon versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	5.115,4	4.646,0	4.721,8

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von UNIQA belief sich 2020 auf 167,9 Millionen Euro (2019: 519,9 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug - 714,7 Millionen Euro (2019: - 526,9 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich aufgrund der Begebung von zwei Anleihen auf 712,8 Millionen Euro (2019: - 958,9 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 um 161,1 Millionen Euro auf 640,7 Millionen Euro (2019: 479,6 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Vollzeitäquivalente, FTE) von UNIQA stieg 2020 aufgrund der Einbeziehung der AXA-CEE-Gesellschaften auf 13.408 (2019: 13.038). Davon waren 4.138 (2019: 4.202) als angestellte Außendienstmitarbeiter im Vertrieb tätig. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Verwaltung betrug 9.271 (2019: 8.836).

In der Region Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn – beschäftigte die Gruppe 2020 im Schnitt 3.231 FTE (2019: 2.766), während 2.285 FTE (2019: 2.278) in der Region Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – und 1.622 FTE (2019: 1.647) in der Region Osteuropa (EE) – Rumänien und Ukraine – tätig waren. In Russland (RU) arbeiteten 103 FTE (2019: 112). Die durchschnittliche Zahl der FTE in den westeuropäischen Märkten betrug 2020 42 (2019: 42). In Österreich waren 6.125 FTE angestellt (2019: 6.193). Einschließlich der Mitarbeiter der exklusiv für UNIQA tätigen Generalagenturen sind rund 23.500 Personen für die Gruppe aktiv.

Im Jahr 2020 waren 60 Prozent (2019: 55 Prozent) der bei UNIQA in Österreich in der Administration eingesetzten Mitarbeiter Frauen. Im Verkauf betrug das Verhältnis 80 Prozent Männer zu 20 Prozent Frauen (2019: 82 Prozent Männer zu 18 Prozent Frauen). 24,6 Prozent (2019: 15,4 Prozent) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 44,5 Jahren (2019: 44 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2020 gab es aufgrund der Coronapandemie weder eine Ausschreibung eines Bonus für Manager und ausgewählte Schlüsselkräfte noch eine Mitarbeiterbeteiligung.

Weiters bietet UNIQA jungen Mitarbeitern in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 93 Lehrlinge in Ausbildung.

Operative Segmente

UNIQA Österreich

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 3.837,5 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen auf 23,4 Prozent erhöht
- Combined Ratio von 93,9 Prozent auf 98,7 Prozent gestiegen
- Ergebnis vor Steuern bei – 119,1 Millionen Euro

Kennzahlen UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.837,5	3.800,8	3.734,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	23,4 %	20,8 %	18,6 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	91,6 %
Ergebnis vor Steuern	– 119,1	159,6	231,7

Prämienentwicklung

Bei UNIQA Österreich erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2020 um 1,0 Prozent auf 3.837,5 Millionen Euro (2019: 3.800,8 Millionen Euro). Die laufenden Prämien stiegen dabei um 0,8 Prozent auf 3.807,7 Millionen Euro (2019: 3.775,7 Millionen Euro). Das Einmalergeschäft erhöhte sich um 18,6 Prozent auf 29,8 Millionen Euro (2019: 25,1 Millionen Euro).

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA Österreich 3.076,7 Millionen Euro (2019: 3.057,0 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prä-

mienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg 2020 um 0,9 Prozent auf 2.869,7 Millionen Euro (2019: 2.845,4 Millionen Euro).

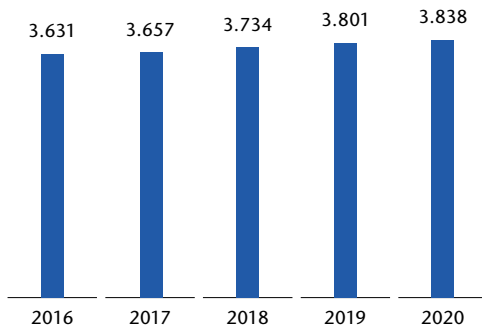
Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,0 Prozent auf 1.796,1 Millionen Euro (2019: 1.760,7 Millionen Euro) stiegen, erhöhten sie sich in der Krankenversicherung sogar um 3,2 Prozent auf 1.089,6 Millionen Euro (2019: 1.056,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierten sie sich hingegen um 3,3 Prozent auf 951,8 Millionen Euro (2019: 983,9 Millionen Euro).

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.796,1	1.760,7	1.703,5
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	– 698,6	– 688,3	– 691,2
Schadenquote (nach Rückversicherung)	65,5 %	65,6 %	66,9 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	– 353,7	– 297,4	– 255,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	33,2 %	28,3 %	24,7 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	91,6 %
Kapitalanlageergebnis	– 196,1	33,7	39,0
Ergebnis vor Steuern	– 197,3	83,1	112,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.171,6	1.099,3	1.090,3

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 1,5 Prozent auf 1.066,1 Millionen Euro (2019: 1.049,8 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung um 3,1 Prozent auf 1.082,7 Millionen Euro (2019: 1.050,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie hingegen um 3,2 Prozent auf 720,9 Millionen Euro (2019: 744,9 Millionen Euro). Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 927,9 Millionen Euro (2019: 956,6 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verringerten sich 2020 bei UNIQA Österreich um 1,8 Prozent auf 2.383,7 Millionen Euro (2019: 2.426,3 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie im Einklang mit den abgegrenzten Prämien um 1,5 Prozent auf 698,6 Millionen Euro (2019: 688,3 Millionen Euro). Dadurch sank die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung 2020 ganz leicht auf 65,5 Prozent (2019: 65,6 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung im Segment UNIQA Österreich erhöhte sich jedoch aufgrund der gestiegenen Kostenquote auf 98,7 Prozent (2019: 93,9 Prozent). In der Krankenversicherung verringerten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt um 1,2 Prozent auf 916,9 Millionen Euro (2019: 927,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie um 5,2 Prozent auf 768,2 Millionen Euro (2019: 810,3 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 194,3 Millionen Euro (2019: 190,5 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund des einmaligen Aufwands im Zusammenhang mit der Restrukturierung um 13,2 Prozent auf 719,3 Millionen Euro (2019: 635,7 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 18,9 Prozent auf 353,7 Millionen Euro (2019: 297,4 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie ebenfalls um 15,3 Prozent auf 176,9 Millionen Euro (2019: 153,3 Millionen Euro). Und auch in der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 2,0 Prozent auf 188,8 Millionen Euro (2019: 185,1 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA Österreich – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – stieg daher im abgelaufenen Jahr auf 23,4 Prozent (2019: 20,8 Prozent).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich 2020 im Segment UNIQA Österreich um 62,1 Prozent auf 160,8 Millionen Euro (2019: 424,1 Millionen Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war hauptsächlich die Verschmelzung der UNIQA International AG in die UNIQA Österreich Versicherungen AG. Durch die Verschmelzung werden bislang segmentinterne Bewertungen der internationalen Versicherungsunternehmen segmentübergreifend über die Segmente UNIQA Österreich und UNIQA International dargestellt. Dieses negative Bewertungsergebnis wird jedoch durch die Konsolidierung ausgeglichen und war daher ergebnisneutral für die UNIQA Group.

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.089,6	1.056,3	1.008,9
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 916,9	- 927,8	- 864,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 176,9	- 153,3	- 140,9
Kostenquote (nach Rückversicherung)	16,3 %	14,6 %	14,0 %
Kapitalanlageergebnis	95,1	101,2	103,0
Ergebnis vor Steuern	84,6	70,9	107,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.573,2	3.386,2	3.151,4

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	951,8	983,9	1.022,0
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 768,2	- 810,3	- 834,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 188,8	- 185,1	- 168,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	20,3 %	19,3 %	17,0 %
Kapitalanlageergebnis	261,9	289,1	276,3
Ergebnis vor Steuern	- 6,3	5,5	12,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	13.817,0	13.940,2	13.910,8

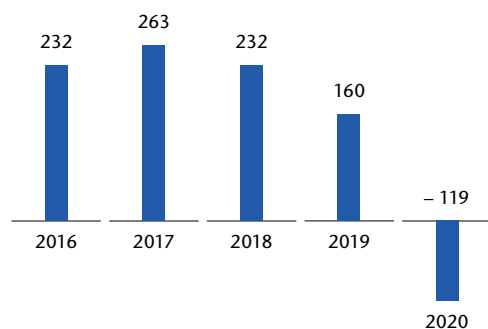
Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA Österreich sank im Berichtsjahr vor allem aufgrund des Anstiegs im Kostenbereich und des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses auf - 119,1 Millionen Euro (2019: 159,6 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung ging es auf - 197,3 Millionen Euro zurück (2019: 83,1 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhte es sich um 19,2 Prozent auf 84,6 Millionen Euro (2019: 70,9 Millionen Euro). In der Lebensversicherung fiel das Ergebnis vor Steuern auf - 6,3 Millionen Euro (2019: 5,5 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



UNIQA International

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 1.705,4 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio auf 93,3 Prozent verbessert
- Versicherungstechnisches Ergebnis auf 40,9 Millionen Euro gestiegen
- Ergebnis vor Steuern aufgrund der Wertminderung auf Firmenwerte bei – 27,0 Millionen Euro

Kennzahlen UNIQA International

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.705,4	1.561,2	1.564,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	38,8 %	38,3 %	35,6 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,3 %	95,0 %	95,5 %
Ergebnis vor Steuern	– 27,0	16,0	55,1

Prämienentwicklung

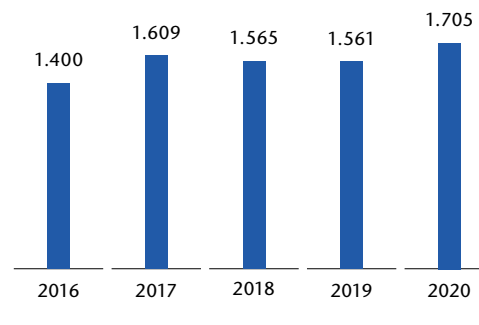
Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich 2020 im Segment UNIQA International aufgrund der Akquisition der AXA-Gesellschaften in Polen, der Slowakei und Tschechien um 9,2 Prozent auf 1.705,4 Millionen Euro (2019: 1.561,2 Millionen Euro). Während die laufenden Prämien mit einem Anstieg um 10,8 Prozent auf 1.642,1 Millionen Euro (2019: 1.481,8 Millionen Euro) zunahmen, sanken die Einmal-erlagsprämien planmäßig um 20,3 Prozent auf 63,4 Millionen Euro (2019: 79,5 Millionen Euro). Damit trugen die internationalen Gesellschaften 2020 insgesamt 30,6 Prozent (2019: 29,1 Prozent) zu den Gesamtkonzernprämien bei.

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA International 1.200,5 Millionen Euro (2019: 1.082,6 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich 2020 um 12,1 Prozent auf 1.103,4 Millionen Euro (2019: 984,5 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 10,7 Prozent auf 1.192,6 Millionen Euro (2019: 1.076,9 Millionen Euro) wuchsen, stiegen sie in der Krankenversicherung um 4,5 Prozent auf 77,9 Millionen Euro (2019: 74,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 6,1 Prozent auf 434,9 Millionen Euro (2019: 409,8 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 14,4 Prozent auf 702,5 Millionen Euro (2019: 614,1 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 11,1 Prozent auf 74,4 Millionen Euro (2019: 67,0 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 7,5 Prozent auf 326,4 Millionen Euro (2019: 303,5 Millionen Euro). Inclusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 423,5 Millionen Euro (2019: 401,6 Millionen Euro).

In Zentraleuropa (CE) – die Region umfasst Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn – erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.192,6	1.076,9	1.067,4
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 386,2	- 347,6	- 339,2
Schadenquote (nach Rückversicherung)	55,0 %	56,6 %	58,0 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 269,4	- 235,7	- 219,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	38,3 %	38,4 %	37,5 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,3 %	95,0 %	95,5 %
Kapitalanlageergebnis	34,2	25,3	23,8
Ergebnis vor Steuern	- 37,2	- 30,5	17,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.275,9	678,6	653,7

indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Einbeziehung der AXA-CEE-Gesellschaften um 21,2 Prozent auf 1.143,5 Millionen Euro (2019: 943,7 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – sanken sie um 4,1 Prozent auf 193,1 Millionen Euro (2019: 201,5 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – zusammengesetzt aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – fielen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung 2020 um 9,4 Prozent auf 289,5 Millionen Euro (2019: 319,4 Millionen Euro). In Russland (RU) sanken sie um 19,3 Prozent auf 71,4 Millionen Euro (2019: 88,5 Millionen Euro). In Westeuropa (WE) – Liechtenstein und der Schweiz – blieben sie mit 8,0 Millionen Euro stabil (2019: 8,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt von UNIQA International erhöhten sich 2020 um 12,3 Prozent auf 608,1 Millionen Euro (2019: 541,6 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie dabei um 11,1 Prozent auf 386,2 Millionen Euro (2019: 347,6 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie um 8,6 Prozent auf 42,2 Millionen Euro (2019: 38,8 Millionen Euro). Ebenso erhöhten sie sich in der Lebensversicherung um 15,9 Prozent auf 179,8 Millionen Euro (2019: 155,1 Millionen Euro). Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sank dadurch 2020 auf 55,0 Prozent (2019: 56,6 Prozent), die Combined Ratio nach Rückversicherung des Segments UNIQA International ver-

besserte sich auf 93,3 Prozent (2019: 95,0 Prozent).

In der Region CE stiegen die Versicherungsleistungen im Jahr 2020 um 33,8 Prozent auf 372,5 Millionen Euro (2019: 278,4 Millionen Euro), in der Region EE erhöhten sie sich um 14,5 Prozent auf 63,7 Millionen Euro (2019: 55,6 Millionen Euro). In SEE nahmen sie um 15,9 Prozent auf 115,6 Millionen Euro ab (2019: 137,5 Millionen Euro). In Russland lagen die Leistungen mit 54,9 Millionen Euro um 20,6 Prozent unter dem

Vorjahresniveau (2019: 69,2 Millionen Euro). In Westeuropa stiegen sie auf 1,3 Millionen Euro (2019: 0,8 Millionen Euro).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 129,2 Millionen Euro (2019: 133,0 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 12,4 Prozent auf 466,4 Millionen Euro (2019: 414,9 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 14,3 Prozent auf 269,4 Millionen Euro (2019: 235,7 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 28,4 Prozent auf 27,4 Millionen Euro (2019: 21,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 7,4 Prozent auf 169,6 Millionen Euro (2019: 157,9 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA International – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebunde-

Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	77,9	74,6	77,6
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 42,2	- 38,8	- 41,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 27,4	- 21,3	- 24,7
Kostenquote (nach Rückversicherung)	36,8 %	31,8 %	37,5 %
Kapitalanlageergebnis	0,0	0,4	0,5
Ergebnis vor Steuern	4,5	7,1	0,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	46,0	44,8	37,2

Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	434,9	409,8	419,7
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 179,8	- 155,1	- 181,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 169,6	- 157,9	- 132,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	40,0 %	39,3 %	32,4 %
Kapitalanlageergebnis	71,8	35,9	57,5
Ergebnis vor Steuern	5,7	39,4	37,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	2.651,6	1.654,4	1.577,7

nen Lebensversicherung – belief sich im abgelaufenen Jahr auf 38,8 Prozent (2019: 38,3 Prozent).

In CE stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr um 34,6 Prozent auf 256,9 Millionen Euro (2019: 190,9 Millionen Euro). In EE verringerten sie sich um 17,0 Prozent auf 69,3 Millionen Euro (2019: 83,5 Millionen Euro). In SEE blieben sie mit 101,5 Millionen Euro stabil (2019: 101,3 Millionen Euro). In Russland sanken die Kosten um 18,4 Prozent auf 13,4 Millionen Euro (2019: 16,4 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 32,4 Prozent auf 1,4 Millionen Euro (2019: 2,1 Millionen Euro) verringerten. In der Verwaltung (UNIQA International AG) stiegen die Kosten um 15,4 Prozent auf 23,8 Millionen Euro (2019: 20,7 Millionen Euro).

Kapitalanlageergebnis

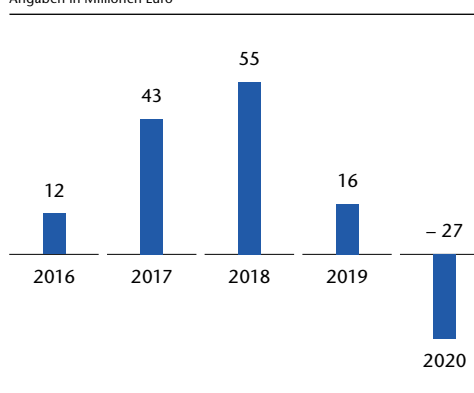
Das Kapitalanlageergebnis des Segments erhöhte sich 2020 um 72,3 Prozent auf 106,1 Millionen Euro (2019: 61,6 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment UNIQA International sank im Berichtsjahr trotz der Verbesserung im technischen Ergebnis aufgrund der Wertminderung auf Firmennwerte auf - 27,0 Millionen Euro (2019: 16,0 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich das Ergebnis vor Steuern daher auf - 37,2 Millionen Euro (2019: - 30,5 Millionen Euro), in der Krankenversicherung nahm es auf 4,5 Millionen Euro ab (2019: 7,1 Millionen Euro). In der Lebensversicherung schließlich sank das Ergebnis vor Steuern auf 5,7 Millionen Euro (2019: 39,4 Millionen Euro).

Ergebnis vor Steuern UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Rückversicherung

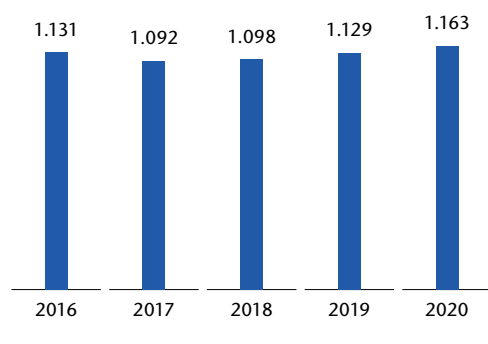
Kennzahlen Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Verrechnete Prämien	1.162,7	1.129,2	1.098,3
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 700,6	- 700,4	- 682,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 311,0	- 303,7	- 299,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,4 %	29,5 %	30,4 %
Ergebnis vor Steuern	58,3	33,5	20,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.373,6	1.406,4	1.352,1

Das verrechnete Prämienvolumen im Segment Rückversicherung stieg 2020 um 3,0 Prozent auf 1.162,7 Millionen Euro (2019: 1.129,2 Millionen Euro).

Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 1.056,1 Millionen Euro (2019: 1.029,3 Millionen Euro).

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt blieben 2020 mit 700,6 Millionen Euro stabil (2019: 700,4 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 12,2 Millionen Euro (2019: 10,1 Millionen Euro) stiegen um 2,4 Prozent auf 311,0 Millionen Euro (2019: 303,7 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis nahm 2020 auf 6,9 Millionen Euro ab (2019: 29,5 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Rückversicherung erhöhte sich um 73,9 Prozent auf 58,3 Millionen Euro (2019: 33,5 Millionen Euro).

Gruppenfunktionen

Kennzahlen Gruppenfunktionen

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 80,0	- 48,5	- 68,4
Kapitalanlageergebnis	96,2	356,3	309,8
Ergebnis vor Steuern	- 48,5	255,0	185,6

Im Segment Gruppenfunktionen stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 65,0 Prozent auf 80,0 Millionen Euro (2019: 48,5 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 96,2 Millionen Euro (2019: 356,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern sank im Geschäftsjahr 2020 auf - 48,5 Millionen Euro (2019: 255,0 Millionen Euro).

Konsolidierung

Kennzahlen Konsolidierung

Angaben in Millionen Euro	2020	2019	2018
Kapitalanlageergebnis	135,4	- 286,2	- 248,3
Ergebnis vor Steuern	193,4	- 232,1	- 198,7

Im Segment Konsolidierung belief sich das Kapitalanlageergebnis 2020 auf 135,4 Millionen Euro (2019: - 286,2 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern betrug 193,4 Millionen Euro (2019: - 232,1 Millionen Euro).

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Anfang März 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) zugunsten der Versicherungsbranche in Zusammenhang mit Covid-19-bedingten Betriebsunterbrechungen entschieden. In dieser Entscheidung hat der OGH klargestellt, dass eine Deckungsverpflichtung des Versicherers aus der Seuchen-Betriebsunterbrechung nur bei einer Betriebs-schließung aufgrund des Epidemiegesetzes besteht, nicht aber aufgrund eines angeordneten Betretungsverbots nach dem Covid-19-Maßnahmegesetz. Hieraus werden sich voraussichtlich positive Auswirkungen auf die Schadenzahlungen im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Ausblick

Die nach wie vor anhaltende Covid-19-Pandemie erhöht die Unschärfe aller Aussagen über die zukünftige Geschäftsentwicklung erheblich, da nicht nur alle Prognosen in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die Einschätzung der künftigen Zentralbankpolitik, staatlicher Maßnahmen sowie der Reaktionen auf dem Kapitalmarkt aktuell mit großer Unsicherheit behaftet sind.

Andererseits schätzen wir die Situation in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft als relativ solide ein. Entgegen unseren ersten Befürchtungen zu Beginn der Pandemie hat unser Versicherungsgeschäft große Resilienz bewiesen. Trotz erheblicher Einschränkungen, die insbesondere den Vertrieb getroffen haben, konnten wir unser Prämienvolumen – auf vergleichbarer Basis, also ohne Hinzurechnung der AXA-Akquisition in CEE – relativ stabil halten. Unsere Kunden haben trotz wirtschaftlicher Herausforderungen nicht auf ihren

Versicherungsschutz verzichtet, sodass die Stornorate für die gegebenen Rahmenbedingungen sehr moderat blieb. Dies stimmt uns für das Prämienvolumen des Jahres 2021 optimistisch.

Der Schadenaufwand im direkten Zusammenhang mit Covid-19 ist bereits im Jahr 2020 voll verbucht und wird sich 2021 sicher nicht im selben Ausmaß wiederholen. Umgekehrt zeigt sich die Mobilität der Menschen in unseren Kernmärkten trotz neuerlicher, wiederholter Lockdowns nicht mehr so deutlich reduziert, wie wir es in der ersten Jahreshälfte 2020 beobachten konnten. Wir können also nicht dauerhaft mit geringeren Schäden in der Kfz-Versicherung rechnen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die größte Restrukturierung in unserer Firmengeschichte begonnen. Erste Teilerfolge dieser Restrukturierung sollten in Form eines Rückgangs der Verwaltungskosten bereits im Jahr 2021 sichtbar werden.

Zusammengefasst sehen wir trotz des Anhaltens der Pandemie keine signifikanten Verwerfungen in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft. Diese Erwartung ist allerdings mit der Hoffnung auf eine verbesserte Pandemielage dank der breiten Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe im zweiten Halbjahr 2021 verknüpft.

Der Ausblick der UNIQA Group für 2021 unterliegt folgenden Annahmen:

- Es tritt ein weltweiter Wirtschaftsaufschwung ein, der die verlorene Wirtschaftsleistung aus dem Jahr 2020 zumindest teilweise ausgleicht.
- Die Geldpolitik der EZB bleibt auch 2021 ausgesprochen locker. UNIQA erwartet deshalb weiterhin keinen spürbaren Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.
- Die Schwankungen auf den Kapitalmärkten bleiben hoch, ein dauerhafter und signifikanter Verfall der Wertpapierkurse bleibt jedoch aus.

- Es kommt nicht zu drastischen finanzpolitischen, regulatorischen oder legislativen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Insgesamt erwartet UNIQA damit für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern etwa auf dem Niveau von 2018.

Die Ausschüttung der Dividende orientiert sich am Unternehmenserfolg. UNIQA plant, 50 bis 60 Prozent des Konzernergebnisses als Dividende an die Unternehmenseigner auszuschütten.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Bezüglich der Anteile der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben das Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestim-

mungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2024 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 80.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 30. Mai 2023 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragender Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmender Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.
8. Hinsichtlich der Beteiligung an der STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Gesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG besteht in nachvollziehbaren, alle Unternehmensaktivitäten umfassenden Systemen, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funkti-

onsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit bei der Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Zielsetzungen:

- a) Identifikation und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, zum Beispiel durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb der betrieblichen Abläufe, Compliance, internen Berichterstattung etc.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Group eingegliedert. Neben dem Rechnungswesensystem SAP S/4HANA wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System für die Zwecke der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Der darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Die Systeme des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind nicht statisch, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifikation dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

Berichterstattung an den Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) und Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn von 55.722.592,34 Euro (2019: 168.233.424,34 Euro) aus. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 vorschlagen, diesen Bilanzgewinn für die Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent auf jede der 309.000.000 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



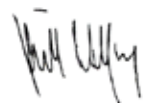
Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die UNIQA Insurance Group AG (UNIQA) ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Untere Donaustraße 21, 1029 Wien. Der Konzern ist hauptsächlich mit dem Betrieb der Schaden- und Unfall- sowie der Kranken- und der Lebensversicherung beschäftigt.

Die UNIQA Insurance Group AG ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der FN 92933t eingetragen. Die Aktien der UNIQA Insurance Group AG sind im Premiumsegment der Wiener Börse – dem prime market – gelistet.

Die UNIQA Insurance Group AG unterliegt den regulatorischen Vorschriften europäischer und österreichischer Aufsichtsbehörden (Finanzmarktaufsicht, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung). Die Anforderungen umfassen im Speziellen die quantitativen und qualitativen Solvabilitätsvorschriften.

Dieser Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen entstehen. Die funktionale Währung von UNIQA ist der Euro.

Der Bilanzstichtag von UNIQA ist der 31. Dezember.

Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie bis zum Bilanzstichtag von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB) sowie des § 138 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurden erfüllt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen, die wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben könnten, sind in den folgenden Erläuterungen beschrieben:

Erläuterung 2: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Annahmen bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 3: Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (Annahmen und Modelle bei der Ergebnisschätzung der STRABAG SE)

Erläuterung 4: Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 6: Versicherungstechnische Rückstellungen (Annahmen und Modelle bei der Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen)

Erläuterung 12: Immaterielle Vermögenswerte (Annahmen bei der Ermittlung der Firmenwerte)

Erläuterung 16: Latente Steuern (Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche)

Erläuterung 17: Leistungsorientierte Pläne (Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen)

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungsgrundsätze zu den einzelnen Bilanzpositionen der Vermögenswerte und der Schulden zusammengefasst:

Bilanzposition	Bewertungsgrundsatz
Vermögenswerte	
Sachanlagen	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Immaterielle Vermögenswerte	
- mit bestimmbarer Nutzungsdauer	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
- mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Kapitalanlagen	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Kapitalanlage bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sonstige Kapitalanlagen	
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	beizulegender Zeitwert
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	beizulegender Zeitwert
- Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	beizulegender Zeitwert
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Ertragsteuern	in der Höhe, in der ein Anspruch gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen
Latente Steueransprüche	undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Schulden	
Nachrangige Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten
Versicherungstechnische Rückstellungen	Sachversicherung: Rückstellung für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (undiskontierter Wert erwarteter zukünftiger Zahlungsverpflichtungen) Lebens- und Krankenversicherung: Deckungsrückstellung nach aktuariellen Rechnungsgrundlagen (diskontierter Wert erwarteter zukünftiger Leistungen abzüglich Prämien)
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	Deckungsrückstellung basierend auf der Wertentwicklung der veranlagten Beiträge
Finanzverbindlichkeiten	
- Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	fortgeführte Anschaffungskosten
- Derivative Finanzinstrumente	beizulegender Zeitwert
Andere Rückstellungen	
- aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	versicherungsmathematische Bewertung anhand der Projected-Unit-Credit-Methode
- sonstige	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	in der Höhe, in der eine Verpflichtung gegenüber den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf den am Abschlussstichtag oder in Kürze geltenden Steuersätzen
Latente Steuerschulden	undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Sachanlagen	11	364.739	351.780
Immaterielle Vermögenswerte	12	2.098.769	1.586.516
Kapitalanlagen			
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	1.219.213	1.137.444
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	3	677.921	642.414
Sonstige Kapitalanlagen	4	20.422.107	18.844.939
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4	5.218.124	4.680.403
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	6	514.268	350.022
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	7	131	113
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	13	684.249	546.659
Forderungen aus Ertragsteuern	15	59.130	48.660
Latente Steueransprüche	16	8.594	5.237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	640.713	479.621
Summe Vermögenswerte		31.907.957	28.673.809

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	1.1.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	21	1.789.923	1.789.923	1.789.923
Eigene Aktien	22	-16.614	-16.614	-16.614
Kumulierte Ergebnisse		1.676.762	1.594.411	1.223.699
		3.450.072	3.367.720	2.997.008
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	24	24.760	19.399	14.438
		3.474.832	3.387.119	3.011.446
Schulden				
Nachrangige Verbindlichkeiten		1.069.920	870.110	869.832
Versicherungstechnische Rückstellungen	6	19.195.742	17.787.900	17.324.215
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	7	5.115.506	4.646.152	4.721.904
Finanzverbindlichkeiten	25	693.566	75.516	798.484
Andere Rückstellungen	17, 19	847.235	685.709	662.998
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	26	994.221	803.095	807.210
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	15	93.051	60.669	64.378
Latente Steuerschulden	16	423.884	357.539	242.246
		28.433.125	25.286.690	25.492.355
Summe Eigenkapital und Schulden		31.907.957	28.673.809	28.503.801

Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	8		
Gesamtrechnung		5.231.531	5.034.721
Anteil der Rückversicherer		–201.992	–173.651
		5.029.539	4.861.071
Technischer Zinsertrag		322.125	331.238
Sonstige versicherungstechnische Erträge			
Gesamtrechnung		41.302	21.438
Anteil der Rückversicherer		368	75
		41.669	21.514
Versicherungsleistungen	9		
Gesamtrechnung		–3.819.752	–3.765.286
Anteil der Rückversicherer		125.174	99.186
		–3.694.579	–3.666.100
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		–953.377	–925.258
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		–631.546	–499.741
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		18.524	17.883
		–1.566.399	–1.407.116
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			
Gesamtrechnung		–49.830	–46.360
Anteil der Rückversicherer		–4.232	–3.742
		–54.061	–50.102
Versicherungstechnisches Ergebnis		78.295	90.504
Kapitalanlageergebnis	5		
Erträge aus Kapitalanlagen		773.686	768.959
Aufwendungen aus Kapitalanlagen		–333.965	–248.143
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		65.689	64.428
		505.409	585.244
Sonstige Erträge	27	216.548	192.359
Umgliederung technischer Zinsertrag		–322.125	–331.238
Sonstige Aufwendungen	28	–230.497	–191.019
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis		169.335	255.346
Operatives Ergebnis		247.631	345.850
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte		–125.817	–59.162
Finanzierungsaufwendungen		–64.758	–54.643
Ergebnis vor Steuern		57.056	232.045
Ertragsteuern	15	–32.775	–56.953
Periodenergebnis		24.281	175.092
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil		19.405	170.957
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil		4.876	4.135
Ergebnis je Aktie (in Euro)¹⁾		0,06	0,56
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		306.965.261	306.965.261

¹⁾ Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wird auf Basis des Periodenergebnisses ermittelt.

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Periodenergebnis	24.281	175.092
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–35.708	–66.648
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	8.913	16.651
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–5.188	459
	–31.983	–49.538
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–48.135	10.294
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	10
Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	632.111	1.003.627
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	–68.467	–133.326
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	–339.329	–447.842
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	–68.659	–46.216
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	9.498	13.724
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	36.260	16.336
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–10.004	1.550
	143.275	418.157
Sonstiges Ergebnis	111.292	368.618
Gesamtergebnis	135.573	543.710
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	134.805	533.690
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil	768	10.020

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Erläuterung	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Periodenergebnis		24.281	175.092
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		191.812	114.273
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen		132.409	70.616
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-40.089	-74.458
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten		7.592	28.299
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren		45.408	110.137
Veränderung der Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		8.542	-44.131
Veränderung der sonstigen Forderungen		-6.437	51.724
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		-56.653	-2.603
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		22.250	-11.103
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-208.442	19.754
Veränderung der leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten		208	-27.965
Veränderung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden		-5.936	11.702
Veränderung sonstiger Bilanzposten		52.963	98.525
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		167.908	519.864
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		13.712	4.615
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-122.625	-165.074
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		587	0
Nettoauszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-967.128	-4.523
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen		3.466.661	3.810.353
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen		-3.447.712	-4.243.088
Veränderung von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung		341.815	70.779
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-714.690	-526.938
Dividendenzahlungen	21	-56.658	-164.809
Transaktionen zwischen Eigentümern		-577	-54
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit		792.871	0
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	25	-22.815	-794.017
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		712.821	-958.880
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		166.039	-965.954
davon Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zukäufen konsolidierter Tochterunternehmen		31.202	58
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen		-4.948	1.185
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	14	479.621	1.444.391
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14	640.713	479.621
Gezahlte Ertragsteuern (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		-33.371	-45.053
Gezahlte Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		-65.202	-60.945
Erhaltene Zinsen (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		386.059	401.064
Erhaltene Dividenden (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit)		43.544	52.218

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

				Kumulierte	
Angaben in Tausend Euro	Erläuterung	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungs- verpflichtungen
Stand am 31. Dezember 2018		1.789.923	-16.614	169.907	-264.893
Anpassung gemäß IAS 8	38			62.209	
Stand am 1. Jänner 2019 (angepasst)		1.789.923	-16.614	232.116	-264.893
Änderung des Konsolidierungskreises					
Dividende an Aktionäre					
Gesamtergebnis (angepasst)				401.255	-49.967
Periodenergebnis (angepasst)	38				
Sonstiges Ergebnis (angepasst)				401.255	-49.967
Stand am 31. Dezember 2019 (angepasst)		1.789.923	-16.614	633.372	-314.860
Stand am 1. Jänner 2020		1.789.923	-16.614	633.372	-314.860
Änderung des Konsolidierungskreises					
Dividende an Aktionäre	21				
Gesamtergebnis				200.033	-26.847
Periodenergebnis					
Sonstiges Ergebnis				200.033	-26.847
Stand am 31. Dezember 2020		1.789.923	-16.614	833.405	-341.707

Ergebnisse

	Differenzen aus Währungs- umrechnung	Übrige kumulierte Ergebnisse	Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital gesamt
	-179.722	1.473.511	2.972.112	14.438	2.986.550
		-37.314	24.896		24.896
	-179.722	1.436.197	2.997.008	14.438	3.011.446
		-287	-287	-2.942	-3.228
		-162.692	-162.692	-2.117	-164.809
	9.436	172.966	533.690	10.020	543.710
		170.957	170.957	4.135	175.092
	9.436	2.009	362.733	5.885	368.618
	-170.286	1.446.185	3.367.720	19.399	3.387.119
	-170.286	1.446.185	3.367.720	19.399	3.387.119
		2.801	2.801	5.998	8.799
		-55.254	-55.254	-1.405	-56.658
	-42.596	4.214	134.805	768	135.573
		19.405	19.405	4.875	24.281
	-42.596	-15.192	115.399	-4.107	111.292
	-212.882	1.397.946	3.450.072	24.760	3.474.832

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Segmentberichterstattung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern wurde unter Berücksichtigung der folgenden Komponenten ermittelt: Summierung der IFRS-Ergebnisse der einzelnen Unternehmen unter Berücksichtigung von Beteiligungsertragseliminierungen innerhalb des jeweiligen Segments und Wertminderungen des Firmenwerts. Alle übrigen Konsolidierungseffekte (Periodenergebnis assoziierter Unternehmen, Zwischenergebniseliminierungen und sonstige segmentübergreifende Effekte) sind in „Konsolidierung“ enthalten. Das so ermittelte Segmentergebnis wird dem Vorstand der UNIQA Insurance Group AG zur Steuerung der Gruppe für die folgenden operativen Segmente berichtet:

UNIQA Österreich – beinhaltet das österreichische Versicherungsgeschäft.

UNIQA International – beinhaltet neben allen internationalen Erstversicherungsgesellschaften sowie internationalen Dienstleistungsunternehmen auch Investmentma-

nagementgesellschaften und Pensionskassen. Dieses Segment wird regional noch in folgende Hauptbereiche gegliedert:

- Central Europe (CE – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn)
- Eastern Europe (EE – Rumänien und Ukraine)
- Russland (RU)
- Southeastern Europe (SEE – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien)
- Western Europe (WE – Liechtenstein und Schweiz)
- Verwaltung

Rückversicherung – beinhaltet die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz) und das Rückversicherungsgeschäft der UNIQA Insurance Group AG.

Gruppenfunktionen – beinhaltet die restlichen Posten der UNIQA Insurance Group AG (Kapitalanlageergebnis und Verwaltungskosten) sowie alle übrigen inländischen und internationalen Dienstleistungsgesellschaften.

Operative Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.837.500	3.800.819	1.705.441	1.561.242	1.162.667	1.129.178
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.076.677	3.057.035	1.200.485	1.082.632	1.056.076	1.029.297
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	3.630.482	3.589.137	1.608.337	1.463.159	1.162.667	1.129.178
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	2.869.659	2.845.352	1.103.382	984.549	1.056.076	1.029.297
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernintern	–727.578	–704.769	–369.557	–381.412	1.096.712	1.084.309
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) – konzernextern	3.597.237	3.550.121	1.472.938	1.365.961	–40.636	–55.012
Technischer Zinsertrag	294.250	300.108	27.875	31.130	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.977	3.842	26.636	20.576	7.606	216
Versicherungsleistungen	–2.383.735	–2.426.336	–608.096	–541.556	–700.605	–700.442
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–719.347	–635.734	–466.354	–414.880	–310.966	–303.674
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	–13.405	–14.873	–42.579	–40.075	–14.801	–15.430
Versicherungstechnisches Ergebnis	52.399	72.360	40.864	39.745	37.311	9.966
Kapitalanlageergebnis	160.801	424.126	106.084	61.587	6.899	29.450
Erträge aus Kapitalanlagen	486.190	539.199	132.427	89.737	37.579	43.163
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–338.250	–133.651	–26.599	–28.319	–30.680	–13.713
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	12.861	18.578	256	169	0	0
Sonstige Erträge	1.592	1.565	46.161	23.334	18.013	2.540
Umgliederung technischer Zinsertrag	–294.250	–300.108	–27.875	–31.130	0	0
Sonstige Aufwendungen	–9.527	–11.470	–63.793	–15.400	–1.031	–5.544
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	–141.384	114.113	60.577	38.392	23.881	26.446
Operatives Ergebnis	–88.985	186.473	101.441	78.136	61.192	36.412
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	–1.786	–1.786	–123.947	–57.377	0	0
Finanzierungsaufwendungen	–28.287	–25.102	–4.530	–4.743	–2.901	–2.901
Ergebnis vor Steuern	–119.058	159.585	–27.036	16.017	58.291	33.511
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung, nach Rückversicherung)	98,7 %	93,9 %	93,3 %	95,0 %	95,8 %	97,4 %
Kostenquote (nach Rückversicherung)	23,4 %	20,8 %	38,8 %	38,3 %	29,4 %	29,5 %

Wertminderungen für Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Firmenwert						
Wertminderungen	0	0	–105.752	–56.653	0	0
Kapitalanlagen						
Wertminderungen	–19.627	–6.631	–1.200	0	0	0
Wertaufholungen	51	54	0	1	0	0

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
0	0	-1.140.262	-1.118.689	5.565.346	5.372.550
0	0	423	1.872	5.333.662	5.170.836
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	-1.140.262	-1.118.689	5.261.224	5.062.785
0	0	423	1.872	5.029.539	4.861.071
0	0	423	1.872	0	0
0	0	0	0	5.029.539	4.861.071
0	0	0	0	322.125	331.238
13.288	349	-10.839	-3.469	41.669	21.514
2.318	3.354	-4.461	-1.120	-3.694.579	-3.666.100
-80.049	-48.513	10.316	-4.315	-1.566.399	-1.407.116
-163	2.345	16.887	17.931	-54.061	-50.102
-64.606	-42.466	12.327	10.898	78.295	90.504
96.202	356.284	135.424	-286.202	505.409	585.244
321.071	482.698	-203.581	-385.839	773.686	768.959
-225.227	-130.954	286.791	58.495	-333.965	-248.143
358	4.540	52.213	41.141	65.689	64.428
180.237	194.271	-29.455	-29.351	216.548	192.359
0	0	0	0	-322.125	-331.238
-184.942	-186.557	28.796	27.952	-230.497	-191.019
91.498	363.997	134.764	-287.601	169.335	255.346
26.892	321.532	147.091	-276.703	247.631	345.850
0	0	-84	0	-125.817	-59.162
-75.428	-66.511	46.389	44.614	-64.758	-54.643
-48.537	255.021	193.396	-232.089	57.056	232.045
n/a	n/a	n/a	n/a	97,8 %	96,4 %
n/a	n/a	n/a	n/a	29,4 %	27,2 %

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
0	0	0	0	-105.752	-56.653
-49.943	-15.507	0	0	-70.770	-22.138
0	7	0	0	51	62

Gliederung nach Geschäftsbereichen

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.796.102	1.760.672	1.192.585	1.076.924	1.125.744	1.089.855
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.066.070	1.049.839	702.548	614.061	1.039.922	1.012.808
Technischer Zinsertrag	0	0	789	1.590	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.923	2.459	7.529	16.889	7.581	199
Versicherungsleistungen	-698.649	-688.258	-386.161	-347.571	-687.026	-684.346
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-353.673	-297.358	-269.392	-235.704	-309.509	-302.111
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.612	-8.297	-36.442	-36.631	-11.748	-12.197
Versicherungstechnisches Ergebnis	9.059	58.384	18.871	12.634	39.220	14.353
Kapitalanlageergebnis	-196.135	33.744	34.234	25.306	1.651	23.203
Erträge aus Kapitalanlagen	84.348	73.677	48.615	33.641	32.331	36.916
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-280.686	-40.226	-14.637	-8.504	-30.680	-13.713
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	203	293	256	169	0	0
Sonstige Erträge	1.355	679	18.302	5.209	18.011	2.521
Umgliederung technischer Zinsertrag	0	0	-789	-1.590	0	0
Sonstige Aufwendungen	-8.344	-9.678	-15.503	-10.681	-929	-5.452
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	-203.124	24.745	36.245	18.244	18.733	20.272
Operatives Ergebnis	-194.065	83.129	55.116	30.878	57.953	34.624
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	-87.947	-57.001	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-3.220	0	-4.374	-4.352	-2.901	-2.901
Ergebnis vor Steuern	-197.285	83.129	-37.205	-30.475	55.052	31.724

Krankenversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.089.620	1.056.263	77.936	74.558	6.795	5.747
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.082.685	1.050.575	74.409	66.972	6.420	5.407
Technischer Zinsertrag	88.746	86.386	2	2	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.455	1.212	143	118	0	0
Versicherungsleistungen	-916.935	-927.766	-42.177	-38.842	-6.056	-5.962
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-176.857	-153.324	-27.362	-21.314	-249	-387
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-227	-429	-433	-515	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis	78.867	56.654	4.581	6.421	115	-942
Kapitalanlageergebnis	95.073	101.237	30	352	0	0
Erträge aus Kapitalanlagen	120.805	124.051	254	663	0	0
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-31.097	-30.564	-224	-310	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	5.365	7.750	0	0	0	0
Sonstige Erträge	127	555	3.278	3.146	0	0
Umgliederung technischer Zinsertrag	-88.746	-86.386	-2	-2	0	0
Sonstige Aufwendungen	-749	-1.122	-3.415	-2.821	-14	-68
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	5.705	14.284	-110	675	-14	-68
Operatives Ergebnis	84.573	70.938	4.471	7.096	102	-1.011
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	0	-1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	84.573	70.938	4.471	7.096	102	-1.011

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-1.104.104	-1.080.668	3.010.327	2.846.783
0	0	414	1.729	2.808.954	2.678.436
0	0	0	0	789	1.590
13.253	299	-2.450	-3.403	28.836	16.443
153	99	-3.436	609	-1.775.119	-1.719.467
-42.022	-25.539	3.872	-530	-970.724	-861.241
-868	920	11.618	12.317	-45.053	-43.889
-29.485	-24.220	10.017	10.722	47.683	71.872
40.683	321.995	149.113	-282.171	29.547	122.077
182.732	388.007	-127.167	-298.470	220.859	233.770
-141.175	-68.438	265.340	11.587	-201.837	-119.295
-874	2.426	10.940	4.712	10.525	7.601
8.537	12.093	481	-1.894	46.685	18.607
0	0	0	0	-789	-1.590
-11.066	-13.616	-2.676	1.208	-38.518	-38.219
38.153	320.471	146.918	-282.857	36.925	100.875
8.669	296.251	156.935	-272.136	84.607	172.747
0	0	-82	0	-88.029	-57.001
-67.437	-59.239	13.414	12.142	-64.519	-54.349
-58.769	237.012	170.266	-259.994	-67.941	61.397

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-6.796	-5.747	1.167.554	1.130.821
0	0	99	73	1.163.614	1.123.027
0	0	0	0	88.747	86.388
0	0	-1	0	1.597	1.331
2.165	3.255	-53	17	-963.056	-969.298
-20.486	-12.773	-12	-14	-224.966	-187.813
390	750	0	52	-270	-143
-17.931	-8.769	33	129	65.666	53.493
28.468	20.029	-19.029	-12.584	104.542	109.034
83.032	46.352	-42.871	-41.109	161.220	129.957
-54.564	-26.656	7.901	14.454	-77.985	-43.075
0	333	15.941	14.070	21.307	22.153
168.409	180.931	-27.121	-27.398	144.693	157.234
0	0	0	0	-88.747	-86.388
-169.985	-170.992	27.606	27.509	-146.556	-147.494
26.893	29.969	-18.543	-12.473	13.931	32.387
8.962	21.200	-18.510	-12.344	79.597	85.879
0	0	0	0	0	0
-65	-44	0	0	-66	-44
8.896	21.157	-18.510	-12.344	79.531	85.835

Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	951.778	983.884	434.921	409.760	30.128	33.576
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	927.921	956.620	423.528	401.599	9.734	11.083
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Gesamtrechnung)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	207.018	211.683	97.104	98.083	0	0
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	744.760	772.201	337.817	311.677	30.128	33.576
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	720.903	744.938	326.424	303.516	9.734	11.083
Technischer Zinsertrag	205.504	213.722	27.084	29.538	0	0
Sonstige versicherungstechnische Erträge	599	171	18.964	3.569	25	17
Versicherungsleistungen	-768.151	-810.312	-179.758	-155.143	-7.523	-10.134
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-188.817	-185.051	-169.599	-157.862	-1.208	-1.176
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.566	-6.146	-5.704	-2.928	-3.053	-3.233
Versicherungstechnisches Ergebnis	-35.527	-42.678	17.412	20.690	-2.025	-3.444
Kapitalanlageergebnis	261.862	289.144	71.820	35.929	5.248	6.248
Erträge aus Kapitalanlagen	281.036	341.472	83.558	55.433	5.248	6.248
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-26.467	-62.861	-11.738	-19.504	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	7.293	10.534	0	0	0	0
Sonstige Erträge	111	331	24.581	14.980	2	19
Umgliederung technischer Zinsertrag	-205.504	-213.722	-27.084	-29.538	0	0
Sonstige Aufwendungen	-435	-670	-44.875	-1.898	-88	-24
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	56.034	75.083	24.442	19.472	5.162	6.242
Operatives Ergebnis	20.507	32.405	41.854	40.162	3.137	2.798
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	-1.786	-1.786	-36.000	-375	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-25.067	-25.101	-155	-391	0	0
Ergebnis vor Steuern	-6.346	5.518	5.698	39.396	3.137	2.798

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern
1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
0	0	-29.363	-32.273	1.387.465	1.394.946
0	0	-89	70	1.361.094	1.369.372
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	0	0	304.122	309.766
0	0	-29.363	-32.273	1.083.343	1.085.180
0	0	-89	70	1.056.972	1.059.607
0	0	0	0	232.589	243.260
35	50	-8.387	-67	11.237	3.740
0	0	-972	-1.746	-956.404	-977.335
-17.541	-10.202	6.457	-3.771	-370.708	-358.062
315	675	5.269	5.562	-8.739	-6.071
-17.190	-9.476	2.277	48	-35.053	-34.861
27.050	14.260	5.340	8.553	371.321	354.133
55.306	48.339	-33.542	-46.260	391.606	405.232
-29.489	-35.861	13.550	32.454	-54.143	-85.773
1.233	1.781	25.332	22.359	33.858	34.674
3.292	1.247	-2.816	-59	25.171	16.517
0	0	0	0	-232.589	-243.260
-3.891	-1.950	3.866	-765	-45.423	-5.307
26.452	13.557	6.390	7.729	118.479	122.084
9.261	4.080	8.667	7.777	83.426	87.223
0	0	-1	0	-37.787	-2.161
-7.926	-7.229	32.975	32.472	-173	-249
1.336	-3.148	41.640	40.249	45.466	84.813

Gliederung UNIQA International nach Regionen

Angaben in Tausend Euro	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Kapitalanlageergebnis	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Polen	264.324	167.831	15.551	9.543
Slowakei	89.735	89.432	3.197	3.311
Tschechien	246.685	183.097	7.754	7.372
Ungarn	73.985	75.540	6.023	4.790
Zentraleuropa (CE)	674.728	515.901	32.525	25.015
Rumänien	53.743	55.246	4.901	4.308
Ukraine	84.936	90.442	10.598	1.144
Osteuropa (EE)	138.679	145.688	15.499	5.452
Russland	70.253	87.098	37.525	6.557
Russland (RU)	70.253	87.098	37.525	6.557
Albanien	31.367	34.400	661	432
Bosnien und Herzegowina	27.670	28.895	2.481	4.848
Bulgarien	37.058	46.499	1.065	1.534
Kosovo	11.541	11.693	271	203
Kroatien	49.241	49.240	11.696	13.967
Montenegro	10.241	10.830	684	787
Nordmazedonien	14.360	13.647	342	356
Serbien	37.036	39.470	3.958	3.592
Südosteuropa (SEE)	218.515	234.673	21.158	25.718
Liechtenstein	1.206	1.189	64	16
Schweiz	0	0	-31	-21
Westeuropa (WE)	1.206	1.189	33	-6
Österreich	0	0	-655	-1.150
Verwaltung	0	0	-655	-1.150
UNIQA International	1.103.382	984.549	106.084	61.587
davon:				
Ergebnis vor Steuern Versicherungen				
Wertminderung Firmenwert				

Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis vor Steuern	
1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
-162.139	-99.535	-112.662	-60.215	4.184	15.010
-45.321	-47.675	-41.405	-37.874	5.364	5.247
-144.319	-107.601	-72.298	-59.459	33.325	22.499
-20.733	-23.609	-30.571	-33.371	8.632	6.263
-372.512	-278.420	-256.935	-190.919	51.506	49.019
-29.598	-18.212	-24.954	-35.897	-58.218	-31.900
-34.116	-37.423	-44.386	-47.646	14.166	6.687
-63.714	-55.636	-69.339	-83.543	-44.052	-25.213
-54.919	-69.211	-13.394	-16.413	20.178	19.480
-54.919	-69.211	-13.394	-16.413	20.178	19.480
-10.971	-14.959	-14.640	-16.356	244	1.227
-16.834	-19.109	-11.345	-11.431	1.683	1.394
-12.387	-24.052	-20.960	-19.973	-14.855	-15.724
-7.152	-6.387	-4.712	-5.270	100	255
-34.289	-34.989	-21.007	-20.939	1.813	8.079
-5.060	-5.686	-4.657	-5.139	965	501
-6.721	-7.187	-7.304	-6.896	581	-498
-22.222	-25.096	-16.841	-15.292	-20.232	2.007
-115.638	-137.465	-101.467	-101.296	-29.701	-2.761
-1.313	-824	-1.385	-2.050	-789	-1.585
0	0	0	0	310	169
-1.313	-824	-1.385	-2.050	-479	-1.417
0	0	-23.832	-20.659	-24.488	-23.092
0	0	-23.832	-20.659	-24.488	-23.092
-608.096	-541.556	-466.354	-414.880	-27.036	16.017
				-2.859	38.940
				-105.752	-56.653

Konzernbilanz – Gliederung nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Vermögenswerte				
Sachanlagen	192.969	192.493	36.906	37.855
Immaterielle Vermögenswerte	683.508	627.415	294.903	281.368
Kapitalanlagen				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	196.515	214.693	235.293	242.077
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	81.270	72.436	230.391	220.089
Sonstige Kapitalanlagen	5.682.319	4.864.151	3.874.305	3.554.843
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	389.131	219.739	1.141	1.591
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	483.558	238.194	311.762	357.724
Forderungen aus Ertragsteuern	46.406	42.759	1.821	1.596
Latente Steueransprüche	3.693	1.803	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	266.613	280.748	164.526	71.129
Summe Geschäftsbereichsvermögenswerte	8.025.983	6.754.431	5.151.047	4.768.272
Schulden				
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.069.920	870.110	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.122.722	3.295.437	3.623.875	3.435.554
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	715.976	94.009	29.461	31.674
Andere Rückstellungen	395.230	356.183	408.517	313.899
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	694.209	655.029	241.173	101.640
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	63.214	55.336	6.598	3.612
Latente Steuerschulden	61.344	74.547	156.837	130.314
Summe Geschäftsbereichsschulden	7.122.614	5.400.650	4.466.461	4.016.693

Lebensversicherung		Konsolidierung			Konzern
31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
134.863	121.432	0	0	364.739	351.780
1.120.382	722.793	-25	-45.060	2.098.769	1.586.516
787.405	680.674	0	0	1.219.213	1.137.444
366.260	349.889	0	0	677.921	642.414
11.493.995	10.976.431	-628.512	-550.486	20.422.107	18.844.939
5.218.124	4.680.403	0	0	5.218.124	4.680.403
124.028	128.644	-31	49	514.268	350.022
131	113	0	0	131	113
208.767	160.986	-319.837	-210.244	684.249	546.659
10.903	4.305	0	0	59.130	48.660
4.901	3.434	0	0	8.594	5.237
209.574	127.745	0	0	640.713	479.621
19.679.332	17.956.847	-948.405	-805.742	31.907.957	28.673.809
419.258	410.741	-419.258	-410.741	1.069.920	870.110
11.450.699	11.071.340	-1.554	-14.431	19.195.742	17.787.900
5.115.506	4.646.152	0	0	5.115.506	4.646.152
91.574	49.363	-143.444	-99.530	693.566	75.516
45.468	17.133	-1.980	-1.505	847.235	685.709
441.129	325.767	-382.290	-279.341	994.221	803.095
23.239	1.722	0	0	93.051	60.669
205.703	152.678	0	0	423.884	357.539
17.792.575	16.674.896	-948.525	-805.549	28.433.125	25.286.690
Konzerner Eigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss				3.474.832	3.387.119
Summe Eigenkapital und Schulden				31.907.957	28.673.809

Die zu jedem Geschäftsbereich angegebenen Beträge wurden um die aus geschäftsbereichsinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo

der Geschäftsbereichsvermögenswerte und -schulden nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

1. Erwerb von AXA-Gesellschaften

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat am 7. Februar 2020 mit AXA S.A. und ihrem Tochterunternehmen Société Beaujon den Erwerb der Anteile an den AXA-Tochterunternehmen bzw. Zweigniederlassungen in Polen, Tschechien und der Slowakei vereinbart.

Der Vollzug der Transaktion (Closing) erfolgte am 15. Oktober 2020 durch die Übertragung der Anteile, wodurch Kontrolle über die erworbenen Gesellschaften erlangt wurde. Zuvor erfolgte die Genehmigung der EU-Kommission sowie der Aufsichtsbehörden in den betreffenden Ländern.

Gegenstand des Erwerbs sind Versicherungsunternehmen in den Bereichen Leben und Nichtleben sowie Investmentmanagementgesellschaften, Pensionskassen und Dienstleistungsunternehmen, die jeweils einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellen. Der Erwerb der Gesellschaften setzt die Strategie von UNIQA um, in Ländern, in denen UNIQA bereits vertreten ist, weiter zu wachsen.

Erworbene Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Unternehmensgegenstand	Erworbener Anteil	CGU
AXA �ycie Towarzystwo Ubezpiecze� S.A.	Warschau, Polen	Versicherungsunternehmen im Bereich Leben	100 %	Polen
AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpiecze� i Reasekuracji S.A.	Warschau, Polen	Versicherungsunternehmen im Bereich Schaden/Unfall	100 %	Polen
AXA Polska S.A.	Warschau, Polen	Dienstleistungsunternehmen	100 %	Polen
AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.	Warschau, Polen	Investmentfonds	100 %	Polen
AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A.	Warschau, Polen	Pensionsfonds	100 %	Polen
AXA pojišťovna a.s.	Prag, Tschechien	Versicherungsunternehmen im Bereich Schaden/Unfall	100 %	Tschechien
AXA �ivotn� pojišťovna a.s.	Prag, Tschechien	Versicherungsunternehmen im Bereich Leben	100 %	Tschechien
AXA penzijní společnost a.s.	Brno, Tschechien	Pensionsfonds	99,98 %	Tschechien
AXA investiční společnost a.s.	Prag, Tschechien	Investmentmanagementgesellschaft	100 %	Tschechien
AXA Management Services s.r.o.	Prag, Tschechien	Dienstleistungsunternehmen	100 %	Tschechien
AXA d.d.s., a.s.	Bratislava, Slowakei	Pensionsfonds	100 %	Tschechien
AXA d.s.s., a.s.	Bratislava, Slowakei	Pensionsfonds	100 %	Tschechien

AXA-Gesellschaften in Polen

An der Gesellschaft AXA  ycie Towarzystwo Ubezpiecze  S.A., einem Versicherungsunternehmen im Bereich Leben, wurden von UNIQA 93,42 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon und 6,58 Prozent von AXA S.A. erworben. AXA  ycie Towarzystwo Ubezpiecze  S.A. hält sämtliche Aktien an der Servicegesellschaft AXA Polska S.A. sowie am Investmentfonds AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.

Bei der Gesellschaft AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpiecze  i Reasekuracji S.A. handelt es sich um ein Versicherungsunternehmen im Bereich Nichtleben mit Sitz in Warschau, an dem UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Bei der Gesellschaft AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A. handelt es sich um eine Pensionskasse, an der UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

AXA-Gesellschaften in Tschechien

Bei der Gesellschaft AXA pojišťovna a.s. handelt es sich um ein Versicherungsunternehmen im Bereich Nichtleben, an dem UNIQA 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Die Gesellschaft AXA  ivotn  pojišťovna a.s. ist ein im Bereich Leben tätiges Versicherungsunternehmen, an dem UNIQA ebenso 100 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben hat.

Diese Gesellschaft hält wiederum sämtliche Aktien an der Investmentmanagementgesellschaft AXA investiční společnost a.s., an der Servicegesellschaft AXA Management Services s.r.o. sowie an den beiden slowakischen Pensionskassen AXA d.d.s., a.s. und AXA d.s.s., a.s.

An der Gesellschaft AXA penzijní společnost a.s., einer tschechischen Pensionskasse, wurden 99,98 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals von Société Beaujon erworben.

AXA-Gesellschaften in der Slowakei

Bei den beiden von der tschechischen AXA životní pojišťovna a.s. gehaltenen Gesellschaften AXA d.d.s., a.s. und AXA d.s.s., a.s. handelt es sich um Pensionskassen mit Sitz in der Slowakei.

Die zu beizulegenden Zeitwerten angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Sachanlagen	32.742
Immaterielle Vermögenswerte	353.176
Kapitalanlagen	1.309.405
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	879.536
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	180.086
Latente Steueransprüche	17.250
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	117.148
Forderungen aus Ertragsteuern	2.112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.202
Summe Vermögenswerte	2.922.657
Versicherungstechnische Rückstellungen	981.152
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	817.239
Andere Rückstellungen	26.856
Latente Steuerschulden	36.118
Finanzverbindlichkeiten	30.739
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	232.147
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	19.753
Summe Schulden	2.144.004
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	778.653

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	1.002.000
Kaufpreisanpassungen	-3.670
Bezahlter Kaufpreis¹⁾	998.330
Erworbene Bankguthaben	-31.202
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	967.128

¹⁾ Der Kaufpreis wurde zur Gänze durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Übertragene Gegenleistung	998.330
Beizulegender Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	778.653
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	219.677

Die Berechnungen beinhalten die im Zeitraum zwischen Erlangung der Beherrschung am 15. Oktober 2020 bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse. Insbesondere im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen besteht die Möglichkeit, dass es zu nachträglichen Anpassungen kommen kann, wenn ein vollumfänglicher Einblick in die berechnungsrelevanten Parameter der Portfolios gegeben ist.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 219.677 Tausend Euro spiegelt den Wert der im Zusammenhang mit dem Erwerb antizipierten Synergien (Marktpositionierung, potenzieller Neukundenzugang, Einsparungen bei Verwaltungsprozessen und Infrastrukturen) wider. Die Aufteilung des Unterschiedsbetrags erfolgt auf Basis der erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte, die den jeweiligen CGUs zurechenbar sind, sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Synergien. Demnach werden der CGU Polen 15,8 Millionen Euro des Unterschiedsbetrags zugeordnet und der CGU Tschechien 203,9 Millionen Euro.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der akquirierten Forderungen beträgt 117.148 Tausend Euro. Zum Erwerbszeitpunkt beträgt der Bruttovertragswert 182.182 Tausend Euro. Der Stand der Wertberichtigungen zum Erwerbsstichtag beträgt somit 65.034 Tausend Euro.

Zur Finanzierung der Akquisition wurde im Juli 2020 eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,436 Prozent des Nennbetrags begeben (siehe Kapitel „Finanzverbindlichkeiten“).

Die erwerbsbedingten Kosten (im Wesentlichen in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen) betragen 12.083 Tausend Euro.

Die Akquisition trug für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Abschlussstichtag mit rund 211.881 Tausend Euro zu den verrechneten Prämien und rund 1.654 Tausend Euro zum Periodenergebnis von UNIQA bei.

Wäre die zuvor genannte Akquisition bereits zum 1. Jänner 2020 erfolgt, so wiese UNIQA verrechnete Prämien in Höhe von rund 6.170.312 Tausend Euro aus. Das Periodenergebnis betrüge rund 81.040 Tausend Euro und das Ergebnis je Aktie rund 0,21 Euro.

Kapitalanlagen

2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, die als langfristige Kapitalanlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 bis 80 Jahren und wird unter der Position „Kapitalanlageergebnis“ erfasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mittels Gutachten, die von unabhängigen Sachverständigen erstellt werden. Diese Gutachten werden auf der Basis des Ertragswertverfahrens erstellt. Dafür ist es erforderlich, zukunftsbezogene Annahmen, wie vor allem zum Diskontierungszinssatz, zur Exit Yield, zur erwarteten Auslastung (Leerstandsrate), zur künftigen Mietpreisentwicklung sowie zum Zustand der Immobilie, zu treffen. Ebenfalls werden der Grundwert, die Lage, die Nutzfläche und die Nutzungsart der Immobilie berücksichtigt.

Aus diesem Grund fallen sämtliche Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien unter Stufe 3 gemäß der Hierarchie nach IFRS 13. Die Bewertungsverfahren reagieren auf die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter.

So würde beispielsweise eine Reduktion des angewendeten Diskontierungszinssatzes bei gleichzeitig unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Erhöhung der ermittelten Immobilienwerte führen.

Im Gegenzug würde beispielsweise eine Reduktion der erwarteten Auslastung oder der erwarteten Mietpreise bei wiederum unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Verringerung der ermittelten Immobilienwerte führen. Die bewertungsrelevanten Annahmen und Parameter werden zu jedem Stichtag auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements unter Berücksichtigung der aktuell vorherrschenden Marktverhältnisse festgelegt.

Covid-19-Auswirkungen

Das Immobilienportfolio von UNIQA ist hauptsächlich auf Büroflächen ausgerichtet. Darüber hinaus hält UNIQA Immobilien in den Bereichen „Handel“, „Wohnen“ und „Hotel“. Eine Analyse zeigte keine wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 auf Buchwerte sowie laufende Erträge und Aufwendungen.

Werthaltigkeitsprüfungen führten im Bereich „Hotel“ in geringem Ausmaß zu Wertminderungen. Im Bereich der laufenden Erträge kam es zu geringfügigen Mietreduktionen, denen ein verringerter Instandhaltungsaufwand gegenüberstand.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	1.697.905
Währungsumrechnung	3.242
Zugänge	61.997
Abgänge	-41.908
Umbuchungen	10.596
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	78.049
Stand am 31. Dezember 2019	1.809.883
Stand am 1. Jänner 2020	1.809.883
Währungsumrechnung	-20.596
Veränderung des Konsolidierungskreises	97.606
Zugänge	52.232
Abgänge	-5.201
Umbuchungen	-14.408
Stand am 31. Dezember 2020	1.919.516

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	–593.759
Währungsumrechnung	–1.569
Zugänge aus Abschreibungen	–40.013
Zugänge aus Wertminderungen	–1.848
Abgänge	20.129
Zuschreibungen	3.981
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	–59.360
Stand am 31. Dezember 2019	–672.439
Stand am 1. Jänner 2020	–672.439
Währungsumrechnung	6.118
Zugänge aus Abschreibungen	–38.344
Zugänge aus Wertminderungen	–9.459
Abgänge	2.214
Umbuchungen	5.986
Zuschreibungen	5.621
Stand am 31. Dezember 2020	–700.303

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	227.191	235.225	641.731	1.104.146
Stand am 31. Dezember 2019	214.693	242.077	680.674	1.137.444
Stand am 31. Dezember 2020	196.515	235.293	787.405	1.219.213

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2019	434.938	576.950	1.246.974	2.258.862
Stand am 31. Dezember 2020	439.767	624.609	1.456.785	2.521.161

3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss endet.

UNIQA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat im Periodenergebnis erfasst. Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine vorteilhafte Änderung der Schätzungen gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

Angaben in Tausend Euro

STRABAG SE

Assoziierte Unternehmen, die
einzeln unwesentlich sind

	2020 ^{1) 2)}	2019 ²⁾	2020	2019
Nettovermögen 1. Jänner	3.789.440	3.542.415	162.884	151.166
Dividenden	-92.340	-133.380	-495	-9.633
Periodenergebnis nach Steuern	366.695	375.535	27.562	17.731
Sonstiges Ergebnis	-97.046	4.870	-892	3.620
Nettovermögen 31. Dezember	3.966.748	3.789.440	189.059	162.884
Anteil am assoziierten Unternehmen	14,26 %	14,26 %	diverse Anteilshöhen	
Buchwert	606.320	579.218	71.601	63.196

¹⁾ Schätzung für den 31.12.2020 auf Basis der zum Abschlussstichtag verfügbaren Finanzinformationen zum 30.6.2020 der STRABAG SE²⁾ Die Buchwerte werden von den im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. 2020: 15,29 %, 2019: 15,29 %

UNIQA ist an der STRABAG SE zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit 14,3 Prozent (31. Dezember 2019: 14,3 Prozent) am Grundkapital beteiligt. UNIQA führt die Beteiligung an der STRABAG SE aufgrund vertraglicher Vereinbarungen als assoziierte Beteiligung. Im Rahmen der Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt für den Anteil an der STRABAG SE ausgehend von veröffentlichten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 eine Schätzung bis zum 31. Dezember 2020.

Der Zeitwert der Anteile ergibt sich aus dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2020 und beläuft sich auf 446.950 Tausend Euro (2019: 486.156 Tausend Euro). Trotz Vorliegen des externen Wertminderungsindikators hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

STRABAG SE¹⁾

Angaben in Tausend Euro	1-6/2020	1-6/2019
Umsatzerlöse	6.321.813	6.979.073
Abschreibungen	-255.012	-233.738
Zinserträge	20.572	15.403
Zinsaufwendungen	-34.058	-34.898
Ertragsteuern	-30.984	-27.563
Periodenergebnis	630	13.942
Sonstiges Ergebnis	-58.194	2.167
Gesamtergebnis	-57.564	16.109

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2020, veröffentlicht im August 2020

Zusammengefasste Bilanz

STRABAG SE¹⁾

Angaben in Tausend Euro	30.6.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.019.596	2.460.814
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.782.118	4.540.145
Kurzfristige Vermögenswerte	6.801.714	7.000.959
Langfristige Vermögenswerte	5.147.915	5.249.852
Summe Vermögenswerte	11.949.629	12.250.811
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	155.965	355.509
Sonstige kurzfristige Schulden	5.700.032	5.694.876
Kurzfristige Schulden	5.855.997	6.050.385
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.004.711	1.066.698
Sonstige langfristige Schulden	1.294.970	1.277.829
Langfristige Schulden	2.299.681	2.344.527
Summe Schulden	8.155.678	8.394.912
Nettovermögen	3.793.951	3.855.899

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2020, veröffentlicht im August 2020

Alle übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind aus Konzernsicht einzeln betrachtet unwesentlich und werden aggregiert dargestellt.

Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurden die zuletzt veröffentlichten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen herangezogen und um wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen dem jeweiligen Abschlussstichtag und dem 31. Dezember 2020 angepasst.

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019
Anteil des Konzerns an Gewinnen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	10.827	6.693
Anteil des Konzerns an Verlusten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–36	0
Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis	–357	1.453
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	10.434	8.145

4. Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Seit 1. Jänner 2018 wendet UNIQA für IFRS 9 den Aufschubansatz an. Dieser ermöglicht UNIQA, den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 bis zum Inkrafttreten von IFRS 17 aufzuschieben.

Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals am Erfüllungstag erfasst. Ausgebucht werden sie, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wird (Fair-Value-Option). Darunter fallen strukturierte Anleihen, Hedgefonds und Investmentzertifikate, deren Widmung in dieser Kategorie erfolgte.

Die Fair-Value-Option wird bei strukturierten Produkten angewendet, bei denen Grundgeschäft und Derivat nicht zerlegt, sondern als Einheit bilanziert werden. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt. Sämtliche Wertschwankungen werden im Periodenergebnis erfasst. Finanzielle Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Finanzielle Schulden aus derivativen

Finanzinstrumenten sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen bei zur Veräußerung verfügbaren Schuldverschreibungen, in den kumulierten Ergebnissen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis ins Periodenergebnis umgliedert.

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden durch Umgliederung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste im Periodenergebnis erfasst. Der kumulierte Verlust, der vom Eigenkapital in das Periodenergebnis umgliedert wird, ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten – abzüglich etwaiger Tilgungen, Amortisationen und abzüglich bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen – und dem beizulegenden Zeitwert. Wenn sich der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstruments in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, werden die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der Betrag der Wertaufholung im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, können nicht im Periodenergebnis erfasst werden.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei Fremdkapitalinstrumenten und Vermögenswerten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind, erfolgt diese Überprüfung im Rahmen eines internen Wertminderungsprozesses. Bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass eine Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten keine Werthaltigkeit gegeben ist, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eines Schuldners oder Hinweise darauf, dass ein solches bevorsteht,
- nachteilige Veränderungen der Bonität von Kreditnehmern oder Emittenten,
- Veränderungen hinsichtlich der Aktivität des Markts für ein Wertpapier oder
- andere beobachtbare Daten, die auf eine signifikante Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang um 20 Prozent, als anhaltend ein Zeitraum von zumindest neun Monaten angesehen.

Eine Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Verluste werden im Periodenergebnis erfasst. Falls es keine realistischen Aussichten hinsichtlich der Einbringlichkeit des Vermögenswerts gibt, werden die Beträge wertberichtigt. Bei Eintreten eines Ereignisses, das zu einer Wertaufholung führt, wird diese im Periodenergebnis erfasst. Eine Ausbuchung findet statt, wenn die endgültige Nichteinbringlichkeit identifiziert wurde.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind in folgende Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegliedert:

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	Gesamt
Buchwerte						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	6.442	162.844	0	17.823	53.920	241.029
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	978.834	18.700.091	0	0	0	19.678.925
Kredite und Forderungen	0	88.269	413.883	0	0	502.152
Summe	985.276	18.951.204	413.883	17.823	53.920	20.422.107
davon im Rahmen der Fair-Value-Option	6.442	162.844	0	0	0	169.286

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2019

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	7.345	201.234	0	21.981	58.547	289.106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	909.764	16.992.181	0	0	0	17.901.946
Kredite und Forderungen	0	114.050	539.837	0	0	653.887
Summe	917.109	17.307.466	539.837	21.981	58.547	18.844.939
davon im Rahmen der Fair-Value-Option	7.345	201.234	0	0	0	208.579

Die Buchwerte der sonstigen Kapitalanlagen stellen, mit Ausnahme der reklassifizierten Anleihen, beizulegende Zeitwerte dar. Reklassifizierte Anleihen sind in der Position „Festverzinsliche Wertpapiere“ unter „Kredite und Forderungen“ subsummiert, deren beizulegender Zeitwert sich zum 31. Dezember 2020 auf 101.797 Tau-

send Euro (31. Dezember 2019: 129.233 Tausend Euro) beläuft.

Die Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind in folgende Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegliedert:

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Stand 31. Dezember 2020

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.076.362	3.024.384	117.378	5.218.124
Summe	2.076.362	3.024.384	117.378	5.218.124

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Stand 31. Dezember 2019

Angaben in Tausend Euro

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.452.371	2.966.084	261.949	4.680.403
Summe	1.452.371	2.966.084	261.949	4.680.403

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben verlangt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. UNIQA hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört ein Bewertungsteam, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt und direkt an den verantwortlichen Vorstand berichtet.

Eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen wird durchgeführt. Bei Verwendung von Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte werden die von Dritten erlangten Nachweise auf die Erfüllung der IFRS-Anforderungen geprüft. Es erfolgt auch eine Überprüfung der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind. Wesentliche Punkte bei der Bewertung werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet UNIQA so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden. Hierunter fallen bei UNIQA hauptsächlich notierte Aktien, notierte Rentenpapiere und notierte Investmentfonds.

- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen oder auf Preisen von Märkten beruhen, die als nicht aktiv eingestuft wurden. Beobachtbare Parameter sind hierbei zum Beispiel Wechselkurse, Zinskurven und Volatilitäten. Hierunter fallen bei UNIQA insbesondere notierte Rentenpapiere, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 1 erfüllen, sowie strukturierte Produkte.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht oder nur zum Teil auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Zur Bewertung werden hierbei vor allem Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleichsverfahren mit Instrumenten, für die beobachtbare Preise vorliegen, sowie sonstige Verfahren angewendet. Da hierbei vielfach keine beobachtbaren Parameter vorliegen, können die Schätzungen, die verwendet werden, erhebliche Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis haben. Der Stufe 3 sind bei UNIQA vor allem sonstige Beteiligungen, Private-Equity- und Hedgefonds sowie strukturierte Produkte, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 2 erfüllen, zugeordnet.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der jeweiligen Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

UNIQA erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Die Bewertungsprozesse und -methoden sind wie folgt:

**Zum beizulegenden Zeitwert bewertete
Finanzinstrumente**

Es werden bei der Bewertung von Kapitalanlagen vorrangig jene Verfahren angewendet, die am besten für eine entsprechende Wertermittlung geeignet sind. Hierbei kommen für Finanzinstrumente, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, die folgenden Standardbewertungsverfahren zur Anwendung:

- **Marktwertorientierter Ansatz**
Die Bewertungsmethode des marktwertorientierten Ansatzes beruht auf Preisen oder anderen maßgeblichen Informationen von Markttransaktionen, bei denen identische oder vergleichbare Vermögenswerte und Schulden beteiligt sind.
- **Kapitalwertorientierter Ansatz**
Der kapitalwertorientierte Ansatz entspricht der Barwertmethode, bei der künftige (erwartete) Zahlungsströme bzw. Erträge auf einen gegenwärtigen Betrag abgeleitet werden.
- **Kostenorientierter Ansatz**
Der kostenorientierte Ansatz entspricht in der Regel dem Wert, der eingesetzt werden müsste, um den Vermögenswert wiederzubeschaffen.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte	Preismethode	Inputfaktoren	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere			
Notierte Rentenpapiere	Notierter Kurs	-	-
Nicht notierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven	Discounted Cashflow
ABS ohne Marktquotierungen	Theoretischer Kurs	-	Discounted Cashflow, Single Deal Review, Peer
Infrastrukturfinanzierungen	Theoretischer Kurs	-	Discounted Cashflow
Nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	-	-
Private Equities	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode
Hedgefonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode
Sonstige Unternehmensanteile	Theoretischer Wert	WACC, (langfristige) Umsatzwachstumsrate, (langfristige) Gewinnmarge, Kontrollprämie	Bewertungsgutachten
Derivative Finanzinstrumente			
Aktien-Basket-Zertifikat	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes Monte Carlo N-DIM
CMS Floating Rate Note	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	LIBOR-Market-Modell, Hull-White- Garman-Kohlhagen Monte Carlo
CMS-Spread-Zertifikat	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Kontraktsspezifisches Modell
FX (Binary) Option	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM
Option (Inflation, OTC, OTC FX Options)	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes Monte Carlo N-DIM, kontraktsspezifisches Modell, Marktinflationsmodell NKIS
Strukturierte Anleihen	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, LMM
Swap, Cross Currency Swap	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, Black-76-Modell, LIBOR-Market-Modell, kontraktsspezifisches Modell
Swaption, Total Return Swaption	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black/Basis Point Volatility, kontraktsspezifisches Modell
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	-	-
Nicht notierte Investmentfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode

Bewertungshierarchie der sonstigen Kapitalanlagen

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	770.685	729.829	2.866	20.298	205.283	159.637	978.834	909.764
Festverzinsliche Wertpapiere	14.048.895	13.170.835	3.535.446	2.941.560	1.115.750	879.787	18.700.091	16.992.181
Summe	14.819.580	13.900.664	3.538.312	2.961.858	1.321.033	1.039.424	19.678.925	17.901.946
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	912	0	1.966	2.077	3.564	5.267	6.442	7.345
Festverzinsliche Wertpapiere	115.158	108.261	28.239	51.098	19.447	41.876	162.844	201.234
Derivative Finanzinstrumente	65	261	9.336	3.695	8.422	18.025	17.823	21.981
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	45.534	49.977	3.543	3.727	4.843	4.843	53.920	58.547
Summe	161.669	158.498	43.084	60.597	36.277	70.011	241.029	289.106

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	0	0	1.908	669	0	1	1.908	670
Summe	0	0	1.908	669	0	1	1.908	670

Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	2.521.161	2.258.862	2.521.161	2.258.862
Kredite und Forderungen								
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	0	0	278.384	384.350	135.499	155.488	413.883	539.837
Festverzinsliche Wertpapiere	16.051	16.276	85.746	112.957	0	0	101.797	129.233
Summe	16.051	16.276	364.130	497.307	135.499	155.488	515.680	669.070

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Ausleihungen und Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	691.657	74.846	691.657	74.846
Summe	0	0	0	0	691.657	74.846	691.657	74.846
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.231.774	1.051.425	0	0	0	0	1.231.774	1.051.425

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2

Während der Berichtsperiode wurden Transfers von Stufe 1 auf Stufe 2 in Höhe von 255.520 Tausend Euro (2019: 492.529 Tausend Euro) und von Stufe 2 auf Stufe 1 in Höhe von 493.055 Tausend Euro (2019: 144.533 Tau-

send Euro) vorgenommen. Diese sind vorwiegend auf Änderungen in der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen.

Bewertungshierarchie der Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Angaben in Tausend Euro								
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.908.360	3.220.431	1.116.739	1.339.171	1.193.026	120.801	5.218.124	4.680.403
Summe	2.908.360	3.220.431	1.116.739	1.339.171	1.193.026	120.801	5.218.124	4.680.403

Der Anstieg der Stufe-3-Finanzinstrumente der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrifft Änderungen des Konsolidierungskreises.

Stufe-3-Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsverfahren auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruhen

	Festverzinsliche Wertpapiere		Sonstige		Sonstige Kapitalanlagen Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Angaben in Tausend Euro						
Stand am 1. Jänner	879.787	501.453	229.648	239.356	1.109.434	740.809
Transfers aus der Stufe 3 in die Stufe 2	-39.342	0	0	-4.218	-39.342	-4.218
Transfers in die Stufe 3	2.610	0	1	0	2.611	0
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Gewinne und Verluste	-1.854	-2.432	-24.777	-1.539	-26.631	-3.971
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	14.275	46.002	1.874	-1.500	16.149	44.502
Zugänge	258.597	343.940	108.603	32.645	367.201	376.585
Abgänge	-11.267	-9.206	-88.333	-35.078	-99.600	-44.284
Veränderung aus Währungsumrechnung	-189	30	-550	-19	-739	11
Änderung des Konsolidierungskreises	13.133	0	15.094	0	28.227	0
Stand am 31. Dezember	1.115.750	879.787	241.560	229.648	1.357.310	1.109.434

Sensitivitäten

Festverzinsliche Wertpapiere

Der wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktor bei der Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren ist der spezifische Credit Spread. Um diese Wertpapiere auch in einem Discounted-Cashflow-Modell bewerten zu können, werden die Spreads aus einer Auswahl von Referenztiteln mit vergleichbaren Eigenschaften abgeleitet. Für die festverzinslichen Wertpapiere der Stufe 3 ergibt sich bei der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 100 Basispunkten eine Verringerung des Werts von 7,0 Prozent (2019: 6,2 Prozent). Wird der Diskontierungszinssatz um 100 Basispunkte reduziert, ergibt sich eine Werterhöhung um 8,3 Prozent (2019: 7,5 Prozent).

Sonstige

Sonstige Wertpapiere der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Private-Equity-Fonds und sonstige Beteiligungen. Private-Equity-Fonds werden auf Basis der Nettovermögenswerte bewertet, die vom Fondsmanager mittels spezifischer nicht beobachtbarer Inputfaktoren für alle zugrunde liegenden Portfoliopositionen ermittelt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV). Für sonstige Beteiligungen der Stufe 3 wird das investierte Kapital als angemessene Größe für den Fair Value angesehen. In diesen Fällen ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Buchwerte für Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Ausleihungen		
Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0	4.400
Hypothekendarlehen	7.925	9.931
Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	12.343	12.827
Sonstige Ausleihungen	110.000	103.094
Summe	130.269	130.251
Übrige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	278.384	384.350
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	5.230	25.236
Summe	283.614	409.586
Gesamtsumme	413.883	539.837

Wertberichtigungen Ausleihungen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Stand am 1. Jänner	-2.713	-3.657
Verbrauch	83	502
Auflösung	16	439
Währungsumrechnung	13	3
Stand am 31. Dezember	-2.602	-2.713

Vertragliche Restlaufzeiten beizulegender Zeitwerte für Ausleihungen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Bis zu 1 Jahr	7.141	3.096
Von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	22.759	16.059
Von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	95.368	103.478
Von mehr als 10 Jahren	5.001	7.619
Summe	130.269	130.251

Die Buchwerte der Ausleihungen und übrigen Kapitalanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Sicherheiten und der Bonität des Schuldners, für Einlagen bei Kreditinstituten auf Basis von notierten Preisen.

5. Kapitalanlageergebnis

Nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro

Schaden- und Unfallversicherung

Krankenversicherung

Lebensversicherung

Gesamt

	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019	1-12/2020	1-12/2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.806	15.278	7.762	12.983	37.306	54.047	40.263	82.308
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	10.525	7.601	21.307	22.153	33.858	34.674	65.689	64.428
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	-17.782	4.422	10.067	9.576	5.781	1.487	-1.934	15.484
Zur Veräußerung verfügbar	-17.757	6.333	9.565	8.861	5.897	1.185	-2.295	16.379
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-25	-1.912	502	715	-116	302	361	-894
Festverzinsliche Wertpapiere	53.207	119.094	70.586	69.321	281.809	247.904	405.602	436.319
Zur Veräußerung verfügbar	48.751	112.090	65.790	60.868	281.747	247.768	396.288	420.726
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.456	7.004	4.796	8.454	62	136	9.314	15.593
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	2.283	6.033	1.133	3.932	23.940	26.879	27.356	36.843
Ausleihungen	816	967	1.327	1.637	4.808	6.394	6.951	8.999
Übrige Kapitalanlagen	1.467	5.066	-194	2.294	19.132	20.485	20.405	27.845
Derivative Finanzinstrumente	8.910	-10.416	1.851	311	-169	422	10.591	-9.682
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-22.790	-19.935	-8.163	-9.241	-11.204	-11.280	-42.158	-40.456
Summe	29.547	122.077	104.542	109.034	371.321	354.133	505.409	585.244
davon:								
Laufende Erträge/Aufwendungen	108.512	107.685	93.794	86.621	316.712	336.775	519.018	531.081
Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen	-78.965	14.391	10.748	22.414	54.609	17.358	-13.609	54.163
Wertminderungen	-35.121	-11.992	-29.698	-6.941	-5.951	-3.204	-70.770	-22.138

Nach Ertragsart

Angaben in Millionen Euro

	Laufende Erträge/Aufwendungen		Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen		Gesamt		davon Wertminderung	
	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	14.378	1.414	5.889	3.603	20.266	5.017	0	0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option)	760	595	-399	-1.490	361	-894	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere (im Rahmen der Fair-Value-Option)	1.095	2.572	8.219	13.022	9.314	15.593	0	0
Derivative Finanzinstrumente	12.523	-1.752	-1.931	-7.930	10.591	-9.682	0	0
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	375.078	390.453	18.915	46.651	393.993	437.104	-61.311	-20.258
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.053	29.015	-31.348	-12.636	-2.295	16.379	-44.439	-12.385
Festverzinsliche Wertpapiere	346.025	361.438	50.263	59.287	396.288	420.726	-16.872	-7.873
Kredite und Forderungen	30.157	37.234	-2.801	-391	27.356	36.843	0	-32
Festverzinsliche Wertpapiere	3.724	5.959	-26	-349	3.698	5.610	0	0
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	26.432	31.275	-2.775	-42	23.658	31.233	0	-32
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	74.723	78.007	-34.460	4.300	40.263	82.308	-9.459	-1.848
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	66.840	64.428	-1.151	0	65.689	64.428	0	0
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-42.158	-40.456	0	0	-42.158	-40.456	0	0
Summe	519.018	531.081	-13.609	54.163	505.409	585.244	-70.770	-22.138

¹⁾ Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen aus Investmentverträgen handelt es sich um Durchlaufposten, weshalb diese hier nicht ausgewiesen werden.

Kapitalanlageergebnisdetail

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Laufende Erträge/Aufwendungen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1–12/2020	1–12/2019
Mieteinnahmen	99.575	108.418
Betriebliche Aufwendungen	-24.851	-30.411
Währungsgewinne/-verluste		
Währungsgewinne	90.345	42.610
Währungsverluste	-106.091	-60.311
Ergebnis Währungsgewinne/-verluste	-15.746	-17.701
davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von US-Dollar Underlying	-17.103	3.547
davon Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in US-Dollar	13.878	-7.755

Direkt im Eigenkapital wurden negative Währungseffekte aus Kapitalanlagen in Höhe von 8.547 Tausend Euro (2019: positive Währungseffekte in Höhe von 1.304 Tausend Euro) erfasst.

Covid-19-Auswirkungen

Das Kapitalanlageergebnis ist aufgrund negativer Kapitalmarktentwicklungen bedingt durch Covid-19 im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken. Ab dem 2. Quartal 2020 konnte allerdings wieder ein Aufwärtstrend bei der Entwicklung der Kapitalmärkte verzeichnet werden. Die Aufwendungen aus Kapi-

talanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Wertminderungen gestiegen. Etwaige Wertaufholungen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten“ erfasst.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1–12/2020	1–12/2019
Im Periodenergebnis erfasst	20.266	5.017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Im Periodenergebnis erfasst	393.993	437.104
davon Reklassifizierungen vom Eigenkapital in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-68.659	-46.216
Im sonstigen Ergebnis erfasst	563.452	957.411
Nettoergebnis	957.445	1.394.515
Kredite und Forderungen		
Im Periodenergebnis erfasst	27.356	36.843
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Im Periodenergebnis erfasst	-64.758	-54.643

Versicherungstechnische Posten

Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 4 (Versicherungsverträge). In Übereinstimmung mit IAS 8 wurden für alle Fälle, in denen IFRS 4 keine spezifischen Regelungen zu Ansatz und Bewertung enthält, die Bestimmungen der US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) in der zum 1. Jänner 2005 geltenden Fassung herangezogen. Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde FAS 120 beachtet, bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung FAS 60 und im Bereich der Rückversicherung FAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko trägt, wird in Anlehnung an FAS 97 bilanziert.

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind versicherungstechnische Posten mit geeigneten Vermögenswerten zu bedecken (Deckungsstock). Dem Deckungsstock gewidmete Werte unterliegen, wie in der Versicherungsbranche üblich, einer Beschränkung hinsichtlich Verfügbarkeit in der Gruppe.

Versicherungs- und Investmentverträge

Versicherungsverträge sind Verträge, durch die signifikantes Versicherungsrisiko übernommen wird. Investmentverträge sind Verträge, durch die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird und die über keine ermessensabhängige Gewinnbeteiligung verfügen. Sie fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 (Finanzinstrumente).

Rückversicherungsverträge

Die abgegebene Rückversicherung wird aktivseitig in einem gesonderten Posten dargestellt. Die Erfolgsposten (Prämien und Leistungen) werden offen von den entsprechenden Posten in der Gesamtrechnung abgezogen, während die Provisionserträge gesondert in einem eigenen Posten dargestellt werden. Die übernommene Rückversicherung (indirektes Geschäft) wird als Versicherungsvertrag abgebildet.

6. Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

Bei kurzfristigen Versicherungsverträgen, wie beispielsweise den meisten Schaden- und Unfallversicherungen, werden die auf künftige Jahre entfallenden Prämien in

Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US-GAAP als Prämienüberträge ausgewiesen. Die Höhe dieser Prämienüberträge entspricht dem in künftigen Perioden anteilig gewährten Versicherungsschutz. Prämien, die bei Abschluss bestimmter langfristiger Verträge erhoben werden (z. B. Vorabgebühren), werden als Prämienüberträge ausgewiesen. In Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US-GAAP werden diese Gebühren nach der gleichen Methode wie die Amortisation aktivierter Abschlusskosten erfasst. Diese Prämienüberträge werden grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag und Tag genau ermittelt. Stammen sie aus dem Lebensversicherungsgeschäft, so zählen sie zur Deckungsrückstellung.

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen werden maßgeblich in den Sparten Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem prospektiv ermittelten Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien auf Einzelvertragsbasis. Deckungsrückstellungen werden ebenfalls in den Schaden- und Unfallsparten gebildet, die lebenslange Obligationen decken (Unfallrenten sowie Renten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung). Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen, die im Kapitel 44 „Risikoprofil“ unter den versicherungstechnischen Risiken weiter ausgeführt sind. Die Rechnungsgrundlagen berücksichtigen Annahmen bezüglich Kosten, Sterblichkeit, Invalidität sowie Zinsentwicklung. Dabei werden angemessene Sicherheitsmargen einbezogen, um das Änderungs-, Irrtums- sowie Zufallsrisiko über die Vertragslaufzeit zu berücksichtigen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z. B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften von FAS 97 verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen wird mittels Rechnungsgrundlagen berechnet, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestands anzuwenden (Locked-in Principle).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst sowohl die Rückstellung für zum Bilanzstichtag schon gemeldete Schäden als auch die Rückstellung für noch nicht gemeldete, aber bereits eingetretene Schadenereignisse.

Die Rückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf einer Best-Estimate-Basis ermittelt. Zur Berechnung der Schadenreserven kommen aktuarielle Standardmodelle zum Einsatz, die auf Basis von historischen Daten parametrisiert werden. Die getroffenen Annahmen werden laufend überprüft und, wenn notwendig, einer Anpassung unterzogen. Beispiele für wesentliche Annahmen sind die Entwicklung der Schadenfrequenz sowie der durchschnittlichen Schadenaufwände. Eine weitere wesentliche Annahme stellen die Abwicklungsmuster der einzelnen Geschäftszweige dar, die von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden können. Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Schadeninflation werden nur insofern getroffen, als auch die zukünftige Entwicklung auf Basis der historischen Beobachtungen extrapoliert wird. In Bereichen, in denen die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Berechnungen auf Basis von Marktdaten bzw. Experteneinschätzungen vorgenommen.

Eine Diskontierung der Schadenreserven wird nur für einen kleinen Teil von Rentenreserven vorgenommen, für die auch eine Deckungsrückstellung gebildet wird. Zukünftig erwartete Regresszahlungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Direkt dem Schadenereignis zuordenbare Kosten der Schadenregulierung, wie zum Beispiel Kosten für Gutachten, werden schon in der Rückstellungsberechnung inkludiert. Rückstellungen für interne Regulierungsaufwendungen werden in einem gesonderten Berechnungsverfahren ermittelt. Aufgrund des Zufallsrisikos in den zugrunde liegenden Annahmen ist die Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Unsicherheit verbunden. In Kapitel 44 „Risikoprofil“ finden sich weitere Angaben dazu.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstands geschätzt.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung.

In der Lebensversicherung mit ermessensabhängiger Gewinnbeteiligung werden Unterschiede zwischen lokaler Bewertung und der Bewertung nach IFRS unter Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung dargestellt, wobei auch hier je nach Ausweis der Veränderung der zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede eine Erfassung im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis erfolgt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt überwiegend 85 Prozent der Bewertungsdifferenzen nach Steuern.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

Liability-Adequacy-Test

Im Liability-Adequacy-Test wird überprüft, ob die gebildeten IFRS-Reserven ausreichend sind. Für den Lebensversicherungsbestand wird eine sogenannte Best-Estimate-Reserve mit der IFRS-Reserve abzüglich Deferred Acquisition Costs zuzüglich Unearned Revenue Liability (URL) verglichen. Diese Berechnungen werden quartalsweise separat für gemischte Versicherungen, Rentenverträge, Risikoversicherungen sowie fonds- und indexgebundene Verträge durchgeführt.

Da UNIQA bereits einen Best-Estimate-Ansatz für die Schadenreserveberechnung in der Nichtlebensversicherung durchführt, werden lediglich die zukünftig zu erwartenden Prämien getestet. Geschäftsbereiche, die bei der jährlichen Berechnung einen Überschuss aus den zukünftigen Prämien abzüglich der erwarteten zukünftigen Schäden und Kosten von weniger als 5 Prozent haben, werden quartalsweise überprüft. Die getesteten Geschäftsbereiche sind für die Nichtlebensversicherung die Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Haftpflicht und Sonstige.

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	618.125	12.380	2.607.932	30.572	1.049	10.975	3.281.033
Währungskursdifferenzen	-22.320	-1.075	-36.545	-139	-30	-312	-60.422
Änderung des Konsolidierungskreises	290.145		475.485			2.167	767.797
Portfolioveränderungen	-105		-31.846	156	-205	1.671	-30.328
Zugänge		1.783		39.036	16	13.197	54.032
Abgänge		-1.559		-28.012	-89	-6.468	-36.129
Verrechnete Prämien	3.010.327						3.010.327
Abgegrenzte Prämien	-2.984.051						-2.984.051
Schäden Rechnungsjahr			1.753.449				1.753.449
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-908.651				-908.651
Veränderung Schäden Vorjahre			26.839				26.839
Schadenzahlungen Vorjahre			-752.651				-752.651
Stand am 31. Dezember 2020	912.122	11.528	3.134.012	41.612	741	21.231	4.121.245
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	20.857	3.075.435	198.338	14.630	125.574	693	3.435.527
Währungskursdifferenzen	-2.083	-498	-811	-53	0	-8	-3.453
Portfolioveränderungen	-35	0	-68	32	-32	0	-103
Zugänge		200.896		11.459	28.000	1.192	241.548
Abgänge		-31.160		-9.262	-18.693	-664	-59.780
Verrechnete Prämien	1.167.554						1.167.554
Abgegrenzte Prämien	-1.167.195						-1.167.195
Schäden Rechnungsjahr			688.708				688.708
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.435				-556.435
Veränderung Schäden Vorjahre			38.597				38.597
Schadenzahlungen Vorjahre			-161.093				-161.093
Stand am 31. Dezember 2020	19.098	3.244.673	207.236	16.807	134.848	1.213	3.623.875
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		9.807.418	183.565	7.181	1.068.226	4.950	11.071.340
Währungskursdifferenzen		-67.719	-2.740	-216	-2.585	-352	-73.611
Änderung des Konsolidierungskreises		156.291	53.136	7.726	764	1.264	219.182
Portfolioveränderungen		329	-583		-1.508		-1.762
Zugänge		465.383		1.742	389.295	1.320	857.739
Abgänge		-548.846		-1.451	-81.434	-685	-632.415
Schäden Rechnungsjahr			1.049.951				1.049.951
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-893.296				-893.296
Veränderung Schäden Vorjahre			-13.540				-13.540
Schadenzahlungen Vorjahre			-132.965				-132.965
Stand am 31. Dezember 2020		9.812.856	243.527	14.982	1.372.760	6.497	11.450.622
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	638.981	12.895.233	2.989.835	52.383	1.194.849	16.618	17.787.899
Währungskursdifferenzen	-24.403	-69.292	-40.096	-408	-2.615	-672	-137.485
Änderung des Konsolidierungskreises	290.145	156.291	528.622	7.726	764	3.431	986.979
Portfolioveränderungen	-139	329	-32.498	188	-1.745	1.671	-32.192
Zugänge		668.062		52.237	417.311	15.709	1.153.318
Abgänge		-581.565		-38.726	-100.216	-7.817	-728.324
Verrechnete Prämien	4.177.881						4.177.881
Abgegrenzte Prämien	-4.151.245						-4.151.245
Schäden Rechnungsjahr			3.492.107				3.492.107
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.358.382				-2.358.382
Veränderung Schäden Vorjahre			51.896				51.896
Schadenzahlungen Vorjahre			-1.046.710				-1.046.710
Stand am 31. Dezember 2020	931.220	13.069.057	3.584.775	73.401	1.508.349	28.940	19.195.742

Anteil der Rückversicherer
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	29.467	12	187.799			2.462	219.739
Währungskursdifferenzen	-1.335	-1	-2.632			-78	-4.047
Änderung des Konsolidierungskreises	67.314		110.667				177.981
Portfolioveränderungen	-94		-91				-184
Zugänge		1.368		20		1.786	3.175
Abgänge		-1				-1.609	-1.610
Verrechnete Prämien	161.744						161.744
Abgegrenzte Prämien	-174.836						-174.836
Schäden Rechnungsjahr			55.995				55.995
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-22.813				-22.813
Veränderung Schäden Vorjahre			51.222				51.222
Schadenzahlungen Vorjahre			-77.234				-77.234
Stand am 31. Dezember 2020	82.259	1.378	302.912	20		2.561	389.131
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	207	520	862			1	1.591
Währungskursdifferenzen	-21		-115			0	-136
Portfolioveränderungen	20		-461				-440
Abgänge		-54				0	-54
Verrechnete Prämien	2.596						2.596
Abgegrenzte Prämien	-2.433						-2.433
Schäden Rechnungsjahr			637				637
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-424				-424
Veränderung Schäden Vorjahre			44				44
Schadenzahlungen Vorjahre			-271				-271
Stand am 31. Dezember 2020	370	467	273			1	1.110
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		124.186	4.451			55	128.692
Währungskursdifferenzen		-226	-61			0	-287
Änderung des Konsolidierungskreises		219	1.402				1.621
Portfolioveränderungen		-784	20				-764
Zugänge		68.875				6	68.881
Abgänge		-75.249				-3	-75.252
Schäden Rechnungsjahr			21.801				21.801
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-19.838				-19.838
Veränderung Schäden Vorjahre			1.592				1.592
Schadenzahlungen Vorjahre			-2.418				-2.418
Stand am 31. Dezember 2020		117.021	6.950			57	124.028
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	29.674	124.717	193.113			2.518	350.022
Währungskursdifferenzen	-1.357	-227	-2.808			-79	-4.470
Änderung des Konsolidierungskreises	67.314	219	112.069				179.602
Portfolioveränderungen	-73	-784	-532				-1.389
Zugänge		70.243		20		1.792	72.055
Abgänge		-75.304				-1.612	-76.916
Verrechnete Prämien	164.340						164.340
Abgegrenzte Prämien	-177.269						-177.269
Schäden Rechnungsjahr			78.433				78.433
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-43.075				-43.075
Veränderung Schäden Vorjahre			52.858				52.858
Schadenzahlungen Vorjahre			-79.923				-79.923
Stand am 31. Dezember 2020	82.629	118.865	310.135	20		2.619	514.268

Im Eigenbehalt
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	588.658	12.369	2.420.132	30.572	1.049	8.514	3.061.293
Währungskursdifferenzen	-20.984	-1.074	-33.913	-139	-30	-234	-56.375
Änderung des Konsolidierungskreises	222.831		364.819			2.167	589.816
Portfolioveränderungen	-11		-31.755	156	-205	1.671	-30.143
Zugänge		414		39.016	16	11.411	50.857
Abgänge		-1.558		-28.012	-89	-4.860	-34.519
Verrechnete Prämien	2.848.583						2.848.583
Abgegrenzte Prämien	-2.809.215						-2.809.215
Schäden Rechnungsjahr			1.697.454				1.697.454
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-885.837				-885.837
Veränderung Schäden Vorjahre			-24.383				-24.383
Schadenzahlungen Vorjahre			-675.417				-675.417
Stand am 31. Dezember 2020	829.862	10.151	2.831.100	41.592	741	18.670	3.732.115
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020	20.649	3.074.915	197.475	14.630	125.574	692	3.433.936
Währungskursdifferenzen	-2.062	-498	-696	-53	0	-8	-3.317
Portfolioveränderungen	-55	0	393	32	-32	0	337
Zugänge		200.896		11.459	28.000	1.192	241.548
Abgänge		-31.107		-9.262	-18.693	-664	-59.726
Verrechnete Prämien	1.164.958						1.164.958
Abgegrenzte Prämien	-1.164.762						-1.164.762
Schäden Rechnungsjahr			688.071				688.071
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.012				-556.012
Veränderung Schäden Vorjahre			38.553				38.553
Schadenzahlungen Vorjahre			-160.822				-160.822
Stand am 31. Dezember 2020	18.729	3.244.206	206.963	16.807	134.848	1.212	3.622.765
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2020		9.683.232	179.114	7.181	1.068.226	4.894	10.942.648
Währungskursdifferenzen		-67.493	-2.679	-216	-2.585	-351	-73.324
Änderung des Konsolidierungskreises		156.072	51.734	7.726	764	1.264	217.561
Portfolioveränderungen		1.113	-603		-1.508		-998
Zugänge		396.508		1.742	389.295	1.314	788.858
Abgänge		-473.597		-1.451	-81.434	-682	-557.163
Schäden Rechnungsjahr			1.028.150				1.028.150
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-873.458				-873.458
Veränderung Schäden Vorjahre			-15.133				-15.133
Schadenzahlungen Vorjahre			-130.548				-130.548
Stand am 31. Dezember 2020		9.695.835	236.578	14.982	1.372.760	6.439	11.326.594
Summe							
Stand am 1. Jänner 2020	609.307	12.770.516	2.796.722	52.383	1.194.849	14.100	17.437.877
Währungskursdifferenzen	-23.046	-69.066	-37.288	-408	-2.615	-593	-133.015
Änderung des Konsolidierungskreises	222.831	156.072	416.553	7.726	764	3.431	807.377
Portfolioveränderungen	-66	1.113	-31.966	188	-1.745	1.671	-30.804
Zugänge		597.818		52.217	417.311	13.917	1.081.263
Abgänge		-506.262		-38.726	-100.216	-6.205	-651.408
Verrechnete Prämien	4.013.541						4.013.541
Abgegrenzte Prämien	-3.973.976						-3.973.976
Schäden Rechnungsjahr			3.413.675				3.413.675
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.315.307				-2.315.307
Veränderung Schäden Vorjahre			-962				-962
Schadenzahlungen Vorjahre			-966.787				-966.787
Stand am 31. Dezember 2020	848.591	12.950.192	3.274.640	73.381	1.508.349	26.321	18.681.474

Gesamtrechnung
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	592.185	12.301	2.599.264	29.251	1.319	11.843	3.246.163
Währungskursdifferenzen	4.188	-323	6.492	-46	10	3	10.325
Portfolioveränderungen	999		-4.331		-1	16	-3.318
Zugänge		606		1.499	284	3.714	6.103
Abgänge		-204		-133	-564	-4.600	-5.501
Verrechnete Prämien	2.846.783						2.846.783
Abgegrenzte Prämien	-2.826.030						-2.826.030
Schäden Rechnungsjahr			1.815.775				1.815.775
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-957.048				-957.048
Veränderung Schäden Vorjahre			-57.330				-57.330
Schadenzahlungen Vorjahre			-794.890				-794.890
Stand am 31. Dezember 2019	618.125	12.380	2.607.932	30.572	1.049	10.975	3.281.033
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	12.894	2.932.119	183.216	13.082	106.529	715	3.248.556
Währungskursdifferenzen	700	47	386	-12	0	-3	1.117
Portfolioveränderungen	0		99			-11	88
Zugänge		144.544		10.764	40.251	22	195.581
Abgänge		-1.276		-9.203	-21.206	-30	-31.715
Verrechnete Prämien	1.130.821						1.130.821
Abgegrenzte Prämien	-1.123.558						-1.123.558
Schäden Rechnungsjahr			741.288				741.288
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-556.796				-556.796
Veränderung Schäden Vorjahre			-12.149				-12.149
Schadenzahlungen Vorjahre			-157.705				-157.705
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	20.857	3.075.435	198.338	14.630	125.574	693	3.435.527
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst		9.979.484	199.684	4.931	640.041	5.357	10.829.497
Währungskursdifferenzen		22.185	1.221	-15	774	-85	24.080
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen		1.642	-282		-582		779
Zugänge		239.543		2.496	443.064	1.161	686.264
Abgänge		-435.531		-231	-15.071	-1.483	-452.316
Schäden Rechnungsjahr			1.168.680				1.168.680
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.018.554				-1.018.554
Veränderung Schäden Vorjahre			-14.337				-14.337
Schadenzahlungen Vorjahre			-152.847				-152.847
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst		9.807.418	183.565	7.181	1.068.226	4.950	11.071.340
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	605.079	12.923.904	2.982.164	47.264	747.889	17.915	17.324.215
Währungskursdifferenzen	4.888	21.909	8.098	-73	784	-86	35.521
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen	999	1.642	-4.515		-583	5	-2.451
Zugänge		384.694		14.758	483.599	4.898	887.948
Abgänge		-437.011		-9.566	-36.841	-6.114	-489.532
Verrechnete Prämien	3.977.604						3.977.604
Abgegrenzte Prämien	-3.949.588						-3.949.588
Schäden Rechnungsjahr			3.725.742				3.725.742
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.532.397				-2.532.397
Veränderung Schäden Vorjahre			-83.816				-83.816
Schadenzahlungen Vorjahre			-1.105.442				-1.105.442
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	638.982	12.895.233	2.989.835	52.383	1.194.849	16.618	17.787.900

Anteil der Rückversicherer

Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	27.557	22	245.429			2.600	275.608
Währungskursdifferenzen	614	-1	1.723			-10	2.327
Änderung des Konsolidierungskreises			-1				-1
Portfolioveränderungen	732		3.834				4.566
Zugänge						1.489	1.489
Abgänge		-10				-1.618	-1.627
Verrechnete Prämien	146.668						146.668
Abgegrenzte Prämien	-146.105						-146.105
Schäden Rechnungsjahr			168.497				168.497
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-105.582				-105.582
Veränderung Schäden Vorjahre			-18.558				-18.558
Schadenzahlungen Vorjahre			-107.544				-107.544
Stand am 31. Dezember 2019	29.467	12	187.799			2.462	219.739
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	624	566	863			4	2.057
Währungskursdifferenzen	56		111			0	167
Portfolioveränderungen			1				1
Zugänge							
Abgänge		-46				-3	-48
Verrechnete Prämien	2.557						2.557
Abgegrenzte Prämien	-3.029						-3.029
Schäden Rechnungsjahr			1.289				1.289
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.045				-1.045
Veränderung Schäden Vorjahre			-65				-65
Schadenzahlungen Vorjahre			-293				-293
Stand am 31. Dezember 2019	207	520	862			1	1.591
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019		130.590	5.089			17	135.696
Währungskursdifferenzen		122	21			0	143
Portfolioveränderungen		-42	-721			34	-729
Zugänge		6.877				4	6.880
Abgänge		-13.361				0	-13.361
Schäden Rechnungsjahr			25.348				25.348
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-22.101				-22.101
Veränderung Schäden Vorjahre			1.312				1.312
Schadenzahlungen Vorjahre			-4.497				-4.497
Stand am 31. Dezember 2019		124.186	4.451			55	128.692
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019	28.181	131.178	251.381			2.621	413.361
Währungskursdifferenzen	670	121	1.856			-10	2.637
Änderung des Konsolidierungskreises			-1				-1
Portfolioveränderungen	732	-42	3.115			34	3.839
Zugänge		6.877				1.493	8.370
Abgänge		-13.416				-1.620	-15.036
Verrechnete Prämien	149.225						149.225
Abgegrenzte Prämien	-149.134						-149.134
Schäden Rechnungsjahr			195.134				195.134
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-128.727				-128.727
Veränderung Schäden Vorjahre			-17.311				-17.311
Schadenzahlungen Vorjahre			-112.334				-112.334
Stand am 31. Dezember 2019	29.674	124.717	193.113			2.518	350.022

Im Eigenbehalt
 Angaben in Tausend Euro

	Prämien- überträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Rückstellung für erfolgs- unabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungs- nehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019	564.628	12.279	2.353.835	29.251	1.319	9.243	2.970.555
Währungskursdifferenzen	3.574	-322	4.768	-46	10	13	7.998
Änderung des Konsolidierungskreises			1				1
Portfolioveränderungen	267		-8.166		-1	16	-7.884
Zugänge		606		1.499	284	2.225	4.614
Abgänge		-194		-133	-564	-2.983	-3.873
Verrechnete Prämien	2.700.115						2.700.115
Abgegrenzte Prämien	-2.679.925						-2.679.925
Schäden Rechnungsjahr			1.647.278				1.647.278
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-851.466				-851.466
Veränderung Schäden Vorjahre			-38.771				-38.771
Schadenzahlungen Vorjahre			-687.346				-687.346
Stand am 31. Dezember 2019	588.659	12.369	2.420.132	30.572	1.049	8.514	3.061.294
Krankenversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	12.270	2.931.554	182.353	13.082	106.529	711	3.246.498
Währungskursdifferenzen	644	47	274	-12	0	-3	950
Portfolioveränderungen	0		97			-11	87
Zugänge		144.544		10.764	40.251	22	195.581
Abgänge		-1.230		-9.203	-21.206	-27	-31.667
Verrechnete Prämien	1.128.264						1.128.264
Abgegrenzte Prämien	-1.120.529						-1.120.529
Schäden Rechnungsjahr			739.999				739.999
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-555.751				-555.751
Veränderung Schäden Vorjahre			-12.084				-12.084
Schadenzahlungen Vorjahre			-157.412				-157.412
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	20.649	3.074.915	197.475	14.630	125.574	692	3.433.936
Lebensversicherung							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst		9.848.894	194.595	4.931	640.041	5.340	10.693.800
Währungskursdifferenzen		22.063	1.200	-15	774	-85	23.937
Änderung des Konsolidierungskreises		95			0		95
Portfolioveränderungen		1.685	439		-582	-34	1.507
Zugänge		232.667		2.496	443.064	1.158	679.384
Abgänge		-422.170		-231	-15.071	-1.483	-438.955
Schäden Rechnungsjahr			1.143.333				1.143.333
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-996.453				-996.453
Veränderung Schäden Vorjahre			-15.650				-15.650
Schadenzahlungen Vorjahre			-148.350				-148.350
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst		9.683.232	179.114	7.181	1.068.226	4.894	10.942.648
Summe							
Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	576.898	12.792.727	2.730.783	47.264	747.889	15.294	16.910.854
Währungskursdifferenzen	4.218	21.788	6.242	-73	784	-75	32.884
Änderung des Konsolidierungskreises		95	1		0		96
Portfolioveränderungen	267	1.685	-7.629		-583	-29	-6.290
Zugänge		377.817		14.758	483.599	3.405	879.579
Abgänge		-423.595		-9.566	-36.841	-4.493	-474.496
Verrechnete Prämien	3.828.380						3.828.380
Abgegrenzte Prämien	-3.800.454						-3.800.454
Schäden Rechnungsjahr			3.530.609				3.530.609
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.403.670				-2.403.670
Veränderung Schäden Vorjahre			-66.505				-66.505
Schadenzahlungen Vorjahre			-993.108				-993.108
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	609.308	12.770.516	2.796.722	52.383	1.194.849	14.100	17.437.878

Die als Rechnungsgrundlage für die Deckungsrückstellung verwendeten Zinssätze betragen:

Angaben in Prozent

	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung
2020		
Für die Deckungsrückstellung	1,30 – 5,50	0,00 – 4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	1,30 – 5,50	2,31 – 2,51
2019		
Für die Deckungsrückstellung	1,50 – 5,50	0,00 – 4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	1,50 – 5,50	2,41 – 2,59

Entwicklung der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020

31.12.2019
angepasst

	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Stand am 1. Jänner	1.074.803	633.794
Wertschwankungen bei jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	303.069	431.506
Ergebniswirksame Umwertungen	4.538	9.504
Stand am 31. Dezember	1.382.410	1.074.803

Schadenzahlungen

Angaben in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Rechnungsjahr	773.996	714.267	778.329	798.573	729.222	734.691	746.846	814.664	844.675	1.033.986	957.846	
1 Jahr später	1.138.253	1.068.406	1.142.524	1.174.639	1.106.066	1.106.222	1.118.644	1.233.210	1.481.070	1.491.304		
2 Jahre später	1.229.475	1.177.160	1.255.972	1.285.030	1.204.327	1.202.760	1.231.387	1.569.429	1.618.802			
3 Jahre später	1.276.504	1.225.202	1.308.792	1.334.305	1.251.179	1.251.488	1.464.279	1.636.436				
4 Jahre später	1.300.643	1.251.970	1.339.606	1.362.980	1.278.898	1.435.597	1.493.126					
5 Jahre später	1.318.705	1.266.660	1.358.361	1.380.369	1.438.378	1.466.811						
6 Jahre später	1.329.655	1.278.874	1.372.186	1.523.376	1.453.604							
7 Jahre später	1.338.526	1.289.116	1.494.991	1.530.573								
8 Jahre später	1.346.403	1.381.323	1.503.368									
9 Jahre später	1.437.635	1.387.501										
10 Jahre später	1.441.591											

Schadenzahlungen und -reserven

Angaben in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
Rechnungsjahr	1.401.783	1.337.566	1.444.917	1.489.270	1.475.068	1.476.130	1.515.928	1.615.166	1.719.067	1.933.668	1.881.282	
1 Jahr später	1.395.983	1.348.006	1.436.610	1.472.322	1.457.929	1.449.504	1.495.915	1.606.939	1.972.501	1.959.874		
2 Jahre später	1.404.598	1.350.674	1.449.431	1.495.723	1.437.879	1.429.766	1.479.026	1.871.458	1.933.021			
3 Jahre später	1.392.071	1.353.309	1.454.301	1.489.480	1.413.637	1.417.989	1.699.464	1.883.684				
4 Jahre später	1.394.923	1.353.437	1.447.394	1.474.842	1.399.226	1.612.176	1.699.511					
5 Jahre später	1.401.018	1.351.386	1.447.991	1.470.199	1.563.394	1.627.982						
6 Jahre später	1.399.677	1.349.836	1.449.843	1.620.378	1.553.798							
7 Jahre später	1.397.935	1.346.159	1.578.290	1.614.232								
8 Jahre später	1.395.533	1.445.372	1.581.023									
9 Jahre später	1.491.767	1.445.308										
10 Jahre später	1.484.753											
Abwicklungsgewinne/ -verluste	7.014	64	-2.733	6.146	9.596	-15.805	-47	-12.227	39.480	-26.206		5.282
Abwicklungsgewinne/ -verluste vor 2010												279
Gesamt Abwicklungsgewinn/ -verlust												5.561
Bilanzreserve	43.162	57.807	77.654	83.659	100.193	161.170	206.385	247.249	314.220	468.570	923.436	2.683.505
Bilanzreserve für die Schadenjahre vor 2010												327.813
Zuzüglich sonstiger Reservenbestandteile (nicht im Dreieck erfasste Bestände, interne Schadenregulierungskosten etc.)												122.694
Schadenzahlungen (Gesamtrechnung per 31. Dezember 2020)												3.134.012

7. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestöcken zusammengefasst, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen geführt. Die Bewertung der Rückstellungen korrespondiert grundsätzlich mit der Position „Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung“. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen Anlagen. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der Anlagestöcke werden somit durch entsprechende Veränderungen dieser Rückstellungen ausgeglichen. Dem Anteil der Rückversicherer steht eine Depotverbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

Für Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung wird für auf künftige Jahre entfallende Prämienanteile (wie z. B. Vorabgebühren) eine Unearned Revenue Liability gemäß FAS 97 berechnet und analog zu den aktivierten Abschlusskosten über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtrechnung	5.115.506	4.646.152
Anteil der Rückversicherer	-131	-113
Summe	5.115.375	4.646.039

8. Prämien

Die Position „Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung“ umfasst jene Beiträge, die im Geschäftsjahr für die Gewährung des Versicherungsschutzes entweder einmal oder laufend fällig gestellt wurden. Die verrechneten Prämien werden bei Ratenzahlung um Unterjährigkeitszuschläge und tarifmäßige Nebengebühren erhöht. Bei der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung werden nur die um den Sparanteil verminderten Prämien in der Position „Verrechnete Prämien“ ausgewiesen.

Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	5.261.224	5.062.785
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer	-190.549	-175.330
Verrechnete Prämien – Eigenbehalt	5.070.675	4.887.455
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung	-29.693	-28.063
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer	-11.443	1.679
Abgegrenzte Prämien	5.029.539	4.861.071

Direktes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	2.952.952	2.806.564
Krankenversicherung	1.164.558	1.127.991
Lebensversicherung	1.079.697	1.081.627
Summe	5.197.208	5.016.182
davon:		
Inland	3.613.820	3.573.023
übrige Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.254.479	1.081.618
Drittländer	328.909	361.541
Summe	5.197.208	5.016.182

Indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	57.375	40.219
Krankenversicherung	2.996	2.830
Lebensversicherung	3.646	3.553
Summe	64.016	46.602

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Direktes Geschäft		
Feuer- und		
Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	273.683	252.819
Haftpflichtversicherung	275.426	260.012
Haushaltsversicherung	209.275	195.086
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	671.080	604.372
Rechtsschutzversicherung	99.178	96.687
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	62.908	67.244
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	587.090	573.887
Sonstige Sachversicherungen	299.740	288.910
Sonstige Versicherungen	73.040	79.056
Unfallversicherung	401.532	388.491
Summe	2.952.952	2.806.564

Indirektes Geschäft

Feuer- und		
Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	27.268	19.566
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.123	5.580
Sonstige Versicherungen	22.983	15.072
Summe	57.375	40.219
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	3.010.327	2.846.783

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	161.744	146.668
Krankenversicherung	2.596	2.557
Lebensversicherung	26.209	26.106
Summe	190.549	175.330

Abgegrenzte Prämien

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	2.808.954	2.678.436
Gesamtrechnung	2.982.095	2.822.991
Anteil der Rückversicherer	-173.141	-144.555
Krankenversicherung	1.163.614	1.123.027
Gesamtrechnung	1.166.261	1.126.022
Anteil der Rückversicherer	-2.648	-2.994
Lebensversicherung	1.056.972	1.059.607
Gesamtrechnung	1.083.175	1.085.708
Anteil der Rückversicherer	-26.203	-26.102
Summe	5.029.539	4.861.071

Abgegrenzte Prämien indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Zeitgleich gebucht	51.926	36.379
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	2.976	3.059
Mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht	108	140
Schaden- und Unfallversicherung	55.009	39.579
Zeitgleich gebucht	2.990	2.807
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	6	23
Krankenversicherung	2.996	2.830
Zeitgleich gebucht	3.405	3.178
Bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	240	375
Lebensversicherung	3.646	3.553
Summe	61.651	45.962

Ergebnis indirektes Geschäft

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	8.533	3.721
Krankenversicherung	-111	-126
Lebensversicherung	-1.900	-3.218
Summe	6.522	378

Covid-19-Auswirkungen

Das Prämienvolumen ist – nach Bereinigung der Prämien der erworbenen AXA-Gesellschaften – aufgrund von Covid-19 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gesunken. Während das Prämienvolumen im Segment UNIQA International rückläufig war, konnte im Segment UNIQA Österreich trotz Covid-19 ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

In der Schaden- und Unfallversicherung waren in den Sparten See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie sonstige Versicherungen Covid-19-bedingt leichte Prämienrückgänge zu verzeichnen.

Eindeutig Covid-19 zuordenbare Effekte in den Geschäftsbereichen Kranken- und Lebensversicherung konnten nicht beobachtet werden.

9. Versicherungsleistungen

	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	1–12/2020	1–12/2019 angepasst	1–12/2020	1–12/2019	1–12/2020	1–12/2019 angepasst
Angaben in Tausend Euro						
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.711.589	1.751.937	–100.048	–142.187	1.611.541	1.609.750
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	117.850	6.508	–7.169	59.797	110.681	66.305
Summe	1.829.439	1.758.445	–107.217	–82.390	1.722.222	1.676.055
Veränderung der Deckungsrückstellung	212	410	1	10	213	420
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	–95	–3.993	–2	0	–97	–3.993
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung						
	52.781	46.985	0	0	52.781	46.985
Gesamtbetrag der Leistungen	1.882.337	1.801.848	–107.218	–82.380	1.775.119	1.719.467
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	745.499	771.718	–694	–750	744.804	770.969
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.783	13.989	14	114	9.797	14.102
Summe	755.282	785.707	–680	–636	754.602	785.071
Veränderung der Deckungsrückstellung	169.727	143.265	–46	46	169.682	143.310
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	19	0	0	0	19
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung						
	38.772	40.898	0	0	38.772	40.898
Gesamtbetrag der Leistungen	963.782	969.888	–726	–590	963.056	969.298
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.073.882	1.182.199	–22.256	–22.543	1.051.626	1.159.656
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.204	–17.270	–1.137	656	10.067	–16.615
Summe	1.085.086	1.164.928	–23.393	–21.887	1.061.693	1.143.041
Veränderung der Deckungsrückstellung	–145.657	–208.217	6.163	5.672	–139.493	–202.545
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	–161	232	0	0	–161	232
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung						
	34.365	36.607	0	0	34.365	36.607
Gesamtbetrag der Leistungen	973.634	993.550	–17.230	–16.215	956.404	977.335
Summe	3.819.752	3.765.286	–125.174	–99.186	3.694.579	3.666.100

Covid-19-Auswirkungen

Im Zusammenhang mit Covid-19 ergaben sich auf die Versicherungsleistungen – nach Bereinigung der Versicherungsleistungen der erworbenen AXA-Gesellschaften – unterschiedliche Auswirkungen.

In der Schaden- und Unfallversicherung kam es bedingt durch eingeschränkte Mobilität in den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrzeugversicherung sowie Unfallversicherung privat zu einem signifikanten Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle.

Im Gegenzug dazu kam es zu einem leichten Anstieg jener Versicherungsleistungen, die auf Betriebsunterbrechun-

gen sowie auf Ausfälle von Veranstaltungen zurückzuführen sind. Insgesamt waren die Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung rückläufig.

In der Krankenversicherung kam es zu einem absoluten Anstieg der Leistungen, der jedoch im Verhältnis zum Prämienanstieg gering ausfällt. Dies ist vor allem auf die geringere Inanspruchnahme medizinischer Leistungen zurückzuführen.

In der Lebensversicherung waren in den Versicherungsleistungen keine wesentlichen Auswirkungen durch Covid-19 erkennbar.

10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020

1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	671.155	614.472
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-26.506	-10.117
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	340.144	269.600
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-14.068	-12.713
	970.724	861.241
Krankenversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	115.654	107.054
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-14.930	-14.504
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	124.594	95.733
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-352	-470
	224.966	187.813
Lebensversicherung		
Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	175.891	172.103
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	32.114	56.252
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	166.808	134.408
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-4.104	-4.700
	370.708	358.062
Summe	1.566.399	1.407.116

Sonstige langfristige Vermögenswerte

11. Sachanlagen

Sachanlagen werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Position „Sonstige versicherungstechnische Erträge“ erfasst, Verluste unter der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“.

Wenn sich die Nutzung einer Immobilie ändert und eine vom Eigentümer selbst genutzte Immobilie zu einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wird, wird die Immobilie mit dem Buchwert zum Stichtag der Änderung in eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umgliedert.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer für Gebäude von 5 bis 80 Jahren und für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von 2 bis 20 Jahren. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Beträge der Abschreibungen von den Sachanlagen werden im Periodenergebnis durch Vornahme einer Betriebs-

aufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen, um die Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zu verteilen.

Leasingverhältnisse

Konzernweit bestehen rund 1.500 Verträge, die in den Anwendungsbereich des Standards fallen und bei denen UNIQA als Leasingnehmer auftritt. Es bestehen nahezu ausschließlich wenig komplexe Standardverträge. Diese betreffen überwiegend Immobilien sowie teilweise Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ein wesentlicher Teil der aktivierten Nutzungsrechte besteht aus einer geringen Anzahl von Verträgen, die auf unbestimmte Dauer abgeschlossen sind. Für diese wurden auf Basis der wahrscheinlichsten Annahmen Einschätzungen zur Laufzeit sowie zur Ausübung von Kündigungsoptionen getroffen. Die der Kalkulation dieser Verträge zugrunde liegenden Laufzeiten betragen bis zu 40 Jahre. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der übrigen Verträge liegt zwischen 3 und 5 Jahren.

Der Diskontierungszinssatz zur Ermittlung der Verbindlichkeit setzt sich aus dem risikolosen Zinssatz, der um das

Länderrisiko, die Bonität, die Qualität der Sicherheit sowie einen Tilgungsfaktor angepasst wurde, zusammen.

Eine Aufteilung der in den Leasingverhältnissen enthaltenen Nichtmietkomponenten findet nicht statt. Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie über Vermögensgegenstände mit geringem Wert wurden nicht angesetzt.

UNIQA hat das Erleichterungswahlrecht für Covid-19-bezogene Zahlungsbegünstigungen nicht in Anspruch genommen (siehe auch Kapitel „Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden sowie neue und geänderte Standards“).

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	411.374	0	249.709	0	661.083
Währungsumrechnung	-364	25	269	9	-61
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-25	275	-9	240
Zugänge	6.141	70.977	20.696	1.773	99.588
Abgänge	-2.511	-394	-21.964	-16	-24.884
Umbuchungen	-56	0	-10.556	0	-10.612
Stand am 31. Dezember 2019	414.585	70.584	238.429	1.757	725.355
Stand am 1. Jänner 2020	414.585	70.584	238.429	1.757	725.355
Währungsumrechnung	-5.268	-409	-2.776	-62	-8.514
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	27.332	3.128	2.584	33.044
Zugänge	1.907	31.106	21.331	119	54.463
Abgänge	-33.048	-29.498	-8.831	-249	-71.626
Umbuchungen	14.355	0	73	0	14.428
Stand am 31. Dezember 2020	392.532	99.115	251.354	4.148	747.149

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	-175.801	0	-174.219	0	-350.021
Währungsumrechnung	170	0	-102	0	68
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	11	0	11
Zugänge aus Abschreibungen	-10.874	-10.254	-15.004	-659	-36.791
Zugänge aus Wertminderungen	-13	0	0	0	-13
Abgänge	471	317	12.364	16	13.167
Umbuchungen	0	0	4	0	4
Zuschreibungen	0	0	1	0	1
Stand am 31. Dezember 2019	-186.048	-9.937	-176.947	-643	-373.575
Stand am 1. Jänner 2020	-186.048	-9.937	-176.947	-643	-373.575
Währungsumrechnung	1.910	112	1.694	27	3.745
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge aus Abschreibungen	-11.142	-13.066	-16.673	-736	-41.617
Zugänge aus Wertminderungen	-23	0	0	0	-23
Abgänge	27.660	599	6.561	235	35.054
Umbuchungen	-5.986	0	-9	0	-5.994
Stand am 31. Dezember 2020	-173.628	-22.292	-185.373	-1.117	-382.410

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte aus eigen- genutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	235.573	0	75.489	0	311.062
Stand am 31. Dezember 2019	228.537	60.647	61.482	1.114	351.780
Stand am 31. Dezember 2020	218.904	76.823	65.981	3.031	364.739

Die beizulegenden Zeitwerte der eigengenutzten Grundstücke und Bauten werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet und setzen sich wie folgt zusammen:

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfall- versicherung	Kranken- versicherung	Lebens- versicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2019	208.991	31.076	185.784	425.851
Stand am 31. Dezember 2020	189.887	38.566	205.250	433.703

In den sonstigen Sachanlagen sind im Wesentlichen technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Angaben in Tausend Euro

	2020	2019
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Beträge		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	759	1.074
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.405	1.717
Aufwand für geringwertige Vermögenswerte (exklusive der Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse)	4.838	5.200
In der Konzerngeldflussrechnung erfasste Beträge		
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-13.768	-10.628

12. Immaterielle Vermögenswerte

Aktiviert Abschlusskosten

Die aktivierten Abschlusskosten werden nach IFRS 4 in Anlehnung an US-GAAP bilanziert. Dabei werden bei Verträgen der Schaden- und Unfallversicherung Abgrenzungen von direkt dem Abschluss zugeordneten Kosten sowie eine Verteilung über die voraussichtliche vertragliche Laufzeit bzw. nach Maßgabe des Prämienübertrags vorgenommen. In der Lebensversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten nach dem Muster der erwarteten Bruttogewinne bzw. -margen amortisiert. Aktivierte Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen haben und mit diesem

variieren, werden aktiviert. Während der Laufzeit der betreffenden Versicherungsverträge erfolgt eine planmäßige Wertminderung. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Amortisation nach der wahrscheinlichen zukünftigen Vertragsdauer. Die Amortisation der Abschlusskosten für langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die verdienten Prämien am Barwert der zukünftig zu erwartenden Prämien haben. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten über die Laufzeit in dem Verhältnis getilgt, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Verträgen prognostizierten Überschuss stehen. Die Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten werden im Periodenergebnis unter der Position „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen.

Bestandswert

Bestandswerte aus Lebens-, Sach- und Unfallversicherungsverträgen sowie Pensionskassenverträgen betreffen erwartete zukünftige Margen aus entgeltlich erworbenen Geschäftsbetrieben. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

Die Amortisation des Bestandswerts wird entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins) vorgenommen. Die Amortisation der Bestandswerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Firmenwert

Ermittlung und Zuordnung der Firmenwerte

Zum Zwecke des Wertminderungstests hat UNIQA den Firmenwert auf folgende Cash-Generating Units (CGUs) aufgeteilt, die den Ländern, in denen UNIQA aktiv ist, entsprechen. Eine Ausnahme hiervon bildet die SIGAL Group, bei der die drei Länder Albanien, Kosovo und Nordmazedonien aufgrund ihrer ähnlichen Entwicklung und organisatorischen Verknüpfung zu einer CGU zusammengefasst wurden:

- UNIQA Österreich
- Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group (SEE)
- Bulgarien (SEE)
- Polen (CE)
- Rumänien (EE)
- Russland (RU)
- Serbien (SEE)
- Tschechien (CE)
- Ungarn (CE)

Firmenwert je CGU

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019
angepasst

	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group	17.689	23.299
Bulgarien	17.512	36.612
Polen	41.873	27.927
Rumänien	0	63.060
Serbien	0	19.998
Tschechien	219.871	8.347
Ungarn	14.696	16.179
UNIQA Österreich	37.737	37.737
Übrige	3.544	3.567
Summe	352.922	236.727

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Der Wertminderungstest wurde im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts wird der erzielbare Betrag der CGUs ermittelt. Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der CGUs niedriger ist als der zu bedeckende Wert, bestehend aus Firmenwert und dem anteiligen Nettoaktivvermögen sowie etwaigen geplanten Kapitalerhöhungen. Die Wertminderung der Firmenwerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag der CGUs mit zugeordneten Firmenwerten wird auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze mittels Ertragswertmethode (Dividend-Discount-Methode) berechnet. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind Planungsrechnungen (Detailplanungsphase) der CGU sowie die Schätzung der von dieser CGU auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und langfristigen Wachstumsraten (ewige Rente).

Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse nach angenommener Thesaurierung zur Stärkung der Kapitalbasis unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei erfolgt eine Trennung der Ertragswerte nach den drei Geschäftsbereichen, die dann in Summe den Unternehmenswert ergeben.

Cashflowprognose (Mehrphasenmodell)

Phase 1: Unternehmensplanung fünf Jahre

Die detaillierte Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren. Die für die Berechnung verwendeten Unternehmenspläne sind das Resultat eines strukturierten und standardisierten Managementdialogs. Dies schließt einen integrierten Berichts- und Dokumentationsprozess ein und berücksichtigt Erfahrungswerte aus vorigen Planungsperioden. Die Pläne werden vom Vorstand formell abgenommen und beziehen auch wesentliche Annahmen über die Kosten- und Schadenquote sowie Kapitalerträge, Marktanteile und Ähnliches mit ein.

Phase 2: ewige Rente

Basis für die Ermittlung der Cashflows für Phase 2 ist das letzte Jahr der Detailplanungsphase. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente ist ab dem Berichtsjahr 2020 von der bisherigen Ableitung über die Versicherungsdichte entkoppelt und basiert auf mittelfristigen Wachstumsprognosen der jeweiligen Volkswirtschaft. Abhängig von der geografischen Lage bewegen sich die unterlegten Wachstumsannahmen zwischen 1 und 4 Prozent. Zur Ermittlung der Wachstumsraten wurden als Quelle und als Basis diverse Studien und statistische Untersuchungen herangezogen, um die Marktsituation und die makroökonomische Entwicklung konsistent und realistisch abzubilden. Als Bezugsquellen dafür dienen unter anderem das eigene Research und von Damodaran publizierte Länderrisiken, Growth Rate Estimations und Multiples.

Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes

Die Annahmen bezüglich des risikofreien Zinssatzes, der Markt- und Länderrisikoprämie und des Geschäftsbereich-Betas für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sind konsistent mit den Parametern, die im UNIQA Planungs- und Controllingprozess verwendet werden. Sie basieren auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Um eine möglichst realitätsbezogene und der Volatilität der Märkte entsprechende Abbildung der Wirtschaftssituation in den Ertragswerten zu reflektieren, wurde der Kapitalisierungszinssatz wie folgt berechnet: Als Basiszinssatz wurde ein einheitlicher risikoloser Zinssatz nach der Svensson-Methode (einer 30-jährigen Spot Rate deutscher Bundesanleihen) verwendet.

Der Betafaktor wurde auf Basis der monatlichen Betas der letzten zehn Jahre einer definierten Peer Group berechnet. Die Ermittlung der Betas für die Geschäftsbereiche Sach-, Kranken- und Lebensversicherung beruht auf den Umsätzen im jeweiligen Geschäftsbereich der einzelnen Peer-Group-Gesellschaften. Der vom österreichischen Markt geprägte Geschäftsbereich Krankenversicherung wird nach der Art der Lebensversicherung betrieben. Für die Kranken- und Lebensversicherung wird daher ein einheitlicher Betafaktor für Personenversicherung verwendet.

In der österreichischen Bewertungspraxis wird die Markt- und Länderrisikoprämie stichtagsbezogen aus der impliziten Marktrendite auf Basis von Kapitalmarktdaten abgeleitet. Der Wachstumsfaktor wird konsistent zum EGT-Wachstum im Impairment-Test hergeleitet.

Eine zusätzliche Länderrisikoprämie wurde auf Basis der Kalkulationen laut Professor Damodaran (NYU Stern) definiert. Die Grundlagen der Berechnung der Länderrisikoprämie nach Damodaran sind wie folgt: Ausgehend vom Rating des jeweiligen Landes (Moody's) wird der Spread von Credit-Default-Swap-Spreads (CDS-Spreads) einer Rating-Klasse zu „risikofreien“ US-Staatsanleihen erhoben. Der Spread wird um einen Volatilitätsunterschied zwischen Aktien- und Anleihenmärkten angepasst.

Mitberücksichtigt wurde auch die Abbildung der Inflationsdifferenz für Nicht-EU-Länder. Im Allgemeinen stellt die Inflationsdifferenz die Entwicklungen der Inflation in verschiedenen Ländern dar und gilt als wesentlicher Indikator zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit. Zur Ermittlung der Inflationsdifferenz wurde die Abweichung der Inflationserwartung je Land der jeweiligen CGU in Relation zur Inflationserwartung in einer risikolosen Umgebung (hier Deutschland) gesetzt. Diese wird in der Detailplanung jährlich um die erwartete Inflation angepasst und anschließend für die ewige Rente mit dem Wert des letzten Jahres der Detailplanungsphase angesetzt.

Kapitalisierungszinssatz 2020

Angaben in Prozent

	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group ¹⁾	12,1 – 13,2	12,9 – 14,0	11,7 – 13,4	12,5 – 14,1
Bulgarien	10,3	11,1	9,7	10,5
Österreich	8,6	9,4	8,6	9,4
Polen	10,0	10,8	9,7	10,4
Rumänien	11,8	12,5	10,7	11,5
Russland	12,8	13,5	12,1	12,9
Serbien	12,6	13,4	12,5	13,3
Tschechien	9,2	10,0	8,6	9,4
Ungarn	12,1	12,8	11,1	11,9

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Kapitalisierungszinssatz 2019

Angaben in Prozent	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Albanien/Kosovo/Nordmazedonien als Teilkonzern der SIGAL Group ¹⁾	12,7 – 15,0	13,1 – 15,4	12,9 – 15,0	13,3 – 15,4
Bosnien und Herzegowina	16,3	16,7	16,8	17,2
Bulgarien	11,9	12,3	10,7	11,1
Österreich	8,5	8,9	8,5	8,9
Polen	9,9	10,3	9,2	9,6
Rumänien	13,7	14,1	11,3	11,7
Russland	14,7	15,1	13,2	13,6
Serbien	13,7	14,1	13,7	14,1
Slowakei	9,1	9,5	9,1	9,5
Tschechien	10,3	10,7	8,7	9,1
Ungarn	12,8	13,2	11,7	12,2

¹⁾ Bei der SIGAL Group und den Regionen beziehen sich die angeführten Intervalle der Diskontsätze auf die Bandbreite über die jeweiligen darunter zusammengefassten Länder.

Wertminderungen des Geschäftsjahres

Das Strategieprogramm UNIQA 3.0 erfordert auch eine Überprüfung der mittelfristigen Planung. Aus den geänderten Planungsannahmen ergeben sich Wertminderungen auf Firmenwerte der CGU Bulgarien in Höhe von 19,1 Millionen Euro, der CGU Rumänien in Höhe von 61,3 Millionen Euro, der CGU Serbien in Höhe von 20,0 Millionen Euro sowie der CGU SIGAL Group in Höhe von 5,3 Millionen Euro.

Sensitivitätsanalysen

Zur Absicherung der Ergebnisse aus der Nutzwertberechnung und deren Einschätzung werden Sensitivitätsanalysen in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber durchgeführt.

Dabei zeigt sich, dass die nachhaltige Überdeckung der einzelnen CGUs stark abhängig ist von der tatsächlichen Entwicklung dieser Annahmen in den einzelnen Volkswirtschaften (BIP, Versicherungsdichte, Kaufkraftparitäten vor allem in den CEE-Märkten) und der damit zusammenhängenden Umsetzung der einzelnen Ertragsziele. Diese Prognosen und die damit verbundene Einschätzung der zukünftigen Marktsituation sind angesichts der in einzelnen Märkten noch anhaltenden Wirtschaftskrise die größte Unsicherheit im Zusammenhang mit den Bewertungsergebnissen.

Für den Fall, dass sich die Versicherungsmärkte gänzlich anders entwickeln als in den Businessplänen und den zugrunde liegenden Prognosen angenommen, könnten Wertminderungen der angesetzten Firmenwerte erforderlich werden.

Eine durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass sich bei einem Zinsanstieg um 50 Basispunkte bzw. bei einer Änderung der zugrunde gelegten Cashflows um – 5 Prozent für die CGU Bulgarien sowie SIGAL eine Unterschreitung des Nutzungswerts zum Buchwert ergeben könnte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben wird.

Kosten, die für selbst erstellte Software in der Forschungsphase anfallen, werden erfolgswirksam in der Periode ihres Entstehens erfasst. Die in der Entwicklungsphase anfallenden Kosten werden aktiviert, sofern absehbar ist, dass die Software fertiggestellt wird, Absicht und Fähigkeit zur zukünftigen internen Nutzung gegeben sind und sich daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen ergibt.

Für geleaste immaterielle Vermögensgegenstände werden keine Nutzungsrechte angesetzt.

Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Periodenergebnis nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen „Versicherungsleistungen“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Kapitalanlageergebnis“ ausgewiesen.

Bewertung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte von UNIQA – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzu-

stellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Firmenwert und in Erstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden, außer im Falle des Vorliegens eines Triggering Event, jährlich auf Wertminderung überprüft.

Eine Wertminderung im Hinblick auf den Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert (angepasst)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	1.152.095	112.896	363.272	332.076	1.960.338
Währungsumrechnung	2.738	-701	-2.068	-90	-121
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	-109	0	-109
Zugänge	0	0	0	77.886	77.886
Abgänge	0	0	-2.648	-2.917	-5.566
Umbuchungen	0	0	0	15	15
Zinszuschlag	-8.399	0	0	0	-8.399
Aktivierung	238.513	0	0	0	238.513
Portfoliozugänge und -abgänge	145	0	0	0	145
Amortisation	-261.297	0	0	0	-261.297
Stand am 31. Dezember 2019	1.123.795	112.195	358.446	406.970	2.001.406
Stand am 1. Jänner 2020	1.123.795	112.195	358.446	406.970	2.001.406
Währungsumrechnung	-17.174	-579	2.181	-4.717	-20.290
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	349.389	219.767	8.907	578.063
Zugänge	203	0	0	96.148	96.351
Abgänge	-156.674	-2.634	-171.752	-3.385	-334.447
Umbuchungen	0	0	0	-20	-20
Zinszuschlag	-366	0	0	0	-366
Aktivierung	367.072	0	0	0	367.072
Portfoliozugänge und -abgänge	-199	0	0	0	-199
Amortisation	-200.454	0	0	0	-200.454
Stand am 31. Dezember 2020	1.116.203	458.371	408.641	503.902	2.487.116

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019		-102.206	-67.758	-171.490	-341.454
Währungsumrechnung		687	0	285	973
Veränderung des Konsolidierungskreises		0	44	0	44
Zugänge aus Abschreibungen		-2.509	0	-18.862	-21.371
Zugänge aus Wertminderungen		0	-56.653	0	-56.653
Abgänge		0	2.648	927	3.575
Zuschreibungen		0	0	-1	-1
Umbuchungen		0	0	-4	-4
Stand am 31. Dezember 2019		-104.028	-121.719	-189.144	-414.890
Stand am 1. Jänner 2020		-104.028	-121.719	-189.144	-414.890
Währungsumrechnung		534	0	3.538	4.071
Zugänge aus Abschreibungen		-20.064	0	-24.355	-44.419
Zugänge aus Wertminderungen		0	-105.752	0	-105.752
Abgänge		134	171.752	748	172.635
Umbuchungen		0	0	9	9
Stand am 31. Dezember 2020		-123.424	-55.719	-209.205	-388.348

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Aktiviert Abschlusskosten	Bestandswert	Firmenwert (angepasst)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	1.152.095	10.690	295.513	160.586	1.618.885
Stand am 31. Dezember 2019	1.123.795	8.168	236.727	217.826	1.586.516
Stand am 31. Dezember 2020	1.116.203	334.947	352.922	294.697	2.098.769

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**13. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Rückversicherungsforderungen		
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	76.757	50.912
	76.757	50.912
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	324.837	250.196
an Versicherungsvermittler	29.547	22.941
an Versicherungsunternehmen	13.741	12.419
	368.124	285.557
Sonstige Forderungen		
Forderungen aus Dienstleistungen	81.788	69.070
Übrige Steuererstattungsansprüche	14.150	14.654
Übrige Forderungen	143.431	126.467
	239.368	210.191
Zwischensumme	684.249	546.659
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	680.264	544.081
von mehr als 1 Jahr	3.985	2.578
	684.249	546.659
davon noch nicht wertberichtigte Forderungen		
bis zu 3 Monaten überfällig	6.939	8.177
mehr als 3 Monate überfällig	4.880	8.034
Gesamtsumme Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	684.249	546.659

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wertberichtigungen

Angaben in Tausend Euro	Rückversicherungs- forderungen		Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ¹⁾		Sonstige Forderungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand 1. Jänner	0	-2.329	-12.076	-17.187	-6.971	-6.694
Änderung des Konsolidierungskreises	-380	0	-64.028	0	-625	0
Dotierung	0	0	-2.684	-1.957	-1.587	-1.312
Verbrauch	38	2.304	2.481	779	2.149	609
Auflösung	0	25	2.861	6.380	207	1.009
Währungsumrechnung	0	0	763	-91	743	-582
Stand 31. Dezember	-342	0	-72.684	-12.076	-6.084	-6.971

¹⁾ Die Wertberichtigungen gegenüber Versicherungsnehmern werden in der Stornorückstellung ausgewiesen.

Es bestehen keine wesentlichen überfälligen noch nicht wertgeminderten Forderungen.

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung erfolgt zu dem zum Stichtag aktuellen Devisenkurs. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung entspricht der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Konzernbilanz.

Steuern

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen

Angaben in Tausend Euro	1-12/2020	1-12/2019 angepasst
Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr	46.378	33.647
Tatsächliche Steuern Vorjahre	-8.736	11.345
Latente Steuern	-4.867	11.961
Summe	32.775	56.953

Grundsätzlich kam ein erwarteter Konzernsteuersatz von 25 Prozent in allen Segmenten zur Anwendung. Nationale steuerliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung können zu einem rechnerisch abweichenden Ertragsteuersatz führen.

Überleitungsrechnung

Angaben in Tausend Euro

1-12/2020 1-12/2019
angepasst

Ergebnis vor Steuern	57.056	295.667
Erwarteter Steueraufwand¹⁾	14.264	73.917
Korrigiert um Steuereffekte aus		
Steuerfreien Beteiligungserträgen	-17.873	-17.250
Abschreibungen auf Bestandswerte	26.438	513
Steuerneutralen Konsolidierungseffekten	-79	27
Sonstigen nicht abzugsfähigen		
Aufwendungen/sonstigen steuerfreien Erträgen	16.001	994
Änderungen von Steuersätzen	2.024	-20
Steuersatzabweichungen	-26.063	-18.069
Quellensteuern	1.562	1.356
Steuern Vorjahre	8.206	8.532
Verfall von Verlustvorträgen und Sonstigem	8.293	6.952
Ertragsteueraufwand	32.775	56.953
Durchschnittliche effektive Steuerbelastung (Angaben in Prozent)	57,4	19,3

¹⁾ Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem Konzernsteuersatz

Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 105.752 Tausend Euro würde sich die durchschnittliche effektive Steuerbelastung auf 20,1 Prozent belaufen.

Gruppenbesteuerung

UNIQA nimmt in Österreich die Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch. Es bestehen drei steuerliche Unternehmensgruppen mit den Gruppenträgern UNIQA Insurance Group AG, PremiQaMed Holding GmbH sowie R-FMZ Immobilienholding GmbH.

In den steuerlichen Unternehmensgruppen werden grundsätzlich die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen be- oder entlastet. In die steuerliche Gewinnermittlung werden auch Verluste ausländischer Gruppenmitglieder miteinbezogen. Der steuerlichen Verwertung dieser Verluste steht – zu einem ungewissen

Zeitpunkt – eine zukünftige Steuerverpflichtung zur Zahlung von Ertragsteuern gegenüber. Folglich wird eine entsprechende Rückstellung für die zukünftige Nachversteuerung ausländischer Verluste angesetzt.

16. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr zwischen 9 und 25 Prozent (2019: zwischen 9 und 25 Prozent) lagen. Zum 31. Dezember 2020 beschlossene Steuersatzänderungen sind berücksichtigt.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019 angepasst	–236.488
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	–11.961
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	–102.951
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	–1.088
Währungsdifferenzen	186
Stand am 31. Dezember 2019 angepasst	–352.302
Stand am 1. Jänner 2020	–352.302
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	4.867
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	–50.057
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen	–18.964
Währungsdifferenzen	1.166
Stand am 31. Dezember 2020	–415.291

Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Die Unterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich wie folgt aus:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 **31.12.2019**
angepasst

Latente Steueransprüche		
Versicherungstechnische Posten	54.528	57.568
Kapitalanlagen	54.482	22.349
Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	73.309	61.891
Verlustvorträge	17.046	12.471
Sonstige Posten	89.675	22.212
Summe	289.040	176.490
Saldierungseffekt	–280.447	–171.253
Summe nach Saldierung	8.594	5.237
Latente Steuerschulden		
Versicherungstechnische Posten	358.749	293.287
Kapitalanlagen	316.586	211.903
Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	1	1
Sonstige Posten	28.994	23.600
Summe	704.331	528.792
Saldierungseffekt	–280.447	–171.253
Summe nach Saldierung	423.884	357.539
Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden	–415.291	–352.302

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latente Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf 1.778.691 Tausend Euro (2019: 1.657.532 Tausend Euro).

Die Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen bedingt die Einschätzung der Höhe zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne. Die Ergebnisprognosen beruhen auf Geschäftsplänen, die unternehmensintern auf Basis eines einheitlichen Verfahrens erstellt, geprüft und genehmigt wurden. Ein besonders aussagekräftiger Nachweis für die Werthaltigkeit und zukünftige Verrechnungsmöglichkeit latenter Steueransprüche wird nach konzerneinheitlichen Grundsätzen verlangt, wenn das betreffende Konzernunternehmen aktuell oder in einer Vorperiode einen Verlust erlitten hat.

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfielen 17.046 Tausend Euro (2019: 12.471 Tausend Euro) auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 11.023 Tausend Euro (2019: 10.577 Tausend Euro) wurden nicht angesetzt, da unter Berücksichtigung der Verfallsfristen von einer Verwertung in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 139.365 Tausend Euro (2019: 132.128 Tausend Euro) verfallen wie folgt, wobei unter „mehr als 5 Jahre“ auch steuerliche Verlustvorträge ohne Verfallsdatum in Höhe von 112.986 Tausend Euro (2019: 87.247 Tausend Euro) enthalten sind.

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr ¹⁾	8.358	11.187
Zwischen 2 und 5 Jahren ²⁾	12.336	19.604
Mehr als 5 Jahre ³⁾	118.671	101.338
Summe	139.365	132.128

¹⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 1.081 Tausend Euro (31.12.2019: 4.560 Tausend Euro)

²⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 5.455 Tausend Euro (31.12.2019: 3.664 Tausend Euro)

³⁾ Verlustvorträge für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden betragen zum 31.12.2020 53.409 Tausend Euro (31.12.2019: 54.048 Tausend Euro)

Die steuerlichen Verlustvorträge umfassen sowohl Verlustvorträge, auf die latente Steueransprüche angesetzt wurden, als auch Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

Sozialkapital

17. Leistungsorientierte Pläne

Es gibt einzelvertragliche Pensionszusagen, einzelvertragliche Überbrückungszahlungen und Pensionszulagen gemäß Verbandsempfehlung.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt jährlich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, PUC-Methode). Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (unter Ausschluss der erwarteten Zinserträge) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze. Die Nettozinsaufwendungen (Erträge) werden auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes ermittelt. Der Abzinsungssatz wurde für die Bewertung der

leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Abgeltung erfasst. Der Ausweis der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“.

Pensionsansprüche

Personen, die eine einzelvertragliche Zusage haben, können zumeist im Alter von 60 bzw. 65 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine Pension in Anspruch nehmen. Die Höhe der Pension hängt meistens von der Anzahl der Dienstjahre und dem letzten Bezug vor Ausscheiden aus dem aktiven Dienstverhältnis ab. Im Falle des Todes erhält der anspruchsberechtigte Ehepartner eine Pension abhängig vom Vertrag in Höhe von 60, 50 oder 40 Prozent. Die Pensionen ruhen in dem Zeitraum, in dem eine Abfertigung bezahlt wird, und sind in der Regel wertgesichert. Die Finanzierung erfolgt bei Pensionen, die auf Einzelverträgen bzw. auf der Verbandsempfehlung basieren, über Rückstellungen. Der Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird, wird über den Beitragszeitraum rückgestellt und bei Pensionsantritt an die Pensionskasse übertragen. Die Festlegung der Finanzierung erfolgt im Geschäftsplan der Pensionskasse, in der Betriebsvereinbarung und im Pensionskassenvertrag.

Abfertigungsansprüche

Arbeitnehmern der österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 31. Dezember 2002 begonnen und ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, gebührt bei Auflösung des Dienstverhältnisses eine Abfertigung, sofern nicht der Arbeitnehmer kündigt, ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder eine Entlassung vorliegt.

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2020	498.469	-100.536	397.933	134.318	532.251
Laufender Dienstzeitaufwand	20.936	0	20.936	10.524	31.460
Zinsaufwand/-ertrag	3.901	-713	3.188	378	3.567
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	-2.156	0	-2.156	0	-2.156
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	22.682	-713	21.969	10.902	32.871
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	10	10	-47	-37
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	57	0	57	-62	-5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	32.306	0	32.306	3.870	36.176
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	941	0	941	-694	248
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	33.305	10	33.315	3.066	36.381
Veränderung aus Währungsumrechnung	-43	0	-43	27	-16
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-17.171	624	-16.547	-7.537	-24.085
Beiträge zum Planvermögen	91	-9.831	-9.741	0	-9.741
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	75	0	75	-217	-142
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-9.846	9.816	-31	0	-31
Stand am 31. Dezember 2020	527.562	-100.632	426.930	140.560	567.490

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2019	439.983	-90.102	349.881	143.687	493.568
Laufender Dienstzeitaufwand	16.203	0	16.203	3.180	19.383
Zinsaufwand/-ertrag	7.158	-1.376	5.782	1.387	7.169
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	-1.378	0	-1.378	0	-1.378
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	21.983	-1.376	20.608	4.567	25.175
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	-5.971	-5.971	288	-5.683
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	51	0	51	690	741
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	55.527	0	55.527	7.738	63.266
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	7.367	0	7.367	3.679	11.046
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	62.946	-5.971	56.974	12.395	69.369
Veränderung aus Währungsumrechnung	6	0	6	1	7
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-19.433	0	-19.433	-26.078	-45.511
Beiträge zum Planvermögen	0	-8.116	-8.116	0	-8.116
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	7	0	7	-254	-247
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-7.022	5.029	-1.993	0	-1.993
Stand am 31. Dezember 2019	498.469	-100.536	397.933	134.318	532.251

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Prozent	31.12.2020		31.12.2019	
	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert
Renten – Euro	22,4	1,3	29,4	0,1
Renten – Euro High Yield	0,0	0,0	0,3	0,0
Unternehmensanleihen – Euro	30,4	1,0	20,1	0,0
Aktien – Euro	9,5	0,0	6,8	0,0
Aktien – Non-Euro	7,2	0,0	6,1	0,0
Aktien – Emerging Markets	4,1	0,0	3,0	0,0
Alternative Investmentinstrumente	4,2	10,1	0,5	3,7
Immobilien	0,0	4,9	0,0	5,0
Bargeld	0,0	4,7	0,0	24,0
Renten HTM/Festgeld	0,0	0,0	1,2	0,0
Summe	78,0	22,0	67,2	32,8

Für das kommende Jahr werden Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 6.271 Tausend Euro erwartet.

Die wesentlichen Risiken aus dem Versorgungsplan beschränken sich auf das Investitionsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, die Lebenserwartung sowie das Gehaltsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Angaben in Tausend Euro

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen		Abfertigungsverpflichtungen	
	2020	2019	2020	2019
Restlebenserwartung				
Veränderung der DBO (+ 1 Jahr)	3,1	3,8		
Veränderung der DBO (– 1 Jahr)	–3,3	–4,0		
Rechnungszins				
Veränderung der DBO (+ 1 Prozentpunkt)	–12,5	–12,1	–6,6	–7,1
Veränderung der DBO (– 1 Prozentpunkt)	15,7	15,1	7,5	8,1
Steigerungssatz für künftige Gehälter				
Veränderung der DBO (+ 0,75 %)	4,6	4,3	5,3	5,8
Veränderung der DBO (– 0,75 %)	–3,9	–3,8	–4,9	–5,3
Steigerungssatz für künftige Pensionen				
Veränderung der DBO (+ 0,25 %)	3,7	3,6		
Veränderung der DBO (– 0,25 %)	–3,5	–3,4		

Der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

Angewendete Berechnungsfaktoren

Angaben in Prozent

	2020	2019
Rechnungszins	–0,1	0,3
Abfertigungsverpflichtungen		
Rechnungszins Pensionsverpflichtungen	0,4	0,8
Valorisierung der Bezüge	3,0	3,0
Valorisierung der Pensionen	2,0	2,0
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 P – Angestellte	AVÖ 2018 P – Angestellte

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten in Jahren

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen
31. Dezember 2020	13,4	7,1
31. Dezember 2019	14,6	7,7

Die Sensitivität der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen auf Änderungen in den gewichteten versicherungsmathematischen Berechnungsparametern beträgt:

18. Beitragsorientierte Pläne

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfolgswirksam erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht. Der beitragsorientierte Plan wird im Wesentlichen von UNIQA finanziert.

Pensionsansprüche

Vorstandsmitglieder, Sondervertragsinhaber sowie aktive Mitarbeiter in Österreich unterliegen einer grundsätzlich beitragsorientierten Pensionskassenvorsorge. Die Begünstigten haben zusätzlich Anspruch auf einen Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird. Da den Begünstigten als erste auszuzahlende Pension eine fixe Leistungshöhe zugesagt wird, ist die Zusage in der Beitragsphase als leistungsorientiert einzustufen. In der Betriebsvereinbarung ist festgehalten, in welchem Ausmaß im Fall des Übertritts in die Alterspension bzw. bei Eintritt der Berufsunfähigkeit oder des Todes als Aktiver ein Schlusspensionskassenbeitrag auf das individuelle Deckungskapitalkonto des Begünstigten erbracht wird. In der Leistungsphase ergibt sich keine Verpflichtung für UNIQA.

Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen

Im Rahmen einer beitragsorientierten Mitarbeitervorsorge zahlt der Arbeitgeber festgelegte Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ein. Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekassen betragen 4.537 Tausend Euro (2019: 4.231 Tausend Euro). Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

19. Restrukturierungsmaßnahmen

Im November 2020 hat der Aufsichtsrat das Strategieprogramm UNIQA 3.0 genehmigt. Mit diesem stellt sich UNIQA noch kundenorientierter auf und gestaltet interne Abläufe einfacher, effizienter und kostengünstiger. Damit wird ein Abbau von Mitarbeitern der UNIQA Group einhergehen. In möglichst großem Umfang soll der Personalabbau durch den natürlichen Abgang und durch einvernehmliche Vertragsauflösungen erreicht werden. Der vereinbarte Sozialplan umfasst Sonderabfertigungs-, Altersteilzeit- und andere Ausgleichsmodelle. Aufgrund der Maßnahmen – die hauptsächlich die Reduktion der Anzahl der Mitarbeiter am Standort Österreich umfassen – wurde eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 98.587 Tausend Euro gebildet.

Der Ausweis der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“. Der Ausweis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt im Wesentlichen in den Positionen „Versicherungsleistungen“ und „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Ausweis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Versicherungsleistungen	6.801	4.117	2.819	13.738
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	14.123	7.475	5.118	26.716
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.773	16.787	11.477	56.037
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.333	456	308	2.096
Summe	50.030	28.835	19.721	98.587

20. Mitarbeiter

Personalaufwendungen

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2020	1–12/2019
Gehälter	444.997	454.780
Aufwendungen für Abfertigungsverpflichtungen	10.902	4.567
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	21.969	20.608
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	127.861	128.921
Sonstige Sozialaufwendungen	5.631	7.040
Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen	96.319	0
Summe	707.679	615.916
davon Geschäftsaufbringung	133.748	120.436
davon Verwaltung	574.322	493.351
davon Pensionisten	–391	2.129

Durchschnittlicher Stand der Angestellten

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamt	13.408	13.038
davon Geschäftsaufbringung	4.138	4.202
davon Verwaltung	9.271	8.836

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Stand der Mitarbeiter der erworbenen AXA-Gesellschaften 1.986. Diese wurden im durchschnittlichen Stand der Angestellten zeitanteilig ab dem Erwerbsstichtag erfasst.

Eigenkapital

21. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital setzt sich aus 309.000.000 Stückaktien in Form von Inhaberaktien zusammen. Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen, die im Wesentlichen aus dem Aufgeld aus Aktien resultieren.

Am 8. Juni 2020 wurde eine Dividende in Höhe von 0,18 Euro je Aktie ausgezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von 55.254 Tausend Euro. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung ist für das Geschäftsjahr eine Dividendenauszahlung in Höhe von 0,18 Euro je Aktie vorgesehen, was einer Ausschüttung in Höhe von 55.254 Tausend Euro entspricht.

22. Eigene Aktien

Eigene Aktien

31.12.2020 31.12.2019

UNIQA Insurance Group AG		
Stückzahl	819.650	819.650
Anschaffungskosten in Tausend Euro	10.857	10.857
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,27	0,27
UNIQA Österreich Versicherungen AG		
Stückzahl	1.215.089	1.215.089
Anschaffungskosten in Tausend Euro	5.774	5.774
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,39	0,39
Summe	2.034.739	2.034.739

Ermächtigungen des Vorstands

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2024 durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 80.000.000 Euro zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2020 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem 30. November 2020 zu erwerben (Auslaufen der gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2018 erteilten Ermächtigung per 29. November 2020). Der mit neu erworbenen Aktien verbundene Anteil am Grundkapital darf zusammen mit dem Anteil anderer eigener Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien umfasst auch den Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch Tochterunternehmen der Gesellschaft.

Der über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien resultiert aus der Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft. Dieser Aktienbestand ist nicht auf die 10-Prozent-Grenze anzurechnen.

23. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement erfolgt unter Berücksichtigung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Mit Inkraftsetzung von Solvency II ab 1. Jänner 2016 wurden die Definition und die Berechnung der verfügbaren

Eigenmittel sowie des Risikokapitalbedarfs und die Steuerung durch die Solvency-II-Vorgaben ersetzt.

Im Rahmen der Konzernsteuerung wird die angemessene Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II auf konsolidierter Basis laufend überwacht. Durch ein aktives Kapitalmanagement wird sichergestellt, dass die Kapitalausstattung der einzelnen Gruppenunternehmen und der gesamten Gruppe stets angemessen ist. Ein weiteres Ziel des aktiven Kapitalmanagements ist es, neben der Fünfjahresplanung auch aktiv die Finanzkraft von UNIQA unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zu gewährleisten, um einen Fortbestand des Versicherungsbetriebs zu sichern.

UNIQA hat für sich neben den regulatorischen Vorschriften zur Bedeckung der Solvenzkapital- und Mindestkapitalanforderungen auch eine Zielkapitalisierung der Gruppe von mindestens 170 Prozent definiert. Die Steuerung der Solvenzquote erfolgt durch strategische Maßnahmen, die zu einer Verminderung der Kapitalanforderungen führen und/oder die Menge an vorhandenem Kapital erhöhen.

UNIQA berücksichtigt im Kapitalmanagementprozess auch potenzielle Auswirkungen auf das Rating durch anerkannte Ratingagenturen. Aktuell bewertet Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der UNIQA Insurance Group AG mit „A-“. Im S&P-Kapitalmodell erreicht UNIQA mittlerweile eine signifikante Überdeckung des aktuellen Niveaus. UNIQA geht davon aus, langfristig zumindest eine Überdeckung des AA-Niveaus zu sichern und dadurch auch das Rating nachhaltig entlang der Unternehmensstrategie zu verbessern.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG und die UNIQA Re AG sind mit „A“ eingestuft. Die im Jahr 2013 (350,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 31. Juli 2023) begebene Ergänzungskapitalanleihe, im Jahr 2015 (500,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 27. Juli 2026) und im Jahr 2020 (200,0 Millionen Euro Tier 2, First Call Date: 9. Juli 2025) begebene nachrangige Anleihe werden von S&P mit „BBB“ bewertet. Den Ausblick für alle Gesellschaften bewertet S&P mit „stabil“.

Weitere quantitative und qualitative Informationen über das Kapitalmanagement nach Solvency II sind im „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) enthalten.

24. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bilanziert.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

31.12.2020 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

An den Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	5.636	4.255
An der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	-155	-207
Am Bilanzgewinn	11.297	5.129
Am übrigen Eigenkapital	7.982	10.221
Summe	24.760	19.399

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Juli 2013 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Ergänzungskapitalanleihe im Volumen von 350 Millionen Euro erfolgreich bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und kann erstmals nach 10 Jahren gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten zehn Jahre der Laufzeit 6,875 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Ergänzungskapitalanleihe erfüllt die Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung als Tier-2-Kapital unter dem Solvency-II-Regime. Die Emission diente weiters dazu, ältere Ergänzungskapitalanleihen von österreichischen Versicherungskonzerngesellschaften zu ersetzen und die Kapitalausstattung und die Kapitalstruktur von UNIQA in Vorbereitung auf Solvency II zu stärken und langfristig zu optimieren. Seit Ende Juli 2013 ist die Ergänzungskapitalanleihe an der Börse in Luxemburg gelistet. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Die UNIQA Insurance Group AG platzierte im Juli 2015 eine nachrangige Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro bei institutionellen Investoren in Europa. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Die Anleihe ist nach Ablauf von 31 Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen zur Rückzahlung vorgesehen und kann von UNIQA erstmals nach elf Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen ordentlich gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten elf Jahre der Laufzeit 6,00 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt

eine variable Verzinsung. Seit Juli 2015 notiert die Anleihe an der Wiener Börse. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt.

Im Juli 2020 wurde eine Nachranganleihe in Höhe von 200 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,507 Prozent des Nennbetrags begeben. Bei einer Laufzeit von 15,25 Jahren kann sie nach 5,25 Jahren vorbehaltlich bestimmter Bedingungen erstmalig gekündigt werden. Die jährliche Verzinsung ist in den ersten 5,25 Jahren fix bei 3,25 Prozent; danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Mit der Platzierung als Green Bond hat sich UNIQA verpflichtet, in geeignete Assets gemäß Green Bond Framework im gleichen Ausmaß der Emissionserlöse zu finanzieren oder zu refinanzieren. Die Emission notiert seit Juli 2020 an der Wiener Börse.

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2019	869.832
Amortisation der Transaktionskosten	355
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	23.061
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	-23.139
Stand am 31. Dezember 2019	870.110
Stand am 1. Jänner 2020	870.110
Zugänge	197.826
Amortisation der Transaktionskosten	576
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	24.483
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	-23.075
Stand am 31. Dezember 2020	1.069.920

Fristigkeiten

Angaben in Tausend Euro

	2020 langfristig	2020 kurzfristig	2019 langfristig	2019 kurzfristig
Nachrangige				
Verbindlichkeiten	1.045.451	24.469	847.034	23.075

Sonstige lang- und kurzfristige Schulden

25. Finanzverbindlichkeiten

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Wertpapier- leihgeschäfte	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanz- instrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2019	772.196	12.943	13.345	0	798.484
Zugänge	0	3	37	75.179	75.219
Abgänge	-772.196	0	-11.015	-3.404	-786.614
Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	7	0	7
Kursgewinne bzw. -verluste	0	0	-1.413	0	-1.413
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	30	859	890
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	-322	0	-322
Planmäßige Tilgungen	0	-942	0	-9.793	-10.735
Stand am 31. Dezember 2019	0	12.004	670	62.842	75.516
Stand am 1. Jänner 2020	0	12.004	670	62.842	75.516
Zugänge	0	594.803	70	28.214	623.088
Abgänge	0	0	-437	-25.086	-25.523
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	1.540	29.916	31.456
Veränderung aus Währungsumrechnung	0	0	-7	-343	-350
Kursgewinne bzw. -verluste	0	0	72	-14	59
Zugänge aus Zinsabgrenzungen	0	3.955	0	955	4.910
Abgänge aus Zinsabgrenzungen	0	0	0	-8	-8
Außerplanmäßige Tilgungen	0	0	0	-584	-584
Planmäßige Tilgungen	0	-907	0	-14.331	-15.238
Amortisation Transaktionskosten	0	241	0	0	241
Stand am 31. Dezember 2020	0	610.098	1.908	81.560	693.566

Fristigkeiten

Angaben in Tausend Euro

	2020 langfristig	2020 kurzfristig	2019 langfristig	2019 kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	606.142	3.955	11.104	900
Derivative Finanzinstrumente	292	1.617	1	669
Leasingverbindlichkeiten	73.609	7.951	57.861	4.980
Summe	680.043	13.523	68.966	6.550

Im Juli 2020 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,436 Prozent des Nennbetrags platziert. Sie hat eine Laufzeit von zehn Jahren bei einem

Nominalzins von 1,375 Prozent. Die Erlöse dienen der Finanzierung des Kaufs ehemaliger AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei.

Veränderungen der Finanzschulden

Angaben in Tausend Euro

	Nachrangige Verbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten	Veränderungen der Finanzschulden
Stand am 1. Jänner 2019	869.832	798.484	1.668.316
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	-794.017	-794.017
Währungsumrechnung	0	7	7
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	10.255	10.255
Sonstige Änderungen	278	60.787	61.065
Stand am 31. Dezember 2019	870.110	75.516	945.625
Stand am 1. Jänner 2020	870.110	75.516	945.625
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	197.826	595.045	792.871
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	-22.815	-22.815
Währungsumrechnung	0	-350	-350
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	37.883	37.883
Sonstige Änderungen	1.984	8.287	10.271
Stand am 31. Dezember 2020	1.069.920	693.566	1.763.485

26. Verbindlichkeiten und übrige Schulden

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Rückversicherungsverbindlichkeiten		
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		
	116.113	123.578
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
	46.555	37.321
	162.668	160.899
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		
gegenüber Versicherungsnehmern		
	183.672	161.586
gegenüber Versicherungsvermittlern		
	83.254	57.225
gegenüber Versicherungsunternehmen		
	17.411	16.279
	284.337	235.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	4.217	3.501
Sonstige Verbindlichkeiten		
Personalbezogene Verpflichtungen		
	86.839	87.763
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen		
	122.152	86.813
Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen		
	122.807	59.368
Übrige Steuerverpflichtungen (ohne Ertragsteuern)		
	55.964	79.858
Übrige Verbindlichkeiten		
	155.236	89.802
	542.999	403.604
Zwischensumme		
	994.221	803.095
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr		
	889.166	729.845
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren		
	30.600	16.233
von mehr als 5 Jahren		
	74.454	57.017
	994.221	803.095
Gesamtsumme Verbindlichkeiten und übrige Schulden		
	994.221	803.095

Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

27. Sonstige Erträge

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	46.685	18.607
Krankenversicherung	144.693	157.234
Lebensversicherung	25.171	16.517
davon:		
medizinische Dienstleistungen	142.676	154.877
andere Dienstleistungen	24.588	9.837
Währungskursveränderungen	30.471	16.208
Sonstiges	18.814	11.437
Summe	216.548	192.359

Bei den Erlösen aus medizinischen Dienstleistungen handelt es sich um nahezu ausschließlich zeitpunktbezogen realisierte Erlöse.

28. Sonstige Aufwendungen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Schaden- und Unfallversicherung	38.518	38.219
Krankenversicherung	146.556	147.494
Lebensversicherung	45.423	5.307
davon:		
medizinische Dienstleistungen	142.455	142.959
andere Dienstleistungen	25.706	19.925
Währungskursverluste	35.437	9.449
Sonstiges	26.900	18.686
Summe	230.497	191.019

Sonstige Angaben

29. Konzernobergesellschaft

Die UNIQA Insurance Group AG ist die Konzernobergesellschaft von UNIQA. Sie erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Rückversicherers.

30. Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG nehmen in ihrer Funktion eine operative Doppelrolle ein, da diese ebenfalls die Vorstandsfunktion in der UNIQA Österreich Versicherungen AG wahrnehmen. Diese idente Zusammensetzung des Vorstandes in beiden Gesellschaften ermöglicht eine effiziente Steuerung der UNIQA Gruppe. Ab dem 1. Juli 2020 bestehen alle Anstellungsverträge der Vorstände mit der UNIQA Insurance Group AG, die ab diesem Zeitpunkt die Auszahlung aller Bezüge durchführt. Die Bezugsbestandteile des 1. Halbjahres für jene Vorstände, die ab dem 1. Juli 2020 auch Vorstände der Gesellschaft sind, beziehen sich auf ihre Vorstandsfunktionen bei UNIQA Österreich Versicherungen AG sowie der ehemaligen UNIQA International AG, die mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen wurde.

Bezüge des Vorstands

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Fixe Bezüge ¹⁾	4.377	1.574
Variable Bezüge ²⁾	2.217	1.141
Mehrfährige anteilsbasierte Vergütung ³⁾	2.137	468
Summe laufende Bezüge	8.731	3.183

¹⁾ Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 110 Tausend Euro (2019: 35 Tausend Euro).

²⁾ Das enthaltene Short-Term Incentive (STI) umfasst eine variable Vergütung, die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 zum Teil im Folgejahr und zum Teil („Deferred-Komponente“) nach drei Jahren zur Auszahlung gelangt.

³⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, die im Jahr 2013 erstmals eingeführt wurde und nach vierjähriger Laufzeit zum Erhalt eines Barausgleichs berechtigt.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden für variable Bezüge (STI) in den Folgejahren voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 806 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2018 werden im Folgejahr 2022 voraussichtliche Aus-

zahlungen in Höhe von 909 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2019 werden im Folgejahr 2023 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 795 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte Covid-19 bedingt keine Ausschreibung eines Short Term Incentives.

Im Rahmen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) erfolgten im Jahr 2020 Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von 2.137 Tausend Euro. Für die Folgejahre 2021 bis 2024 ergibt sich für die bis zum 31. Dezember 2020 zugeteilten virtuellen Aktien eine voraussichtliche Auszahlung in Höhe von 2.894 Tausend Euro.

Für Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen für Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr 1.024 Tausend Euro (2019: 359 Tausend Euro) geleistet. Von der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 244 Tausend Euro werden 184 Tausend Euro in 2021 bezahlt. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Ausgleichszahlungen angefallen. Die Bezüge für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.084 Tausend Euro (2019: 2.766 Tausend Euro).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 745 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wurden Vergütungen in Höhe von 790 Tausend Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden im Geschäftsjahr 75 Tausend Euro (2019: 72 Tausend Euro) ausbezahlt. Ab dem 14. April 2020 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Group AG, die auch gleichzeitig Aufsichtsratsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, ihre Taggelder und Vergütungen trotz Doppelfunktion ausschließlich von der UNIQA Insurance Group AG. Mit diesen Taggeldern und Vergütungen sind somit auch die Aufsichtsratsaktivitäten bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG mit abgedeckt.

31. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht für die Mitglieder der Vorstände der UNIQA Insurance Group AG, der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (im Geschäftsjahr 2020 verschmolzen auf UNIQA Österreich Versicherungen AG) ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm. Im Rahmen dieses Programms werden für jedes Geschäftsjahr virtuelle UNIQA Aktien bedingt gewährt. Nach Ablauf eines Performancezeitraums von jeweils vier Jahren für die einzelnen jährlichen Tranchen

bzw. in Abhängigkeit von bestimmten Erfolgskennzahlen sind Barauszahlungen vorgesehen, wobei Betragsgrenzen vereinbart sind.

Die ausgewählten Erfolgskennzahlen haben das Ziel, eine relative marktbasiertere Performancemessung und eine absolute Performancemessung in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Ziele der UNIQA Group sicherzustellen. Diese gleich gewichteten Erfolgskennzahlen beinhalten den Total Shareholder Return (TSR) der Stammaktie von UNIQA im Vergleich zum TSR der Aktien der Unternehmen des DJ EURO STOXX TMI Insurance, die P&C Net Combined Ratio im Schaden- und Unfallgeschäft von UNIQA und den Return on Risk Capital (die Rendite auf das ökonomisch erforderliche Eigenkapital).

Mit dem Programm sind jährliche Investitionsverpflichtungen in UNIQA Aktien mit einer Behaltefrist von ebenfalls jeweils vier Jahren verbunden.

Der Barausgleich errechnet sich für jede Aktientranche wie folgt: $\text{Auszahlung} = A \times B \times C$

A = Anzahl der für den Performancezeitraum ausgelobten virtuellen Aktien.

B = Durchschnittskurs der UNIQA Stammaktie im Zeitraum von sechs Monaten vor dem Ende des Performancezeitraums.

C = Zielerreichungsgrad am Ende des Performancezeitraums. Die maximale Zielerreichung liegt bei 200 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungen wird als Aufwand über den Zeitraum erfasst, in dem ein uneingeschränkter Anspruch auf die Vergütungen erworben wird. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Erwartungen bezüglich der Zielerreichung der definierten Erfolgskennzahlen. Änderungen in den Bewertungsannahmen führen zu einer ergebniswirksamen Anpassung der erfassten Rückstellungsbeträge. Die Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 sind insgesamt 1.139.469 Stück (2019: 1.066.194 Stück) virtuelle Aktien bewertungsrelevant. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen (ohne Lohnnebenkosten) zum Abschlussstichtag beträgt 3.993 Tausend Euro (2019: 7.169 Tausend Euro).

32. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen von UNIQA unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Als nahestehende Unternehmen wurden jene Unternehmen identifiziert, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören auch die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, asso-

ziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von UNIQA.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige. Umfasst von der Erfassung sind hierbei insbesondere auch die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen jener Unternehmen, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben, sowie deren nahe Familienangehörige.

Transaktionen und Salden mit nahestehenden Unternehmen

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2020					
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	966	34	1.238	21.151	23.389
Erträge aus Kapitalanlagen	1.695	566	14.116	4.299	20.677
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.647	0	0	-2.491	-4.138
Sonstige Erträge	157	7.384	1.922	385	9.847
Sonstige Aufwendungen	-2.574	-8.886	-2.092	-25.576	-39.128
Stand am 31. Dezember 2020					
Kapitalanlagen	182.630	16.270	689.036	47.409	935.345
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	293.184	0	0	45.422	338.606
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	112	10.161	1	3.687	13.961
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	0	4.222	135	5.133	9.489

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2019					
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	897	52	1.232	49.371	51.551
Erträge aus Kapitalanlagen	8.583	526	22.785	5.313	37.207
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-929	0	0	-2.078	-3.007
Sonstige Erträge	164	7.487	1.953	555	10.159
Sonstige Aufwendungen	-3.265	-8.841	-2.674	-38.896	-53.675
Stand am 31. Dezember 2019					
Kapitalanlagen	211.065	29.901	644.941	45.172	931.078
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	301.093	0	0	235.372	536.465
Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	27	2.727	39	3.752	6.545
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	0	906	245	4.399	5.550

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2020 1–12/2019

Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	898	529
Gehälter und sonstige kurzfristig fällige Leistungen ¹⁾	–4.915	–5.382
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	–2.015	–1.420
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–174	–158
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	0	–1.255
Sonstige Erträge	275	213
Sonstige Aufwendungen	–144	0

¹⁾ Diese Position beinhaltet die fixen und die variablen Vorstandsbezüge, die im Geschäftsjahr ausbezahlt wurden, sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Eingeräumte Optionen

Zwischen UNIQA und den beiden verbleibenden Minderheitsaktionären der UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company (Kiew, Ukraine) bestanden beidseitige Optionsvereinbarungen, bis spätestens 30. Juni 2020 die Minderheitsanteile auf Basis vorvereinbarter Kaufpreisformeln zu erwerben (Call Option für UNIQA) bzw. zu verkaufen (Put Option für die Minderheitsaktionäre). UNIQA hat die Call Option im Juni 2020 ausgeübt, wodurch sie nach erfolgreicher Aktienübertragung (erwartet im 1. Quartal 2021) 100 Prozent der Anteile an den beiden UNIQA Gesellschaften in der Ukraine halten wird.

Zudem gibt es die Möglichkeit, durch die Ausübung einer beidseitigen Option zwischen UNIQA und den Minderheitsaktionären der SIGAL Group die von den Minderheitsaktionären gehaltenen Unternehmensanteile gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel zu erwerben. Der Optionszeitraum wurde durch eine Verlängerung der bisherigen Aktionärsvereinbarung neu geregelt, wobei der Ausübungszeitraum auf 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 vereinbart wurde.

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen 2.340 Tausend Euro (2019: 2.439 Tausend Euro); davon entfallen 386 Tausend Euro (2019: 369 Tausend Euro) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung, 1.660 Tausend Euro (2019: 1.146 Tausend Euro) auf andere Bestätigungsleistungen und 294 Tausend Euro (2019: 924 Tausend Euro) auf sonstige Leistungen.

35. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen. Ein Unternehmen zählt als beherrscht, wenn:

- die Verfügungsgewalt über das Unternehmen bei UNIQA liegt,
- UNIQA schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und
- aufgrund der Verfügungsgewalt die Höhe der Renditen beeinflusst werden kann.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, zu dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Verlust der Beherrschung

Verliert UNIQA die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital ausgebucht. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Periodenergebnis erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode).

Pensions- und Investmentfonds

Beherrschte Pensions- und Investmentfonds werden in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Ein Fonds zählt als beherrscht, wenn:

- UNIQA die relevanten Tätigkeiten des Fonds wie die Festlegung der Investmentstrategie sowie kurz- und mittelfristige Anlageentscheidungen bestimmt,

- UNIQA das Risiko von und die Rechte an variablen Erfolgen des Fonds in Form von Ausschüttungen hat und an der Wertentwicklung des Fondsvermögens teilhat und
- die Bestimmungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten im Interesse von UNIQA durch die Bestimmung der Anlageziele und der einzelnen Anlageentscheidungen ausgeübt wird.

Konsolidierungskreis

31.12.2020 31.12.2019

Voll konsolidierte Gesellschaften		
Inland	33	33
Ausland	66	57
Assoziierte Gesellschaften		
Inland	4	5
Ausland	1	1
Voll konsolidierte Pensions- und Investmentfonds		
Inland	5	6
Ausland	6	1

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und unter der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

36. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Erstkonsolidierung

Im 1. Quartal 2020 wurden die UNIQA Ventures GmbH (Wien) und die City One Park Sp. z o.o. (Warschau, Polen) erstkonsolidiert.

Erwerbe

Neben den im Kapitel „Unternehmenszusammenschlüsse“ beschriebenen erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei wurden im 2. Quartal 2020 85 Prozent der Anteile an der Treimorfa Project Sp. z o.o. (Krakau, Polen) erworben. Die UNIQA 5 Star GmbH (Wien) (vormals: SASR Alpha Siebenundfünfzigste Beteiligungsverwaltung GmbH) wurde im 3. Quartal 2020 erworben. Die Erwerbe der Treimorfa Project Sp. z o.o. und der UNIQA 5 Star GmbH stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Umgründungsvorgänge

Im 4. Quartal wurde die UNIQA International AG (Wien) als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG (Wien) als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 1. Jänner 2020 verschmolzen.

Im 3. Quartal 2020 wurde die PremiQaMed Management Services GmbH (Wien) mit der PremiQaMed Holding GmbH (Wien) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen.

Im 4. Quartal 2020 wurde die UNIQA Real Estate d.o.o. (Belgrad, Serbien) mit der Renaissance Plaza d.o.o. (Belgrad, Serbien) als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Veräußerungen

Im September 2020 wurde der 25-prozentige Anteil an der SK Versicherung Aktiengesellschaft (Wien) veräußert.

Entkonsolidierung

Der voll konsolidierte Investmentfonds UNIQA Diversified Bond Fund wurde am 19. Oktober 2020 entkonsolidiert.

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Versicherungsunternehmen Inland				
UNIQA Insurance Group AG (Konzernobergesellschaft)		Wien		
UNIQA Österreich Versicherungen AG	Voll	Wien	100,0	100,0
SK Versicherung Aktiengesellschaft (Entkonsolidierung: 3.9.2020)	Equity-Methode	Wien	0,0	25,0
Versicherungsunternehmen Ausland				
AXA Życie Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA Ubezpieczenia Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA pojišťovna a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
AXA životní pojišťovna a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
Raiffeisen Life Insurance Company LLC	Voll	Russland, Moskau	75,0	75,0
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a	Voll	Kosovo, Pristina	86,9	86,9
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Albanien, Tirana	86,9	86,9
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Albanien, Tirana	86,9	86,9
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a.	Voll	Kosovo, Pristina	86,9	86,9
UNIQA AD Skopje	Voll	Nordmazedonien, Skopje	86,9	86,9
UNIQA Asigurari de Viata S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Asigurari S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Biztosító Zrt.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,9	99,9
UNIQA Life AD Skopje	Voll	Nordmazedonien, Skopje	86,9	86,9
UNIQA Life Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,8	99,8
UNIQA LIFE Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo	100,0	100,0
UNIQA poisťovňa a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	99,9
UNIQA pojišťovna, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Re AG	Voll	Schweiz, Zürich	100,0	100,0
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A.	Voll	Polen, Lodz	99,8	99,8
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Voll	Polen, Lodz	98,6	98,6
UNIQA Versicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland				
Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
Assistance Beteiligungs-GesmbH	Voll	Wien	64,0	64,0
call us Assistance International GmbH	Voll	Wien	50,2	50,2
UNIQA 5 Star GmbH (Erstkonsolidierung: 1.10.2020)	Voll	Wien	100,0	0,0
UNIQA Capital Markets GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA International AG (Verschmelzung: 1.1.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
UNIQA IT Services GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Management GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Valida Holding AG	Equity-Methode	Wien	40,1	40,1

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
UNIQA investiční společnost, a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA investiční společnost a.s.)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
UNIQA Management Services, s.r.o. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA Management Services s.r.o.)	Voll	Tschechien, Prag	100,0	0,0
AXA Polska S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
DEKRA-Expert Műszaki Szakértői Kft.	Equity-Methode	Ungarn, Budapest	50,0	50,0
sTech d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA GlobalCare SA	Voll	Schweiz, Genf	100,0	100,0
UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Nitra	100,0	100,0
UNIQA Ingtatlanhasznosító Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA InsService spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	99,9
UNIQA Raiffeisen Software Service Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	60,0	60,0
UNIQA Raiffeisen Software Service S.R.L.	Voll	Rumänien, Cluj-Napoca	100,0	60,0
UNIQA Számítástechnikai Szolgáltató Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Vitosha Auto OOD	Voll	Bulgarien, Sofia	99,9	99,9
Finanz- und strategische Beteiligungen Inland				
Diakonissen & Wehrle Privatklinik GmbH	Voll	Gallneukirchen	92,6	90,0
Goldenes Kreuz Privatklinik BetriebsGmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Ambulatorien GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Beteiligungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Management Services GmbH (Verschmelzung: 1.7.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
PremiQaMed Privatkliniken GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
STRABAG SE	Equity-Methode	Villach	14,3	14,3
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Leasing GmbH	Equity-Methode	Wien	25,0	25,0
UNIQA Ventures GmbH (Erstkonsolidierung: 1.1.2020)	Voll	Wien	100,0	0,0
Immobilien Gesellschaften				
„Hotel am Bahnhof“ Errichtungs GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Asena LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
AVE-PLAZA LLC	Voll	Ukraine, Charkiw	100,0	100,0
Black Sea Investment Capital LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
Design Tower GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity-Methode	Wien	33,0	33,0
EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Floreasca Tower SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
Hotel Burgenland Betriebs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
IPM International Property Management Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Knesebeckstraße 8–9 Grundstücksgesellschaft mbH	Voll	Deutschland, Berlin	100,0	100,0
Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
PremiQaMed Immobilien GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Pretium Ingtatlan Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Renaissance Plaza d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
Reytarske LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
R-FMZ Immobilienholding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Kapitalanteil per 31.12.2020 Angaben in Prozent	Kapitalanteil per 31.12.2019 Angaben in Prozent
Software Park Kraków Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Immobilien-Projektterrichtungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Linzer Straße 104 GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Plaza Irodaház és Ingatlankezelő Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA poslovni centar korzo d.o.o.	Voll	Kroatien, Rijeka	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Bulgaria EOOD	Voll	Bulgarien, Sofia	100,0	100,0
UNIQA Real Estate BV	Voll	Niederlande, Hoofddorp	100,0	100,0
UNIQA Real Estate CZ, s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Real Estate d.o.o. (Verschmelzung: 22.12.2020)	Voll	Serbien, Belgrad	0,0	100,0
UNIQA Real Estate GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Inlandsholding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Polska Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Property Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real III, spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Real s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Retail Property GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Szolgáltató Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA-Invest Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Zablocie Park Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
City One Park Sp. z o.o. (vormals: Dabrine Investments Sp. z o.o.)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
Treimorfa Project Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 1.4.2020)	Voll	Polen, Krakau	85,0	0,0
Treimorfa Hotel Sp. z o.o.	Voll	Polen, Krakau	85,0	0,0
Pensions- und Investmentfonds				
UNIQA d.d.s., a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA d.d.s., a.s.)	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	0,0
UNIQA d.s.s., a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA d.s.s., a.s.)	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	0,0
UNIQA penzijní společnost, a.s. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020, vormals: AXA penzijní společnost a.s.)	Voll	Slowakei, Brünn	100,0	0,0
AXA Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
AXA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (Erstkonsolidierung: 15.10.2020)	Voll	Polen, Warschau	100,0	0,0
SSG Valluga Fund	Voll	Irland, Dublin	100,0	100,0
UNIQA Corporate Bond	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Diversified Bond Fund (Entkonsolidierung: 19.10.2020)	Voll	Wien	0,0	100,0
UNIQA Eastern European Debt Fund	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Emerging Markets Debt Fund	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Euro Government Bond Fund	Voll	Wien	99,7	99,7
UNIQA World Selection	Voll	Wien	100,0	100,0

37. Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden sowie neue und geänderte Standards

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Erstmals anzuwendende Änderungen und Standards

Die nachstehenden Änderungen zu Standards, deren Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der 1. Jänner 2020 ist, wurden angewendet. Sämtliche neuen Vorschriften hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIQA.

Standard	Inhalt	Erstmalig durch UNIQA anzuwenden	Auswirkungen auf UNIQA
Diverse	Überarbeitetes Rahmenkonzept	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbereichs (Änderungen an IFRS 3)	1. Jänner 2020	Ja
IAS 1, IAS 8	Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform	1. Jänner 2020	Ja

Künftig anzuwendende neue und geänderte Standards

Außerdem hat das IASB eine Reihe weiterer Standards veröffentlicht, die in der Zukunft anwendbar sein werden. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards wird von UNIQA nicht beabsichtigt.

Standard	Inhalt	Erstmalig durch UNIQA anzuwenden	Endorsement durch die EU per 31. Dezember 2020	Voraussichtlich relevant für UNIQA
Neue Standards				
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2023 ¹⁾	Ja	Ja
IFRS 9	Änderungen zu IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Jänner 2023 ¹⁾	Ja	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023 ¹⁾	Nein	Ja
Geänderte Standards				
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2022	Nein	Ja
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – Covid-19-bezogene Rent-Concessions	1. Juni 2020	Ja	Ja
IFRS 4, IFRS 9	Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	1. Jänner 2021	Nein	Ja

¹⁾ Vorläufige Entscheidung des IASB, den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 zu verschieben und die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 um ein Jahr zu verlängern

Folgende künftig anzuwendende Standards werden voraussichtlich nicht nur unwesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung von UNIQA haben:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Da die Geschäftstätigkeit von UNIQA vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängt und UNIQA IFRS 9 bislang in keiner anderen Fassung angewendet hat, ist ein Aufschub der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den 1. Jänner 2023 (siehe Fußnote 1 zu oben stehender Tabelle) zulässig. Die Inanspruchnahme des Aufschubansatzes von UNIQA erfordert eine Veröffentlichung von zusätzlichen Anhangangaben für den Zeitraum bis zur Erstanwendung von IFRS 9.

Klassifizierung und Bewertung

Die zukünftige Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten leitet sich unter IFRS 9 aus dem Geschäftsmodell- und dem SPPI-Kriterium („Solely Payments of Principal and Interest“) ab. In Abhängigkeit der prinzipienbasierten Klassifizierungsvorschriften sieht

IFRS 9 eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor.

Die fachliche Modellentwicklung und Implementierung einer IT-System-gestützten Beurteilung des SPPI-Kriteriums wurde für den Gesamtbestand an relevanten Vermögenswerten von UNIQA bereits umgesetzt.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zu großen Teilen aus festverzinslichen Wertpapieren. Da diese in den meisten Fällen den Charakter von einfachen Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen, erfüllen diese Bestände vorwiegend die Kriterien des SPPI-Tests. Erfüllt ein Instrument die Voraussetzungen des SPPI-Tests, so bestehen zwei Möglichkeiten: einerseits die weiterfolgende Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, andererseits eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis. Der nicht die SPPI-Kriterien erfüllende Teil des UNIQA Portfolios wird zukünftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Voraussetzungen für SPPI auf Basis von Buchwerten erfüllt in Prozent¹⁾

	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0,0	0,1	-	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	90,7	-	-	-
Kredite und Forderungen	-	0,4	99,5	-	-
Gesamt	0,0	91,2	99,5	0,0	0,0

¹⁾ Klassifizierung gemäß IAS 39

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

Fortgeführte Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Zeitwertveränderung über die Periode	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Zeitwertveränderung über die Periode
Staatsanleihen	11.639.942	11.541.953	1.559.196	6.780	6.693	- 477
Unternehmensanleihen	3.486.221	3.471.831	92.482	130.817	131.564	- 81.708
Covered-Bond-Anleihen	2.141.159	2.120.240	- 550.742	0	0	0
Ausleihungen	128.335	127.663	0	1.934	1.850	0
Übrige	0	0	0	1.546.285	1.545.774	645.790
Summe	17.395.657	17.261.688	1.100.936	1.685.817	1.685.881	563.605

Des Weiteren wurde die Logik zu den Geschäftsmodellen nach IFRS 9 erstellt. Auf Basis der derzeitigen Anhaltspunkte wird ein Großteil des Geschäfts von UNIQA unter das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ klassifiziert. Hierbei können sich aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht vollumfänglich abschätzbaren Wechselwirkungen mit IFRS 17 noch Änderungen ergeben.

Wertminderung

Die neuen Regelungen von IFRS 9 betreffend Wertminderung sind zukünftig für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anzuwen-

den. Die dabei anzuwendende Wertminderungsberechnung orientiert sich gemäß IFRS 9 an einem zukunftsgerichteten Modell zur Erfassung von erwarteten Kreditverlusten.

Die Modellogik zur Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten wurde in den IT-Systemen implementiert und wird bis zur Erstanwendung von IFRS 9 getestet. Für Zwecke der Einschätzung des Ausfallrisikos erfolgte ein Rückgriff auf die Definition von IFRS 9 zu Finanzinstrumenten mit niedrigem Ausfallrisiko am Abschlussstichtag. Ein externes Rating mit „Investment Grade“ kann demnach für die Einschätzung, ob für ein Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko besteht, herangezogen werden.

Ratingklassen

Angaben in Tausend Euro

	Staatsanleihen	Unternehmensanleihen	Covered-Bond-Anleihen	Ausleihungen	Übrige	Gesamt
AAA	2.246.890	72.462	1.369.367	0	0	3.688.718
AA	3.499.527	260.996	577.221	0	0	4.337.744
A	3.460.494	1.387.524	87.343	10.110	0	4.945.472
BBB	1.813.096	1.213.171	0	0	0	3.026.267
BB	248.791	98.985	25.129	0	0	372.904
B	303.048	9.067	0	0	0	312.115
Nicht gerated	68.097	444.016	82.099	118.224	0	712.437
Summe	11.639.942	3.486.221	2.141.159	128.335	0	17.395.657

Der beizulegende Zeitwert der Instrumente, die nicht über ein niedriges Ausfallrisiko (Non-Investment Grade) verfügen, beträgt 685 Millionen Euro.

UNIQA erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9 sowohl infolge der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln als auch des neuen Wertminderungsmodells. Hierbei sind mögliche Erstanwendungs- sowie Folgebewertungseffekte insbesondere in der Kategorie „Nicht festverzinsliche Wertpapiere“ zu erwarten, da diese finanziellen Vermögenswerte zukünftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. In einer ganzheitlichen Betrachtung sind in diesem Zusammenhang auch Wechselwirkungen mit IFRS 17 zu berücksichtigen. Für den weiteren Projektverlauf liegt der Fokus auf der Parallelphase, um die finanziellen Auswirkungen der Unterschiede von IAS 39 zu IFRS 9 weiter zu analysieren.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Am 17. März 2020 hat das IASB (International Accounting Standards Board) beschlossen, den Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 17 um zwei Jahre von 1. Jänner 2021 auf 1. Jänner 2023 zu verschieben. Darüber hinaus hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen an IFRS 17 auf 1. Jänner 2023 anzugleichen. In einem nächsten Schritt wird die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) an der Empfehlung an die EU-Kommission hinsichtlich der Übernahme von IFRS 17 in EU-Recht arbeiten. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge.

Wesentliches Element des Standards ist ein allgemeines Bewertungsmodell (General Measurement Model), nach dem sämtliche Versicherungsverträge auf Basis eines prospektiven Modells zu bewerten sind. Dabei werden aktuelle Stichtagswerte (Best Estimate Cash Flows) zuzüglich einer Risikomarge mit einem Modus zur Verteilung des zukünftigen Gewinns (Contractual Service Margin) aus den Verträgen kombiniert.

Die Contractual Service Margin ist ein Äquivalent für den zukünftig noch zu erwartenden Gewinn aus dem im jeweiligen Portfolio gehaltenen Vertragsbestand und schafft damit hohe Transparenz in Bezug auf die zukünftige Ertragskraft von UNIQA. Diese Marge ist eine Residualgröße, und die Höhe der Marge hängt wesentlich von der besten Schätzung (Best Estimate) der zukünftigen

Zahlungsströme, dem Diskontierungszinssatz und der Methode zur Ermittlung der Risikomarge ab.

Für kurzfristige Versicherungsverträge besteht das Wahlrecht zur Anwendung eines vereinfachten Bewertungsmodells. Hauptsächlich wird UNIQA Versicherungsverträge aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung mittels dieses Premium Allocation Approach bewerten und bilanzieren.

Für gewinnberechtigende Verträge und Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung gibt es ein verpflichtend anzuwendendes Sondermodell (Variable Fee Approach). Der Variable Fee Approach wird bei UNIQA voraussichtlich in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherungssparte zur Anwendung kommen.

Sowohl für das allgemeine Bewertungsmodell als auch den Variable Fee Approach geht UNIQA zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernberichts davon aus, dass das sogenannte OCI-Wahlrecht dort zur Anwendung gelangen wird, wo auch die jeweils zugeordneten Finanzinstrumente auf der Aktivseite über das OCI bewertet werden. Das Ziel der Anwendung dieses Wahlrechts ist die Reduzierung von Volatilität in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Da durch IFRS 17 wesentliche Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung des Kerngeschäfts von UNIQA zu erwarten sind, wurde ein eigenes Projektteam bestehend aus Aktuaren, Accountants, Controllern und IT-Experten nominiert, die einem zentralen Programmmanagement berichten. Diese Organisation wurde parallel in allen betroffenen UNIQA Tochtergesellschaften aufgebaut, um die Anforderungen der jeweiligen lokalen Ausprägungen sowie die Produktspezifika der gesamten UNIQA Group mitgestalten zu können.

Um die Komplexität des Standards adäquat abbilden zu können, hat sich UNIQA entschieden, ein versicherungstechnisches Nebenbuch zu implementieren. Im Zuge der Implementierung wurden charakteristische Mustergeschäftsvorfälle, sogenannte Use Cases, für alle existierenden Produktgruppen im gesamten UNIQA Portfolio erarbeitet. Diese Mustergeschäftsvorfälle entsprechen der fachlichen Interpretation von IFRS 17 aus Sicht von UNIQA und stellen den Konfigurationsbauplan für das versicherungstechnische Nebenbuch dar. Sie bilden den Kern der neuen Softwarelösung.

Die in enger Abstimmung zwischen Aktuariat, Accounting und technischem Implementierungsteam erarbeiteten Mustergeschäftsvorfälle wurden in einem zweistufigen Feedbackprozess mit den Tochtergesellschaften der UNIQA Group geteilt. In zahlreichen Workshops und Feedbackrunden wurden die spezifischen Ausprägungen der Produktlandschaften der Tochtergesellschaften im Use Case Pool ergänzt und integriert. Die fachliche und technische Konzeption des Herzstücks der gemäß IFRS 17 notwendigen Berichts- und Prozessumgebung wurde im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt.

Begleitend dazu wurden im Jahr 2020 diverse IFRS-17-Fachkonzepte der Bereiche Aktuariat und Accounting mit den Tochtergesellschaften geteilt und um deren Ausprägungen und Spezifika erweitert. Eine zentrale Herausforderung in der Implementierung von IFRS 17 ist die Integration und Aufbereitung der für die Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen notwendigen Daten. Hier konnte im Geschäftsjahr 2020 ein maßgeblicher Fortschritt erzielt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Auswirkung und das Zusammenspiel von IFRS 9 und IFRS 17 auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung von ausgewählten UNIQA Gesellschaften analysiert. Diese Analyse wurde basierend auf mehreren Vereinfachungen und Annahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden in den Segmenten der Kranken- und Lebensversicherungen die zukünftigen erwarteten Zahlungsströme den Ergebnissen des Market Consistent Embedded Value (MCEV) entnommen. Weiters kam in der Analyse eine näherungsweise Kostenzuordnung nach IFRS 17 zur Anwendung. Zur Herleitung des Risk Adjustment wurde ebenfalls ein vereinfachter Ansatz verwendet.

Trotz Vereinfachungen und Schätzungen konnten wichtige Erkenntnisse erlangt werden:

- Die Vergleichbarkeit von IFRS 4 und IFRS 17 ist wegen der grundlegenden Unterschiede beider Rechnungslegungsstandards nur eingeschränkt gegeben.
- Trotz gewisser Ähnlichkeiten mit den Solvabilitätsvorschriften nach Solvency II ist die Interpretation der Ergebnisse nach IFRS 17 aufgrund der erheblich gestiegenen Komplexität eine große Herausforderung. Darüber hinaus werden sich Kenngrößen zur Messung des Unternehmenserfolgs ändern und neue Kennzahlen, wie zum Beispiel Contractual Service Margin oder Loss Component, dazukommen.

- Um die Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen im Einklang mit den Vorschriften nach IFRS 17 gewährleisten zu können, ist im Vergleich zu IFRS 4 die Verarbeitung und Validierung wesentlich größerer Datenmengen notwendig.

Im Zuge der Auswirkungsanalyse kamen alle drei oben beschriebenen Bewertungsmodelle (General Measurement Model, Variable Fee Approach und Premium Allocation Approach) spezifisch für das Portfolio von ausgewählten UNIQA Gesellschaften zur Anwendung. Aufgrund des weiterhin eingeschränkten Umfangs dieser Auswirkungsanalyse können keinerlei Rückschlüsse auf die Auswirkung von IFRS 17 auf die gesamte Gruppe gezogen werden.

38. Fehlerkorrektur und Änderung von Rechnungslegungsmethoden gemäß IAS 8

Modelländerung Wertminderungstest

Infolge einer Modelländerung des Wertminderungstests kommt es für das Geschäftsjahr 2019 zu einer Wertminderung der Firmenwerte, die den CGU Bulgarien und Rumänien zugeordnet sind, in Höhe von 54.600 Tausend Euro. Im überarbeiteten Wertminderungstest sind die Ermittlung des in die ewige Rente einfließenden Zahlungsmittelflusses sowie der Abzinsungssatz angepasst.

Die Anpassung wird aufgrund einer Prüfung durch die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) vorgenommen. Diese hat ergeben, dass die im Modell verwendeten Wachstumsannahmen sowie die Abzinsungssätze anzupassen sind.

Nach Überprüfung und Bewertung dieser Feststellungen durch die UNIQA Insurance Group AG ergibt sich eine Wertminderung der Firmenwerte der CGU Bulgarien in Höhe von 19.200 Tausend Euro und der CGU Rumänien in Höhe von 35.400 Tausend Euro.

Anpassungen bei der latenten Gewinnbeteiligung

Im Rahmen der durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen für die Erstanwendung des ab 1. Jänner 2023 anzuwendenden IFRS 17 – Versicherungsverträge – wurde festgestellt, dass keine Berücksichtigung einer latenten Gewinnbeteiligung im Bereich der Krankenversicherung erfolgt ist. Aufgrund dieser Fehlerkorrektur wird – rückwirkend zum 1. Jänner 2019 – für gewinnberechtigte Verträge in der Krankenversicherung eine Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung ausgewiesen. Die Ermittlung der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung erfolgt dabei unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

aus dotierten Gewinnbeteiligungen der Vorjahre. Im Zuge dessen wird inhaltsgleich rückwirkend eine Änderung der Rechnungslegungsmethode in der Lebensversicherung vorgenommen, um eine einheitliche Darstellung zu erreichen. Hierzu wird – wie in der Krankenversicherung –

eine Anrechnung der dotierten Gewinnbeteiligungen der Vorjahre vorgenommen. Die Korrekturen bzw. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden betreffen ausschließlich das Segment UNIQA Österreich.

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	1.1.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	1.1.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	1.789.923			1.789.923
Eigene Aktien	-16.614			-16.614
Kumulierte Ergebnisse	1.198.803		24.896	1.223.699
	2.972.112		24.896	2.997.008
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14.438			14.438
	2.986.550		24.896	3.011.446
Schulden				
Versicherungstechnische Rückstellungen	17.336.358		-12.143	17.324.215
Latente Steuerschulden	254.999		-12.752	242.246
	25.517.251		-24.896	25.492.355
Summe Eigenkapital und Schulden	28.503.801	0	0	28.503.801

Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	31.12.2019 angepasst
Immaterielle Vermögenswerte	1.641.116	-54.600		1.586.516
Summe Vermögenswerte	28.728.409	-54.600		28.673.809

Eigenkapital und Schulden

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	31.12.2019 angepasst
Eigenkapital				
Den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	1.789.923			1.789.923
Eigene Aktien	-16.614			-16.614
Kumulierte Ergebnisse	1.627.714	-54.600	21.296	1.594.410
	3.401.023	-54.600	21.296	3.367.719
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19.399			19.399
	3.420.422	-54.600	21.296	3.387.118
Schulden				
Versicherungstechnische Rückstellungen	17.791.006		-3.106	17.787.900
Latente Steuerschulden	375.729		-18.190	357.539
	25.307.986		-21.296	25.286.690
Summe Eigenkapital und Schulden	28.728.409	-54.600	0	28.673.809

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Tausend Euro

	1–12/2019 veröffentlicht	Modelländerung Wertminderungstest	latente Gewinnbeteiligung	1–12/2019 angepasst
Versicherungsleistungen				
Gesamtrechnung	–3.756.264		–9.023	–3.765.286
	–3.657.078		–9.023	–3.666.100
Versicherungstechnisches Ergebnis	99.526		–9.023	90.504
Operatives Ergebnis	354.872		–9.023	345.850
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	–4.562	–54.600		–59.162
Ergebnis vor Steuern	295.667	–54.600	–9.023	232.045
Ertragsteuern	–59.172		2.219	–56.953
Periodenergebnis	236.496	–54.600	–6.804	175.092
davon den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	232.360	–54.600	–6.804	170.956
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil	4.135			4.135
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,76			0,56

39. Fremdwährungsumrechnung**Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung von UNIQA, aufgestellt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwerts gültig ist. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung erfasst werden, werden mit dem historischen Wechselkurs dargestellt. Daraus ergibt sich keine Währungsumrechnungsdifferenz.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden – abweichend vom Grundsatz – ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden

Wertminderungen, bei denen Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgliedert werden.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwerts und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit den monatlichen Stichtagskursen umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Teil der kumulierten Ergebnisse in der Position „Differenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist. In der Position „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem auf die fortgeführten Anschaffungskosten entfallenden Anteil am Buchwert in der Konzerngewinn und -verlustrechnung erfasst.

Wesentliche Wechselkurse

	Euro-Stichtagskurse		Euro-Durchschnittskurse	
	31.12.2020	31.12.2019	1–12/2020	1–12/2019
Tschechische Kronen (CZK)	26,2420	25,4080	26,4138	25,6638
Ungarische Forint (HUF)	363,8900	330,5300	352,2423	325,3846
Kroatische Kuna (HRK)	7,5519	7,4395	7,5355	7,4198
Polnische Złoty (PLN)	4,5597	4,2568	4,4518	4,2992
Rumänische Lei (RON)	4,8683	4,7830	4,8379	4,7434
Ukrainische Hrywnja (UAH)	34,6022	26,6796	30,9282	28,9962
Russische Rubel (RUB)	91,4671	69,9563	83,1271	72,7949
US-amerikanische Dollar (USD)	1,2271	1,1234	1,1452	1,1214

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Anfang März 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) im Zusammenhang mit Covid-19-bedingten Betriebsunterbrechungen zugunsten der Versicherungsbranche entschieden. In dieser Entscheidung hat der OGH klargestellt, dass eine Deckungsverpflichtung des Versicherers aus der Seuchen-Betriebsunterbrechung nur bei einer Betriebsschließung aufgrund des Epidemiegesetzes besteht, nicht aber aufgrund eines angeordneten Betretungsverbots nach der Covid-19-Verordnung. Hieraus werden sich voraussichtlich positive Auswirkungen auf die Schadenzahlungen im Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Risikobericht

40. Risikostrategie

Prinzipien

Die strategischen Ziele von UNIQA sind unmittelbar mit der Risikostrategie des Unternehmens verbunden. Die Eckpfeiler der Risikostrategie beruhen auf der Geschäftsstrategie und den Risiken, die diese nach sich zieht. Die klare Definition der Risikopräferenz schafft das Fundament für alle geschäftspolitischen Entscheidungen.

Organisation

Das Kerngeschäft von UNIQA ist, den Kunden Risiken abzunehmen, durch Bündelung zu reduzieren und dadurch Gewinn für das Unternehmen zu generieren. Im Zentrum stehen das Verständnis von Risiken und deren Besonderheiten. Um den Fokus auf Risiko zu gewährleisten, hat UNIQA auf Gruppenebene ein eigenes Risikoverständnisressort mit einem Group Chief Risk Officer (CRO) – in Personalunion mit dem Group Chief Financial Officer (CFO) – etabliert. Auch in den Konzerngesellschaften ist die Funktion des Chief Risk Officers im Vorstand angesie-

delt. Dadurch wird eine risikobasierte Entscheidungsfindung in allen relevanten Gremien garantiert. UNIQA hat Prozesse eingerichtet, die es erlauben, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu managen.

Das Risikoprofil wird regelmäßig auf sämtlichen hierarchischen Ebenen validiert und es werden Diskussionen in speziell eingerichteten Komitees mit Vorstandsbeteiligung geführt. Dafür werden interne und externe Quellen herangezogen, um ein vollständiges Bild der Risikosituation zu erhalten. UNIQA überprüft regelmäßig, ob neue Bedrohungen in der Gruppe sowie in unseren Tochtergesellschaften auftreten.

Risikotragfähigkeit und Risikoappetit

UNIQA übernimmt Risiko im vollen Bewusstsein ihrer Risikotragfähigkeit. Diese wird als Kapazität, potenzielle Verluste aus Extremereignissen abzufangen, definiert, sodass die mittel- und langfristigen Ziele nicht gefährdet werden.

Im Zentrum der Risikoentscheidungen steht das „Solvency Capital Requirement“ (SCR). Das SCR entspricht einer unternehmensspezifischen Risikoeinschätzung auf Basis eines partiellen internen Modells für die Marktrisiken sowie Nichtlebensrisiken als auch auf dem Standardmodell nach Solvency II für die übrigen Risikokategorien. Dies entspricht somit den regulatorischen Risikoberechnungen nach dem Solvency-II-Rahmenwerk. Basierend auf diesem Ansatz streben wir eine Abdeckung des Risikokapitals (Kapitalquote) über 170 Prozent an. Wird der Grenzwert von 135 Prozent unterschritten, werden unmittelbare Maßnahmen ergriffen, um die Kapitalposition zu verbessern. Details zum Stichtag 31. Dezember 2020 inklusive einer detaillierten Veränderungsanalyse finden sich in der „Group Capital“-Präsentation.

Nicht quantifizierbare Risiken, insbesondere operationelle Risiken, Prozessrisiken und strategische Risiken, werden im Rahmen des Risikoassessment-Prozesses identifiziert und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden etwaige Risikomitigationsmaßnahmen gesetzt.

Mit unserer Risikostrategie definieren wir, welche Risiken wir übernehmen und welche wir vermeiden wollen. Im Rahmen des Strategieprozesses wird der Risikoappetit, basierend auf der Risikotragfähigkeit von UNIQA, definiert. Aus diesem werden Toleranzen und Limits, die ein hinreichendes Frühwarnsystem bieten, abgeleitet, um bei etwaiger Zielabweichung zeitgerecht Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Risiken außerhalb des definierten

Risikoappetits, wie beispielsweise Reputationsrisiken, begegnet UNIQA mit aktiven Maßnahmen, Transparenz und sorgfältiger Bewertung.

Chancen

Risiko bedeutet zugleich auch Chance. UNIQA analysiert regelmäßig Trends und Risiken, die Einfluss auf die Gesellschaft und dadurch auf die Kunden und UNIQA selbst haben. Die Mitarbeiter im gesamten Unternehmen werden involviert, um Trends früh zu erkennen und zu analysieren sowie geeignete Maßnahmen und Innovationen zu entwickeln.

41. Risikomanagementsystem

Der Schwerpunkt des Risikomanagements mit den Steuerungsstrukturen und definierten Prozessen liegt darin, dass die strategischen Ziele von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften erreicht werden.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie von UNIQA dar. Diese Richtlinie ist vom CFO/CRO und vom Gesamtvorstand verabschiedet und beschreibt die Mindestanforderungen in Bezug auf Organisationsstruktur und Prozessstruktur.

Zusätzlich zur Risikomanagementrichtlinie auf Gruppenebene wird eine solche auch auf Ebene der Konzerngesellschaften erstellt und verabschiedet. Die Risikomanagementrichtlinie auf Ebene der Gesellschaften wurde vom

Vorstand der UNIQA Gesellschaften genehmigt und steht im Einklang mit der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA.

Organisationsstruktur (Governance)

Die detaillierte Ausgestaltung der Prozess- und Organisationsstruktur des Risikomanagements ist in der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA festgelegt. Darin werden die Prinzipien des Konzepts „Three lines of defence“ und die klaren Unterscheidungen zwischen den einzelnen „lines of defence“ reflektiert.

First line of defence: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

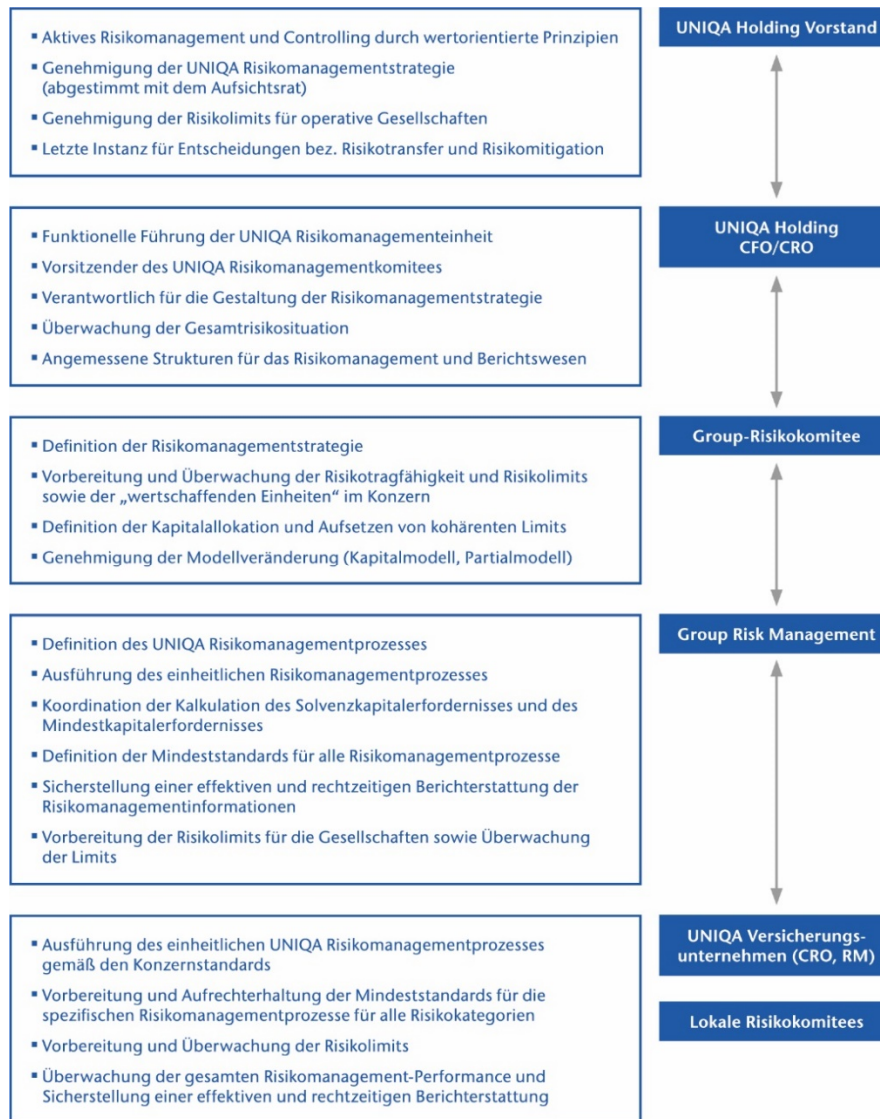
Die Verantwortlichen für die Geschäftstätigkeiten haben ein angemessenes Kontrollumfeld aufzubauen und zu leben, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Second line of defence: Aufsichtsfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktionen

Die Risikomanagementfunktionen und die Aufsichtsfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, müssen die Geschäftsaktivitäten überwachen, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Third line of defence: interne Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems, die das Risikomanagement und die Compliance umfasst (z. B. Interne Revision).



Die relevanten Verantwortlichkeiten sind in der obigen Übersicht entsprechend dargestellt. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in den Aufsichtsratssitzungen über die Risikoberichterstattung umfassend informiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess von UNIQA liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht dem Topmanagement, Entscheidungen zur langfristigen Zielerreichung zu treffen.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Marktrisiko/Asset-Liability-Management-Risiko (ALM-Risiko)

- Kreditrisiko/Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden- und Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Operationelles Risiko
- Emerging Risk
- Reputationsrisiko
- Ansteckungsrisiko (Contagion Risk)
- Strategisches Risiko

Für diese Risikokategorien werden im Rahmen eines konzernweit standardisierten Risikomanagementprozesses die Risiken von UNIQA und ihren Konzerngesellschaften regelmäßig identifiziert, bewertet und berichtet.

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Tochtergesellschaften, Prozesse und Systeme einbezogen.

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken und das Ausfallrisiko werden im Rahmenwerk von UNIQA mittels quantitativer Verfahren entweder auf Basis des Standardansatzes von Solvency II bzw. des partiellen internen Modells (Nichtlebens- bzw. Marktrisiken) einer Bewertung unterzogen. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert, und es wird analysiert, ob die Risikosituation angemessen reflektiert wird (im Einklang mit der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)). Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien quantitativ oder qualitativ bewertet.

42. Aktivitäten und Ziele aus dem Jahr 2020

Basierend auf der externen und internen Entwicklung haben sich die Aktivitäten im Jahr 2020 an folgenden Schwerpunkten orientiert:

- Covid-19
- AXA-Integration
- Solvency-II-Review (Holistic Impact Assessment)
- Implementierung GRC-Tool

Anfang des Jahres wurde die Welt von der globalen Covid-19-Pandemie betroffen, die erhebliche Auswirkungen auf viele Nationen auf der ganzen Welt, das Wirtschaftssystem und infolgedessen auch auf die Solvabilitätsposition von Versicherungsunternehmen hat. Daher wurde von UNIQA ein Krisenstab einberufen, in dem eine Gruppe von Experten aus unterschiedlichen Bereichen die Entwicklung im Zusammenhang mit der Coronavirus-Verbreitung sowie die Auswirkungen auf UNIQA regelmäßig beobachtet, um darauf aufbauend Entscheidungen treffen zu können und Maßnahmen zu setzen. Die Herausforderung, sämtliche Mitarbeiter in den Remote-Zustand zu setzen, wurde binnen kürzester Zeit gemeistert und somit konnte das Geschäft nahezu problemlos weitergeführt werden. Die weitere Entwicklung der Pandemie wird durch den Krisenstab kontinuierlich beobachtet, um – wenn notwendig – Maßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.

Aufgrund einer starken Kapitalisierung in den letzten Jahren hat UNIQA bereits vor einiger Zeit ihr Interesse an und ihre Bereitschaft zu einer Akquisition in ihren Kernmärkten in Mittel- und Osteuropa aktiv bekundet. Am 7. Februar 2020 gab UNIQA die Übernahme der Tochtergesellschaften von AXA in Polen, Tschechien und der Slowakei offiziell bekannt, die mit dem 15. Oktober 2020 abgeschlossen wurde. Diese Transaktion der AXA-Tochtergesellschaften erhöhte den Marktanteil von UNIQA erheblich und brachte UNIQA auf Platz 5 des CEE-Markts. Im Jahr 2020 starteten die Vorbereitungen und Aktivitäten zur Integration der Prozesse und Mitarbeiter der neuen Gesellschaften in die UNIQA Group. Dieses Thema begleitet UNIQA im 4. Quartal 2020 und darüber hinaus, da als nächster Schritt die Verschmelzung der AXA-Gesellschaften mit den UNIQA Gesellschaften geplant ist. Die größte Herausforderung dabei wird die vorgenannte Integration aller Prozesse, Mitarbeiter und IT-Systeme sein.

Wie schon im vergangenen Jahr, begleitete UNIQA auch 2020 das Thema Solvency-II-Review. Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) hat bereits im Jahr 2019 eine umfangreiche Konsultation veröffentlicht. Diese beinhaltet insgesamt 19 Themen, die in zwei Konsultationswellen aufgeteilt sind. Innerhalb dieser Wellen wurden sowohl qualitative (z. B. Group Supervision, Macroprudential Issues, Reporting & Disclosure) als auch quantitative Themen (z. B. Risk-Free Rate, Risk Margin, SCR, Own Funds) behandelt. Obwohl der Solvency-II-Review keinen verbindlichen Charakter hat, bestimmen die ersten Vorschläge schon die Richtung, in die sich das gesamte Solvency-II-Rahmenwerk ändern kann. Die EIOPA hat im Jahr 2020 zu dem Thema zwei Wirkungsanalysen (sogenannte Holistic Impact Assessments) durchgeführt, um eine Übersicht der quantitativen Auswirkungen der Vorschläge zu erhalten. UNIQA nahm an diesen Analysen teil. Es gibt deshalb ein Projekt dazu, in dem eine Gruppe von Experten die Auswirkungen dieses Reviews auf das Unternehmen analysiert. Dadurch kann sich UNIQA rechtzeitig auf bevorstehende Änderungen vorbereiten und das Risiko mitigieren, zukünftige regulatorische Anforderungen nicht erfüllen zu können.

UNIQA hat in den vergangenen Jahren intensiv an der Erweiterung des Konzepts des internen Kontrollsystems (IKS) gearbeitet. Im Jahr 2020 lag der Fokus vor allem darauf, dieses in einer IT-Lösung abzubilden. Um die Implementierung des IKS auch systemtechnisch zu unterstützen, wurde ein „Governance, Risk & Compliance“-

(GRC-)Tool eingeführt. Dabei lag die Herausforderung insbesondere in der konzeptionellen Koordination von vier Bereichen (Compliance, Security Management, Data Protection und Risk Management) und der anschließenden Abbildung im Tool.

43. Herausforderungen und Prioritäten im Risikomanagement für 2021

Kapitalmarktumfeld

Ein Thema, das UNIQA auch im Jahr 2021 begleiten wird, ist das derzeitige Kapitalmarktumfeld. Bereits das vergangene Jahr war von einem Tiefzinsumfeld geprägt. Zusätzlich verursachte die Covid-19-Pandemie Anfang 2020 stark fallende Zinsen, starke Anstiege von Spreads und Aktienverluste. Die Aktienbörsen haben die zum Teil größten Tagesverluste in der Geschichte geschrieben. Die Risikoaufschläge (Spreads) – speziell, aber nicht nur für Unternehmensanleihen – sind sprunghaft angestiegen und haben teilweise ähnliche Bewegungen verzeichnet wie während der Finanzkrise 2008/09. Zinsen haben fast historische Tiefststände erreicht. Auch wenn sich die Situation derzeit stabilisiert hat und somit das Schlimmste für den Moment überstanden zu sein scheint, ist die Lage und die weitere Entwicklung mit einiger Unsicherheit verbunden. Daher stellt dieses Thema eine große Herausforderung für UNIQA dar. Auch im Jahr 2021 wird UNIQA das Kapitalmarktumfeld genau beobachten, um auf potenzielle Bewegungen (ausgelöst z. B. durch eine weitere Covid-19-Welle) schnell reagieren zu können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist eines der Themen, die in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben – einerseits in den geltenden Regularien, andererseits aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat UNIQA mit Beginn des Jahres 2020 einen eigenen Bereich im Vorstandsressort „HR & Marke“ zu diesem Thema etabliert. Für das Risikomanagement liegt der Fokus insbesondere auf dem Management und dem Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, die verschiedenen Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeitsregulierung zu verfolgen und die Auswirkungen auf das Risikomanagementsystem zu analysieren. Der Schwerpunkt für 2021 liegt insbesondere darin, die Entwicklungen in den Anforderungen als Ausfluss dieser Arbeitsgruppe in die internen Prozesse, internen Regularien und in die Berichterstattung einzupflegen.

Weiterentwicklung des internen Modells

Im Oktober 2020 wurde beschlossen, das partielle interne Modell von UNIQA in den nächsten Jahren zu einem vollen internen Modell weiterzuentwickeln. Mit der Genehmigung des PIM-Marktrisikos werden bereits ca. 80 Prozent des Risikoprofils mit dem partiellen internen Modell abgedeckt. Die verbleibenden 20 Prozent, die aktuell noch mit der Standardformel modelliert werden, sollen durch ein internes Modell ersetzt werden. Damit wäre UNIQA die erste österreichische Versicherungsgruppe mit einem vollen internen Modell. Dieses Projekt ist als mehrjähriges Projekt angelegt und wird über das Jahr 2021 hinaus andauern.

Ausrollung GRC-Tool

Wie im Abschnitt zu den Aktivitäten erwähnt, wurde ein GRC-Tool als zentrales Tool zur Steuerung des operativen Risikos implementiert. Die konzernweite Ausrollung wird einer der Schwerpunkte und Herausforderungen im Jahr 2021 sein. Dabei wird der Fokus darauf liegen, dass einerseits die entsprechenden Mitarbeiter auf das Tool geschult werden müssen und andererseits die Migration der Daten in dieses neue System erfolgen muss.

44. Risikoprofil

Das Risikoprofil von UNIQA ist sehr stark von den Lebens- und Krankenversicherungsbeständen der UNIQA Österreich Versicherungen AG beeinflusst. Durch diesen Umstand nimmt das Marktrisiko im Risikoprofil von UNIQA die zentrale Rolle ein.

Die Konzerngesellschaften in Zentraleuropa betreiben das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie im Lebens- und Krankenversicherungsbereich. In der CEE-Region überwiegt das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich.

Dieser Umstand ist für UNIQA insofern von Bedeutung, als damit ein hohes Diversifikationselement zu dem von den österreichischen Gesellschaften dominierten Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft geschaffen wird.

Die risikospezifischen Besonderheiten der Regionen manifestieren sich auch in den durch den internen Bewertungsansatz ermittelten Risikoprofilen.

Markt- und Kreditrisiken

Die Ausprägung der Markt- und Kreditrisiken ist von der Struktur der Kapitalveranlagung und deren Verteilung in verschiedene Veranlagungsklassen abhängig. In der nach-

folgenden Tabelle werden die Kapitalanlagen, nach Veranlagungsklassen aufgliedert, dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen	31.12.2020	31.12.2019
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Verzinsliche Wertpapiere	17.577.469	16.473.243
Immobilienvermögen	1.219.213	1.137.444
Rentenfonds	1.373.557	834.227
Beteiligungen und sonstige Anteile	822.476	794.450
Aktien und Aktienfonds	840.135	765.038
Termingelder	279.315	384.762
Übrige Kapitalanlagen	207.077	235.631
Summe	22.319.241	20.624.797

Markt- und Kreditrisiken haben jedoch nicht nur einen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, sondern beeinflussen auch die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit insbesondere in der Lebensversicherung eine Abhängigkeit zwischen der (Kurs-)Entwicklung der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen. UNIQA managt die Ertragerwartungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im Rahmen des ALM-Prozesses. Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit und ausgewogenem Risiko ausreichend Liquidität zu gewährleisten, um jenen Kapitalertrag zu erwirtschaften, der nachhaltig höher ist als die garantierten Leistungen der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die wichtigsten Abrechnungskreise, die sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	12.565.453	12.251.003
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.238.569	4.680.403
Langfristige Krankenversicherungsverträge	4.434.179	4.068.651
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	5.577.045	5.073.948
Summe	26.815.246	26.074.005

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Eigengenutzte Grundstücke und Bauten
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen
- Sonstige Kapitalanlagen
- Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten (im Eigenbehalt)	31.12.2020	31.12.2019
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		

Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	11.243.000	11.143.552
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.208.512	4.646.152
Langfristige Krankenversicherungsverträge	3.519.993	3.359.589
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	3.147.659	3.061.309
Summe	22.119.164	22.210.602

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Rückversicherungsverbindlichkeiten (nur Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft)
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen
- Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Das Markt- und Kreditrisiko wird in Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und Marktkonzentrationsrisiko unterteilt.

Das **Zinsrisiko** besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven oder deren Volatilität schwankt. Aufgrund des hohen Anteils an zinstragenden Wertpapieren in der Veranlagung ist das Zinsrisiko ein wesentlicher Bestandteil des Marktrisikos. Das Zinsrisiko wird im Rahmen der ALM-basierten Veranlagungsstrategie aktiv gemanagt.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten der verzinslichen Wertpapiere.

Veranlagungsvolumen nach Laufzeiten

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr	975.698	673.476
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren	1.668.822	1.888.393
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren	2.307.840	2.468.311
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren	2.579.998	2.323.011
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren	2.863.478	3.067.014
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren	2.635.322	2.503.197
Mehr als 15 Jahre	4.546.309	3.549.841
Summe	17.577.469	16.473.243

Im Vergleich dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die Deckungsrückstellung vor Rückversicherung in der Kranken- und Lebensversicherung sowie in der Nichtlebensversicherung die Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Jahresbänder aufgeteilt. In der Kranken- und Lebensversicherung erfolgte die Aufteilung anhand der erwarteten Cashflows aus dem ALM-Prozess.

IFRS-Reserve nach erwarteten Fälligkeiten

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
Bis zu 1 Jahr	1.015.663	1.133.007
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren	1.122.053	1.085.507
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren	1.290.754	994.309
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren	1.074.151	1.127.128
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren	1.453.751	1.490.459
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren	2.233.169	2.433.869
Mehr als 15 Jahre	8.002.000	7.226.506
Summe	16.191.540	15.490.785

Da das Zinsrisiko in der Lebensversicherung aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten besonders relevant ist, wird im Folgenden der Fokus auf dieses Segment gelegt. Am Beispiel der UNIQA Österreich Versicherungen AG beträgt die gemittelte Zinssensitivität der Lebensversicherung bei einer Zinsveränderung um +/- 50 Basispunkte für die Vermögenswerte 524,0 Millionen Euro und jener der Verbindlichkeiten 655,0 Millionen Euro. Die Differenz zwischen diesen beiden Werten wird als Steuerungsbasis für das Zinsrisiko bzw. den Duration Gap verwendet. Im Rahmen des jährlichen ALM-Prozesses wird festgelegt, welche Budgets auf Ebene der operativen Gesellschaften für das Zinsrisiko aus strategischen Gründen akzeptiert werden.

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäften der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, berücksichtigt in den meisten Gesellschaften von UNIQA eine Höchstzinssatzverordnung der jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörde. In all jenen Ländern, in denen der höchstzulässige Rechnungszins nicht per Verordnung geregelt ist, werden durch die verantwortlichen Aktuarere entsprechend vorsichtige und marktgerechte Annahmen getroffen. Für den Kernmarkt Österreich beträgt der zulässige Höchstzins seit 1. Jänner 2017 0,5 Prozent pro Jahr. Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen. In den relevanten Märkten der UNIQA Group betragen diese bis zu 4,0 Prozent pro Jahr. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Rechnungszinssätze nach Region und Währung.

Durchschnitt techn. Zinsen, traditionelles Geschäft nach Region und Währung

Angaben in Prozent

	EUR	USD	Lokale Währung
Österreich (AT)	2,2		
Zentraleuropa (CE)	3,3		3,0
Osteuropa (EE)	3,4	3,5	3,2
Südosteuropa (SEE)	2,2	1,7	0,6
Russland (RU)	2,5	2,5	4,0

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Das Anlage- und Wiederanlagerisiko besteht darin, dass Prämien, die in der Zukunft eingehen, zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden müssen. Es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieeneingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden. Aus diesem Grund hat sich UNIQA in den wichtigsten Märkten bereits dazu entschieden, Produkte anzubieten, die keinen oder nur noch einen geringen Rechnungszins beinhalten. Ein Beispiel dafür ist in Österreich der Verkauf von aufgeschobenen Rentenprodukten mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent.

Das **Credit-Spread-Risiko** bezeichnet das Risiko von Preisveränderungen aktiv- und passivseitiger Bilanzposten aufgrund von Veränderungen der Kreditrisikoauf-

schläge oder deren Volatilität und wird für einzelne Wertpapiere in Abhängigkeit von deren Bonität (Rating) und Duration ermittelt. Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Titel unterschiedlichster Bonität (Rating) investiert.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Kreditqualität jener verzinslichen Wertpapiere, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, anhand deren Ratings dargestellt.

Veranlagungsvolumen nach Ratings

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019
AAA	3.704.679	3.770.117
AA	4.337.744	4.063.442
A	4.957.442	4.135.223
BBB	3.051.150	3.191.344
BB	397.365	421.238
B	317.206	271.218
≤ CCC	1	2.837
Nicht geratet	811.881	617.825
Summe	17.577.469	16.473.243

Das **Aktienrisiko** ergibt sich aus Wertänderungen von Aktien und aktienähnlichen Anlagen aufgrund von Schwankungen der internationalen Aktienmärkte und entsteht damit insbesondere aus den Veranlagungsklassen „Beteiligungen und sonstige Anteile“ und „Aktien“. Die effektive Aktienquote wird über den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert.

Das **Währungsrisiko** entsteht durch Wechselkursschwankungen und deren Volatilität. Aufgrund des internationalen Versicherungsgeschäfts veranlagt UNIQA in Wertpapieren unterschiedlicher Währungen und folgt dabei dem Prinzip, eine währungskongruente Bedeckung der Verbindlichkeiten auf Deckungsstock- bzw. Gesellschaftsebene zu gewährleisten. Trotz des selektiven Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken ist es nicht immer kosteneffizient möglich oder aus Veranlagungsgesichtspunkten zielführend, eine vollständige Währungskongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite zu erreichen. Die folgenden Tabellen zeigen eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

Währungsrisiko

31.12.2020

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	25.405.823	23.317.599
USD	307.258	130.128
CZK	1.372.728	1.009.002
HUF	461.516	573.488
PLN	3.017.455	2.343.060
RON	289.071	203.474
Sonstige	1.046.284	877.670
Summe	31.900.133	28.454.421

Währungsrisiko

31.12.2019
angepasst

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	24.859.575	22.255.561
USD	315.363	92.359
CZK	651.244	530.656
HUF	492.803	576.893
PLN	993.648	804.969
RON	379.563	203.371
Sonstige	981.612	844.177
Summe	28.673.809	25.307.986

Zur Messung und Steuerung des Markt- und Kreditrisikos und deren Komponenten werden neben den etablierten Markt- und Kreditrisikomodellen (MCEV, SCR u. ä.) insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt.

In den folgenden Tabellen werden die wichtigsten Markt- und Kreditrisiken in Form von Sensitivitätskennzahlen sowie deren Auswirkungen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital dargestellt. In Abhängigkeit vom anzuwendenden Bewertungsprinzip können etwaige zukünftige Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu unterschiedlichen Schwankungen im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis führen. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. keine gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden können.

Die Sensitivitäten für sonstige Kapitalanlagen werden ermittelt, indem jedes Szenario für jede einzelne Position simuliert wird, wobei alle anderen Parameter jeweils konstant gehalten werden. Marktwertveränderungen ohne

bilanzielle Auswirkung inkludieren im Fall des Zins- und des Credit-Spread-Risikos reklassifizierte Anleihen und Ausleihungen.

Zinsrisiko

	31.12.2020		31.12.2019 ¹⁾	
Angaben in Tausend Euro	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	– 50 Basispunkte
Staatsanleihen	– 564.293	633.667	– 432.715	478.340
Unternehmensanleihen (inkl. Covered)	– 198.932	207.914	– 193.807	205.992
Sonstige	– 32.159	38.838	– 8.366	15.098
Summe	– 795.383	880.419	– 634.888	699.430
davon Gewinn- und Verlustrechnung	3.179	194	1.725	3.746
davon Eigenkapital	– 798.563	880.225	– 636.613	695.684

Credit-Spread-Risiko

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Angaben in Tausend Euro	+ 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte
Gewinn- und Verlustrechnung	503	– 930
Eigenkapital	– 877.721	– 672.726
Summe	– 877.218	– 673.656

Aktienrisiko

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾
Angaben in Tausend Euro	– 25 %	– 25 %
Gewinn- und Verlustrechnung	– 33.160	– 74.691
Eigenkapital	– 166.949	– 120.425
Summe	– 200.110	– 195.117

¹⁾ Die Anpassung der Sensitivitätsberechnung wurde als Folge des geänderten Marktumfelds und in Abstimmung mit der aktuellen Marktpraxis vorgenommen.

Währungsrisiko

	31.12.2020		31.12.2019	
Angaben in Tausend Euro	10 %	– 10 %	10 %	– 10 %
PLN	146.247	– 146.247	51.970	– 51.970
USD	14.494	– 40.788	24.921	– 50.962
CZK	65.034	– 65.098	40.396	– 30.432
RUB	22.491	– 22.491	26.206	– 26.206
HUF	16.112	– 16.112	17.283	– 17.283
Sonstige	43.532	– 46.942	53.026	– 57.559
Summe	307.910	– 337.678	213.802	– 234.412
davon Gewinn- und Verlustrechnung	183.189	– 217.999	203.222	– 223.833
davon Eigenkapital	124.721	– 119.679	10.580	– 10.580

In der **Lebensversicherung** stellen die Zinsannahmen den wesentlichen Einflussfaktor auf den Liability-Adequacy-Test sowie die aktivierten Abschlusskosten dar. Aus diesem Grund sind im Folgenden Auswirkungen der impliziten Neugeldannahme (inklusive Reinvestitionen) angegeben.

Geht man von einer erhöhten Neugeldannahme um 100 bp aus, so resultiert das in einem Nettoeffekt (nach Berücksichtigung latenter Gewinnbeteiligung) in Höhe von 8,5 Millionen Euro. Eine Verringerung dieser Annahme um 100 bp hat einen Nettoeffekt von – 9,0 Millionen Euro zur Folge. Die beschriebenen Effekte beziehen sich auf

Änderungen in den aktivierten Abschlusskosten sowie den Einfluss auf den Liability-Adequacy-Test. Die Ergebnisse wurden anhand des traditionellen Geschäfts in Österreich ermittelt, die den Großteil der Deckungsrückstellung der Gruppe ausmachen.

In der **Nichtlebensversicherung** wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Basis bereits gemeldeter Schadenfälle und unter Anwendung von anerkannten statistischen Methoden gebildet. Eine wesentliche Annahme dabei ist, dass die beobachteten Schadenmuster aus der Vergangenheit eine sinnvolle Extrapolation in die Zukunft erlauben. In Fällen, in denen

diese Annahme verletzt ist, müssen zusätzliche Anpassungen getroffen werden.

Die Berechnung der Schadenrückstellungen ist aufgrund der Abwicklungsdauer der Schäden mit Unsicherheit verbunden. Zusätzlich zum normalen Zufallsrisiko gibt es auch andere Faktoren, die einen Einfluss auf die zukünftige Abwicklung der schon eingetretenen Schadenfälle haben können. Insbesondere erwähnt sei der Reservierungsprozess für Gerichtsschäden im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. Für diese Schäden wird in der Regel eine Reserveschätzung auf Basis von Expertenwissen erstellt, die jedoch speziell bei Größtschäden zu Beginn der gerichtlichen Einbringung einer hohen Volatilität ausgesetzt sein kann.

Das partielle interne Modell in der Schaden- und Unfallversicherung stellt dabei ein geeignetes Instrument dar, um die Volatilität im Abwicklungsprozess zu quantifizieren. Nach Analyse dieser Modellergebnisse wurde ermittelt, dass eine Abweichung von 5 Prozent zur ermittelten Basisrückstellung ein realistisches Szenario darstellen kann. Auf Grundlage der aktuellen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 3.068,0 Millionen Euro (ohne zuzügliche Reservebestandteile wie Rückstellung für Schadenregulierung) im Konzern auf Bruttobasis würde das einen um 153,0 Millionen Euro höheren Schadenaufwand bedeuten.

Auch die **Krankenversicherung** nach Art der Lebensversicherung ist inzwischen von der Niedrigzinsphase betroffen. Seit 1. Jänner 2018 werden nur mehr Tarife mit dem Rechnungszins von 1,0 Prozent verkauft. Das und die im Jahr 2017 verkauften Tarife mit dem Rechnungszins von 1,75 Prozent verringern den durchschnittlichen Rechnungszins weiter. Eine Verringerung der Kapitalerträge um 100 bp (Basis: Veranlagungsergebnis 2019) würde das Ergebnis vor Steuern um ca. 38,2 Millionen Euro verringern.

Liquiditätsrisiko

Um sicherzustellen, dass UNIQA den Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwölf Monate nachkommen kann, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen, deren Laufzeit zwölf Monate überschreitet, erfolgt eine möglichst fristenkonforme Veranlagung im Rahmen des ALM-Prozesses und der strategischen Vorgaben. Zudem ist ein Großteil des Wertpapierbestands auf liquiden Märkten börsennotiert und im Fall von Liquiditätsbelastungen kurzfristig und ohne signifikante Liquiditätsabschläge veräußerbar.

Es bestehen Zeichnungsverpflichtungen im Wesentlichen im Fondsformat aus Beteiligungen im Gesundheitswesen und Veranlagungen in Private Debt sowie im Infrastrukturbereich in Höhe von 574.187 Tausend Euro (2019: 565.916 Tausend Euro).

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2020

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanzinstrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
2021	19.348	1.617	14.210	35.174
2022	8.250	13	11.051	19.314
2023	8.250	278	9.601	18.129
2024	8.250	0	7.393	15.643
2025	8.250	0	6.936	15.186
> 2026	641.250	0	34.891	676.141

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

	Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	Derivative Finanzinstrumente	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
2020	900	436	8.888	10.224
2021	11.104	233	7.757	19.094
2022	0	0	7.334	7.334
2023	0	0	5.801	5.801
2024	0	0	4.452	4.452
> 2025	0	1	33.514	33.515

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2020

Angaben in Tausend Euro

	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2021	0	60.563	60.563
2022	0	60.563	60.563
2023	350.000	60.563	410.563
2024	0	36.500	36.500
2025	200.000	36.500	236.500
> 2026	500.000	30.000	530.000

Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2019

Angaben in Tausend Euro

	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2020	0	54.063	54.063
2021	0	54.063	54.063
2022	0	54.063	54.063
2023	350.000	54.063	404.063
2024	0	30.000	30.000
> 2025	500.000	60.000	560.000

¹⁾ Vertragliche Restlaufzeiten basierend auf dem ehestmöglichen Kündigungszeitpunkt

Konzentrationsrisiken

UNIQA ist bestrebt, **Konzentrationsrisiken** so niedrig wie möglich zu halten.

Konzentrationsrisiko kann unter anderem durch die Übertragung von Versicherungsgeschäften auf einzelne Rückversicherungsgesellschaften in inadäquatem Umfang entstehen. Dies kann bei Zahlungsverzug (oder -ausfall) eines einzelnen Rückversicherers einen materiellen Einfluss auf das Ergebnis von UNIQA haben. Dieses Risiko steuert UNIQA durch ein internes Rückversicherungsunternehmen, das für die Auswahl externer Rückversicherungsparteien unter Berücksichtigung strenger Richtlinien zur Vermeidung materieller Konzentrationsrisiken verantwortlich ist.

Konzentrationsrisiko kann aber unter anderem auch aus der Zusammensetzung der aktivseitigen Bilanzpositionen entstehen. Im Zuge der Veranlagung wird laufend geprüft,

ob die Investmentvolumina in Wertpapiere einzelner Emittenten gewisse, in Abhängigkeit von der jeweiligen Bonität definierte, Grenzwerte im Verhältnis zum Gesamtveranlagungsvolumen nicht überschreiten.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken werden in die Nichtlebensversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung unterteilt.

Das versicherungstechnische Risiko **Nichtleben** beinhaltet die drei Kategorien Prämien-, Reserve- und Katastrophenrisiko.

Dabei definiert sich das Prämienrisiko als das Risiko, dass zukünftige Leistungen und Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb höher sind als die dafür vereinnahmten Prämien. Solch ein Verlust kann im Versicherungsbetrieb auch von außergewöhnlich hohen, aber selten auftretenden

den Schadenereignissen hervorgerufen werden, sogenannten Groß- oder Größtschäden. Eine weitere Bedrohung durch Ereignisse mit niedriger Frequenz, aber hohen Verlusten stellen Naturkatastrophen dar. Dieses Risiko umfasst finanzielle Verluste, die durch Naturgefahren wie Flut, Sturm, Hagel oder Erdbeben hervorgerufen werden. Im Gegensatz zu einzelnen Großschäden spricht man in diesem Fall auch von einem Schadenkumul.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schadenfälle nicht ausreichend sind. Man spricht dann von einem Abwicklungsverlust. Die Schadenreserve wird unter Anwendung von aktuariellen Methoden berechnet. Externe Einflüsse, wie veränderte Schadenhöhen oder Frequenzen, Rechtsprechung, Reparatur- und Behandlungskosten, können zu einer Abweichung von der Schätzung führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken und sie aktiv zu managen, laufen bei UNIQA mehrere in den Versicherungsbetrieb integrierte Prozesse. So regelt zum Beispiel eine Konzernrichtlinie, dass Neuprodukte nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie gewisse Profitabilitätskriterien erfüllen. Durch spezielles Risikomanagement im Underwriting (vor allem im Corporate-Bereich) sowie Bereitstellung der entsprechenden Rückversicherungskapazität werden auch Großschäden und Naturkatastrophen entsprechend gemanagt.

Auch in der Schadenreservierung regelt eine Richtlinie, wie von den lokalen Einheiten bei der Bildung von IFRS-Schadenreserven vorzugehen ist. Ein quartalsweises Monitoring und ein interner Review-Prozess stellen die Qualität der Reservierung in der gesamten Gruppe sicher.

Ein wesentliches Element in der Risikomessung und in weiterer Folge der Risikosteuerung stellt das Partialmodell Non-Life dar. Dieses Risikomodell quantifiziert mittels stochastischer Simulationen den Risikokapitalbedarf pro Risikoklasse auf Gesellschafts- und auch auf Gruppenebene.

Per 31. Dezember 2020 werden die von AXA akquirierten Einheiten in Polen, Tschechien und der Slowakei noch nach dem EIOPA-Standardmodell bewertet. Die Integration in das Gruppenmodell erfolgt im Jahr 2021.

In der **Lebensversicherung** wird das versicherungstechnische Risiko generell als das Risiko des Verlusts oder nachteiliger Entwicklungen betreffend den Wert von

Versicherungsverbindlichkeiten definiert. Es unterteilt sich in die Kategorien Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Invaliditäts-, Storno-, Kosten-, Revisions- und Katastrophenrisiko.

Das Sterblichkeitsrisiko besteht aufgrund von möglichen Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Anstieg zurückzuführen sind und somit nachteilige Effekte auf die erwarteten Leistungen aus Risikoversicherungen haben.

Das Langlebigkeitsrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen zufälliger Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Rückgang der Sterblichkeitsrate zurückzuführen sind. Der Versicherer ist dabei dem Risiko ausgesetzt, dass die erwartete Lebensdauer in der Kalkulation der Prämie in der Realität übertroffen und somit der Aufwand für Rentenzahlungen unterschätzt wird.

Das Invaliditätsrisiko wird durch mögliche nachteilige Schwankungen betreffend die Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten im Vergleich zum Zeitpunkt der Prämienberechnung verursacht.

Das Stornorisiko entsteht aufgrund von Schwankungen betreffend die Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs-, Kapitalwahl- und Rückkaufsraten von Versicherungspolizzen. Es kann als Unsicherheit in Bezug auf Kundenverhalten zusammengefasst werden.

Das Kostenrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen aufgrund von Schwankungen betreffend die Verwaltungskosten von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen.

Das Revisionsrisiko ergibt sich aufgrund von Schwankungen betreffend die Revisionsraten für Rentenversicherungen, die auf Änderungen im Rechtsumfeld zurückzuführen sind.

Das Katastrophenrisiko ergibt sich aus einer signifikanten Ungewissheit in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Rückstellungsbildung für extreme/ außergewöhnliche Ereignisse. Das relevanteste Risiko in diesem Zusammenhang besteht in einem unmittelbaren drastischen Anstieg von Sterblichkeitsraten: In diesem Fall könnten Todesfalleistungen im Risikobestand nicht vollkommen durch die vereinnahmte Risikoprämie finanziert werden.

Im Rahmen der Lebensversicherung sind die wesentlichen Risikominderungstechniken die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen bzw. eine entsprechende Prämienanpassung sowie der Abschluss von Rückversicherungen, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. In der Praxis unterstützt profitables Neugeschäft die Risikotragfähigkeit des Altbestands, wobei sorgfältige Risiko-selektion (z. B. Gesundheitschecks) und vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen bei der Prämienberechnung wesentliche Eckpfeiler in der Produktgestaltung darstellen. Eingeschlossene Prämienanpassungsklauseln erhöhen das Risikominderungspotenzial, insbesondere für den Risiko- und den Berufsunfähigkeitsbestand.

Die **Krankenversicherung** wird zum überwiegenden Teil in Österreich betrieben. Folglich liegt auch der Schwerpunkt für das Risikomanagement in Österreich.

Die Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung, die in ihren Rechengrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird.

Die Risikokategorien des versicherungstechnischen Risikos in der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung orientieren sich an den bereits oben dargestellten Unterteilungen der Lebensversicherung, wobei geringfügige Abweichungen bestehen.

Analog zur Lebensversicherung sind auch hier die wesentlichen Risikominderungstechniken die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen bzw. eine entsprechende Prämienanpassung, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. Weiters sind auch hier in der Praxis klassische Risikominderungstechniken von Relevanz.

Diese umfassen für die Krankenversicherung:

- die vorsichtige Festsetzung des Rechnungszinses auf einem Niveau, das langfristig verdient werden kann;
- eine Risikoselektion, das heißt eine gezielte Vorauswahl von Interessenten für Versicherungsprodukte, zum Beispiel durch Gesundheitschecks;

- die sorgfältige Auswahl der Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Tod und Storno), um ausreichende Prämien für die zu erwartenden Leistungen zu bekommen;
- die Berücksichtigung von Prämienanpassungsklauseln in verschiedenen Krankenversicherungsprodukten, um bei Veränderungen der Rechnungsgrundlagen die Prämien entsprechend den Veränderungen der Erwartungswerte anpassen zu können.

Neben diesen klassischen Risikominderungstechniken ist vor allem ein laufender Bestandsmanagementprozess etabliert. Dieser wird jährlich durchgeführt, indem die Notwendigkeiten von Tarifierungen ermittelt und bewertet werden. Die Wirksamkeit der für das Krankengeschäft beschriebenen Risikominderungstechniken wird mittels Gegenüberstellungen von rechnungsmäßigen und tatsächlichen Leistungen sowie mit Deckungsbeitragsrechnungen beurteilt.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken umfassen Verluste aufgrund ungenügender oder gescheiterter interner Prozesse sowie Verluste, die von Systemen, personellen Ressourcen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist das Risiko aus einer Unsicherheit aufgrund von Klagen oder einer Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften. Bei UNIQA werden rechtliche Risiken laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses von UNIQA wurde auch der Risikoprozess für operationelle Risiken in Bezug auf Methoden, Ablauf und Zuständigkeiten definiert. In allen Konzerngesellschaften ist ein Risikomanager für die Einhaltung zuständig.

Die Besonderheit der operationellen Risiken ist, dass diese in allen Prozessen und Abteilungen auftreten können. Daher werden die operationellen Risiken von UNIQA in jeder operativen Gesellschaft auf einer sehr breiten Ebene identifiziert und bewertet. Die Risikoidentifikation erfolgt mithilfe eines standardisierten Risikokatalogs, der regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft wird.

UNIQA – als Finanzdienstleister – gehört laut internationalen Standards zur kritischen Infrastruktur mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Störungen der

öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.

Notfälle, Krisen und Katastrophen kommen in der Regel unerwartet und können nicht geplant werden, sehr wohl aber Verfahren und Prozesse dafür, wie mit solchen Ereignissen umzugehen ist. Allerdings müssen sie als eine besondere Aufgabe des Managements behandelt werden – professionell, effizient und so schnell wie möglich.

Bei UNIQA werden durch die Implementierung eines Business-Continuity-Management-Systems die Themen Krisenvorsorge (Prävention), Krisenmanagement und Business Recovery (einschließlich Notfallplänen) berücksichtigt. Das BCM-Modell von UNIQA basiert auf internationalen Regeln und Standards und wird laufend weiterentwickelt.

Emerging Risk

Das Emerging Risk bezeichnet neu entstandene oder sich verändernde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und erhebliche Auswirkungen auf eine Organisation haben können. Zu den Haupttreibern der sich wandelnden Risikolandschaft zählen neue wirtschaftliche, technologische, gesellschaftspolitische und ökologische Entwicklungen sowie die zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen, die zu einer zunehmenden Risikoakkumulation führen können. Darüber hinaus ist ein sich wandelndes Geschäftsumfeld – die Weiterentwicklung regulatorischer Regelungen, die gestiegenen Erwartungen der Stakeholder und die Verschiebung der Risikowahrnehmung – zu berücksichtigen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch die Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Die Reputationsrisiken, die im Zuge der Kernprozesse wie zum Beispiel Schadenbearbeitung oder Beratungs- und Servicequalität auftreten, werden wie die operationellen Risiken in den Konzerngesellschaften identifiziert, bewertet und gesteuert.

Ansteckungsrisiko

Vom Konzernrisikomanagement wird analysiert, ob das betrachtete Reputationsrisiko in der Gruppe oder in einer anderen Einheit auftreten kann und ob die Gefahr einer

gruppeninternen „Ansteckung“ besteht. Die durchgeführten Analysen beugen dem Ansteckungsrisiko vor.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen infolge der Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht. Die strategischen Risiken werden wie auch die operationellen und Reputationsrisiken laufend bewertet.

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden aktuell nicht als eigene Risikokategorie klassifiziert, sondern den bestehenden Kategorien zugeordnet. Bisher hat UNIQA bei folgenden Themen der Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert: klare Bewertung von Schäden und schnelle Hilfe, Umgang mit Daten und neuen Technologien, Kundeninformation und Finanzbildung, Beschwerdemanagement, Vermeidung kritischer Veranlassung, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Ethik & Compliance. Die Risikoidentifikation von UNIQA unterliegt einer laufenden Weiterentwicklung und wird künftig zusätzlich erfassen, ob ein identifiziertes Risiko auch aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit von Relevanz ist. Dies ist nach Definition von UNIQA dann der Fall, wenn ein Risiko hinsichtlich ökologischer und/oder sozialer Aspekte der Nachhaltigkeitsthemen besteht.

45. Rückversicherung

Der Vorstand determiniert direkt und indirekt die strategischen Inhalte der Rückversicherungspolitik durch seine Entscheidungen zur Risiko- und Kapitalpolitik. Die Gestaltung des Einkaufs der externen Rückversicherung ist an den Risikomanagementprozess geknüpft und ermöglicht so eine Entlastung des Risikokapitals.

Rückversicherungsstrukturen unterstützen nachhaltig die Optimierung des benötigten Risikokapitals und die Steuerung des Einsatzes dieses Risikokapitals. Der maximalen Nutzung von Diversifikationseffekten kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Die kontinuierliche Analyse des Rückversicherungseinkaufs unter Effizienzgesichtspunkten ist wesentlicher Bestandteil der internen Risikomanagementprozesse.

Die operative Umsetzung dieser Aufgaben übernimmt die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz). Sie verantwortet und

gewährleistet die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Rückversicherungspolitik. Die UNIQA Re AG steht allen Konzerngesellschaften als Risikoträger für deren Rückversicherungsbedarf zur Verfügung.

Der Einschätzung der Exponierung der von den Konzerngesellschaften übernommenen Portfolios kommt eine zentrale Bedeutung zu. Im Interesse einer wertorientierten Steuerung des Kapitaleinsatzes werden seit Jahren periodische Risikoassessments durchgeführt. Auf Basis ausführlicher Daten wird der Risikokapitalbedarf der betreffenden Einheiten ermittelt und deren Rückversicherungsprogramme zielgerichtet strukturiert.

Die Leistungsversprechen für Schutz vor Schäden aus Naturgefahren stellen aufgrund des volatilen Schadenverhaltens und der denkbaren Höhe der Katastrophenschäden häufig die mit Abstand höchste Risikokapitalbelastung für den Sachversicherer dar. Dem hat UNIQA

mit der Einrichtung einer entsprechend spezialisierten Einheit Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen werden die Expositionen sowohl auf Länder- als auch auf Konzernebene permanent überwacht und bewertet. Durch die zielgerichtete Nutzung aller verwertbaren Diversifikationseffekte und die Platzierung eines effizienten Retrozessionsprogramms erreicht UNIQA eine substanzielle Entlastung ihres Risikokapitals.

Die UNIQA Re AG übernimmt im Berichtsjahr nahezu vollumfänglich alle in der UNIQA Group notwendigen Rückversicherungsabgaben. Lediglich in der Lebensversicherung wird ein Teil der notwendigen Zessionen direkt an externe Rückversicherungspartner abgegeben. Der Konzern übernimmt in den Retrozessionsprogrammen nach risiko- und wertorientierten Ansätzen angemessene Selbstbehalte.

Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



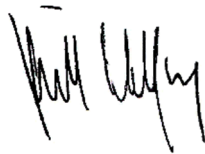
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht

den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 22. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



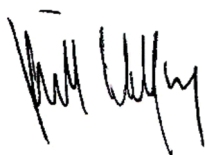
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der UNIQA Insurance Group AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung im Rahmen des Strategieprogramms UNIQA 3.0

- Sachverhalt

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein weitreichendes Strategieprogramm für die nächsten Jahre unter dem Namen UNIQA 3.0 beschlossen und genehmigt. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist ein Abbau von Mitarbeitern, der durch einvernehmliche Vertragsauflösungen unter Vereinbarung eines Sozialplans erreicht werden soll. Unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 98.587 gebildet. Die Bewertung dieser Restrukturierungsrückstellung basiert auf Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, vor allem bezüglich der Annahmewahrscheinlichkeiten der vorgelegten Auflösungsangebote durch die betroffenen Mitarbeiter.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden der Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Kriterien und Voraussetzungen zum Ansatz der Rückstellung geprüft,
- die Systematik der Herleitung der Annahmen und Parameter zur Berechnung der Rückstellung getestet,
- die Übereinstimmung dieser Annahmen und Parameter mit dem vereinbarten Sozialplan überprüft,
- stichprobenhaft die in die Rückstellungsberechnung einfließenden Inputdaten abgestimmt und
- die Erkenntnisse aus Mitarbeitergesprächen und tatsächlichen Vertragsauflösungen im Werterhellungszeitraum bis zum Datum dieses Berichts in die Beurteilung der Bewertung der Rückstellung zum Stichtag einfließen lassen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Wir erachten den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung als nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „19. Restrukturierungsmaßnahmen“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

2. Bewertung der Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

- Sachverhalt

Die Firmenwerte in Höhe von TEUR 352.922 sowie die noch in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 64.544, die im Wesentlichen Softwareentwicklungen im Rahmen der Erneuerung der gruppenweiten IT-Systeme betreffen, werden mindestens einmal jährlich sowie zusätzlich im Anlassfall auf Werthaltigkeit überprüft.

Die dafür durchgeführten Werthaltigkeitstests erfordern seitens des Vorstands Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, dazu zählen insbesondere die geplanten Zahlungsströme in den einzelnen zahlungsmitelgenerierenden Einheiten, zukünftige Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten. Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden die Bewertung der Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- Arbeitsabläufe und die Vorgehensweise bei der Bewertung evaluiert sowie ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit den Bilanzierungsregeln des IAS 38 bzw. des IAS 36 abgeglichen,
- die Angemessenheit der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests geprüft und die wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen beurteilt,
- die Herleitung der Kapitalkosten nachvollzogen sowie einer selbst durchgeführten Berechnung gegenübergestellt und
- die durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung mit den im Werthaltigkeitstest enthaltenen Zahlungsströmen abgeglichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zu Grunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „12. Immaterielle Vermögenswerte“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss

3. Erwerb von AXA-Tochtergesellschaften in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik

- Sachverhalt

Am 7. Februar 2020 wurde ein Kaufvertrag mit AXA bzw. dessen Tochterunternehmen Société Beaujon zum Erwerb von AXA-Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik geschlossen. Nach Erlangung aller behördlichen Bewilligungen mit 15. Oktober 2020 wurde der Erwerb abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug TEUR 998.330.

Der Unternehmenszusammenschluss wird gemäß IFRS 3 bilanziert.

Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden mit den beizulegenden Zeitwerten, die im Rahmen der durchgeführten Kaufpreisallokation ermittelt wurden, angesetzt. Es ergibt sich daraus ein zum beizulegenden Zeitwert bewertetes vorläufiges Nettovermögen in Höhe von TEUR 778.653 und ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 219.677.

Die durchgeführte Kaufpreisallokation erfordert seitens des Vorstands Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Änderungen dieser Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf die beizulegenden Zeitwerte haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurden der Unternehmenszusammenschluss und vor allem die Kaufpreisallokation von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- auf Basis der Kaufverträge und gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen sowie der in IFRS 10 definierten Kriterien die Einschätzung des Vorstands zur Beherrschung der übernommenen Anteile und Konsolidierung im Konzernabschluss nachvollzogen,
- das methodische Vorgehen zur Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt beurteilt,
- die angewandten Bewertungsmethoden nachvollzogen und die Ermittlung der übernommenen und identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten unter Hinzuziehung von Teilbereichsprüfern in Polen und der Tschechischen Republik geprüft und
- die Angaben im Konzernanhang zur Akquisition entsprechend der Anforderungen des IFRS 3 geprüft.
- Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zu Grunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Unternehmenszusammenschlüsse – 1. Erwerb von AXA-Gesellschaften“

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungs-

urteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 30. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Be-

richt an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Werner Stockreiter.

Wien, den 22. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



gez.:

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

**EINZEL-
ABSCHLUSS**
UNIQA Insurance
Group AG

Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2020	2019
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	57.119	47.503
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	13.773	12.291
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	13.858	12.247
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	138.700	87.048
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	70.807	234.944
Kapitalanlagen	4.511.004	3.738.198
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	108.457	129.971
Eigenkapital	2.271.537	2.383.987
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 74.118	142.901
Jahresverlust/-gewinn	- 57.038	167.204
Dividende je Aktie (in €)	0,18	0,18
Durchschnittliche Anzahl der		
Mitarbeiter Außendienst	1	2
Mitarbeiter Innendienst	620	633

Inhalt

145	Lagebericht
156	Bilanz
158	Gewinn- und Verlustrechnung
160	Anhang
175	Bestätigungsvermerk
179	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
180	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft und agiert als Verwaltungs- und Vertriebsorganisation für die operative Versicherungsgesellschaft.

Das direkte Versicherungsgeschäft im Inland wird durch die operative Tochtergesellschaft als Erstversicherer betrieben:

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung

Rückversicherungsgeschäft

Das Prämienvolumen im konzerninternen indirekten Geschäft betrug im Geschäftsjahr 22.143 Tausend Euro (2019: 24.991 Tausend Euro).

Die verrechneten Prämien aus Übernahmen von Gesellschaften außerhalb des Konzerns betragen 34.976 Tausend Euro (2019: 22.512 Tausend Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsprämien betragen im Jahr 2020 43.511 Tausend Euro (2019: 35.273 Tausend Euro).

Den Prämieinnahmen stehen insgesamt Zahlungen für Versicherungsleistungen an die Konzerngesellschaften in Höhe von 24.733 Tausend Euro (2019: 25.033 Tausend Euro) und an Gesellschaften außerhalb des Konzerns in Höhe von 20.257 Tausend Euro (2019: 14.338 Tausend Euro) gegenüber. Der an Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt 31.172 Tausend Euro (2019: 26.926 Tausend Euro).

Im Berichtsjahr erzielte das Unternehmen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft ein Ergebnis von – 9.223 Tausend Euro (2019: – 8.812 Tausend Euro).

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung wurde ab dem 30. September 2020 zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr 70.807 Tausend Euro (2019: 234.944 Tausend Euro).

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2020 keine außerordentlichen Effekte aufgrund von Covid-19 auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft beobachtet werden.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Insurance Group AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 20,7 Prozent (2019: Verminderung um 1,2 Prozent) auf insgesamt 4.511.004 Tausend Euro (2019: 3.738.198 Tausend Euro). Darin enthalten sind Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 190.032 Tausend Euro (2019: 217.105 Tausend Euro).

Bei den Grundstücken und Bauten waren Zugänge in Höhe von 392 Tausend Euro (2019: 527 Tausend Euro) und Abgänge in Höhe von 3.752 Tausend Euro (2019: 203 Tausend Euro) zu verzeichnen. Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 9.026 Tausend Euro (2019: 6.398 Tausend Euro). Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Zuschreibungen vorgenommen. Der Buchwert per 31. Dezember 2020 betrug 127.965 Tausend Euro (2019: 140.352 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich Ende 2020 auf 4.023.655 Tausend Euro (2019: 3.210.422 Tausend Euro). Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der Erhöhung der Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen begründet, die die Weiterleitung des Erlöses aus den im Juli 2020 begebenen Anleihen an die UNIQA Österreich Versicherungen AG reflektiert. Die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 36.844 Tausend Euro (2019: 48.000 Tausend Euro). Der Beteiligungsspiegel und weitere Details sind dem Anhang zu entnehmen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich im Berichtsjahr um 967 Tausend Euro (2019: Verminderung um 17.025 Tausend Euro) auf 169.352 Tausend Euro (2019: 170.319 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um 16,6 Prozent (2019: Verminderung um 1,3 Prozent) auf 108.457 Tausend Euro (2019: 129.971 Tausend Euro).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, die in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen wird, hat sich im Eigenbehalt um 20.604 Tausend Euro (2019: Verminderung um 1.063 Tausend Euro) auf 82.146 Tausend Euro (2019: 102.750 Tausend Euro) vermindert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt sank auf insgesamt 10.065 Tausend Euro (2019: 10.824 Tausend Euro).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 324/2016 bzw. den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) getroffenen Anordnungen berechnet. Mit Bescheid vom 27. Dezember 2017 hat die FMA gemäß § 154 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) bei der Ermittlung der Schwankungsrückstellung für den Rückversicherungsbereich im Versicherungszweig Feuer eine Abweichung von den Berechnungsvorschriften aufgrund besonderer Umstände, insbesondere geänderte Schadensätze für die Jahre 2002 bis 2015, angeordnet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 380 Tausend Euro zugeführt (2019: Auflösung von 381 Tausend Euro). Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf 15.719 Tausend Euro (2019: 15.339 Tausend Euro). Davon entfielen 6.338 Tausend Euro auf die Sparte Kraftfahrzeug-Fahrzeug (2019: 5.424 Tausend Euro Kraftfahrzeug-Fahrzeug).

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Im Rahmen des Strategieprogramms UNIQA 3.0 wurde ein Kostenprogramm verabschiedet und damit verbunden ein Sozialplan vereinbart, der Sonderabfertigungs-, Alterszeit- und andere Ausgleichsmodelle umfasst. Hierfür wurde eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 13.318 Tausend Euro gebildet.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG blieb im Geschäftsjahr 2020 mit 309.000.000 Euro unverändert. Es setzt sich aus 309.000.000 nennwertlosen Stückaktien mit Stimmrecht zusammen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von – 74.118 Tausend Euro (2019: 142.901 Tausend Euro) erzielt. Nach Steuern und Veränderung der Rücklagen errechnete sich ein Jahresverlust von – 57.038 Tausend Euro (2019: Jahresgewinn von 167.204 Tausend Euro).

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020 wurden 621 (2019: 635) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 620 (2019: 633) im Innendienst und 1 (2019: 2) im Außendienst tätig. Im Berichtsjahr standen keine Lehrlinge (2019: 2) in der Ausbildung zu Versicherungskaufleuten.

Ausgliederung gemäß § 156 VAG

Im österreichischen Versicherungskonzern der Holding bestehen folgende wesentliche Ausgliederungsbeziehungen:

- Die Holding (UNIQA Insurance Group AG, Wien) serviziert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling, Investmentverwaltung und seit 2019 die Interne Revision.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an die UNIQA Capital Markets GmbH, Wien, ausgegliedert.
- Diverse Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung werden von UNIQA Group Service Center Slovakia spol. s r.o., Nitra, für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH, Wien, erbringt Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.

Geschäftsverlauf 2020 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Der Ausweis der Kranken- und der Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien Angaben in Tausend Euro	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
			Veränderung				Veränderung	
	2020	2019	absolut	%	2020	2019	absolut	%
Sonstige Versicherungen	34.384	21.372	13.012	60,9	35.053	21.277	13.776	64,7
Lebensversicherung	22.735	26.130	- 3.395	- 13,0	22.773	26.215	- 3.442	- 13,1
Summe indirektes Geschäft	57.119	47.502	9.617	20,2	57.826	47.492	10.334	21,8
Gesamtsumme	57.119	47.502	9.617	20,2	57.826	47.492	10.334	21,8

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (der Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung Angaben in Tausend Euro	Veränderung			
	2020	2019	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	- 1	1	- 2	- 200,0
Sonstige Versicherungen	19.767	11.877	7.890	66,4
Lebensversicherung	19.631	22.390	- 2.759	- 12,3
Summe indirektes Geschäft	39.397	34.268	5.129	15,0
Gesamtsumme	39.397	34.268	5.129	15,0

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich wie folgt dar:

Kosten Angaben in Tausend Euro	Veränderung			
	2020	2019	absolut	%
Abschlusskosten				
Sonstige Versicherungen	9.104	5.513	3.591	65,1
Lebensversicherung	2.274	2.952	- 678	- 23,0
Summe indirektes Geschäft	11.378	8.465	2.913	34,4
Gesamtsumme	11.378	8.465	2.913	34,4
Sonstiger Betriebsaufwand				
Sonstige Versicherungen	136.441	85.455	50.986	59,7
Summe indirektes Geschäft	136.441	85.455	50.986	59,7
Gesamtsumme	136.441	85.455	50.986	59,7

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nicht-versicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere.

Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der sonstigen Ausleihungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten:

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

			Veränderung	
	2020	2019	absolut	%
Grundstücke und Bauten	13.299	2.509	10.790	430,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	78.153	247.828	- 169.675	- 68,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	- 6.654	1.100	- 7.754	- 704,9
Festverzinsliche Kapitalanlagen	8.066	398	7.668	1.926,6
Guthaben bei Kreditinstituten ¹⁾	- 193	- 15	- 178	1.186,7
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	5.225	6.251	- 1.026	- 16,4
Gesamtsumme	97.896	258.071	- 160.175	- 62,1

¹⁾ Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Zinsenaufwendungen und -erträge aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von 27.090 Tausend Euro (2019: 23.127 Tausend Euro).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der jeweiligen Kapitalanlage im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt.

Rendite der Kapitalanlagen

Angaben in Prozent

	2020	2019
Grundstücke und Bauten	9,9	1,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,2	8,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	- 5,1	0,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	51,9	2,5
Guthaben bei Kreditinstituten ¹⁾	- 1,8	0,1
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	2,7	3,1
Gesamtrendite	2,4	6,8

¹⁾ Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts im Eigenbehalt stellt sich nach Abzug sämtlicher versicherungstechnischer Positionen der Retrozession wie folgt dar:

Ergebnis indirektes Geschäft im Eigenbehalt

Angaben in Tausend Euro

			Veränderung	
	2020	2019	absolut	%
Sonstige Versicherungen	- 740	- 1.137	397	- 34,9
Lebensversicherung	- 1.476	- 1.182	- 294	24,9
Summe indirektes Geschäft	- 2.216	- 2.319	103	- 4,4
Gesamtsumme	- 2.216	- 2.319	103	- 4,4

Die Steuern vom Einkommen zeigen folgende Entwicklung:

Steuern

Angaben in Tausend Euro

			Veränderung	
	2020	2019	absolut	%
Körperschaftsteuer für die Gruppe	7.486	- 1.945	9.431	484,9
Verrechnung mit Gruppenmitgliedern	- 14.859	- 23.736	8.877	37,4
Quellensteuern	206	1.096	- 890	- 81,2
	- 7.167	- 24.585	17.418	70,8
Körperschaftsteuer aus Vorjahren	575	1.459	- 884	- 60,6
	- 6.592	- 23.126	16.534	71,5
Latente Steuern	- 10.548	- 1.233	- 9.315	- 755,8
Gesamtsumme	- 17.140	- 24.359	7.219	29,6

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme

Angaben in Prozent	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	45,3	55,2
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	4,3	5,6
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	90,0	86,8

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals

Angaben in Tausend Euro

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 1.1.2019	308.180	1.705.662	201.635	184	164.366	2.380.026
Dividende	0	0	0	0	- 163.336	- 163.336
Zugang aus Verschmelzungen	0	0	36	0	0	36
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	56	0	56
Jahresgewinn	0	0	0	0	167.204	167.204
Stand 31.12.2019	308.180	1.705.662	201.671	240	168.234	2.383.986
Dividende	0	0	0	0	- 55.472	- 55.472
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	61	0	61
Jahresverlust	0	0	0	0	- 57.038	- 57.038
Stand 31.12.2020	308.180	1.705.662	201.671	301	55.723	2.271.537

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung (im Eigenbehalt)

Angaben in Tausend Euro

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
			absolut	in %
Prämienüberträge	528	1.058	- 530	- 50,1
Deckungsrückstellung	82.146	102.750	- 20.604	- 20,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.065	10.824	- 759	- 7,0
Schwankungsrückstellung	15.719	15.339	380	2,5
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	107.348	113.194	- 5.846	- 5,2
Gesamtsumme	215.806	243.165	- 27.359	- 11,3

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzpositionen wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Kapitalanlagen

Angaben in Tausend Euro

Veränderung in % der Kapitalanlagen

	31.12.2020	31.12.2019	absolut	%	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	127.965	140.352	- 12.387	- 8,8	2,8	3,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.614.491	2.542.608	71.883	2,8	57,9	67,7
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	1.380.183	636.020	744.163	117,0	30,6	16,4
Beteiligungen	28.981	31.793	- 2.812	- 8,8	0,6	0,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	129.635	131.814	- 2.179	- 1,7	2,9	3,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.546	15.555	- 9	- 0,1	0,3	0,4
Sonstige Ausleihungen	3.596	3.676	- 80	- 2,2	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	6.765	15.255	- 8.490	- 55,7	0,1	0,5
Andere Kapitalanlagen	20.575	19.275	1.300	6,7	0,5	0,5
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	190.032	217.105	- 27.073	- 12,5	4,2	5,9
Gesamtsumme	4.517.767	3.753.453	764.314	20,4	100,0	100,0

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

Die Gesellschaft führt seit 30. März 2018 eine Zweigniederlassung in der Slowakei, welche diverse Beratungs- und Serviceleistungen für die Unternehmensgruppe erbringt.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB

Da die UNIQA Insurance Group AG das Versicherungsgeschäft der Gruppe im In- und Ausland nicht direkt betreibt, werden die Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Themen Menschenrechte, Korruption und Bestechung auf Konzernebene konzipiert und sodann in den operativen Konzerngesellschaften umgesetzt. In diesem Sinn besteht in Bezug auf den Einzelabschluss kein anderes – abgewandeltes oder eingeschränktes – Konzept, das in anderer Weise verfolgt wird. Daher erfolgt die nichtfinanzielle Erklärung innerhalb des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts der UNIQA Insurance Group AG gemäß § 243b und 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB). Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

In jedem UNIQA Versicherungsunternehmen ist ein standardisierter Risikoprozess implementiert, der die Aufgabe

hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern.

Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie dar, die sowohl auf Gruppen- als auch auf Gesellschaftsebene verabschiedet wurde. Diese Richtlinie wurde vom jeweiligen CRO (Chief Risk Officer) und vom Vorstand abgenommen und beschreibt die Mindestanforderungen hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation für den Risikomanagementprozess.

Weiters wird in diesem Dokument auch der Rahmen für die Risikomanagementprozesse pro Risikokategorie festgelegt.

In jedem UNIQA Versicherungsunternehmen verantwortet ein CRO auf Vorstandsebene den Risikomanagementprozess. Er wird vom Risikomanager unterstützt, der für das Betreiben des Risikomanagementprozesses in jedem UNIQA Versicherungsunternehmen zuständig ist.

Ein wesentlicher Bestandteil der Governance der UNIQA Versicherungsunternehmen ist das Risikomanagementkomitee. Das Risikomanagementkomitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das den Risikomanager und den CRO bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung unterstützt, Zusammenhänge zwischen den Risikopositionen identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Solvency Capital Requirement (SCR) und Risikoprofil

Die Risikosteuerung erfolgt durch die „Solvency Capital Requirement“ (SCR) zur Quantifizierung von Risiken sowie durch die zum Tragen dieser Risiken vorhandenen ökonomischen Eigenmittel. Die SCR der UNIQA Insurance Group AG basiert auf einer unternehmensspezifischen Risikoeinschätzung mittels eines partiellen internen Modells für die Markt- und Nichtlebensrisiken sowie auf dem Solvency-II-Standardmodell für die übrigen Risikokategorien.

Die weiteren UNIQA spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationelle Risiken und Prozessrisiken, werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet. Die Risikobewertungen werden in einem Risikobericht konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt. Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für die UNIQA Insurance Group AG wesentlichen Risiken sind:

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z. B. Aktienkurse, Zinsen, Wechselkurse), die die Aktiva und Passiva des Unternehmens beeinflussen. Es wird für die UNIQA Insurance Group AG mit dem partiellen internen Modell ermittelt.

Das Marktrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko

Versicherungstechnische Risiken

Für die UNIQA Insurance Group AG als Nichtlebensversicherung ist unter versicherungstechnischem Risiko generell das Risiko des Verlusts oder des Eintretens nachteiliger Entwicklungen betreffend den Wert der Versicherungsverbindlichkeiten zu verstehen.

Es wird im Rahmen des partiellen internen Modells in die folgenden Subrisikomodule unterteilt:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Stornorisiko
- Katastrophenrisiko

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst den Verlust, der aufgrund eines Zahlungsausfalls einer Gegenpartei entsteht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen Aktiva nicht (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen) realisieren kann, um die Verbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten, die aufgrund ineffizienter interner Prozesse oder von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, aber nicht das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder aus einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen resultiert, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen durch Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Als Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die UNIQA Insurance Group AG auswirken.

Emerging Risks

Unter dem Begriff „Emerging Risks“ sind im Entstehen befindliche Risiken zusammengefasst, die zwar schwer zu quantifizieren sind, jedoch erhebliche Auswirkungen auf eine Organisation haben können. Sie umfassen wirtschaftliche, technologische, gesellschaftspolitische und umweltpolitische Entwicklungen sowie die wachsenden Interdependenzen zwischen ihnen, die zu zunehmenden Risiken führen können.

Covid-19-Pandemie

Infolge der Covid-19-Pandemie, die sich zu Beginn des Jahres 2020 rasant auf der ganzen Welt verbreitete und seitdem erhebliche negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftssystem hat, wurde ein Krisenstab einberufen. Dieser besteht aus einer Gruppe von Experten aus unterschiedlichen Bereichen, die die Entwicklung im Zusammenhang mit der Verbreitung des Covid-19-Virus, sowie deren Auswirkungen auf die UNIQA Insurance Group AG regelmäßig beobachtet und Entscheidungen und Maßnahmen trifft, um nachteilige Konsequenzen für das Unternehmen sowie deren Mitarbeiter und Kunden möglichst zu reduzieren. So wurde die Herausforderung, sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Remote-Zustand zu setzen, binnen kürzester Zeit gemeistert und infolgedessen konnte das Geschäft nahezu problemlos weitergeführt werden. Die weitere Entwicklung der Pandemie wird durch den Krisenstab kontinuierlich beobachtet, um – wenn notwendig – Maßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt mit Bedacht auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens gemäß der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Beteiligungen, Immobilien sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung. Die Berichterstattung an die zuständigen Vorstandsmitglieder erfolgt regelmäßig, die an den Aufsichtsrat quartalsweise. Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken, auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen, sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Beschreibung der wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG besteht aus nachvollziehbaren, alle Unternehmensaktivitäten umfassenden Systemen, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein methodisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Der Umfang der eingerichteten Systeme wurde anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet und soll in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess durch die Implementierung von Kontrollmaßnahmen sicherstellen, dass identifizierte Risiken minimiert sind und ein ordnungsgemäßer Abschluss gewährleistet ist.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen und in das interne Kontrollsystem der UNIQA Group eingegliedert. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Der darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision sowie umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

Berichterstattung an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in

Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen eingebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.

2. Unter den Anteilen der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben das Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2024 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 80.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 30. Mai 2023 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück

eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligung Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.

8. Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2021

Konjunkturausblick

Die OECD rechnet mit einer Covid-19-bedingten Rezession und dadurch mit einem starken Rückgang des BIP im Euroraum (- 7,5 Prozent) und in Österreich (- 8 Prozent) für das Jahr 2020. Die weitere Lockdownpolitik, die Erreichung einer hohen Durchimpfungsrate und die Wirksamkeit gegen sich schnell verbreitende Virusmutationen werden die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 maßgeblich mitbestimmen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die kurzfristige Entwicklung des Arbeitsmarkts sind mittlerweile bekannt und werden durch diverse Politikinstrumente erfolgreich gesteuert.

Die EZB hält die Leitzinsen unverändert bei - 0,5 Prozent und setzt bestehende Anleihen-Ankaufprogramme fort. Das im Rahmen der Covid-19-Pandemie aufgelegte Notfall-Ankaufprogramm PEPP wurde im Dezember 2020 um weitere 500 Milliarden Euro auf 1.850 Milliarden Euro (PEPP 3) erhöht. Derzeit weist das PEPP eine Auslastung von 43 Prozent (780 Milliarden Euro) aus. Die Entwicklung der PEPP-Anleihekäufe zeigen seit Auflage einen stetigen Anstieg.

Unternehmensausblick

Die nach wie vor anhaltende Covid-19-Pandemie erhöht die Unschärfe aller Aussagen über die zukünftige Geschäftsentwicklung erheblich, da nicht nur alle Prognosen

in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die Einschätzung der künftigen Zentralbankpolitik, staatlicher Maßnahmen sowie der Reaktionen auf dem Kapitalmarkt aktuell mit großer Unsicherheit behaftet sind.

Andererseits schätzen wir die Situation in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft als relativ solide ein. Entgegen unseren ersten Befürchtungen zu Beginn der Pandemie hat unser Versicherungsgeschäft große Resilienz bewiesen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die größte Restrukturierung und Transformation in unserer Firmengeschichte begonnen. Erste Teilerfolge dieser Restrukturierung sollten in Form eines Rückgangs der Verwaltungskosten bereits im Jahr 2021 sichtbar werden.

Zusammengefasst sehen wir trotz des Anhaltens der Pandemie keine signifikanten Verwerfungen in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft. Diese Erwartung ist allerdings mit der Hoffnung auf eine verbesserte Pandemielage dank der breiten Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe im 2. Halbjahr 2021 verknüpft.

Dieser Ausblick unterliegt folgenden Annahmen:

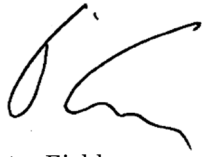
- Es tritt ein weltweiter Wirtschaftsaufschwung ein, der die verlorene Wirtschaftsleistung aus dem Jahr 2020 zumindest teilweise ausgleicht.
- Die Geldpolitik der EZB bleibt auch 2021 ausgesprochen locker. UNIQA erwartet deshalb weiterhin keinen spürbaren Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.
- Die Schwankungen auf den Kapitalmärkten bleiben hoch, ein dauerhafter und signifikanter Verfall der Wertpapierkurse bleibt jedoch aus.
- Es kommt nicht zu drastischen finanzpolitischen, regulatorischen oder legislativen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre

Insgesamt erwartet die Gesellschaft damit für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis etwa auf dem Niveau der Jahre 2018 und davor.

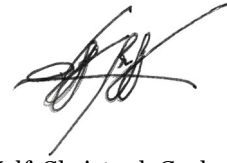
Wien, am 19. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



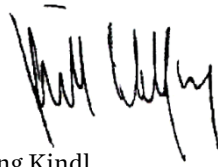
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



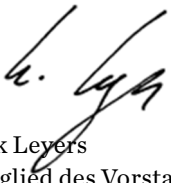
Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Levers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva

Angaben in Euro

31.12.2020

31.12.2019

	31.12.2020	31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	197.731.354,15	155.981.308,87
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	126.846.809,34	138.961.039,83
2. Umgründungsmehrwert	1.118.588,00	1.390.628,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.614.491.022,76	2.542.608.474,25
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	1.380.183.107,08	636.020.195,01
3. Beteiligungen	28.980.923,25	31.792.967,93
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	129.634.724,08	131.813.544,89
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.546.306,10	15.555.434,33
3. Sonstige Ausleihungen	3.596.009,05	3.675.780,86
4. Andere Kapitalanlagen	20.574.569,14	19.274.569,21
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	190.031.540,15	217.104.937,87
	4.511.003.598,95	3.738.197.572,18
C. Forderungen		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.248.436,93	8.280.060,32
II. Sonstige Forderungen	202.483.152,94	309.782.578,62
	209.731.589,87	318.062.638,94
D. Anteilige Zinsen	12.908.290,26	12.437.569,99
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	9.399.899,78	11.567.488,35
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	6.764.869,83	15.255.026,02
III. Andere Vermögensgegenstände	2.279.981,83	2.391.532,06
	18.444.751,44	29.214.046,43
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Unterschiedsbetrag aus Personal-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung	4.780.884,60	18.607.839,20
II. Sonstige	25.934.881,70	21.155.163,50
	30.715.766,30	39.763.002,70
G. Aktive latente Steuern	39.061.565,20	28.493.449,72
	5.019.596.916,17	4.322.149.588,83

Passiva

Angaben in Euro

31.12.2020

31.12.2019

	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	309.000.000,00	309.000.000,00
davon eigene Anteile	- 819.650,00	- 819.650,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	1.705.588.527,23	1.705.588.527,23
2. nicht gebundene	73.279,87	73.279,87
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	573.296,24	573.296,24
2. Freie Rücklagen	201.097.772,46	201.097.772,46
IV. Risikorücklage	300.996,00	239.881,00
V. Bilanzgewinn	55.722.592,34	168.233.424,34
davon Gewinnvortrag	112.760.961,34	1.029.828,87
	2.271.536.814,14	2.383.986.531,14
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.050.000.000,00	850.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	1.333.896,56	2.293.143,79
2. Anteil der Rückversicherer	- 806.001,94	- 1.234.665,20
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	189.434.304,58	215.879.912,15
2. Anteil der Rückversicherer	- 107.288.726,35	- 113.130.096,20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	37.248.893,71	37.708.033,57
2. Anteil der Rückversicherer	- 27.184.238,85	- 26.884.357,90
IV. Schwankungsrückstellung	15.718.500,00	15.338.600,00
	108.456.627,71	129.970.570,21
D. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19.383.843,00	19.783.383,00
II. Rückstellungen für Pensionen	179.584.986,00	178.471.307,00
III. Steuerrückstellungen	19.487.164,87	14.754.858,83
IV. Sonstige Rückstellungen	149.737.771,41	116.575.188,20
	368.193.765,28	329.584.737,03
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	107.348.499,82	113.194.169,80
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.906.310,82	5.286.294,71
II. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals)	600.000.000,00	0,00
III. Andere Verbindlichkeiten	505.154.898,40	501.527.902,76
	1.114.061.209,22	506.814.197,47
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	8.599.383,18
	5.019.596.916,17	4.322.149.588,83

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

Schaden- und Unfallversicherung

2020

2019

Angaben in Euro

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		13.773.058,27	12.291.282,80
a) Verrechnete Prämien	13.608.096,91		12.230.048,75
aa) Gesamtrechnung	57.119.442,34		47.502.956,15
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 43.511.345,43		- 35.272.907,40
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	164.961,36		61.234,05
ba) Gesamtrechnung	706.076,76		- 11.330,50
bb) Anteil der Rückversicherer	- 541.115,40		72.564,55
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		5.225.389,28	6.250.814,70
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		561.327,22	582.412,33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 13.858.357,85	- 12.246.852,95
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 13.817.156,40		- 12.444.859,68
aa) Gesamtrechnung	- 44.989.471,37		- 39.371.002,53
ab) Anteil der Rückversicherer	31.172.314,97		26.926.142,85
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 41.201,45		198.006,73
ba) Gesamtrechnung	- 2.458.027,36		980.437,33
bb) Anteil der Rückversicherer	2.416.825,91		- 782.430,60
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		2.864.496,50	512.233,87
Deckungsrückstellung	2.864.496,50		512.233,87
a) Gesamtrechnung	8.051.271,09		4.122.483,44
b) Anteil der Rückversicherer	- 5.186.774,59		- 3.610.249,57
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 138.700.089,02	- 87.047.968,34
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 11.377.758,45		- 8.464.697,37
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 136.440.807,47		- 85.455.405,75
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.118.476,90		6.872.134,78
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 8.010.518,57	- 6.157.737,80
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 379.900,00	380.900,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		- 138.524.594,17	- 85.434.915,39

Schaden- und Unfallversicherung

2020

2019

Angaben in Euro

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		- 138.524.594,17	- 85.434.915,39
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		210.881.622,45	358.713.848,73
a) Erträge aus Beteiligungen	123.719.232,22		292.210.629,01
davon verbundene Unternehmen	122.131.645,42		288.481.138,11
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.966.849,38		8.829.763,73
davon verbundene Unternehmen	544.403,15		549.873,44
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	54.164.182,51		44.751.814,67
davon verbundene Unternehmen	41.839.049,69		32.789.568,64
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.304,56		5.673.770,07
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.523.636,49		628.601,05
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.506.417,29		6.619.270,20
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 140.075.050,27	- 123.770.303,26
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 10.386.399,11		- 6.680.449,85
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 51.035.005,62		- 55.018.758,05
c) Zinsaufwendungen	- 67.692.916,06		- 60.644.296,99
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1.668.057,09		- 0,23
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 9.292.672,39		- 1.426.798,14
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 5.225.389,28	- 6.250.814,70
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		74.684,85	46.196,80
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		- 1.249.452,13	- 403.166,60
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 74.118.178,55	142.900.845,58
8. Steuern vom Einkommen		17.140.924,55	24.358.651,89
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss		- 56.977.254,00	167.259.497,47
10. Zuweisung an Rücklagen		- 61.115,00	- 55.902,00
Zuweisung an die Risikorücklage	- 61.115,00		- 55.902,00
11. Jahresverlust/-gewinn		- 57.038.369,00	167.203.595,47
12. Gewinnvortrag		112.760.961,34	1.029.828,87
13. Bilanzgewinn		55.722.592,34	168.233.424,34

Anhang

für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 – VAG 2016) in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung.

Der Ausweis des gesamten Versicherungsgeschäfts erfolgt in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Jahr 2020 beibehalten.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 5 bis 25 Prozent p. a., angesetzt. Die

sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten 38.782 Tausend Euro (2019: 22.172 Tausend Euro) für Anzahlungen und im Bau befindliche Software zur Erneuerung der IT-Systemlandschaft.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit Abschreibungssätzen von 2 bis 3 Prozent bemessen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 144 Abs. 2 VAG) und die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere belief sich zum Bilanzstichtag auf 129.635 Tausend Euro (2019: 131.814 Tausend Euro), der Marktwert auf 136.665 Tausend Euro (2019: 143.384 Tausend Euro). Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Abschreibungen unterlassen. Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den mit Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Am 16. November 2016 wurde eine Änderung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (BGBl. II, ausgegeben am 16. November 2016, Nr. 323) erlassen. Die Änderung der Verordnung hat eine Auswirkung auf die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere von UNIQA, für die das Wahlrecht gemäß § 149 Abs. 2 S. 2 VAG 2016 in Anspruch genommen wird. Diese Inanspruchnahme setzt die Absicht und die Fähigkeit zum Halten der Kapitalanlage und infolgedessen die nachvollziehbare Widmung und Dokumentation zum Zeitpunkt der Widmung voraus.

Sind die Anschaffungskosten von festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag höher als der

Rückzahlungsbetrag, so ist der Unterschiedsbetrag als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchen. Der Unterschiedsbetrag kann auch zeitanteilig abgeschrieben werden. Sind die Anschaffungskosten dieser Wertpapiere niedriger als der Rückzahlungsbetrag, so darf der Unterschiedsbetrag zeitanteilig über die gesamte Restlaufzeit bis zur Rückzahlung als Ertrag verbucht werden.

Mit Anfang des Jahres 2017 hat UNIQA die Bewertung ihrer dem Anlagevermögen gewidmeten festverzinslichen Wertpapiere derart umgestellt, dass diese keiner Kursbewertung mehr unterzogen werden, sondern der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag auf Basis der Effektivzinsmethode sowohl für über als auch für unter pari erworbene Vermögensgegenstände über die Restlaufzeit fortgeschrieben wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert sind vorzunehmen, wenn eine nachhaltige Wertminderung vorliegt. Aufgrund zinsinduzierter Änderungen des Zeitwerts sind i. d. R. keine Wertminderungen vorzunehmen. Zuschreibungen sind demnach bei Wegfall des Grunds für die Wertminderung lediglich bis zum Wert der fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchzuführen.

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere belief sich zum Bilanzstichtag auf 15.546 Tausend Euro (2019: 15.555 Tausend Euro), der Marktwert auf 17.026 Tausend Euro (2019: 17.348 Tausend Euro). Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Buchwerte der Sachanlagen werden um planmäßige Abschreibungen vermindert, die nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Passiva

Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung gebildeten Prämienüberträge, Deckungsrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruhen auf

den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2020 bei zeitgleicher Buchung. Die gemeldeten Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der zuletzt mit BGBl. II Nr. 324/2016 geänderten Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen berechnet. Mit Bescheid vom 27. Dezember 2017 hat die Finanzmarktaufsichtsbehörde gemäß § 154 Abs. 4 VAG bei der Ermittlung der Schwankungsrückstellung für den Rückversicherungsbereich im Versicherungszweig Feuer eine Abweichung von den Berechnungsvorschriften aufgrund besonderer Umstände, insbesondere geänderte Schadensätze für die Jahre 2002 bis 2015, angeordnet.

Personalrückstellungen

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2020 durchgeführte Berechnung der unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,01 Prozent (2019: 1,40 Prozent), jährlicher Gehaltssteigerungen von 3,00 Prozent (2019: 3,00 Prozent), eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. des frühestmöglichen gesetzlichen oder individuellen Pensionsalters, der Projected-Unit-Credit-Methode sowie des Tafelwerks AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung sowie eines Fluktuationsabschlags, ergab ein Deckungskapital in Höhe von 75,57 Prozent (2019: 76,40 Prozent) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Unternehmensbilanz zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Rückstellung beträgt 19.384 Tausend Euro (2019: 19.783 Tausend Euro).

Die gemäß § 14 Einkommensteuergesetz (EStG) ermittelte Rückstellung für Abfertigungen beträgt 45 Prozent bzw. 60 Prozent der gesetzlichen, kollektivvertraglichen bzw. vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag (31. Dezember 2020: 15.054 Tausend Euro; 31. Dezember 2019: 15.181 Tausend Euro).

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 179.585 Tausend Euro (2019: 178.471 Tausend Euro) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der Projected-Unit-Credit-Methode für Anwartschaften und mit dem Barwert für flüssige Pensionen nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für

die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,62 Prozent bzw. von 1,56 Prozent für Schlusspensionskassenbeiträge (2019: 2,06 Prozent bzw. 1,90 Prozent) und eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. des frühestmöglichen gesetzlichen oder individuellen Pensionsalters gemäß Pensionszusage bilanziert. Als jährliche Gehaltssteigerungen wurden 3,00 Prozent (2019: 3,00 Prozent) bzw. 0,50 Prozent (2019: 0,50 Prozent) für Manager angesetzt und als jährliche Pensionssteigerungen wurden 2,00 Prozent (2019: 2,00 Prozent) bzw. 0,50 Prozent (2019: 0,50 Prozent) für Managerpensionen angesetzt.

Die steuerliche Pensionsrückstellung gemäß § 14 EStG i. V. m. § 116 EStG in Höhe von 104.320 Tausend Euro (2019: 99.465 Tausend Euro) setzt sich aus dem Endstand der Rückstellung ergänzt um den Evidenzposten aus dem Übergang von Mitarbeitern zum 30. Juni 2020 in Höhe von 6.667 Tausend Euro zusammen und wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Gegenwartswertverfahren unter Berücksichtigung der obigen Tafelwerke und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6,00 Prozent ermittelt.

Die sonstigen Personalrückstellungen in Höhe von 22.771 Tausend Euro (2019: 24.818 Tausend Euro) enthalten die Rückstellung für Jubiläumsgelder, die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, die Rückstellung für Gutstunden, die Rückstellung für Altersteilzeit und die Rückstellung für schwebende Abfertigungszahlungen.

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von 1.602 Tausend Euro (2019: 1.690 Tausend Euro) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,90 Prozent (2019: 1,14 Prozent) sowie eines Fluktuationsabschlags in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre berechnet. Als jährliche Gehaltssteigerungen wurden 3,00 Prozent (2019: 3,00 Prozent) angesetzt.

Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Die übrigen nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährungen wurden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

In der Lebensversicherung werden die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben bei verbundenen Unternehmen und darüber hinaus für zwei weitere konzernfremde Unternehmen zeitgleich gebucht. Die sonstigen Übernahmen und die damit zusammenhängenden Retrozessionen werden um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die zeitgleich gebuchten abgegrenzten Prämien betragen in der Lebensversicherung 22.731 Tausend Euro (2019: 26.149 Tausend Euro) und die um ein Jahr zeitversetzten Prämien 42 Tausend Euro (2019: 65 Tausend Euro).

Das indirekte Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde ab dem 30. September 2020 gänzlich zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen. Aufgrund dieser Änderung ergeben sich keine Rechnungsabgrenzungsposten mehr. Somit enthält der in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgsneutral gebuchte Saldo aus den bis 31. Dezember 2020 eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2020 nach Abzug der bis zu diesem Zeitpunkt erstellten Retrozessionsabrechnungen keine technischen Aufwendungen (2019: 252 Tausend Euro) und keine technischen Erträge (2019: 1.355 Tausend Euro), die unter den Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt werden.

Sämtliche abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von 35.053 Tausend Euro wurden zeitgleich (2019: um ein Jahr zeitversetzt 21.277 Tausend Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB abgeschlossen wurden, folgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Aufwendungen für Abschlussprüfer verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der UNIQA Insurance Group AG.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Grundstücke und Bauten“, „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen“ und „Beteiligungen“ haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2020	155.981	138.961	2.542.608	636.020	31.793
Umgründungsmehrwert					
1.1.2020	0	1.391	0	0	0
Zugänge	54.022	392	108.725	805.003	3.367
Abgänge	0	- 3.752	0	- 59.647	- 2.728
Zuschreibungen	0	0	1	0	0
Abschreibungen	- 12.272	- 9.026	- 36.844	- 1.193	- 3.451
Stand 31.12.2020	197.731¹⁾	127.965	2.614.491	1.380.183	28.981

¹⁾ davon Anzahlungen in Höhe von 38.782 Tausend Euro

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 UGB in Höhe von 1.119 Tausend Euro stellt den Teil des Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2020 (2019: 1.391 Tausend Euro) dar, der aufgrund der Verschmelzung der UNIQA Immobilien-Besitz AG zum 31. Dezember 2000 den stillen Reserven der übernommenen Grundstücke und Bauten zugeordnet wurde. Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 40.713 Tausend Euro (2019: 42.581 Tausend Euro).

Der Bilanzwert (Buchwert inklusive Verschmelzungsmehrwert) selbst genutzter Liegenschaften beträgt 40.013 Tausend Euro (2019: 44.382 Tausend Euro).

Der Anstieg der Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen reflektiert die Weiterleitung des Erlöses aus den im Juli 2020 begebenen Anleihen an die UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2015	0	118.609
Bewertung 2016	0	21.583
Bewertung 2017	32.046	33.201
Bewertung 2018	762	1.103
Bewertung 2019	18.438	28.891
Bewertung 2020	163.137	0
Gesamt	214.383¹⁾	203.387¹⁾

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.424.970 ²⁾	3.659.814 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	1.380.116 ⁴⁾	636.355 ⁴⁾
3. Beteiligungen	88.135 ²⁾	85.818 ²⁾

Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.665 ³⁾	143.384 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.026 ³⁾	17.348 ³⁾
3. Sonstige Ausleihungen	3.596 ³⁾	3.676 ³⁾
5. Andere Kapitalanlagen	20.575 ⁴⁾	19.275 ⁴⁾

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

190.032⁴⁾ 217.105⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis anerkannter Verkehrsmittlungsverfahren für Immobilien (reines Ertragswertverfahren, gewichtetes Ertrags- und Sachwertverfahren).

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- und Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Im Posten „Sonstige Rückstellungen“ sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020 31.12.2019

Jubiläumsgelder	1.602	1.690
Kundenbetreuung und Marketing	60.774	56.847
Andere sonstige Rückstellungen	47.502	28.065
Restrukturierungsrückstellung	13.318	0
Noch nicht konsumierte Urlaube	3.732	3.102
Sonstiger Personalaufwand	15.419	17.873
Altersteilzeit	2.018	2.153
Rückstellungen für anteilsbasierende Vergütungen	3.712	4.699

Die anderen Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus Verrechnungspositionen von verbundenen Unternehmen sowie aus der Provisionsverrechnung. Vom Gesamtbetrag entfallen 8.052 Tausend Euro (2019: 8.124 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und 3.244 Tausend Euro (2019: 2.419 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen in Höhe von 906 Tausend Euro (2019: 162 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2020 (2019) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2020

31.12.2019

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	189.811	196.817
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.435	7.355
Sonstige Forderungen	148.860	256.997
Anteilige Zinsen	12.551	12.158
Andere Verbindlichkeiten	441.784	436.862

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Jahr 3.978 Tausend Euro (2019: 4.555 Tausend Euro) und für die folgenden fünf Jahre 17.294 Tausend Euro (2019: 23.539 Tausend Euro).

Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des UNIQA Towers im Jahr 2020 Leasingraten in Höhe von 3.696 Tausend Euro (2019: 3.690 Tausend Euro). Für die folgenden fünf Jahre ergibt sich daraus eine Verpflichtung in Höhe von 18.482 Tausend Euro.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 140 Abs. 4 VAG zur Gänze in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2020 (2019) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro

	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	- 1	0	0
Sonstige Versicherungen	34.384	35.053	19.767	72.563	- 4.620
Krankenversicherung	0	0	0	36.852	0
Lebensversicherung	22.735	22.773	27.682	38.404	- 4.603
Summe indirektes Geschäft	57.119	57.826	47.448	147.819	- 9.223
Vorjahr	47.502	47.492	38.391	93.920	- 8.812
Gesamtsumme	57.119	57.826	47.448	147.819	- 9.223
Vorjahr	47.502	47.492	38.391	93.920	- 8.812

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die Depotzinsenerträge aus dem indirekten Geschäft in Höhe von 5.225 Tausend Euro (2019: 6.251 Tausend Euro) wurden gemäß § 30 Rechnungslegungsverordnung (VU-RLV) in die technische Rechnung übertragen.

Die UNIQA Insurance Group AG hat in den Jahren 2020 (2019) die nachfolgenden Personalaufwendungen buchmäßig erfasst:

Angaben in Tausend Euro

	2020	2019
Gehälter und Löhne	51.922	59.893
Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskasse	9.513 ¹⁾	5.770
Aufwendungen für die Altersvorsorge	21.562	21.858
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.748	15.725
Sonstige Sozialaufwendungen	4.179 ¹⁾	3.115
Gesamtsumme	101.923	106.361

¹⁾ davon insgesamt Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 11.050 Tausend Euro

Von den gesamten Personalkosten entfallen keine (2019: 7.126 Tausend Euro) auf den Bereich Geschäftsaufbringung (Verkauf) und 101.923 Tausend Euro (2019: 99.235 Tausend Euro) auf den Betriebsbereich.

Die Veränderung der Personalarückstellungen ist in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie in den versicherungstechnischen Aufwendungen ausgewiesen. Zinssatzänderungen werden unter den Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen und den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen ausgewiesen.

Wesentliche Anteile der Personalaufwendungen wurden auf Basis eines marktkonformen, verursachungsgerechten Kostenstellenumlageverfahrens an die Konzernunternehmen verrechnet.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Für festverzinsliche Wertpapiere mit fixem Rückzahlungsbetrag ist gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV der Unterschiedsbetrag, welcher als Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag definiert ist, (zeitanteilig) abzuschreiben. Dieser Unterschiedsbetrag wird als Aufwand (netto) erfasst und beträgt für 2020 9 Tausend Euro (2019: 9 Tausend Euro). Bei der Ermittlung der Abschreibung kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung. Der gesamte Unterschiedsbetrag, der in Zukunft noch zu amortisieren ist, beträgt zum 31. Dezember 2020 46 Tausend Euro (2019: 55 Tausend Euro).

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten überwiegend Gewinne aus Anlagenverkäufen in Höhe von 156 Tausend Euro (2019: 326 Tausend Euro) sowie Erträge der Feuerschutzsteuer aus der Rückversicherungsabgabe des indirekten Geschäfts in Höhe von 337 Tausend Euro (2019: 199 Tausend Euro).

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten neben dem Pensionsaufwand für Pensionisten in Höhe von 3.414 Tausend Euro (2019: 2.588 Tausend Euro) überwiegend Depot- und Saldozinsen aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 3.126 Tausend Euro (2019: 3.293 Tausend Euro).

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge betragen 5.506 Tausend Euro (2019: 6.619 Tausend Euro). Davon stammen 5.225 Tausend Euro (2019: 6.251 Tausend Euro) aus Depotzinsenerträgen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen 9.293 Tausend Euro (2019: 1.427 Tausend Euro) und beinhalten Transaktionskosten in Höhe von 7.401 Tausend Euro in Bezug auf die Begebung der Senior- und Nachranganleihen im Juli 2020.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 fungiert die UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG). Im Veranlagungsjahr 2020 umfasst die Unternehmensgruppe daher 19 (2019: 16) inländische und 14 (2019: 14) ausländische Gruppenmitglieder.

Zum Zwecke der angemessenen Verteilung des beim Gruppenträger insgesamt für die Gruppe ermittelten und erhobenen Steueraufwands auf die einzelnen der Gruppe angehörenden inländischen Gruppenmitglieder wurden Gruppen- und Steuerumlagevereinbarungen abgeschlossen. Jene Gruppenmitglieder, die ein positives steuerliches

Einkommen aufweisen, werden vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet.

Seit dem Jahr 2016 wird bei allen Gruppenmitgliedern mit negativem steuerlichem Einkommen eine negative Steuerumlage von 25 Prozent des zugerechneten Einkommens gutgeschrieben. Nach Beendigung der Unternehmensgruppe erfolgt ein allfälliger Schlussausgleich. Etwaige interne Verlustvorträge bis zum Jahr 2015 sind weiterhin mit allfälligen in Folgejahren entstehenden dem Gruppenträger zuzurechnenden positiven Einkommen des Gruppenmitglieds auszugleichen.

Der Gruppenträger weist in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Körperschaftsteueraufwand für Rechenjahre in Höhe von 7.486 Tausend Euro (2019: einen Ertrag in Höhe von 1.945 Tausend Euro) sowie einen Aufwand für Quellensteuern in Höhe von 206 Tausend Euro (2019: 1.096 Tausend Euro) aus. Aus der Verrechnung von positiven Steuerumlagen ergibt sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von 21.241 Tausend Euro (2019: 31.819 Tausend Euro), der mit den verrechneten negativen Steuerumlagen in Höhe von 6.382 Tausend Euro (2019: 8.083 Tausend Euro) aufgerechnet wird. Aus Steuern für Vorjahre ergibt sich für den Gruppenträger im Jahr 2020 ein Steueraufwand in Höhe von 575 Tausend Euro (2019: 1.459 Tausend Euro).

Im Berichtsjahr 2020 werden latente Steuerforderungen in Höhe von 10.548 Tausend Euro (2019: 1.233 Tausend Euro) dotiert. Der Stand der latenten Steuerforderungen im Berichtsjahr beträgt 39.062 Tausend Euro (2019: 28.493 Tausend Euro).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den geltenden Körperschaftsteuersätzen (25 Prozent für Österreich und 21 Prozent für die Slowakei). Die Differenzen zwischen den unternehmens- und den steuerrechtlichen Wertansätzen betreffen im Wesentlichen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Rückstellungen für Sozialkapital und versicherungstechnische Rückstellungen. Weiters wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 51.114 Tausend Euro (2019: 31.675 Tausend Euro), davon 4.615 Tausend Euro (2019: 4.020 Tausend Euro) auf Verluste ausländischer Gruppenmitglieder entfallend, gebildet. Aufgrund von Ergebnisprognosen, welche auf geprüften und genehmigten Geschäftsplänen beruhen, liegen genügend substantielle Hinweise auf ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in der Zukunft vor.

Für jenen Teil des zugerechneten negativen Einkommens der Gruppenmitglieder, der nicht durch eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers abgegolten wurde (das sind 25 Prozent von 90 Prozent des zugerechneten negativen Einkommens des Gruppenmitglieds bis 2015), wurde nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung eine Rückstellung für künftige Steuerbelastungen gemäß § 198 Abs. 8 Z. 1 UGB in Höhe von 11.094 Tausend Euro (2019: 2.081 Tausend Euro) gebildet. Für die steuerlichen Verluste der Gruppenmitglieder, bei denen in absehbarer Zeit keine steuerlichen Gewinne entstehen werden, wurde keine Rückstellung gebildet. Der nicht rückgestellte Betrag im Jahr 2020 beträgt 11.501 Tausend Euro (2019: 25.473 Tausend Euro).

Für steuerlich geltend gemachte Verluste ausländischer Gruppenmitglieder wurde insoweit eine Rückstellung in Höhe von 5.690 Tausend Euro (2019: 3.205 Tausend Euro) gebildet, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren voraussichtlich umkehren. Der Betrag der nicht rückgestellten Verluste (aufgrund anhaltender negativer Ergebnisse bzw. Verfalls von Verlustvorträgen) beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 10.842 Tausend Euro (2019: 13.981 Tausend Euro).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit des § 138 VAG i. V. m. § 245a UGB Gebrauch und erstellt den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS). Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG blieb im Geschäftsjahr 2020 mit 309.000.000 Euro unverändert. Es setzt sich aus 309.000.000 nennwertlosen Stückaktien mit Stimmrecht zusammen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2024 durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 80.000.000 Euro zu erhöhen.

Der Vorstand ist weiters bis 30. Mai 2023 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben.

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. Zum 31. Dezember 2020 wurden 819.650 Stück, das sind 0,27 Prozent des Grundkapitals, gehalten. Zum Bilanzstichtag 2019 wurden ebenfalls 819.650 Stück mit einem Buchwert von 820 Tausend Euro gehalten. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragender Gesellschaft mit der Gesellschaft als übernehmender Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstzahl eigener Aktien anzurechnen.

Im Juli 2013 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Ergänzungskapitalanleihe in Höhe von 350 Millionen Euro begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und ist erstmals nach zehn Jahren kündbar. Der Coupon beträgt während der ersten zehn Jahre der Laufzeit jährlich 6,875 Prozent. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Die Anleihe notiert an der Börse in Luxemburg. Im Juli 2015 erfolgte eine Emission einer Nachranganleihe im Volumen von 500 Millionen Euro. Sie hat eine Laufzeit von 31 Jahren und kann vorbehaltlich bestimmter Bedingungen erstmals nach elf Jahren ordentlich gekündigt werden. Der Coupon beträgt während der ersten elf Jahre der Laufzeit 6,00 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Seit Juli 2015 notiert die Anleihe an der Wiener Börse.

Am 2. Juli 2020 erfolgte die Platzierung einer Nachranganleihe (Tier 2) mit einem Volumen von 200 Millionen Euro unter institutionellen Anlegern im In- und Ausland. Die als Green Bond begebene Anleihe hat eine Laufzeit von 15,25 Jahren und ist vorbehaltlich bestimmter Bedingungen nach 5,25 Jahren erstmals ordentlich kündbar. Innerhalb der ersten 5,25 Jahre beträgt der Coupon jährlich 3,25 Prozent. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Der Emissionskurs wurde mit 99,507 Prozent festgelegt. Parallel zur Nachranganleihe begab die UNIQA Insurance Group AG am 2. Juli 2020 eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro. Die Senior-Anleihe weist eine Laufzeit von zehn Jahren und einen jährlichen Coupon von 1,375 Prozent auf. Der

Emissionskurs betrug 99,436 Prozent. Beide Anleihen notieren an der Wiener Börse. Der Nettoerlös aus den im Jahr 2020 erfolgten Emissionen wurde größtenteils an die UNIQA Österreich Versicherungen AG weitergeleitet, zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb von Tochtergesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, Tschechien und der Slowakei sowie zur Investition in geeignete Assets gemäß des Green Bond Framework.

Sämtliche Ergänzungskapitalanleihen erfüllen die Anforderungen für die Eigenmittelanrechnung als Tier-2-Kapital unter dem Solvency-II-Regime und dienen dazu, die Kapitalstruktur der UNIQA Group zu stärken und langfristig zu optimieren.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14. April 2020 wurde die UNIQA International AG als übertragende Gesellschaft zum Verschmelzungsstichtag 31. Dezember 2019 mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG als übernehmende Gesellschaft unter Buchwertfortführung verschmolzen. Der Eintragung der Verschmelzung im Firmenbuch am 8. Dezember 2020 gingen Eigentümerkontrollverfahren in 16 Ländern voraus.

Auf Gesellschafterebene kommt es durch die Verschmelzung zu einer Übertragung des Buchwerts an der UNIQA International AG auf jene der UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien

Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung (bis 2013) sowie Lebensversicherung

UNIQA osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben aus der Schaden- und Unfallversicherung

Weiters bestehen folgende Beziehungen zu verbundenen Dienstleistungsunternehmen:

UNIQA IT Services GmbH, Wien

Datenverarbeitung

UNIQA Capital Markets GmbH, Wien

Kapitalveranlagung

UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien

Liegenschaftsverwaltung

UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o., Nitra

Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

Angaben in Tausend Euro	2020	2019
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	- 89	- 162
UNIQA Capital Markets GmbH, Wien	381	922
UNIQA IT Services GmbH, Wien	- 21	- 223
Hotel Burgenland Betriebs GmbH	- 817	72
Gesamtsumme	- 546	609

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz

Angaben in Tausend Euro

	Anteil am Kapital in %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital ¹⁾	Jahresüberschuss/-fehlbetrag ¹⁾
Verbundene Unternehmen				
Inland				
UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien	100,00	2020	1.354.262	90.438
call us Assistance International GmbH, Wien	31,00	2020	1.577	275
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien	100,00	2020	6.776	- 34
UNIQA IT Services GmbH, Wien	100,00	2020	658	- 21
UNIQA Capital Markets GmbH, Wien	100,00	2020	4.464	381
UNIQA Immobilien-Projektentwicklungs GmbH, Wien	69,00	2020	868	366
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung Ges.m.b.H., Wien	100,00	2020	1.233	- 89
„Hotel Burgenland“ Betriebs GmbH, Eisenstadt	100,00	2020	685	- 817
Sanus X GmbH, Wien	100,00	2019	32	- 1
UNIQA Ventures GmbH, Wien	100,00	2020	29.634	- 73
Ausland				
UNIQA Asiguarı de Viata SA, Bukarest	0,06	2019	13.754	973
UNIQA životno osiguranje a.d., Belgrad	1,75	2019	8.251	975
UNIQA Re AG, Zürich	100,00	2020	362.763	53.849
Knesebeckstr. 8-9 Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin	10,00	2020	3.183	397
CherryHUB BSC Kft., Budapest	100,00	2019	6	- 6
UNIQA Life Insurance Company, Private Joint Stock Company, Kiew	0,10	2019	16.348	827
UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company, Kiew	0,10	2019	15.120	3.350
UNIQA Asigurări S.A., Bukarest	< 0,01	2019	40.298	461
UNIQA Group Service Center Slovakia spol. s r.o., Nitra	100,00	2019	2.949	421
Beteiligungen				
Inland				
Valida Holding AG, Wien	40,13	2019	13.956	- 1.503
UNIQA Leasing GmbH, Wien	25,00	2019	- 38.307	5.295
goSmart Mobility GmbH, Wien	50,00	2019	793	- 236
POLYCOMMUNICATIONS Medien GmbH, Wien	44,72	2019	- 33	- 41

¹⁾ Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro – Gegenwerte zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank Ultimo 2008

Im Rahmen eines zwischen der Raiffeisen Informatik GmbH und der UNIQA IT Services GmbH abgeschlossenen Kooperationsvertrags über die Auslagerung der IT-/TK-Infrastruktur einschließlich der Arbeitskräfteüberlassung hat das Unternehmen eine solidarische Haftung für die Erfüllung der Pflichten der UNIQA IT Services GmbH übernommen. Darüber hinaus wurde mit der T-Systems Austria GmbH ein Auslagerungsvertrag für IT-/TK-Infrastrukturleistungen vereinbart.

Als indirekte Eigentümerin der UNIQA Versicherung AG, Vaduz, verpflichtete sich die Gesellschaft mit Patronatsklärung vom 28. November 2016, dafür zu sorgen, dass ihre Enkelgesellschaft jederzeit in der Lage ist, all ihre Verpflichtungen aus übernommenen Rückversicherungs-

verträgen mit AXA Global P&C SA zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung entspricht der Rückversicherungsverbindlichkeit.

Mit weiteren Patronatsklärungen verpflichtete sich die Gesellschaft darüber hinaus dafür zu sorgen, dass ihre Enkelgesellschaft UNIQA Versicherung AG, Vaduz, finanziell so ausgestattet wird, dass sie jederzeit in der Lage ist, all ihre Verpflichtungen – einschließlich aller Verpflichtungen aus übernommenen Rückversicherungsverträgen – gegenüber folgenden Gesellschaften zu erfüllen:

- HDI Global SE, Branch for Belgium (ab 1. Jänner 2017)
- Zurich Insurance plc (Niederlassung für Deutschland) (ab 1. Jänner 2017)

- Zurich Insurance Company Ltd., Zürich (ab 1. Jänner 2017)
- Allianz Global Corporate & Specialty SE, München (ab 1. Jänner 2017)
- Axa Corporate Solutions Assurance, Paris (ab 1. Juni 2017)
- ERGO Asigurări SA, Romania (ab 26. Jänner 2018)

VI. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

VII. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien

Mitglieder

Peter Eichler, Wien (ab 1. Juli 2020)

Wolf-Christoph Gerlach, Wien (ab 1. Juli 2020)

Peter Humer, Eugendorf (ab 1. Juli 2020)

Wolfgang Kindl, Wien (ab 1. Juli 2020)

René Knapp, Wien (ab 1. Juli 2020)

Erik Leyers, Wien

Klaus Pekarek, Klagenfurt (ab 1. Juli 2020)

Kurt Svoboda, Hainburg

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Walter Rothensteiner, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Christian Kuhn, Wien

(1. Vorsitzender-Stellvertreter)

Erwin Hameseder, Mühldorf

(2. Vorsitzender-Stellvertreter) (bis 25. Mai 2020)

Johann Strobl, Walbersdorf

(2. Vorsitzender-Stellvertreter) (ab 25. Mai 2020)

Burkhard Gantenbein, Wien

(3. Vorsitzender-Stellvertreter)

Mitglieder

Markus Andréewitch, Wien

Marie-Valerie Brunner, Wien

Anna Maria D'Hulster, Vaduz

Elgar Fleisch, St. Gallen

Martin Grüll, Mödling

Jutta Kath, Zürich

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Sabine Andre, St. Pölten

Peter Gattinger, Wien

Heinrich Kames, Wien

Harald Kindermann, Schleedorf

Franz Michael Koller, Graz (bis 20. Mai 2020)

Irene Scheiber, Kristen (ab 20. Mai 2020)

Die durchschnittliche Zahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer betrug 621 (2019: 635); davon entfallen 620 (2019: 633) auf den Innendienst und 1 (2019: 2) auf den Außendienst.

Die tabellarische Darstellung und alle textlichen Angaben zu den Vorstandsbezügen beinhalten ausschließlich bezahlte Beträge bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr 2020. Hierbei ist zu beachten, dass die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG ab 1. Juli 2020 in ihrer Funktion eine operative Doppelrolle einnehmen, da diese personenident auch Vorstandsfunktionen bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG wahrnehmen. Diese idente Zusammensetzung des Vorstands in beiden Gesellschaften ermöglicht eine effiziente Steuerung der UNIQA Group.

Seit dem 1. Juli 2020 bestehen alle Anstellungsverträge der Vorstände mit der Gesellschaft, die ab diesem Zeitpunkt die Auszahlung aller Bezüge durchführt. Die Bezugsbestandteile des 1. Halbjahres für jene Vorstände, die ab dem 1. Juli 2020 auch Vorstände der Gesellschaft sind, beziehen sich auf ihre Vorstandsfunktionen bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG und bei der ehemaligen UNIQA International AG, die per 8. Dezember 2020 mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen wurde.

Eine Umlage an die UNIQA Österreich Versicherungen AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern auf Basis eines marktkonformen, verursachungsgerechten Kostenstellenumlageverfahrens.

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG, die auch gleichzeitig Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, beliefen sich auf 8.731 Tausend Euro (2019: 3.183 Tausend Euro). Davon entfallen auf fixe Gehaltsbestandteile 4.377 Tausend Euro (2019: 1.574 Tausend Euro) und auf variable Teile 4.354 Tausend Euro (2019: 1.609 Tausend Euro). Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 110 Tausend Euro (2019: 35 Tausend Euro).

Der relative Anteil der Gesamtvergütung der fixen Gehaltsbestandteile beläuft sich auf 50 Prozent, der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile beläuft sich ebenfalls auf 50 Prozent.

Die Gesamtvergütung entspricht der Vergütungspolitik, die in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. Mai 2020 beschlossen wurde. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu den Usancen des Markts und setzen langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Insbesondere die Zielwerte des Short-Term Incentive (STI) und des Long-Term Incentive (LTI) stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie von UNIQA, indem sie auf Kennzahlen Bezug nehmen, die für die strategische und langfristige Entwicklung von UNIQA von wesentlicher Bedeutung sind. Das Verhältnis von Fixeinkommen, das marktkonform festgelegt wird, und variablen Bezügen ist angemessen und gewährleistet, dass kein Anreiz zur Erreichung lediglich (kurzfristiger) Bonifikationen entsteht.

Es existiert kein Aktienoptionsprogramm. Das Long-Term Incentive (LTI) ist eine anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich, die abhängig von festgelegten Zielerfüllungsparametern auf Basis von jährlichen virtuellen Investitionsbeträgen (Zuteilungswerten) in UNIQA Aktien nach einer Laufzeit von jeweils vier Jahren (Performancezeitraum) Einmalzahlungen vorsieht.

Eine allfällige Rückforderung ausbezahlter variabler Vergütungsbestandteile („Clawback“) ist in Übereinstimmung mit der C-Regel 27 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) vorgesehen, nämlich wenn sich herausstellen sollte, dass die variablen Vergütungsbestandteile auf Grundlage offenkundig falscher Daten ausgezahlt wurden.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG entfallen folgende Aktivbezüge:

Im Geschäftsjahr 2020 erhaltene Aktivbezüge

Angaben in Tausend Euro

	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (inkl. STI) ¹⁾	Mehrjährige aktienbasierte Vergütung (LTI) ²⁾	Summe laufende Bezüge	Relativer Anteil der Gesamtvergütung in %		
					FIX	STI	LTI
Andreas BRANDSTETTER	681	478	520	1.679	41	28	31
Peter EICHLER	429	230	257	916	47	25	28
Wolf GERLACH	409	0	0	409	100	0	0
Peter HUMER	431	205	0	636	68	32	0
Wolfgang KINDL	504	326	393	1.222	41	27	32
René KNAPP	407	49	0	456	89	11	0
Erik LEYERS	442	228	182	851	52	27	21
Klaus PEKAREK	506	307	393	1.206	42	25	33
Kurt SVOBODA	567	395	393	1.355	42	29	29
Gesamtsumme	4.377	2.217	2.137	8.731	50	25	24
Vorjahr	1.574	1.141	468	3.183	49	36	15

¹⁾ Das enthaltene Short-Term Incentive (STI) umfasst eine variable Vergütung, die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 zum Teil im Folgejahr und zum Teil („Deferred-Komponente“) nach drei Jahren zur Auszahlung gelangt.

²⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, die im Jahr 2013 erstmals eingeführt wurde und nach vierjähriger Laufzeit zum Erhalt eines Barausgleichs berechtigt. Details dazu siehe Konzernanhang der UNIQA Group.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden für das Short-Term Incentive (STI) im Jahr 2021 voraussichtliche Auszahlungen für die Deferred-Komponente in Höhe von 806 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2018 werden im Jahr 2022 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 909 Tausend Euro vorgenommen. Für das Geschäftsjahr 2019 liegt die Auszahlung für die Deferred-Komponente im Jahr 2023 voraussichtlich bei 795 Tausend Euro. Für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte Covid-19 bedingt keine Ausschreibung eines Short-Term Incentive.

Im Rahmen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) erfolgten im Jahr 2020 Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von 2.137 Tausend Euro. Für die Folgejahre 2021 bis 2024 wurden für die bis zum 31. Dezember 2020 zugeteilten virtuellen Aktien voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 2.894 Tausend Euro rückgestellt.

Neben den angeführten Aktivbezügen der Vorstandsmitglieder des Unternehmens wurden für Pensionszusagen über die Valida Pension AG und für Rückdeckungsversicherungen bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG 1.024¹⁾ Tausend Euro (2019: 359 Tausend Euro) geleistet.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG entfallen folgende Beiträge:

Angaben in Tausend Euro	Pensionsbeiträge
Andreas BRANDSTETTER	84
Peter EICHLER	86
Wolf GERLACH	80
Peter HUMER	84
Wolfgang KINDL	119
René KNAPP	80
Erik LEYERS	170
Klaus PEKAREK	216
Kurt SVOBODA	105
Gesamtsumme	1.024¹⁾
Vorjahr	359

¹⁾ davon Rückdeckungsversicherung in Höhe von 244 Tausend Euro für René Knapp, Wolf-Christian Gerlach und Peter Humer (davon werden 184 Tausend Euro in 2021 bezahlt)

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart, wobei die Versorgungsanwartschaften gegenüber der Valida Pension AG bestehen bzw. bei den Rückdeckungsversicherungen rückgedeckte Versorgungsansprüche gegenüber der UNIQA Österreich Versicherungen AG. Der Ruhebezug fällt grundsätzlich bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach Sozialversicherungsgesetz (ASVG) an. Bei einem früheren Pensionsanfall reduziert sich der Pensionsanspruch. Für

die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind bei den Pensionszusagen über die Valida Pension AG Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen. Bei den Rückdeckungsversicherungen entspricht die Höhe der Leistungen der Verrentung des Versicherungsrealisats aus der Rückdeckungsversicherung.

Das Versorgungswerk bei der Valida Pension AG wird von der Gesellschaft für die Dauer der Mandatsausübung über laufende Beitragszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder finanziert, für die Rückdeckungsversicherungen leistet die Gesellschaft während aufrechtem Vorstandsmandat Prämienzahlungen an UNIQA Österreich Versicherungen AG nach einem gängigen Rententarif.

Bei den Pensionszusagen über die Valida Pension AG fallen Ausgleichszahlungen an, wenn Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres ausscheiden (kalkulatorische Beitragszahlungsdauer zur Vermeidung von Überfinanzierungen).

Angaben in Tausend Euro	2020	2019
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	4.183	- 668
Übrige Arbeitnehmer	26.891	28.297

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr 2.084 Tausend Euro (2019: 2.766 Tausend Euro) aufzuwenden.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Im Geschäftsjahr 2013 führte die UNIQA Group ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands ein. Entsprechend diesem Programm werden berechtigten Mitarbeitern zum 1. Jänner des jeweiligen Geschäftsjahres virtuelle Aktien bedingt gewährt, die nach Ablauf des Leistungszeitraums von jeweils vier Jahren zum Erhalt einer Barzahlung berechtigen.

Für diese anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich wurde, den Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme „Die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen“ vom September 2007 (inkl.

Aktualisierung vom März 2018) folgend, der beizulegende Zeitwert ermittelt und die Rückstellung auf 3.712 Tausend Euro vermindert (2019: auf 4.699 Tausend Euro erhöht).

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter den sonstigen Rückstellungen (Rückstellung für LTI) ausgewiesen.

Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 745 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wurden Vergütungen in Höhe von 790 Tausend Euro rückgestellt. An Taggeldern und Barauslagen wurden im Geschäftsjahr 75 Tausend Euro (2019: 72 Tausend Euro) ausbezahlt.

Ab dem 14. April 2020 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Group AG, die auch gleichzeitig Aufsichtsratsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, ihre Taggelder und Vergütungen trotz Doppelfunktion ausschließlich von der UNIQA Insurance Group AG. Mit diesen Taggeldern und Vergütungen sind somit auch die Aufsichtsrats Tätigkeiten bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG abgedeckt.

Die Taggelder und Aufsichtsratsvergütungen teilten sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

Vergütungen

Angaben in Tausend Euro

2020 2019

	Taggeld	Vergütung ¹⁾	Gesamt	Gesamt
Walter ROTHENSTEINER	5	108	113	104
Christian KUHN	6	100	106	105
Erwin HAMESEDER (bis 25. Mai 2020)	2	32	34	88
Johann STROBL (ab 25. Mai 2020)	2	53	55	0
Burkhard GANTENBEIN	5	108	113	105
Markus ANDRÉEWITICH	6	53	59	51
Marie-Valerie BRUNNER	6	68	74	65
Anna Maria D'HULSTER	6	68	74	40
Elgar FLEISCH	5	68	73	65
Martin GRÜLL	6	60	66	41
Jutta KATH	6	75	81	81
Rudolf KÖNIGHOFER (bis 20. Mai 2019)	0	0	0	24
Kory SORENSON (bis 20. Mai 2019)	0	0	0	25
Aufwandsentschädigungen an Arbeitnehmervertreter	24	0	24	23
Gesamtsumme	75	790	865	817

¹⁾ Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung 2021 die Vergütungen in Höhe von 790 Tausend Euro zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

VIII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn des Jahres 2020 in Höhe von

55.722.592,34 Euro

wird wie folgt verwendet:

Ausschüttung einer Dividende von 18 Cent auf jede der dividendenberechtigten Stückaktien (309.000.000 zum 31. Dezember 2020 ausgegebene Stückaktien abzüglich am Tag der Beschlussfassung von der Gesellschaft unmittelbar gehaltener eigener Aktien) im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro.

Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, am 19. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



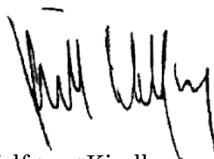
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



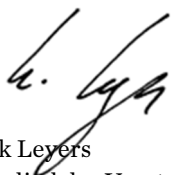
Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

- Sachverhalt

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von EUR 4.023.655.053,09 stellen einen wesentlichen Anteil an den Kapitalanlagen der Gesellschaft dar. Die Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kann in der Regel überwiegend, mangels Verfügbarkeit, nicht auf Basis von Marktpreisen erfolgen. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfordert somit Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Dazu zählen insbesondere geplante Zahlungsströme, zukünftige Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- Arbeitsabläufe und die Vorgehensweise bei der Bewertung evaluiert sowie ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- die Wertansätze einzelner Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stichprobenhaft geprüft und
- Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in ausgewählten Fällen auf deren Werthaltigkeit geprüft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in ausgewählten Fällen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

- Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- bzw. versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als vertretbar.
- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Aktiva“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen,

der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame

Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 30. November 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Werner Stockreiter

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Wien, den 19. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. (FH) Werner Stockreiter

Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 19. März 2021



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



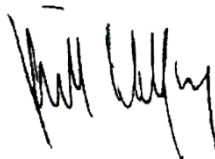
Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



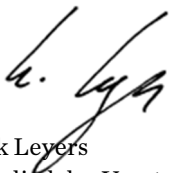
Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

kaum hatten wir Ende 2019 die strukturellen und personellen Weichen für die Zukunft der UNIQA Group gestellt, begann das Jahr 2020 mit zwei Paukenschlägen: dem strategisch wichtigen Zukauf in Osteuropa im Februar und dem Auftreten von Covid-19 im März. Um Ihnen einen guten Überblick über die Arbeit des Aufsichtsrats in diesem besonderen Transformationsjahr zu geben, gliedere ich meinen Bericht in drei Teile:

1. Was 2020 besonders wichtig war

Die ersten Sitzungen des Jahres waren der größten Akquisition in der Unternehmensgeschichte von UNIQA gewidmet: Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der damaligen finanziellen Situation der AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei sowie ihrem Entwicklungspotenzial. Besonderes Augenmerk haben wir auf mögliche Varianten der Finanzierung des Kaufpreises von etwa 1 Milliarde Euro sowie auf mögliche Auswirkungen auf Verschuldungsquote, Risikokapital, Solvenzquote und die maßgeblichen Bilanzpositionen unserer Gruppe gelegt.

Ab der zweiten Hälfte des 1. Quartals waren Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit möglichen Konsequenzen von Covid-19 befasst. Potenzielle Auswirkungen auf unsere Kundinnen und Kunden, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf den Geschäftsverlauf, auf Risikomodellierungen und auf Gewinnprognosen sowie mögliche Konsequenzen für unsere Dividenden standen im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat stand mit dem Vorstand im 2. Quartal in wöchentlichem Austausch zu den wichtigsten Entscheidungen des unternehmensinternen Covid-19-Krisenteams.

Auch die operative Arbeitsweise unseres Aufsichtsrats und aller seiner Ausschüsse änderte sich im 2. Quartal abrupt: Ab April fanden alle Sitzungen des Aufsichtsrats – bis auf eine Ausnahme im Sommer – nur mehr virtuell statt. Wir mussten zuerst lernen, damit technisch und gruppendynamisch umzugehen: Rasch wurde uns bewusst, dass eine noch bessere Aufbereitung der schriftlichen Unterlagen, strikte Sitzungsdisziplin und gutes Zeitmanagement besonders stark dazu beitragen, die Qualität und damit die Effizienz unserer digitalen Sitzungen zu erhöhen. Auch die Entscheidung, die Hauptversammlung ebenfalls

„nur“ virtuell durchzuführen, ist uns nicht leichtgefallen – spätestens seit der Kapitalerhöhung vom Oktober 2013, dem sogenannten „Re-IPO“, ist Vorstand wie Aufsichtsrat eine aktive, moderne Kapitalmarktpflege und damit der persönliche Austausch mit Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären ein zentrales Anliegen.

Ab der Jahresmitte standen die Details unseres neuen Strategieprogramms „UNIQA 3.0 – Seeding the Future“ im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dem Aufsichtsrat war es hier ein besonderes Anliegen, die Erkenntnisse aus der Covid-19-Pandemie nochmals mit den wesentlichen Eckpfeilern von UNIQA 3.0 abzugleichen: Stimmen nach wie vor unsere Hypothesen, wie sich die Gesellschaft und die Kundenbedürfnisse bis 2030 weiterentwickeln werden? Gibt es neue Trends, denen wir bis dahin zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten? Müssen bestimmte Initiativen vom Vorstand anders priorisiert werden? Können die Versprechen, die der Vorstand mit UNIQA 3.0 Ihnen als Eigentümer gibt, auch unter den Auswirkungen von Covid-19 einhaltbar? Wir haben uns für diesen Diskussionsprozess bewusst nochmals einige Monate mehr Zeit genommen als ursprünglich geplant, und erst in unserer letzten Sitzung des Jahres im November die entsprechenden Beschlüsse dazu gefasst.

Durch die Dichte an Themen von großer strategischer Bedeutung hatten wir im Lauf des vergangenen Jahres wenig Zeit, über die Qualität unserer Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats zu reflektieren. Gleichzeitig hat sich – gerade durch Covid-19 – die hohe Notwendigkeit einer ständigen Weiterentwicklung unserer Tätigkeit und unserer Fähigkeiten in einem sich dynamisch, ja oft sogar disruptiv verändernden Umfeld gezeigt. Wir haben uns deswegen gegen Jahresende entschlossen, Univ.-Prof. Dr. Werner H. Hoffmann, Vorstand des Instituts für strategisches Management der Wirtschaftsuniversität Wien, zu beauftragen, uns bei einem strukturierten Prozess zur Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats zu begleiten. Die Ergebnisse werden uns im Lauf des Jahres 2021 vorliegen.

2. Womit wir uns wann im Detail beschäftigt haben

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2020 regelmäßig über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der UNIQA Insurance Group AG und des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat

durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche sowie schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden wir rechtzeitig und umfassend informiert.

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der Restriktionen der Covid-19-Pandemie keine Informationsveranstaltungen und Spezialseminare für den Aufsichtsrat statt.

Die Schwerpunkte unserer Beratungen

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2020 zu sieben Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt unserer Sitzungen standen die jeweilige Ergebnissituation unserer Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Darüber hinaus trafen wir fünf Entscheidungen im Umlaufweg.

- Am 14. Jänner berieten wir in einer außerordentlichen Sitzung über die Ergebnisse der Due Diligence der zum Verkauf stehenden Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, Tschechien und der Slowakei und genehmigten die Abgabe eines bindenden Offerts durch UNIQA.
- In unserer Sitzung vom 19. Februar befassten wir uns vor allem mit den vorläufigen Ergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2019 und dem Stand der Gespräche mit AXA zur Übernahme der Konzerngesellschaften der AXA-Gruppe in Polen, Tschechien und der Slowakei. Weiters wurde uns zum Status des Strategieprogramms UNIQA 3.0 berichtet und wir prüften Varianten einer Restrukturierung der österreichischen Konzernstruktur.
- Am 10. April fassten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat auf schriftlichem Weg den Beschluss, den vom Gesetz geforderten Mindestanteil von Frauen und von Männern im Aufsichtsrat getrennt von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat zu erfüllen.
- Im Fokus der (virtuellen) Sitzung vom 15. April standen die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 und die Berichterstattung des Vorstands über aktuelle Entwicklungen der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2020. Weiters befassten wir uns mit den Tagesordnungspunkten der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020, insbesondere mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und dem Vorschlag an die Hauptversammlung, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen. Der Bericht der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und der Schönherr Rechtsanwälte GmbH hinsichtlich der Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Geschäftsjahr 2019 wurde zur Kenntnis genommen.
- Am 27. April fassten wir im Umlaufweg Beschluss, der 21. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2020 Johann Strobl zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Eine Nachwahl war erforderlich aufgrund der Mandats-zurücklegung von Erwin Hameseder.
- In der (virtuellen) Sitzung vom 20. Mai widmeten wir uns im Detail der Ergebnissituation der Gruppe im 1. Quartal 2020.
- Am 25. Mai erfolgten im Umlaufweg die Konstituierung des Aufsichtsrats und aufgrund des Ausscheidens von Erwin Hameseder aus dem Aufsichtsrat die Nachwahl von Johann Strobl in das Präsidium, in den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten, in den Arbeitsausschuss und in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.
- Ebenfalls am 25. Mai fassten wir schriftlich Beschluss, entsprechend der geänderten Organisationsstruktur des österreichischen Versicherungskonzerns mit Wirkung ab 1. Juli 2020 die (weiteren) Vorstandsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der UNIQA International AG (Erlöschen der Gesellschaft durch Verschmelzung am 8. Dezember 2020) in den sich nunmehr aus neun Mitgliedern zusammensetzenden Vorstand zu bestellen. Personenident zum Vorstand der Gesellschaft wurde per 1. Juli 2020 auch der Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG besetzt. Ebenso wurde im Aufsichtsrat der UNIQA Österreich Versicherungen AG bereits am 25. Mai 2020 Personenidentität zum Aufsichtsrat der Gesellschaft hergestellt. Sämtliche auf Ebene der UNIQA Insurance Group AG bestellten Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden personenident und mit identen Aufgaben auch auf Ebene der UNIQA Österreich Versicherungen AG bestellt. Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft und seiner Ausschüsse werden seit 25. Mai 2020 einheitlich mit den entsprechenden Sitzungen der UNIQA Österreich Versicherungen AG abgehalten.
- In einer (virtuellen) außerordentlichen Sitzung am 23. Juni befassten wir uns soweit möglich vor Closing mit der operativen Entwicklung der mit Kaufvertrag vom 7. Februar 2020 erworbenen AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei und dem Status des für den Vollzug der Transaktion notwendigen wettbewerbsrechtlichen Verfahrens vor der EU-Kommission sowie dem Status der Verfahren vor den lokalen Aufsichtsbehörden. Weiters diskutierten wir über mögliche Varianten zur Finanzierung des Kaufpreises.
- Am 29. Juni genehmigten wir schließlich im Umlaufweg die Emission einer Senior-Anleihe im Volumen von bis zu 600 Millionen Euro und einer Hybridkapitalanleihe

(„Green Bond“) im Volumen von bis zu 200 Millionen Euro.

- Am 19. August beschäftigten wir uns mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2020 und der Entwicklung im laufenden 3. Quartal 2020. Weiters widmeten wir uns intensiv der Entwicklung des künftigen Strategieprogramms UNIQA 3.0 (inklusive den Geschäftsfeldern „Cherrisk“ und „Emerging Business Opportunities“).
- Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2020 und der laufenden Entwicklung im 4. Quartal 2020 befassten wir uns in der (virtuellen) Sitzung am 18. November mit der aktualisierten Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Bericht zum Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) 2020. Den Abschluss 2020 beeinflussende Einmalmaßnahmen (Mitarbeiterabbau, Impairments) wurden zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus genehmigten wir das Strategieprogramm UNIQA 3.0 (im Besonderen die Investitionen in die Geschäftsfelder „Cherrisk“ und „Emerging Business Opportunities“) und beschlossen die Planrechnung 2021 und die Mittelfristplanung bis 2025. Ein neuer Prozess zur Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats nach dem ÖCGK wurde eingeleitet.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit unseres Aufsichtsrats effizient zu gestalten, haben wir neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss fünf weitere Ausschüsse eingerichtet.

- Von besonderer Bedeutung war auch im Jahr 2020 die Arbeit des Präsidiums des Aufsichtsrats, das personell auch den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss für den Vorstand bildet. In mehreren Sitzungen hat sich der Ausschuss intensiv mit der abschließenden Entwicklung des Strategieprogramms UNIQA 3.0 sowie mit der Vergütungsstrategie des erweiterten Vorstands beschäftigt.
- Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 in drei Sitzungen in Anwesenheit des (Konzern-) Abschlussprüfers. In der (virtuellen) Sitzung vom 15. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen behandelt, und der Gewinnverwendungsvorschlag wurde im Einvernehmen mit dem Vorstand angepasst. Zudem wurde im Besonderen der Jahrestätigkeitsbericht 2019 des Compliance-Verantwortlichen vorgelegt und zur Kenntnis genommen. In der (virtuellen) Sitzung vom 20. Mai stellte der Abschlussprüfer die Planung der Abschlussprüfung für die Gesellschaften der UNIQA Group für das

Geschäftsjahr 2020 vor und stimmte sie mit dem Ausschuss ab. Im Zuge der (virtuellen) Sitzung vom 18. November informierte der Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Vorprüfungen. Dem Ausschuss wurden quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund ihrer Prüfungen zur Verfügung gestellt.

- Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.
- Der IT-Ausschuss beschäftigte sich in vier Sitzungen mit der laufenden Kontrolle des Projektfortschritts zur Umsetzung der UNIQA Insurance Platform.
- Der am 23. Juni 2020 neu eingerichtete Ausschuss für die Digitale Transformation widmete sich in zwei Sitzungen der Digitalisierung von Kernprozessen, der Reduktion von Komplexitäten im Produktportfolio sowie der Vertiefung von kunden- bzw. mitarbeiterorientierten digitalen Arbeitsweisen.
- Der Arbeitsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzung abgehalten. Eine Entscheidung zur Veräußerung einer Immobilie wurde im Umlaufweg getroffen.
- Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben anschließend die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ausführlich unterrichtet.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2020 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft; ferner hat der Abschlussprüfer die Aufstellung des gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts und des konsolidierten Corporate Governance-Berichts je für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Jahr 2020 wurden je mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2020 führte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH durch – mit Ausnahme der Regeln 77 bis 83 ÖCGK, deren Einhaltung von der Schönherr

Rechtsanwälte GmbH geprüft wurde. Die Prüfungen ergaben, dass UNIQA die Regeln des ÖCGK – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – im Geschäftsjahr 2020 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2020 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2020 der UNIQA Insurance Group AG gebilligt. Weiters hat er sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2021 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 18 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Ich darf auch heuer wieder im Namen des Aufsichtsrats allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Insurance Group AG und ihrer Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 herzlich danken und ihnen für ihre Zukunft weiterhin viel Erfolg wünschen.

Wien, im April 2021

Für den Aufsichtsrat



Dr. Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Impressum

Herausgeberin

UNIQA Insurance Group AG
FN: 92933t

Konzept, Beratung, Redaktion und Design

be.public Corporate & Financial Communications GmbH /
www.bepublic.at

Springer & Jacoby Österreich GmbH / sjaustria.com

Übersetzung und Lektorat

ASI GmbH / www.asint.at

Redaktionsschluss

22. März 2021

Kontakt

UNIQA Insurance Group AG
Investor Relations
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: (+43) 01 21175-3773
E-Mail: investor.relations@UNIQA.at

www.UNIQAGroup.com

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.



